

Videoüberwachung

Wie weit dürfen Sie gehen?

*So sauber sind
Dentalimplantate*

*Auf diesen Stühlen
sitzen Sie richtig*



Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

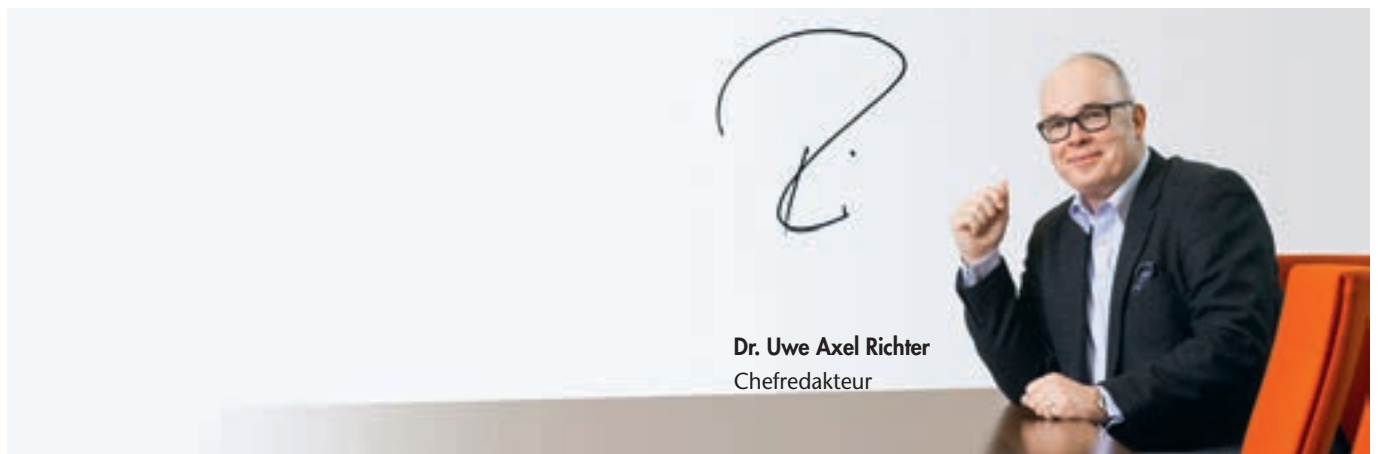
G-BA: Ene, mene, muh und raus bist Du

Die etablierten Parteien im Bundestag scheinen „ihr“ Projekt „Wir stärken jetzt mal das Gesundheitswesen!“ wirklich ernst zu nehmen. Wobei die Betonung auf „in ihrem Sinne“ liegen sollte. Wurden noch vor wenigen Monaten den Körperschaften der Leistungserbringer, den Krankenkassen sowie dem G-BA mittels dem Selbstverwaltungsstärkungsgesetz die Daumenschrauben angelegt und der Bundesaufsicht erhebliche Eingriffe in die Selbstverwaltung ermöglicht, so ist nun, man verzeihe mir die saloppe Formulierung, der G-BA selbst dran. Jedoch wurden letztlich allen beteiligten Körperschaften erneut die neuen politischen Grenzen aufgezeigt. Denn in seltener Eintracht lehnten die Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Bundestages parteiübergreifend einstimmig die von den sogenannten Bänken (im Plenum des G-BA sitzen die Kassen und die Leistungserbringer jeweils in einer Reihe gegenüber) vorgeschlagenen Kandidaten für die beiden unparteiischen Vize-Vorstandsposten ab. 36 der 36 Ausschussmitglieder sagten nein zu den Kandidatenvorschlägen der Selbstverwaltung. Als da wären: Uwe Deh, wortgewaltiger und sehr streitbarer ehemaliger Vorstand des AOK-Bundesverbands. Er sollte die Nachfolge von Dr. Harald Deisler antreten, der nicht mehr kandidieren wollte. Und Lars Lindemann, ehemaliges Mitglied des Bundestages für die FDP, Hauptgeschäftsführer des Spitzenverbandes

Fachärzte, kurz Spifa, umtriebiger Rechtsanwalt und nebenbei Geschäftsführer der Sanakey Gruppe. Er sollte Dr. Regina Klakow-Franck beerben, die gerne weitergemacht hätte. Mal abgesehen davon, dass man beide Kandidaten nicht mögen muss, aber die Vita der beiden ist für den Gesundheitsausschuss nach § 91 Absatz 2 SGB V kein die Ablehnung begründendes Kriterium, sondern einzig und allein die Einschätzung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Nur zur Erinnerung: Die Kandidatenvorschläge der Bänke für die beiden unabhängigen und überparteilichen Vizevorstände des G-BA erfolgten einvernehmlich!

Ist das nun eine schallende Ohrfeige für die Selbstverwaltung, wie die Ärzte Zeitung diesen Vorgang kommentierte? Oder gar, wie der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Dr. Edgar Franke (SPD), befand, eine Entscheidung, mit der man Rechtsgeschichte geschrieben hat? Was ihn zu dieser Einschätzung führte, ist mir nicht ganz klar, aber vielleicht hob er dabei auf die ungewöhnliche Einstimmigkeit im Gesundheitsausschuss ab. Liest man die Presseverlautbarungen der betroffenen Selbstverwaltungen, dann ahnt man etwas von dem erneuten Beben in der gesundheitspolitischen Landschaft: „Wir sind enttäuscht über diese Entscheidung des Gesundheitsausschusses. KBV, KZBV und DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft)

haben einen einstimmig beschlossenen Personalvorschlag unterbreitet mit Kandidaten, deren fachliche Eignung unbestritten ist. Vor diesem Hintergrund ist das ablehnende Votum des Gesundheitsausschusses unverständlich, sachlich nicht gerechtfertigt und stellt das Prinzip der Selbstverwaltung infrage.“ Ähnlich äußerte sich der Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbands: „Die unmittelbaren Eingriffsmöglichkeiten des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages in die Personalentscheidungen der Selbstverwaltung widersprechen einem aus gutem Grund subsidiär organisierten Gesundheitswesen und damit einem wesentlichen und wichtigen Prinzip der Steuerung des Gesundheitswesens durch die Selbstverwaltung.“ Erinnert mich verdächtig an all die Diskussionsbeiträge zum Selbstverwaltungsstärkungsgesetz. Trotz aller Proteste – es wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Und wie äußerte sich der Gesundheitsminister? Er sagte lediglich: „Das war deutlich.“ Und so bleibt nur einer in diesem Spiel unbeschädigt: Prof. Josef Hecken, der unabhängige und unparteiische Vorsitzende des G-BA. Dessen Vita stand ja auch nicht zur Diskussion. Ich wage eine Prognose: Sollten bis Anfang Juli keine überzeugenden Kandidaten gefunden sein, wird es auf eine erfahrene Person hinauslaufen, deren Eignung bewiesen ist. Und die als ÄrztIN alle weiteren Kriterien erfüllt ...



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur

Foto: zm-Axentis.de

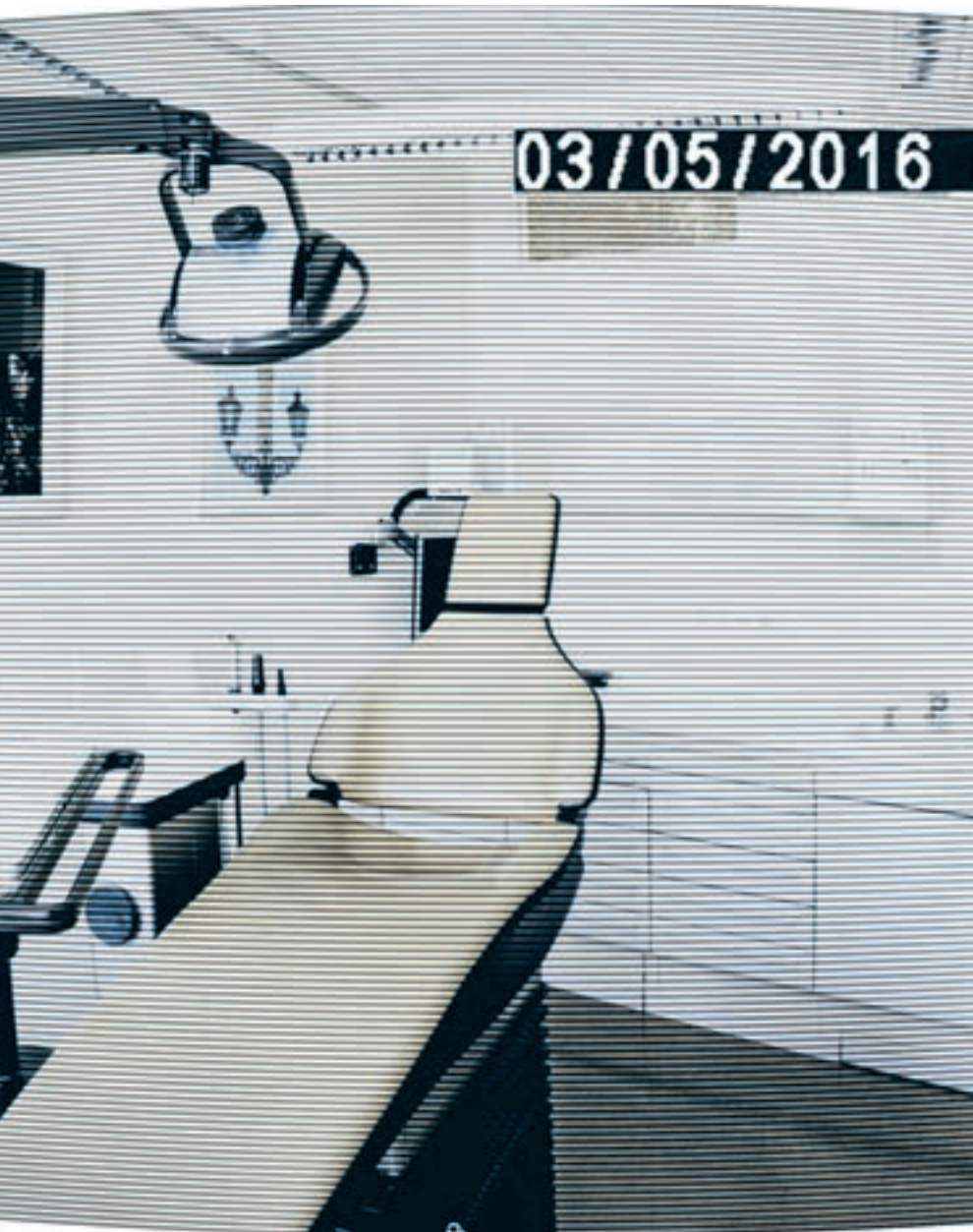


Foto: sp4764_Fotolia

12 Eigentlich könnte es jetzt mit dem Online-Rollout der eGK losgehen. Warum die Daten dennoch nicht fließen können.

Foto: photowahn - Fotolia/zm

38 Per Videoüberwachung die Praxis besser schützen – darf man das? Was das jüngste Gerichtsurteil zu Kameras im Behandlungszimmer sagt, warum ein Zahnarzt seine Praxis jetzt überwachen lässt und wie Zahnärzte sich effektiv wappnen können.

TITELSTORY

Videoüberwachung

- Diese Praxis ist videogesichert **38**
- Behandelt wird nur noch in Gegenwart einer weiteren Assistenz! **40**
- „Eine Kamera kann Sie nicht schützen“ **42**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	8
Leserforum	10

POLITIK

Telematikinfrastruktur Warten auf die Industrie	12
Agenda Mundgesundheits 2017 bis 2021 Richtschnur für kommende Reformen	14
Vertreterversammlung der KZBV in Köln „Wir verstehen uns als Kollegialorgan“	18
BZÄK-Koordinierungskonferenz Mit Prävention zu mehr Lebensqualität	22
Komplementärmedizin in der Schweiz Alternativmedizin wird Pflichtleistung	24



Quelle: KZBV



Foto: Khoury Hanser



Fotos: Tom Bayer / in4mal – Fotolia

14 Die KZBV hat mit ihrer „Agenda Mundgesundheits“ die gesundheitspolitische Richtschnur für die nächsten fünf Jahre festgezurr.

54 Mit der MicroSaw-Technik gelingt eine der größten Herausforderungen in der Implantologie: die Rekonstruktion von Knochendefekten.

80 Noch gibt es einen Zusammenhang zwischen Armut und Mundgesundheits – neue Ansätze der Zahnmedizin setzen genau hier an.

UPD-Monitor Patientenberatung 2016
„Gebührenscheitern und Steigerungsfaktoren gehören nicht zum Standardwortschatz von Patienten!“ 26

Nach dem Brexit: Dürfen Zahnärzte aus der EU in England noch praktizieren?
„Eventuell brauchen sie künftig eine Arbeitserlaubnis!“ 50

1. Zuckerreduktionsgipfel in Berlin
Schluss mit Süß! 86

ZAHNMEDIZIN

Spektakuläres aus der MKG-Chirurgie
Ein Vogelgesicht durch Kiefergelenkschwund 20

Rekonstruktion der Lippe 21



Der besondere Fall mit CME
Nekrotisierende Faszitis odontogenen Ursprungs 30

Reinheit von Dentalimplantaten
Sauber, aber nicht rein 46

Rekonstruktion von Alveolarkammdefekten
Retromolare Knochenblockentnahme mittels MicroSaw-Technik 54

GESELLSCHAFT

Archäologischer Fund
„KFO“ bei den Flintstones 36

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 5
Friedrich Louis Hesse – der erste zahnärztliche Ordinarius 72

Erfolgreiche Präventionsarbeit
Zeig mir, wo Du wohnst und ich sage Dir, wie (zahn-)gesund Du bist! 80

PRAXIS

Ergonomisch arbeiten
Richtig sitzen 74

Volker Looman zur Finanzierung des Eigenheims 88

Liquiditätsprobleme in der Zahnarztpraxis
Den Überziehungskredit nicht überreizen 90

MARKT

Neuheiten 94

RUBRIKEN

Termine 60

Formblatt UAW 70

Nachrichten 87

Bekanntmachungen 87

Impressum 92

Zu guter Letzt 114



Unser Zahnersatz zaubert auch Zahnärzten ein Lächeln ins Gesicht

Einfach anrufen und testen!



VMK Krone

€100,-

All-inklusive-Preis



Modellguss komplett⁽¹⁾

€252,50

All-inklusive-Preis

⁽¹⁾Ohne Biss, I-Löffel und Klammern
4 Zähne, Front- und Seitenzähne,
inkl. Modelle, Versand und MwSt.



**Neu: Unser Service
für Reparaturen vor Ort
innerhalb eines Tages**



**Zirkonkrone mit
Keramikverblendung
€130,-**

All-inklusive-Preis



Unsere Teleskoparbeit⁽²⁾

€652,50

All-inklusive-Preis

⁽²⁾ 2 Teleskope, bis zu 4 zu ersetzten
Zähnen. ohne Indi.-Löffel und
Biss

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000



Fundierte Daten für eine bessere Honorierung

Viele Kolleginnen und Kollegen haben in den vergangenen Jahren dankenswerterweise bereits an den Kostenstrukturerhebungen der KZBV teilgenommen. Auch für das Jahr 2016 führt die KZBV derzeit wieder eine bundesweite Erhebung in den Praxen durch, um zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung des Berufsstands formulieren zu können.

Nicht zuletzt durch den großen Einsatz der KZBV – und hier allen voran vom alten und neuen Vorsitzenden des Vorstands Dr. Wolfgang Eßer – konnten gesetzliche Änderungen (§ 85 Absatz 3 SGB V) auf den Weg gebracht werden, die der strikten Anbindung an die Grundlohnsumme bei der Festlegung der Gesamtvergütung ein Ende setzten. Damit eng verknüpft ist nun ein erhöhter Informationsbedarf an belastbaren Daten entstanden: Bei ihren Vertragsverhandlungen sind KZVen und Kassen gefordert, Veränderungen der Gesamtvergütungen unter neuen Parametern zu vereinbaren. Dazu gehören die Berücksichtigung der Morbiditätsentwicklung, Zahl und Struktur der Versicherten sowie die Kosten- und Versorgungsstruktur. Hinzu kommen Veränderungen über die in der vertragszahnärztlichen Tätigkeit aufzuwendende Arbeitszeit sowie Art und Umfang der zahnärztlichen Leistungen. Das setzt einen erheblichen Aufwand voraus – sowohl für die Erhebungskonzepte der Daten als auch für die Erhebung selbst. Das stellt die KZBV vor neue Aufgaben. Deswegen wird die bisherige Kostenstrukturanalyse

künftig abgelöst von einem neuen Tool, dem Zahnärzte-Praxis-Panel („ZäPP“). Beschlossen wurde das Projekt auf der jetzigen Sommer-VV der KZBV. Die Vorbereitungen laufen. Ab 2018 soll „ZäPP“ mit Auswertungen für das Praxisjahr 2017 starten.

Da gerade auch immer wieder von Kassenseite ungerechtfertigterweise die Unabhängigkeit und Transparenz unserer bis dato erhobenen Querschnittsanalyse angezweifelt wird, sollen die zukünftige Erhebung und die Auswertung der Daten durch ein unabhängiges Institut erfolgen. Aufgrund der damit verbundenen Kosten wird eine europaweite Ausschreibung notwendig, die jetzt zügig auf den Weg gebracht wird. Das neue Panel-Verfahren „ZäPP“ setzt darauf, eine möglichst konstante Zahl von Praxen über einen längeren Zeitraum hinweg dafür zu gewinnen, jährlich ihre Kostenstrukturdaten in pseudonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Im Gegensatz zur bisherigen Kostenstrukturerhebung mit einer variablen Anzahl von Teilnehmern aus unterschiedlichen Stichproben bietet das Panelverfahren erhebliche Vorteile: Gemessen werden hier fortschreibend Veränderungen einzelner Kostenparameter (zum Beispiel Personalausgaben) direkt in der Praxis. Das Ziel ist erreicht, wenn eine repräsentative Anzahl von Praxen am Panel teilnimmt und jährlich die Angaben aktualisiert. Je größer der Rücklauf bei der Befragung, desto höher ist die Akzeptanz der Daten.

Um Datensicherheit und Datenschutz zu gewährleisten, sieht das „ZäPP“ auch die

Einbindung einer Treuhandstelle vor, die absolut sicherstellt, dass die teilnehmenden Praxen nicht identifiziert werden können. Akzeptanz fußt aber auch auf dem Verständnis, weshalb man sich überhaupt jährlich an einer solchen Abfrage beteiligen sollte: Es geht vor allem um die angemessene Berücksichtigung der Kostenentwicklung beziehungsweise deren Veränderungsrate bei der Festlegung des Punktwerts. Also um die Honorierung der vertragszahnärztlichen Leistungen. Wer dann auf Kassenseite nicht bereit ist, die durch gesetzliche Regelungen sich stetig weiterentwickelnde Bürokratielast und damit verbundene Kostensteigerungen nachzuvollziehen, muss durch valide Daten und Fakten spätestens im Schiedsamt überzeugt werden. Genau dafür benötigen aber Ihre Verhandlungsführer, sprich die KZV-Vorstände, Ihre Daten. Deshalb sollte und darf sich keiner dieser Aufgabe entziehen, auch wenn damit etwas Eigenleistung verbunden ist.

In welcher Weise die Zahnärzteschaft diese Botschaft annimmt, zeigen erste Ergebnisse einzelner KZVen, etwa in Westfalen-Lippe, Nordrhein und Baden-Württemberg, die schon eine landesweite Panel-Erhebung aufgesetzt haben. Eine Teilnehmerquote von circa 14 Prozent wie in Nordrhein spricht für sich und zeigt mehr als deutlich, dass die Zahnärzteschaft verstanden hat, worum es geht.

Machen Sie mit! Sie als Zahnärzte haben es in der Hand, Ihre Körperschaften zu unterstützen – in Ihrem ureigenen Interesse.

ZA Martin Hendges

Stellvertretender Vorsitzender der KZBV



» Ihre eigene Praxis profitiert, wenn Sie am neuen Zahnärzte-Praxis-Panel (ZäPP) teilnehmen.

Die Kunst zu glänzen



BRILLIANT EverGlow® Flow

- Ideale Thixotropie
- Kontrolliertes Anfließverhalten
- Erhältlich in drei Transluzenzstufen
- Optimaler Partner zum Universalkomposit
BRILLIANT EverGlow

NEU



Zahnarzt mit 23 Jahren – „Junge, geh nicht zu einem jungen Zahnarzt!“

■ Zum Beitrag „Zahnarzt mit 23 Jahren: Nein, ich bin nicht der Praktikant!“, zm 9/2017, S. 68, und zu bezugnehmenden Leserbriefen in zm 11/2017, S. 11.

Nun geht er also in eine neue Runde, der Wettbewerb „Deutschland sucht den jüngsten Zahnarzt / die jüngste Zahnärztin (DSDJZ)“. Irgendwie taucht dabei die Frage auf, wann wir 19-jährige Approbierte erleben werden, natürlich nur nach Überspringen mehrerer Klassen auf dem Gymnasium und Anerkennung diverser Scheine aus naturwissenschaftlichen Parallelstudien. Und dies in einem Beruf, bei dem es nach landläufiger Meinung ganz besonders auf Einfühlungsvermögen und Erfahrung im Umgang mit Menschen ankommt – beides erlangt man nun mal nicht aus Büchern, sondern erst, wenn man etliche Jahre auf dieser schönen Welt gelebt hat. Wer von uns „Alten“, die wir nach mindestens 13 Schuljahren und anschließender Ableistung des Wehrdienstes als Endzwanziger unsere Approbation erhielten, kann nicht ehrlich zugeben, dass wir zu Beginn noch einige Jahre lang aus mangelnder Lebenserfahrung Entscheidungen gefällt haben, die zwar fachlich korrekt waren, aber unseren Patienten trotzdem kein Glück brachten? Wenn es uns schon so gegangen ist, wie viel schwerer werden sich moderne Jungzahnärzte und -innen tun, weil ihnen der Großteil der prägenden Jahre zwischen 20 und 30, in denen wir die Grundkompetenz in Sachen Mitmensch erwerben, vorerst noch abgeht. Der Schauspieler Heiner Lauterbach hat die Thematik vor einigen Jahren in einem Interview auf den Punkt gebracht: „Im Beruf ist Lebenserfahrung ungeheurer wichtig. Mein Vater hat immer gesagt: Junge, geh nicht zu einem jungen Zahnarzt!“

Unseren neuen, sehr, sehr jungen Kolleginnen und Kollegen ist von Herzen zu wünschen, dass sie ganz schnell ein Gefühl entwickeln, in unsere Patienten intensiv hineinzuhorchen, um ihre Sorgen, Anliegen und Wünsche optimal zu erkennen, damit sie diese zu ihrem Besten behandeln können.

Das Wohl der Patienten sei unser oberstes Gebot!

Dr. Adalbert Ruhnke, Niederstetten

Zahnarzt mit 23 Jahren – Habe ich 1972 geschafft

■ Zum Beitrag „Zahnarzt mit 23 Jahren: Nein, ich bin nicht der Praktikant!“, zm 9/2017, S. 68.

Zahnarzt mit 23 Jahren scheint doch etwas Besonderes zu sein. Aber neu ist es nicht. Ich bin 1949 geboren und habe 1972 meine Approbation bekommen. Und das mit dem damals üblichen G 9, oder besser mit G 8,5. Damals wurde der Schuljahresbeginn in Baden-Württemberg von Frühjahr auf Herbst umgestellt, so dass die letzten beiden Schuljahre von April 1966 bis Juni 1967 dauerten. Beginn des Studiums WS 67, Examen 1972.

Dr. Wilfried Forschner, Biberach

Forcierte Extrusion – Das braucht aber viele Monate und Jahre ...

■ Zum Beitrag „Therapiespektrum der forcierten Extrusion: Socket Preservation ohne Fremdmaterialien“, zm 9/2017, S. 38–48.

Die „insuffiziente Wurzelfüllung“ des 36 ist für die Paro-Endo-Läsion verantwortlich. Nur eine Revision kann das Problem lösen! Innerhalb von acht Tagen meinen die Autoren eine „deutliche Reossifikation mittels forcierter Extrusion“ auf den Röntgenbildern zu erkennen. Die vorliegenden Röntgenbilder (Abbildungen 8, 9 und 10) sind aber leider nicht identisch. So kann z. B. über Knochengrenzen nur spekuliert werden. Schon in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat Prof. Dr. Wolfgang Hoppe, der in Kiel, Bonn und Münster lehrte und der als einer der wenigen Hochschullehrer im Nachkriegsdeutschland wissenschaftlich in der Endodontie forschte, darauf hingewiesen, dass man nur identische Röntgenaufnahmen im Vergleich beurteilen könne (Rö-Halter mit Einbiss!). Fälle, wie die hier vorgestellte massive Paro-Endo-Läsion 36, sind immer Folgen einer nicht erkannten Infektion der Pulpa. Selbst ein Generalist kann diese Fälle mittels lege-artis-Endodontie gut beherrschen. Denn wir haben alle schon gesehen, dass massive Osteolysen nach Endodontie innerhalb von Jahren ausheilen können. Und nicht der Parodefekt gibt die Therapie vor, sondern die Endodontie, die die bakterielle Besiedlung im Wurzel-pulpabereich entfernt und mit einer randständigen Wurzelfüllung versorgt. Dann sind auch die Seitenkanäle in die Furkatio versiegelt und die Furkatio kann wieder mit neugebildetem Knochen aufgefüllt werden. Das braucht aber viele Monate und Jahre! Es gibt zweifellos Indikationen für eine forcierte Extrusion. Aber bei der hier vorgestellten Paro-Endo-Läsion sehe ich diese Indikation nicht.

Dr. Fritz Haun, Bonn

Zahnarzt mit 23 Jahren – Da war ich schon Stomatologe

■ Zum Beitrag „Zahnarzt mit 23 Jahren: Nein, ich bin nicht der Praktikant!“, zm 9/2017, S. 68.

„23 Jahre und 92 Tage alt bei Abschluss des Diploms“ Mittlerweile bin ich über 52 Jahre, aber als ich damals mein Diplom als Stomatologe erhielt – so wurden wir Zahnärzte im Jahre 1988 nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in der DDR betitelt – da war ich gerade 23 Jahre und 92 Tage alt! Die eigene Niederlassung gründete ich dann mit 28 Jahren und 124 Tagen, in der ich heute noch praktiziere.

Dr. med. Steffen Schmidt, Drei Gleichen

B-Ausgabe – Ich finde die Einstellung nicht richtig

■ Zur Einstellung der zm-B-Ausgabe zum 1.1.2017

Wer beschreibt meine Freude, als ich nach längerer Zeit einen Brief von meiner „Die Kammer – IHR PARTNER“ erhielt. Die Freude war jedoch nicht von langer Dauer: „Wir führen Sie dauernd ohne Berufsausübung ..., daher können wir Sie nicht weiter in der Bezieherliste zum Versand der zm vermerken.“ Da macht man sich so seine Gedanken, wenn man 35 Jahre (zahlendes) Mitglied in Kammer und KZV war, dazu noch diverse Jahre in der Standespolitik tätig. Nun fragt sich der besorgte Kollege natürlich: Warum? Ist es die Sorge um die am häufigsten Betroffenen, die Rentner also, dass sie ja nicht auf ihre alten Tage noch durch die Standespolitik verwirrt werden oder neue Entwicklungen und Verfahren in der Zahnmedizin kennenlernen müssen, ist der Berufsstand an der Armutsgrenze angelangt? Jetzt aber ganz im Ernst: Bin ich von den Betroffenen der Einzige, der diesen Beschluss von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung als nachgerade unanständig empfindet?

Dr. Bernd Pose, Friedrichshafen

Anmerkung der Redaktion:

Wir haben volles Verständnis für den empfundenen Verlust, wenn man über Jahre hinweg Gewohntes plötzlich nicht mehr erhält. Die B-Ausgabe der zm wurde ausschließlich für die nicht mehr zahnärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen produziert. Die Entscheidung, die B-Ausgabe einzustellen, fußte auf der Notwendigkeit, die Klingen der Kostenschere für die Herausgeber wieder etwas enger zusammenzubringen. Der Entfall der B-Ausgabe ist jedoch nicht „alternativlos“, denn jede zm-A-Ausgabe wird vollständig auf zm-online.de/ Hefte veröffentlicht. Des Weiteren gibt es die zm A auch als sogenanntes ePaper unter <http://zm.epaper-archiv.de>. Meldet man sich unter www.zm-online.de/epaper an, erhält man sogar einen „Erinnerungs-Newsletter“. Dieser Service ist kostenlos. Wer als früherer Bezieher der B-Ausgabe keinesfalls auf Papier verzichten möchte, kann die zm-A-Ausgabe zu einem extrem günstigen Preis von 60 Euro abonnieren. Ri

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwählende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: zm@zm-online.de oder Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin



ZAHNERSATZ MIT QUALITÄTSVERSPRECHEN

Zweifeln Sie nicht!

Es gibt doch nichts Schöneres als zufriedene Patienten. Bei der Versorgung mit Zahnersatz stehen Ihnen die **QS-Dental geprüften zahntechnischen Meisterlabore** als optimaler Partner für Ihre Praxis immer kompetent zur Seite.

Mit QS-Dental belegen die Labore ihre hohen Ansprüche an die Qualität und Sicherheit, perfekte Funktion und höchste Ästhetik des Zahnersatzes.

Regelmäßige Weiterbildungen, strikte Zwischen- und Endkontrollen und die Arbeit nach fachlich fundierten Qualitätszielen gewährleisten dabei stets beste Ergebnisse in jedem individuellen Patientenfall.

Noch ohne QS-Labor?

Entscheiden Sie sich für unsere sichere Lösung. Ihr QS-Dental geprüftes Meisterlabor vor Ort finden Sie unter:

WWW.QS-DENTAL.DE



Telematikinfrastruktur

Warten auf die Industrie

Nachdem Anfang Juni die gematik ihre Freigabe erteilt hat, könnte es mit dem Online-Rollout der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) eigentlich losgehen. Könnte. Eigentlich. Die gematik jedenfalls ist startbereit. Aber wie soll der sichere Zugang zur Telematik erfolgen, wenn die Geräte dafür fehlen?



Foto: CompuGroup Medical SE

Zu Testzwecken wurde der Konnektor der CompuGroup schon eingesetzt – eine Zulassung für den Wirkbetrieb hat er noch nicht.

Die gute Nachricht zuerst: Die Gesellschafter der gematik haben offiziell festgestellt, dass alle erforderlichen Maßnahmen und Fristen zum Online-Rollout eingehalten wurden – Sanktionen konnte die Selbstverwaltung damit erfolgreich abwenden. Die schlechte Nachricht: Nur weil die erforderlichen Maßnahmen fristgerecht eingehalten wurden, heißt das noch lange nicht, dass der Online-Rollout auch jetzt startet.

Doch der Reihe nach: Ursprünglich hätte der Online-Rollout am 30. Juni 2016 beginnen sollen – Vertragszahnärzte und -ärztinnen hätten dann zwei Jahre lang Zeit gehabt, die dafür notwendigen Komponenten für ihre Praxen zu kaufen und zu installieren. Und damit sie dies auch tatsächlich innerhalb von 730 Tagen erledigen, schaffte der Gesetzgeber folgenden „Anreiz“: Gemäß E-Health-Gesetz werden diejenigen Mediziner, die bis zum 1. Juli 2018 **keinen** Zugang zur Telematikinfrastruktur haben, mit 1 Prozent Honorarabschlag zur Kasse gebeten. Ab diesem Zeitpunkt ist nämlich der elektronische Abgleich der Versichertenstammdaten verpflichtend. Nun konnte der Online-Rollout aber nicht – wie geplant – am 30. Juni 2016 beginnen, da die beauftragten Unternehmen die be-

nötigten Komponenten nicht rechtzeitig zur Verfügung stellten. Die Erprobung hat sich dadurch deutlich verzögert. Die Zeit, die Vertragszahnärzten für Anschaffung und Installation ihrer Geräte bleibt, ist damit schon auf 365 Tage geschrumpft – und das auch nur, wenn der Online-Rollout tatsächlich am 1. Juli 2017 begonnen hätte. Hat er aber nicht. Die Zeit wird also knapp.

Zugelassene Geräte fehlen

Der Grund für den erneuten Zeitverzug bleibt der alte: Wieder stehen keine Komponenten zur Verfügung. Konnektoren, Kartenterminals und sichere Zugangsdienste zur Telematikinfrastruktur nebst der erforderlichen elektronischen Praxisausweise müssen zwingend von der gematik zugelassen und zum Teil zusätzlich vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert worden sein. Sind sie es nicht, sind sie schlicht und einfach nicht geeignet. Letzteres trifft derzeit zu. Noch kein Gerät hat bislang eine Zulassung erhalten.

Was läuft hier schief? Die Industrie liefert nicht, klagen Experten. Zwar werden die Werbetrommeln schon kräftig gerührt, die angepriesenen Produkte aber nicht auf den Markt geworfen. Die gematik geht derzeit davon aus, dass erste Komponenten tatsächlich erst im Oktober oder November zertifiziert und zugelassen zur Verfügung stehen werden.

Ruhe bewahren

Und nun? Droht tatsächlich 1 Prozent Honorarabschlag, wenn Zahnärzte es nicht schaffen, bis zum 1. Juli 2018 den Zugang zur Telematikinfrastruktur nachzuweisen?

Dr. Karl-Georg Pochhammer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KZBV, bleibt

gelassen: „Derzeit werden Gespräche mit dem Bundesgesundheitsministerium geführt, um eine deutliche Fristverlängerung zu erwirken. Erste Signale des Gesetzgebers, die Frist bis Ende 2018 zu verlängern, gibt es bereits. Dies ist jedoch nach Einschätzung von Experten noch nicht ausreichend – die ursprünglich für die flächendeckende Ausstattung der Praxen zugewilligten 730 Tage wären auch damit nicht erreicht.“

„Mein Tipp an Sie: Lassen Sie sich nicht vorschnell zum Kauf teurer Geräte hinreißen. Von der Industrie werden schon jetzt zertifizierte Geräte versprochen, von denen nicht klar ist, ob die Kosten von der Finanzierungsvereinbarung gedeckt sind.“

*Dr. Karl-Georg Pochhammer,
stellv. KZBV-Vorstandsvorsitzender*

Pochhammer empfiehlt, sich nicht durch Werbeversprechen und „Early-Bird-Preise“ unter Druck setzen zu lassen. „Warten Sie am besten, bis die Finanzierungsvereinbarung geschlossen ist. Denn entscheidend für die Höhe der Standard-Erstattungspauschale ist der Zeitpunkt der Inbetriebnahme, also der Zeitpunkt der ersten Nutzung.“ nh

MEHR AUF ZM-ONLINE

TI-News: Immer aktuell



Weiterführende Informationen sowie FAQs zur eGK und zum Online-Rollout Stufe 1, herausgegeben von der KZBV, finden Sie auch zusammengefasst auf unserer zm-online-Themen-seite. Hier finden Sie auch stets die aktuellen Nachrichten zur TI.

Fragen und Antworten zum Online-Rollout

Der Gesetzgeber hat den Aufbau einer „Telematikinfrastruktur“ vorgeschrieben. Für die Praxis müssen dafür neue technische Komponenten angeschafft und installiert werden. Mit diesen Geräten kann die Praxis online an die sichere Telematikinfrastruktur angeschlossen werden. In diesem Zusammenhang stellen sich für Vertragszahnärzte viele Fragen. Die KZBV gibt die Antworten. Wichtige Punkte haben wir zusammengefasst:

Welche Komponenten werden für den Zugang zur Telematikinfrastruktur benötigt?

Ein Konnektor muss in der Praxis installiert werden. Zudem werden die bisherigen Kartenterminals durch neue ersetzt. Weitere Komponenten wie ein elektronischer Heilberufsausweis und ein elektronischer Praxisausweis (SMC-B) sind ebenfalls erforderlich.

Kann ich die Installation selbst durchführen?

Grundsätzlich ist das möglich, aber da die Anbindung der Praxis an die Telematikinfrastruktur umfangreiche Kenntnisse über die neuen Komponenten und Dienste sowie der Netzwerktechnik erfordert, ist dieses Vorgehen nicht zu empfehlen. Eine Installation sollte vielmehr durch einen Dienstleister fachgerecht durchgeführt werden.

Werden mir die Kosten für die Komponenten erstattet, die neu angeschafft werden müssen?

Die Kosten für die Anschaffung und die Installation der neuen Komponenten sowie die Betriebskosten werden durch den GKV-Spitzenverband refinanziert. Die Erstattung der Kosten erfolgt über Ihre KZV, die dafür ein Antrags- und Änderungsverfahren anbieten wird.

Wer gibt welchen Ausweis heraus?

Der elektronische Heilberufsausweis wird bereits heute schon durch einige Zahnärztekammern, etwa im Saarland und in Westfalen-Lippe, herausgegeben. In Zukunft wird der Zahnarzausweis bundesweit durch alle Zahnärztekammern herausgegeben. Die Kammern bestätigen dabei die Berufseigenschaft. Die eigentliche Kartenproduktion und Versendung erfolgt durch Dienstleister.

Der elektronische Praxisausweis (SMC-B) wird zur Authentisierung der Praxis gegenüber den Diensten der Telematikinfrastruktur (etwa dem Versichertenstammdatendienst der Krankenkassen) und zum lokalen Zugriff auf die eGK benötigt. Erhältlich sind elektronische Praxisausweise über die zuständige KZV.

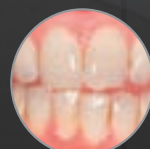
Kann ich eine vorhandene ZOD-Karte weiterhin benutzen?

Eine bereits vorhandene ZOD-Karte kann bis zum Ablauf ihrer Gültigkeit weiter in der Telematikinfrastruktur benutzt werden. Die Konzeption der ZOD-Karte war von Beginn an auf diese Möglichkeit ausgerichtet, um einen verfrühten Austausch zu vermeiden. „Nachfolger“ der ZOD-Karte ist der elektronische Heilberufsausweis (HBA).

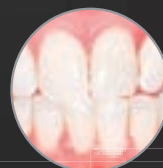
Aus der KZBV-Broschüre „FAQ-Liste zum Online-Rollout (Stufe 1)“, Stand: 21. Februar 2017



Opalescence®
FÜR EIN STRAHLENDES LACHEN!



Vorher



Nachher



KZBV: Agenda Mundgesundheits 2017 bis 2021

Richtschnur für kommende Reformen

Die drei großen Ds – Demografischer Wandel, Digitalisierung und Datensicherheit – sind die die zentralen Handlungsfelder der vertragszahnärztlichen Versorgung der nächsten Jahre. In sieben Positionen hat die KZBV ihre Grundsätze für die kommende Legislaturperiode zusammengefasst.

Die KZBV will die Versorgung flächendeckend, wohnortnah und qualitativ hochwertig sicherstellen und die erfolgreiche Präventionsstrategie in der Zahnmedizin weiter ausbauen. Dazu hat sie in ihrer „Agenda Mundgesundheits 2017 bis 2021“ detaillierte Lösungsvorschläge erarbeitet, die die Vertreterversammlung am 23. Juni in Köln einstimmig verabschiedete. Die Agenda gibt Antworten auf die aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen und Fragestellungen, die in den Wahlprogrammen der Parteien und in der Politik aufgeworfen wurden. Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV, kommentierte: „Wir haben unsere Positionen verdichtet und für die kommenden Koalitionsverhandlungen und Gesundheitsreformen unsere inhaltliche Richtschnur festgezurr. Die Agenda ist DAS politische Papier der KZBV für die nächste Legislaturperiode.“ Aus dem 12-Punkte-Plan wurden sieben Positionen als gleichwertige Themenblöcke zusammengefasst:

Standortbestimmung:

Die fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) belegt, dass es in keiner anderen medizinischen Disziplin eine so enge, kausal nachvollziehbare Verbindung zwischen Prävention und Gesundheitszustand gibt wie in der Zahnmedizin. Der Erfolg ist nachweislich auf die flächendeckende Gruppen- und Individualprophylaxe zurückzuführen und in allen Altersgruppen sichtbar. Im europäischen Vergleich zeigt sich ein hohes Versorgungsniveau, die finanzielle Eigenbeteiligung ist niedrig und soziale Härten werden abgefedert. Dennoch gibt es soziodemografische Herausforderungen.



Foto: BMG/Schinkel



Fotos: zm-nh

Mit der Agenda Mundgesundheits auf Tour. Oben: Der KZBV-Vorstand übergibt sein politisches Grundsatzpapier an Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Es folgten Gespräche mit der Abgeordneten Karin Maag (CDU) (unten) und dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundstagsfraktion Dr. Georg Nüßlein (Mitte).

Der Bedarf an PAR-Behandlungen wird angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung steigen. Bedarfe gibt es bei älteren und pflegebedürftigen Patienten. Menschen in einkommensschwachen und ländlichen Regionen dürfen nicht abgekoppelt werden.

1. Mundgesundheitskompetenz weiter stärken:

Das Wissen in der Bevölkerung um die Bedeutung regelmäßiger Kontrolluntersuchungen und die Kenntnis der Empfehlungen zur Mundpflege sind groß. Das Bonussystem setzt wichtige Anreize. Die Förderung der Mundgesundheitskompetenz ist für die KZBV integraler Bestandteil ihres Auftrags. Sie hat deshalb eine Gesamtstrategie entwickelt, um bereits bestehende Maßnahmen und Strategien zu bündeln und neu auszurichten. Die KZBV unterstützt die Entwicklung eines nationalen Aktionsplans sowie die Gründung der Allianz für Gesundheitskompetenz, in der alle relevanten Akteure der gesundheitlichen Versorgung ihre Initiativen aufeinander abstimmen.

2. Mundgesundheit erhalten – Prävention ausbauen:

Der Kampf gegen Parodontitis stellt künftig eine der größten Herausforderungen für die Versorgung dar. Ohne die Unterstützung der Politik wird die Bewältigung dieser Aufgabe nicht gelingen. Für die KZBV gehören zu einer zeitgemäßen, fachgerechten PAR-Therapie das ärztliche Gespräch, die Reevaluation und die strukturierte Nachsorge in Form der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT). Das PAR-Versorgungskonzept der KZBV setzt auf eine Kombination aus Sachleistungen und Zuschüssen und setzt Anreize über ein Bonussystem. Die Strategie der KZBV zielt ferner darauf ab, Präventionsmaßnahmen über den gesamten Lebensbogen hinweg umzusetzen. Im Fokus steht besonders der Versorgungsbedarf von Risikogruppen wie Kleinkindern mit erhöhtem Kariesrisiko oder Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen. Erste Erfolge bei der Versorgung dieser Patienten gilt es zu verstetigen.

3. Flächendeckende Versorgung wohnortnah sicherstellen:

Die KZBV setzt sich dafür ein, MVZ versorgungsorientiert auszugestalten. Die derzeit aus der unbegrenzten Anstellungsmöglichkeit resultierenden Wettbewerbsvorteile der MVZ können zu versorgungspolitisch kontraproduktiven Effekten führen. Eine Gefahr für die Versorgung im ländlichen Raum sieht die KZBV in Fremdkapitalgebern und Finanzinvestoren, die die Kettenbildung in Ballungsräumen forcieren. Um eine wohnortnahe und flächendeckende Versorgung im ländlichen Raum und in einkommensschwachen Regionen aufrechtzuerhalten, fordert die KZBV, Anstellungsgrenzen in reinen Zahnarzt-MVZ im gleichen Umfang einzuführen, wie sie für Einzel- und Mehrbehandlerpraxen gelten.

Ferner spricht sich die KZBV dafür aus, dass eine undifferenzierte Anwendung der Degression bei Überschreitung bestimmter Punktwertmengen wegfallen soll. Die Degression treffe vor allem Zahnärzte, die sich in Bereichen mit besonderem Versorgungsbedarf engagieren. Diese würden faktisch bestraft, wenn sie dort besonders viele Leistungen erbringen. Konsequenz wäre ein abnehmendes Engagement der Zahnärzte in Regionen, wo sie am meisten gebraucht werden.

Wenn die neue Zahnprothese drückt

Was man in der Eingewöhnungszeit gegen Schmerzen und Rötungen tun kann.



Entzündungen in Mund- und Rachenraum sind meist sehr schmerzhaft und treten in Form von Schwellungen und Rötungen auf. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich kleinste Verletzungen, Druckstellen durch Prothesen oder Zahnsparangen, Aphten, eine unzureichende Mundhygiene oder Piercing-Schmuck. Zur schnellen Schmerzlinderung und Heilung ist hier der seit über

40 Jahren bewährte Marktführer* Kamistad® für alle Betroffenen ab 12 Jahren eine gute Empfehlung. Denn Kamistad® enthält die zwei aufeinander abgestimmten Wirkstoffe Lidocain und Kamille. Lidocain stoppt den Schmerz, die Kamille wirkt zusätzlich beruhigend, entzündungshemmend und fördert die Heilung der entzündeten Mundschleimhaut. So bietet Kamistad® dank seiner einzigartigen 2-fach-Wirkung Schmerzbehandlung plus Entzündungshemmung in einem Produkt – und kann als schnelle Soforthilfe den Start Ihrer Patienten in ein Leben mit Prothese deutlich erleichtern.



KAMISTAD®

- Einzigartige 2-fach-Wirkung
- Bewährt seit 40 Jahren – praktisch und einfach in der Anwendung
- Auch für Prothesen- und Zahnsparangenträger eine gute Empfehlung



*MAT 12/2016 IMS OTC Report nach Umsatz und Absatz und höchster Anteil an Apothekenempfehlungen lt. 3/2016 GfK-Mediscope

Kamistad® Gel 20 mg Lidocain-HCl/185 mg Auszug aus Kamillenblüten/1 g Gel. Zus.: 1 g Gel enth.: 20 mg Lidocainhydrochlorid 1H₂O u. 185 mg Auszug aus Kamillenblüten (1:4–5). Auszugsm.: Ethanol 50 % (V/V) mit 1,37 % Trometamol (eingestellt m. Methansäure 98 % auf pH 7,3). **Sonst. Bestandt.:** Benzalkoniumchlorid, Ethanol 96 %, Methansäure, Polyacrylsäure, Saccharin-Na, Trometamol, ger. Wasser, Wasser, Zimtöl. **Anw.:** Traditionell angew. als mild wirkendes AM b. leichten Entzünd. des Zahnfleisches u. d. Mundschleimhaut. **Gegenanz.:** Überempf. gg. d. Wirkstoffe, and. Lokalanästhetika v. Amid-Typ od. e. d. sonst. Bestandt. **Anw.-beschränk.:** Kdr. < 12 J. **Hinw.:** Kontakt m. Augen u. offenen Wunden vermeiden. Nach dem Auftragen die Hände gründlich reinigen. Hautreiz. durch Benzalkoniumchlorid mögl. **Schwangersch./Stillz.:** Kontraind. **NW:** Vorübergehend leichtes Brennen; allerg. Reakt. (z. B. Kontaktallergie) durch Lidocain, Zimt u. Kamille, auch b. Überempf. gg. Korbblütler (z. B. Beifuß) u. Perubalsam (sog. Kreuzreakt.); Überempf.reakt. an Haut u. Schleimhäuten. Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: September 2013. STADA GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

Die KZBV fordert weiter, dass den Besonderheiten der zahnmedizinischen Versorgung im SGB V künftig stärker Rechnung getragen werden soll. Für die vertragszahnärztliche Versorgung fordert sie eigenständige Regelungen.

4. Qualität fördern und Bürokratie abbauen:

Die KZBV will ihre Agenda Qualitätsförderung weiterverfolgen. Qualitätsförderung ist für sie ein kontinuierlicher, interner Überprüfungsprozess zur Verbesserung der Versorgung. Die Patientenberatungsstellen, das Zweitmeinungsmodell oder das Gutachterwesen sind hier wichtige Initiativen des Berufsstands. Ebenso dazu gehört das Berichts- und Lernsystem „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“. Das System erfüllt die Standards, die in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Anforderungen an ein einrichtungsinternes

QM-System festgelegt wurden. Die KZBV fordert, dass in der Qualitätsförderung den sektorspezifischen Besonderheiten der Zahnmedizin Rechnung getragen werden soll. Nicht alles, was für die Ärzte gut ist, lässt sich auf die Zahnärzte übertragen.

5. Bei der Digitalisierung Chancen nutzen und Datenschutz gewährleisten:

Die KZBV sieht die Digitalisierung im Gesundheitswesen als Chance zur Stärkung der Patientenkompetenz, zur Schaffung eines gleichberechtigten Zugangs zu Gesundheitsinformationen sowie zu einer effizienteren Patientenversorgung. Gewahrt werden muss dabei die richtige Balance zwischen Innovation und Sicherheit, zwischen den Chancen und dem Nutzen digitaler Lösungen und dem Erhalt von Datenschutz und Transparenz. Wichtigste Maxime ist,

dass die Anwendungen dem Patienten dienen und dass dieser Herr seiner Daten bleibt. Die KZBV spricht sich auch dafür aus, die Telematikinfrastruktur auszubauen. Die gesetzlich festgeschriebenen Sanktionen im E-Health-Gesetz sind für sie das falsche Instrument zur Förderung des Ausbaus der Struktur. Aktivitäten zur Weiterentwicklung des E-Health-Gesetzes wie die Erweiterung der eGK oder die elektronische Patientenakte werden von der KZBV positiv kritisch – im Sinne des Patientenwohls – begleitet.

6. Freiberuflichkeit und zahnärztliche Selbstverwaltung stärken:

Grundvoraussetzungen für ein freiheitliches Gesundheitswesen sind für die KZBV die Freiberuflichkeit, die freie Zahnarztwahl und die Selbstbestimmung des Patienten. Die weitere Ausgestaltung der Rahmen-



Foto: zm-nh



Foto: BMG/Schinkel

Drei Tage in Folge hatte der KZBV-Vorstand für seine politischen Gespräche veranschlagt: Mit gut durchgeplantem Kalender ging es von einem Termin zum nächsten. Oben links: Im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (l.) (CSU); daneben (oben rechts) mit Staatssekretär Boris Velter (l.), Bundesvorsitzender der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen. Unten links: der Abgeordnete Erich Irlstorfer (CSU). Unten rechts: der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Gesundheit Prof. Edgar Franke (SPD).

bedingungen muss sich an diesem Leitbild orientieren. Zu einer Kommerzialisierung der Patientenversorgung darf es nicht kommen. Die Selbstverwaltung in Körperschaften des öffentlichen Rechts hat sich für die KZBV bewährt: Um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht sie Handlungs- und Gestaltungsspielräume. Es bedarf einer klaren Aufgabentrennung zwischen Selbstverwaltung und Aufsicht, die sich auf die Rechtsaufsicht beschränkt.

Im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) muss gesichert sein, dass sowohl gemeinsame Belange aller Leistungserbringer als auch Besonderheiten der zahnärztlichen Versorgung Berücksichtigung finden: Regelungen – insbesondere der Qualitätssicherung –, die für den Krankenhausbereich ihre Berechtigung haben, dürfen nicht 1:1 auf die vertragszahnärztliche Versorgung übertragen werden. Der G-BA sollte künftig verstärkt seine Entscheidungen auf Grundlage der zur Zeit bestverfügbaren und nicht zwingend der bestmöglichen Evidenz treffen.

7. Duales System erhalten und weiterentwickeln:

Die KZBV bekennt sich zum dualen Krankenversicherungssystem: GKV wie PKV müssen sich weiterentwickeln. Eine Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen für GKV und PKV (Bürgerversicherung) lehnt die KZBV ab. Auch eine PKV muss sich reformieren, wenn sie zukunftsfähig sein soll. Die KZBV fordert, das kollektivvertragliche System der vertragszahnärztlichen Versorgung kreativ weiterzuentwickeln, Selektivverträge werden abgelehnt.

„Die Agenda richtet sich an politische Entscheidungsträger im Gesundheitswesen“, erläutert Eßer die Stoßrichtung des Papiers. „Wir werden über den Sommer sowie nach der Bundestagswahl, während der Koalitionsverhandlungen und der Regierungsbildung mit der Agenda unsere Themen in den politischen Raum tragen und uns dafür einsetzen, dass diese dort aufgegriffen und berücksichtigt werden.“

pr/nh



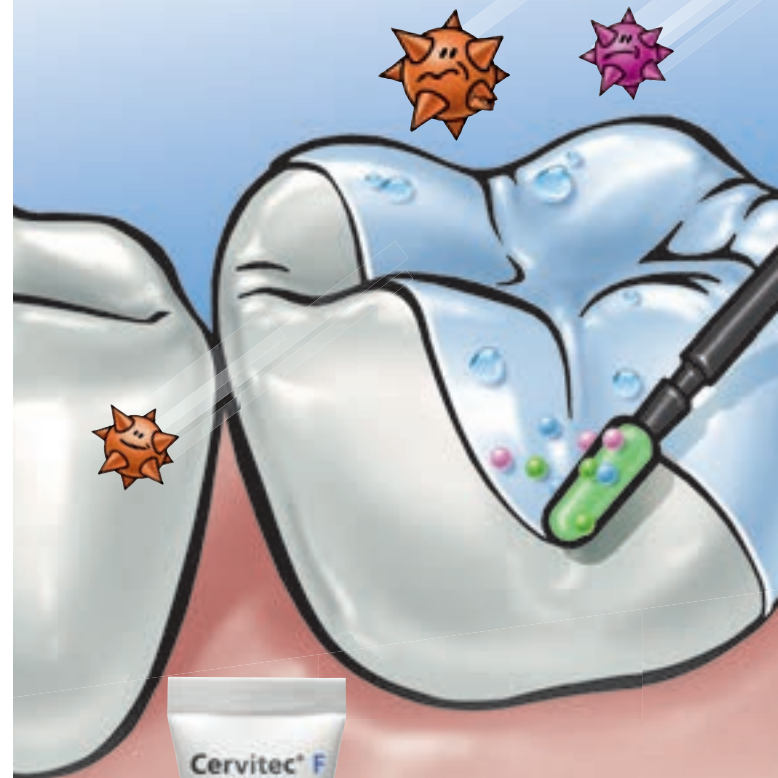
Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe nimmt die Agenda Mundgesundheits entgegen. Das Papier sowie deren zentrale Positionen und Grundsätze sind online abrufbar unter: www.kzbv.de/agenda-mundgesundheits.659.de.html.

Cervitec® F



Der Schutzlack mit Kombinationswirkung

Mehrfach-Schutz in einem Arbeitsschritt



Fluoridierung und Keimkontrolle durch Fluorid plus Chlorhexidin plus CPC

www.ivoclarvivadent.de/cervitec-f

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Vertreterversammlung der KZBV in Köln

„Wir verstehen uns als Kollegialorgan“

Die eintägige Sommer-Vertreterversammlung der KZBV am 23. Juni war eine reine Arbeits-VV – auf der Agenda standen ausschließlich Fachthemen. Spannend war die Veranstaltung freilich noch aus einem weiteren Grund: Erstmals trat der neue Vorstand unter dem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Eßer und seinen Stellvertretern Dr. Karl-Georg Pochhammer und ZA Martin Hendges gegenüber den VV-Mitgliedern auf.



Fotos: Darchingner

„Ganz oben stehen bei uns die ‚drei großen Ds‘: Demografischer Wandel, Digitalisierung und Datensicherheit.“ KZBV-Chef Dr. Wolfgang Eßer auf der Sommer-VV am 23. Juni in Köln.

„Wir verstehen uns als Kollegialorgan und werden als Vorstandsteam im guten Einvernehmen gemeinsam die Interessen der Vertragszahnärzte vertreten und uns für eine stetige Verbesserung der vertragszahnärztlichen Versorgung einsetzen“, begrüßte Eßer die Delegierten.

Wichtigstes Thema in Köln: Die Verabschiedung der „Agenda Mundgesundheits 2017–2021“ – das gesundheitspolitische Programm der KZBV für die kommende Legislaturperiode (S. 14–17). Flankierend wurde auch die von der KZBV erarbeitete Gesamtstrategie der Vertragszahnärzteschaft zur Verbesserung der Mundgesundheitskompetenz in Deutschland diskutiert. Mit diesem umfassenden Abriss der gesundheitspolitischen Positionen der Vertragszahnärzteschaft zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland will die KZBV die bereits vorhandenen Aktivitäten bündeln, vertiefen und neu ausrichten.

Ebenfalls essenziell: der erstmals vorliegende Jahresbericht zur Zahnärztlichen Patientenberatung von KZBV und BZÄK (zm 13/2017, S. 70). „Damit ist die Zahnärzte-

schaft in der Lage, zahlenmäßig zu belegen, welchen enormen Aufwand KZVen und Kammern betreiben, um Patienten gut zu beraten“, veranschaulichte Eßer. „Ziel ist, mit belastbaren Daten der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland auf Augenhöhe zu begegnen.“

Wissenswert für die Praxis außerdem: Bei der ICD-10-Kodierung konnte die KZBV zwar erreichen, dass die Klassifikation auf das Formularwesen begrenzt wird, dennoch werde das System wohl Eingang in die vertragszahnärztliche Versorgung finden, wie Martin Hendges erläuterte. Zu der neuen Heilmittel-Richtlinie für Zahnärzte wird die KZBV laut Hendges zeitnah eine Broschüre und eine FAQ-Liste erstellen, um die Kollegen über Detailfragen zu informieren.

Wer die Fakten nicht sieht, wird mit Daten überzeugt

Hendges stellte den Delegierten außerdem das neue Projekt Zahnärzte-Praxis-Panel (ZäPP) vor, mit dem künftig die Datenerhebung für das Vertragsgeschehen auf ein Panelverfahren umgestellt werden soll, um bei den Honorar-

Beschlüsse der VV

- Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung sollen auf europäischer Ebene gestärkt werden.
- Die VV spricht sich gegen die Verhältnismäßigkeitsprüfung der EU-Kommission vor Erlass neuer Berufsreglementierungen aus.
- Zu den Mitgliedern des Bundesschiedsamts für die vertragszahnärztliche Versorgung werden auch Juristen der KZBV aufgenommen.
- Das bewährte Arzthaftungssystem soll beibehalten werden, es sollen keine Härtefallfonds geschaffen werden.
- Die Agenda Mundgesundheits 2017 bis 2021 wird angenommen.
- Die Kostenstrukturanalyse der KZBV wird auf eine Panel-Erhebung (ZäPP) umgestellt.

Die politischen Beschlüsse im Wortlaut unter: <http://www.kzbv.de/beschluesse-der-2-vertreterversammlung-am-23-6-1155.de.html>

verhandlungen mit den Kassen eine angemessene Berücksichtigung der Kostenentwicklung zu erreichen (Leitartikel, S. 8). Hendges: „Wer auf Kassenseite nicht bereit ist, die durch gesetzliche Regelungen sich stetig weiterentwickelnde Bürokratielast und die damit verbundenen Kostensteigerungen nachzuvollziehen, muss durch valide Daten spätestens im Schiedsamt überzeugt werden!“

Dr. Karl-Georg Pochhammer berichtete, dass sich bei der Umsetzung des Online-Produktivbetriebs Stufe 1 der elektronischen Gesundheitskarte (ORS1 – Versichertenstammdatenmanagement) neue Probleme ergeben (S. 12). So kann der Start des Rollouts nicht vor August/September 2017 erfolgen, weil erst dann die zertifizierten Komponenten zur Verfügung stehen. Dabei seien die Arbeiten der KZBV weitgehend im Plan. Die Gespräche mit dem Bundesgesundheitsministerium zu einer Fristverschiebung sind für Mitte Juli angesetzt. pr/ck



Hält, was es verspricht. Heute und morgen!



NEU

Implantmed mit W&H Osstell ISQ module für sichere Behandlungsergebnisse.

Mit dem als Zubehör erhältlichen W&H Osstell ISQ module ist eine gesicherte Bewertung der Implantatstabilität möglich. Zusammen mit der Drehmomentkontrolle erhöht das substantiell die Sicherheit im Behandlungsablauf. Jederzeit upgraden – für heute und morgen!

implantmed

 OSSTELL

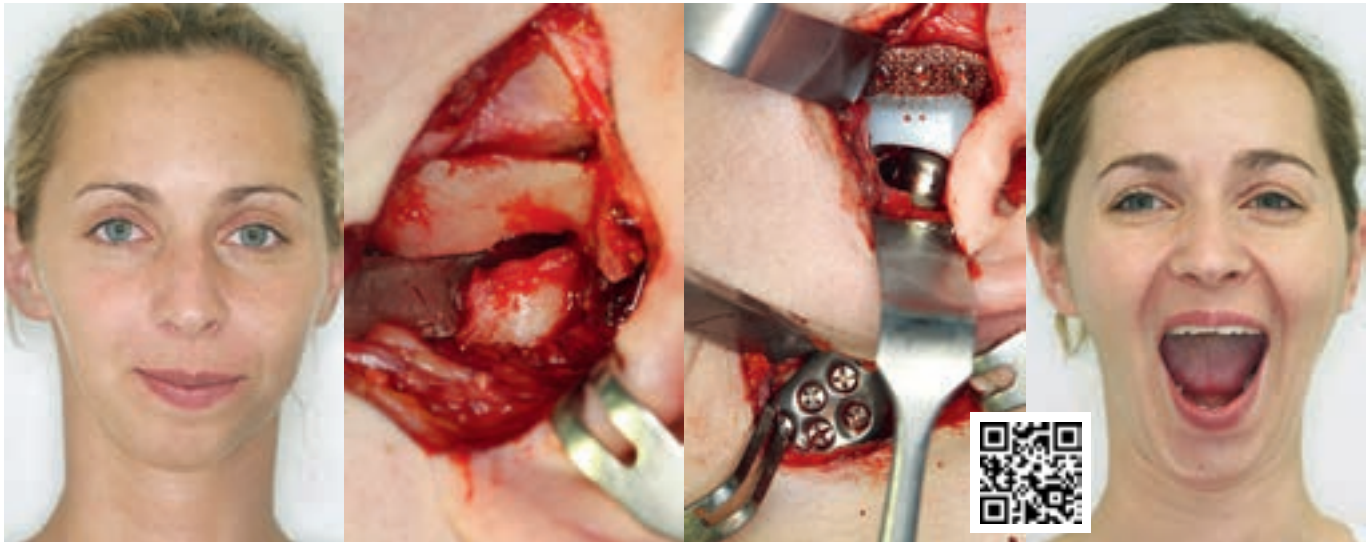


Exklusiv bei W&H: Das Osstell IDx ist ein schnelles und nicht-invasives System zur Messung der Implantatstabilität sowie zur Beurteilung der Osseointegration.

Spektakuläres ...

Ein Vogelgesicht durch Kiefergelenkschwund

Die Patientin hatte aufgrund von Kiefergelenkschwund ein typisches Vogelgesicht. Traditionelle Umstellungsoperationen konnten den Krankheitsverlauf nicht stoppen. Mithilfe eines neuen Verfahrens, der Kiefergelenk-Endoprothetik, erhielt sie einen Gelenkersatz.



Die Patientin im Jahr 2014 (l.) mit Vogelgesicht und heute (r.): Drei Jahre nach der OP sind der Unterkiefrückbiss und der offene Biss sowie das fliehende Kinn dauerhaft beseitigt – möglich wurde dies durch eine individuell gefertigte Gelenkpfanne (3.v.l.), die ins Kiefergelenk ohne Gelenkfortsatz (2.v.l.) eingesetzt wurde. Der QR-Code führt zu einer umfassenden Bilderstrecke.

Die Patientin war gerade 20 Jahre alt, als die Krankheit schleichend begann: Zunächst fiel der jungen Frau auf, dass der Kontakt zwischen den oberen und den unteren Schneidezähnen immer mehr verloren ging. Mit der Zeit wurde die Lücke immer größer, was im weiteren Verlauf ein Abbeißen unmöglich machte. Zudem bemerkte sie, dass ihr Kinn immer fliehender wurde, also immer weiter zurückfiel.

Daraufhin wurden eine kieferorthopädische Behandlung mit einer festsitzenden Spange und nacheinander zwei Operationen zur Umstellung von Ober- und Unterkiefer durchgeführt. Diese ersten Operationen konnten jedoch die weiter zunehmende Abweichung des Unterkiefers nach hinten und damit auch den offenen Biss nicht stoppen.

Das Bonner MKG-Chirurgenteam um Prof. Dr. Dr. Rudolf Reich diagnostizierte eine zunehmende Einschmelzung (Resorption) der Kiefergelenkfortsätze, wodurch die gesamte Abstützung des Unterkiefers am Schädel verloren gegangen war. Die Ursache dieser fortschreitenden Erkrankung kann eine

chronische Entzündung wie Rheuma sein, andere Gründe gerade bei jungen Frauen werden zurzeit erforscht. Der Kiefergelenkschwund führt neben den genannten Veränderungen durch Überlastung auch zum vorzeitigen Verlust der hinteren Zähne und in manchen Fällen zur Schlafapnoe.

Da in diesen Fällen eine sichere Wiederherstellung der Abstützung des Unterkiefers mit eigenem Gewebe wie beispielsweise Knochen nicht möglich ist, weil eine erneute Einschmelzung droht, hat sich der Kiefergelenkersatz mit Endoprothesen bewährt.

Therapie: Gelenkersatz mit Endoprothesen

Mit der virtuellen Planung, individuellen Kiefergelenkprothesen und einer zusätzlichen Rückpositionierung des Oberkiefers in die ursprüngliche Lage erfolgte dann die Operation – alles in einem Operationsgang. Die Bonner MKG-Chirurgen fertigten die Endoprothesen für die Frau individuell im CAD/CAM-Verfahren an. Dafür wurden die Daten

der Computertomografie des Schädels zugrunde gelegt. Durch diese hochanspruchsvollen Verfahren ließ sich annähernd die ursprüngliche Position des Unterkiefers vor der Einschmelzung wiederherstellen; in der gleichen Operation wurde die Position des Oberkiefers der jetzt idealen Stellung des Unterkiefers angepasst.

Die Patientin erreicht dauerhaft eine Mundöffnung von 35 mm ohne Schmerzen, kann jede Nahrung zu sich nehmen und hat einen stabilen Zusammenbiss der Zähne – auch die erhebliche Rücklage des Unterkiefers ist dauerhaft beseitigt.

Die Kiefergelenk-Endoprothetik ist ein relativ neues, technisch anspruchsvolles Verfahren, mit dem aber dauerhafte Lösungen hauptsächlich in Fällen der Resorption – wie hier gezeigt – und bei Versteifungen des Kiefergelenks für die Patienten gefunden werden können, wenn andere Verfahren versagen. Die komplexe Methode erfordert sehr viel Erfahrung und wird bisher erst in wenigen Kliniken angeboten. sp/pm

... aus der MKG-Chirurgie

Rekonstruktion der Lippe

Der Patient litt jahrelang unter einem entstellenden Plattenepithelkarzinom an der Lippe. Bei der Entfernung mussten das gesamte Unterlippenrot sowie ein großer Teil der Unterlippe und des Mundwinkelbereichs entfernt werden.



Bei dem heute 56-jährigen Patienten wurde vor drei Jahren ein Plattenepithelkarzinom der rechten Unterlippe mit Einbeziehung des Mundwinkels festgestellt (oben links). Das befallene Gewebe wurde komplett entfernt (oben rechts). Anschließend erfolgte die Vorbereitung zur Rekonstruktion des Unterlippenrots rechts durch Schleimhautverschiebung aus der Innenseite (unten links). Drei Jahre nach der OP überzeugt das Ergebnis (unten rechts). Der QR-Code führt zu einer umfassenden Bilderstrecke.



Das Bonner MKG-Chirurgen-team um Prof. Dr. Dr. Rudolf Reich entfernte zunächst das befallene Gewebe der Lippe – kastenförmig mit einem Sicherheitsabstand von 10 mm im Gesunden. Ebenso wurden die Lymphbahnen am Hals (Neck dissection) entnommen. Um eine gute Funktion und Ästhetik der Lippe zu erreichen, mussten mehrere rekonstruktive Methoden kombiniert werden: Den großen Defekt der Unterlippe und des Mundwinkels deckten die MKG-Chirurgen durch eine treppenförmige Verschiebung von Kinn- gewebe (Treppenplastik nach Johanson/ Grimm) und durch Schwenkung eines Teils der Oberlippe in den Unterlippendefekt (Estlander-Plastik). Das übrige Lippenrot zeigte bereits eine Vorstufe für den Lippenkrebs (Cheilitis actinica), daher musste dies ebenfalls oberflächlich entfernt werden. In der gleichen Sitzung wurde auch das verlorene Lippenrot durch eine Verschiebung von Schleimhaut der Innenlippe rekonstruiert

(von-Bruns-Plastik). Drei Jahre nach dem Eingriff geht es dem Patienten gut, es gibt keinen Hinweis auf ein Rezidiv des Tumors.

Ästhetisch und funktionell vollwertige Unterlippe

Die Funktion der Lippe ist nicht eingeschränkt (Lippenschluss, Gefühl, Beweglichkeit). Ebenso konnte ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis erzielt werden. Insgesamt wurde die Unterlippe vollwertig rekonstruiert. Der Patient wird mindestens fünf Jahre in der Tumornachsorge bleiben. Die Wahr- schein-

lichkeit eines Wiederauftretens des Tumors sinkt von Jahr zu Jahr nach dieser umfangreichen Operation. sp/pm

QR-CODE ZU ZM-ONLINE

Weitere Fälle



Diese Fälle wurden auf dem 67. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) vorgestellt. Weitere MKG-Fälle finden Sie auf zm-online.

BZÄK-Koordinierungskonferenz

Mit Prävention zu mehr Lebensqualität

Auf der Koordinierungskonferenz für Alters-, Behinderten- und präventive Zahnheilkunde der Bundeszahnärztekammer Ende Juni in Berlin stellten die Teilnehmer Projekte vor, die die Versorgung von Kindern, Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung verbessern sollen. Außerdem wurde ein YouTube-Hit präsentiert.



Die Teilnehmer der Koordinierungskonferenz am 23. Juni in Berlin

Hätten Sie gedacht, dass ein Clip „Zur korrekten Anwendung von Haftcreme“ zum YouTube-Hit avanciert? Ist aber so: Fast 35.000 User sahen sich diesen Film an. „Die Klickzahlen belegen das große Interesse für die Thematik“, erläuterte BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich, der auf der Konferenz für die Weiterverbreitung der Kurzfilme für pflegende Angehörige* warb. „Praxen können die Filme auf ihre Homepage stellen, verlinken oder auf Facebook teilen. Aber auch Kooperationszahnärzte können sie nutzen, genauso wie Lehrer und Zahnmedizinstudenten.“ Ko-Moderator Dr. Michael Rumpf bilanzierte in dem Zusam-

menhang, dass nun – drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes – bundesweit bereits rund 3.200 Kooperationsverträge geschlossen worden seien: „Damit ist ein Abdeckungsgrad von 25 Prozent erreicht!“

Häusliche Pflege ohne invasive Maßnahmen

Dr. Elmar Ludwig, Referent für Alterszahnheilkunde bei der LZK Baden-Württemberg, appellierte an Zahnärzte, dass sie in der häuslichen Pflege invasive Behandlungen aufgrund der Bedingungen nur in Ausnahme-

fällen durchführen sollten. Ludwig: „Die zu Hause lebenden Pflegebedürftigen, die das Gros dieser Patientengruppe bilden, sind im Sinne der Lebensqualität darauf angewiesen, dass die Zahnärzte am Anfang einer ‚Pflegekarriere‘ präventiv aufsuchend tätig werden.“ Er verwies auf eine Vielzahl kommunaler, ärztlicher und karitativer Partner wie ambulante Pflegedienste, Krankenkassen, Pflegestützpunkte, Gesundheitskonferenzen, Hausärzte, geriatrische Zentren, Seniorenräte, VdK und schließlich die Vereine für pflegende Angehörige.

Gruppenprophylaxe im Präventionswettbewerb

Bei der Gruppenprophylaxe wurde kritisiert, dass der Gesetzgeber Maßnahmen nach § 20a SGB V (Prävention in Lebenswelten) und nach § 21 SGB V (Gruppenprophylaxe) als GKV-Aufgaben in den Settings Kita und Schule gleichberechtigt nebeneinander gestellt hat – mit der Folge, dass zur etablierten Gruppenprophylaxe Parallelstrukturen aufgebaut werden, die zu Störeffekten in den Kitas führen. Denn die neuen Gesundheitsprogramme der Krankenkassen fokussieren sich inhaltlich viel weniger auf die Zahn- und Mundgesundheit als die Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnspflege (siehe zm 7/2017, S. 24–28). Insgesamt ist die Lage den Berichten zufolge eher negativ: Sowohl in Hessen als auch in Nordrhein gerät die Gruppenprophylaxe offenbar wegen der Einsparungsbemühungen in Bedrängnis. In Berlin wurde sogar die Landesrahmenvereinbarung zwischen den

*Die zehn Kurzfilme von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und dem Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) finden Sie hier: www.youtube.com/channel/UCwmGBPN7xOxGbtrnzN86aw

gesetzlichen Krankenkassen, der Zahnärztekammer und dem Land zum Ende des Jahres aufgekündigt.

Special Olympics sucht noch Koordinatoren

Die BZÄK unterstützt seit 2010 als Schirmherrin „Special Smiles“, das zahnärztliche Gesundheitsprogramm innerhalb von Healthy Athletes während der Special Olympics, um auch auf diesem Feld auf eine angemessene zahnmedizinische Versorgung für Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam zu machen. Gesucht werden noch Zahnmediziner, die als regionale Koordinatoren in Sachsen oder in Schleswig-Holstein tätig sein wollen. Zu den Special Olympics in Kiel (14. bis 18. Mai 2018), den nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung, werden 14.000 Teil-

AUSSCHREIBUNG

Präventionspreis 2017

Die Bundeszahnärztekammer und CP GABA haben gemeinsam den Präventionspreis 2017 ausgeschrieben. Das Schwerpunktthema liegt diesmal auf der Gruppenprophylaxe. Noch bis zum 31. August nimmt die „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ Bewerbungen entgegen. Prämiert werden die besten interdisziplinären Ansätze. Teilnehmen können Fachleute aus den Bereichen Zahnmedizin, Gesundheitswesen, Public Health, Politik-

wissenschaften, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Kommunikation und Medienwissenschaften. Die Bewerber können den Umfang und das Format ihrer Einreichung frei wählen und neben Textformaten auch Fotos oder Videos einbinden. Der Preis wird im Herbst auf dem Deutschen Zahnärztetag verliehen. ■

Kontakt:
martina.neunecker@accente.de
Tel: 0611/40 80 6-0

nehmer erwartet. Aktuell wurde zudem ein neues Projekt – „Gesund durchs Leben“ – initiiert, das ebenfalls vom BMG gefördert wird. Fünf Projektlandesverbände sind beteiligt. Über dieses Projekt ist auch Special

Olympics Deutschland in der Lage, mundgesundheitslich in der aufsuchenden Versorgung aktiv zu sein. So werden zum Beispiel Screenings in Behindertenwerkstätten oder in Wohngruppen durchgeführt. sf

INNOVATION FÜR DIE
OBTURATION

BioRoot™ RCS

Root Canal Sealer

High seal, and much more



Wir wissen, welche Konsequenzen der Misserfolg einer Wurzelkanalbehandlung für Sie und Ihre Patienten hat.

BioRoot™ RCS ist die neue Generation der mineralbasierten Obturation mit einer besonderen Kombination von Produkteigenschaften:

- herausragende Versiegelung
- antimikrobielle Wirkung
- periapikale Heilung
- einfache Obturation und Nachkontrolle

ACTIVE
BIOSILICATE
TECHNOLOGY

BioRoot™ RCS.

Für eine erfolgreiche Obturation.



Komplementärmedizin in der Schweiz

Alternativmedizin wird Pflichtleistung

Ab dem 1. August 2017 werden in der Schweiz komplementärmedizinische Leistungen von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen. Der Schweizer Bundesrat gab den Weg frei.



Foto: Gina Sanders/PhotoSC/bcom – Fotolia

Am 16. Juni beschloss der Schweizer Bundesrat, dass komplementärmedizinische Leistungen den anderen, von der OKP übernommenen Leistungen gleichgestellt werden. Das betrifft die Bereiche

- Anthroposophische Medizin,
- Klassische Homöopathie,
- Traditionelle Chinesische Medizin und
- Phytotherapie.

Um von der OKP bezahlt zu werden, müssen die Leistungen müssen von einem Schulmediziner erbracht werden, der in einem der vier Bereiche eine von der nationalen Ärzteorganisation FMH (Foederatio Medicorum Helveticorum) anerkannte Zusatzausbildung abgeschlossen hat. Damit haben jetzt alle Schweizer Patienten Zugang zur Komplementärmedizin.

Mit dem Bundesratsvotum kam ein langwieriger Prozess zum Abschluss: 1996 wurden nach einen Antrag der Komplementärmediziner alternative Methoden provisorisch für sechs Jahre in die Grundversicherung aufgenommen – mit der Auflage, den Wirtschaftlichkeitsnachweis noch zu liefern. Dies ge-

lang nicht, die Komplementärmedizin wurde wieder aus dem Katalog gestrichen. Am 17. Mai 2009 stimmte die Schweizer Bevölkerung imit einer Zweidrittelmehrheit dafür, Komplementärmedizin im Gesundheitswesen zu verankern (Verfassungsartikel 118 a). Seit 2012 vergütet die OKP komplementäre Leistungen – bis Ende 2017. Jetzt gilt die Kostenübernahme ab August unbefristet.

Das Vertrauensprinzip

Die Befristung bestand, weil der Nachweis immer noch ausstand, dass die vier Fachrichtungen gemäß den WZW-Kriterien des Krankenversicherungsgesetzes „wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich“ sind. Und weil kein Konsens gefunden wurde, wie man die komplementärwissenschaftlichen Methoden evaluiert. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erarbeitete daher eine Alternative mit drei Kriterien nach dem Vertrauensprinzip, das neu im Gesetz verankert wurde (Artikel 35 a KVV). Die Leistungspflicht der OKP wird jetzt beurteilt nach:

- der Anwendungs- und Forschungsstradition der jeweiligen Fachrichtung,
- wissenschaftlicher Evidenz gepaart mit ärztlicher Erfahrung sowie
- einer spezifischen, ergänzenden Weiterbildung, um die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen.

Seit Mai sind die Fachrichtungen der Komplementärmedizin den anderen medizinischen Fachrichtungen gleichgestellt. Die Schweizer Ärzteschaft unterstützte die Neuregelung, erklärte die FMH auf Nachfrage der zm. Sie sei an der Erarbeitung der Rahmenbedingungen beteiligt gewesen. Da kein Konsens über die wissenschaftliche Evaluation der Leistungen bestand, habe sich das BAG auf Basis des politischen Auftrags (Volksabstimmung) entschieden. 2016 besaßen 42 Ärzte einen von der FMH anerkannten Fähigkeitsausweis in den komplementärmedizinischen Disziplinen. Aufgabe der FMH sei nun, die Qualität der komplementärmedizinischen Leistungen zu unterstützen.

Die Zahnmedizin ist von den Regelungen nicht betroffen. „Die Zahnärzteschaft in der Schweiz ist einer wissenschaftlichen Zahnmedizin verpflichtet, welche die gesetzlich geforderte Evidenz erbringt“, heisst es von der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO (Societa Svizzera Odontoiatri). Die Schweizer OKP ist verpflichtend für jeden. Es gibt einen fest definierten Katalog von Leistungen, die in der Grundversicherung abgedeckt sind. Die Prämien setzen sich zusammen aus einer einkommensunabhängigen Einheitsprämie und Selbstbeteiligungen. Leistungen über die Grundversicherung hinaus können über Zusatzversicherungen finanziert werden. Zahnärztliche Leistungen sind von der OKP nur bei schweren, nicht vermeidbaren Erkrankungen des Kausystems abgedeckt oder bei Behandlungen, die mit schweren Allgemeinerkrankungen in Verbindung stehen. pr/ck

Mehr Preisvorteil

MEHR STABILITÄT

Mehr Angebot

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Ästhetik

Mehr Qualität

PREISBEISPIEL:

Prothetische Versorgung auf vier Implantaten

Kunststoffzähne auf gefrästem
Titangerüst inkl. Abutments*



KOMPLETTPREIS

899,-€

zzgl. MwSt.

*lieferbar für viele Implantatsysteme

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

www.permadental.de | Telefon 0 28 22 -1 00 65

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group

UPD-Monitor Patientenberatung 2016

„Gebühreuziffern und Steigerungsfaktoren gehören nicht zum Standardwortschatz von Patienten!“

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) hat ihren Jahresbericht veröffentlicht. Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium*, und UPD-Geschäftsführer Thorben Krumwiede stellten den Report in Berlin vor – und rügten die angeblich mangelnde Transparenz, die fehlende Patientenorientierung und die schlechte Kommunikation von Ärzten und Zahnärzten.



Foto: S.Schultz

Thorben Krumwiede, Karl-Josef Laumann und UPD-Pressesprecher Axel Birkenkämper am 23. Juni auf der Pressekonferenz in Berlin. Mit dem Monitor will die UPD auf Missstände im Gesundheitswesen hinweisen, er soll ein „Seismograf für Probleme“ sein, keine repräsentative Erhebung, wie Krumwiede betonte. Denn wer sich an die juristischen oder medizinischen Fachberater der UPD wendet, tue dies meist nicht als zufriedener Patient, sondern weil ein Problem besteht. Dieses Problem werde aus Sicht der Ratsuchenden subjektiv geschildert und auch so erfasst.

Der mit Abstand größte Beratungsbedarf bestand mit mehr als 10.000 Fällen beim Krankengeld, Behandlungsfehler kamen auf Platz zwei – gefolgt von der Zahnmedizin. Im Patientenmonitor 2016 ist die Zahnheilkunde daher ein wichtiges Thema. „Wie in kaum einem anderen medizinischen Versorgungsbereich hängt die Wahl der Versorgung von den finanziellen Möglichkeiten

der Bürgerinnen und Bürger ab“, leitete Krumwiede die Kritik der UPD ein.

Verständlicher HKP und gute Aufklärung – realitätsfern?

„Angesichts dieser Problematik wäre anzunehmen, dass erstens die Heil- und Kostenpläne sowie die Zahnarztrechnungen für die

Versicherten leicht verständlich sein sollten und dass zweitens Gespräche, insbesondere zur Abwägung zwischen kostenfreien und kostenpflichtigen Behandlungsverfahren, rechtzeitig und nicht während einer Behandlung stattfinden. Die Rückmeldungen der Beraterinnen und Berater lassen eine derartige Beschreibung des Praxisgeschehens als realitätsfern erscheinen.“

Zu den Zahlen: Insgesamt 1.897 Beratungen entfielen auf die Zahnmedizin. Sie betrafen medizinische Fragen (Zahnersatz: 622-mal, Implantate: 300-mal, Kieferorthopädie: 156-mal, Füllungen: 150-mal, Wurzelkanalbehandlungen: 131-mal) wie auch 2.285 juristische Beratungen (Verdacht auf Behandlungsfehler: 658-mal, Patientenrecht und Berufspflichten: 593-mal, Leistungsansprüche gegenüber Kostenträgern: 338-mal, Prüfung der Rechtmäßigkeit von Geldforderungen: 248-mal).

Krumwiede fordert: „Aus unserer Sicht muss die Entscheidungskompetenz von Patienten in Zahnarztpraxen weiter gestärkt werden. Erforderlich ist eine bessere Information

Der UPD-Monitor Patientenberatung 2016

„Bürgernah, erreichbar, qualifiziert“ – unter diesem Motto will die UPD Orientierung im Gesundheitssystem bieten und die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung erhöhen. Dafür werden der Organisation seit 2016 jährlich neun Millionen Euro vom GKV-Spitzenverband zur Verfügung gestellt. Insgesamt 93.827 fallabschließende Beratungen führte die UPD 2016 durch, die meisten davon (90,1 Prozent) telefonisch. Außerdem ist die UPD über 30 feste Beratungsstellen, drei Beratungsmobile sowie online oder postalisch zu erreichen – unabhängig davon, ob die Ratsuchenden gesetzlich, privat oder gar nicht krankenversichert sind. Die auf diese Weise geführten Gespräche sind die Grundlage des jetzt erschienenen, rund 100-seitigen „Monitor Patientenberatung 2016“, dem ersten Bericht unter der neuen UPD-Trägerschaft.

Zum Hintergrund: Die UPD startete zunächst als Modellvorhaben und wurde 2011 in die Regelleistung übernommen. Träger der „Unabhängigen Patientenberatung Deutschland UPD gemeinnützige GmbH“ waren der Sozialverband VdK Deutschland e.V., der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) und der Verbund unabhängige Patientenberatung (VuP) e.V. Die Finanzierung erfolgte durch den GKV-Spitzenverband. Seit Anfang 2016 ist die UPD unter neuer Trägerschaft tätig, der „UPD Patientenberatung Deutschland gGmbH“, einem Tochterunternehmen des privaten Gesundheitsdienstleisters Sanvartis. Da Sanvartis bereits mit Kliniken und Kassen zusammengearbeitet hat, stehen die uneingeschränkte Neutralität und die Unabhängigkeit der Patientenberatung in der Kritik. ■

über mögliche kostenfreie Alternativen, vernünftigerweise untermauert durch neutrale und für den Patienten verständliche zahnmedizinische Wissensquellen. Gebührenszenarien und Steigerungsfaktoren gehören nicht zum Standardwortschatz von Patienten.“

Fakt ist: KZV und Kammer sind die besten Adressen

Diese Ansinnen lassen sich aus Sicht von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung nicht nachvollziehen: „Zahnärzte leisten täglich bei der Aufklärung von Patienten eine wichtige Arbeit. Dass es bei Millionen von Behandlungen im Jahr und dem komplexen Versorgungssystem auch zu Nachfragen oder Beschwerden kommt, lässt sich leider nicht völlig vermeiden“, kommentierte BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich die Ergebnisse. „In unseren Zahnärztlichen Beratungsstellen nehmen wir jeden Patienten und sein Anliegen ernst und arbeiten an einer sachgerechten Lösung. Wir wollen die zahnärztliche Versorgung so patientenfreundlich wie möglich gestalten.“ Kein anderes Beratungsangebot schaffe es so gut,

Behandler und Patient zeitnah zusammenzubringen und zwischen den Beteiligten lösungsorientiert zu vermitteln, bestätigte KZBV-Chef Dr. Wolfgang Eßer mit Blick auf die Zahlen aus dem 1. Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung (siehe Kasten): „Unser Ziel ist immer der zufriedene Patient – in jedem einzelnen Fall! Und die erhebliche Anzahl geklärter Fälle bestätigt uns in dem Anspruch, bei allen Versorgungsfragen direkt nach dem Zahnarzt der beste Ansprechpartner zu sein.“

Der MDK: ein verlängerter Arm der Krankenkassen?

Thema Krankengeld: Hier sieht die UPD, wie Krumwiede erläuterte, vor allem zwei Beratungsgebiete als reformbedürftig an: „Die sozialmedizinische Beurteilung der Arbeitsfähigkeit nach Aktenlage und den Wegfall des Krankengeldanspruchs wegen Lücken bei der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.“ Versicherte, aber auch Ärzte seien oft nicht genügend darüber aufgeklärt, dass der Anspruch auf Krankengeld erlischt, wenn die Folgebescheinigung der Arbeitsunfähigkeit nicht rechtzeitig ausgestellt

wird. Schon eine Lücke von einem Werktag lässt die „Krankengeldfalle“ zuschnappen. Der Patientenbeauftragte und Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Laumann, bemängelte das Fehlen einer Informationskultur, die entscheidende Fakten für alle und jeden leicht verständlich verbreite. „Daher unterstütze ich die Forderung der UPD, die Krankenkassen zu mehr Information und Transparenz zu verpflichten – gerade was die lückenlose Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung angeht“, bekräftigte Laumann.

Ein weiteres Risiko für Versicherte stellt laut Laumann die sozialmedizinische Beurteilung der Arbeitsfähigkeit dar. Diese könne durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) nach Aktenlage vorgenommen werden, ohne den Patienten selbst begutachtet zu haben. Folge sei oft eine kurzfristige Gesundheitschreibung mit Verlust des Krankengeldes, obwohl eine Rückkehr ins Arbeitsleben de facto noch nicht möglich ist. „Mir gegenüber sagen viele Versicherte, dass sie den MDK als verlängerten Arm der Krankenkassen empfinden“, berichtete Laumann. „Patienten müssen jedoch ohne jeden Zweifel darauf vertrauen

1.471 registrierte Beschwerden auf 114 Millionen Fälle

Dass die eigene Zahnärztliche Patientenberatung der KZVen und Zahnärztekammern für die Patienten eine der wichtigsten Anlaufstellen bei allen Fragen in Sachen Zahngesundheit ist, zeigt indes der 1. Jahresbericht zur Evaluation dieses etablierten Beratungs-

angebots: In fast 90 Prozent der Fälle konnte das Anliegen in der Zahnärztlichen Patientenberatung gelöst oder für die abschließende Bearbeitung vermittelt werden. Insgesamt wurden 2016 fast 24.000 Beratungen geleistet.

Der Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung zeigt:

- dass die Zahnärztliche Patientenberatung sich als Interessenvertreter der Patienten versteht,
- dass angesichts des immensen Behandlungsaufkommens – 93 Millionen Fälle allein im Bereich allgemeine, konservierende und chirurgische Behandlungen, insgesamt 114 Millionen Behandlungen

in allen zahnärztlichen Leistungsbereichen im Jahr 2016 – der Anteil der bei der Zahnärztlichen Beratung registrierten Beschwerden mit 1.471 Fällen relativ gering ist,

- dass jede Anfrage ernst genommen wird und sich die Zahnärztliche Beratung in rund 90 Prozent der Vorgänge um das Anliegen kümmert und meistens auch einer Lösung zuführt,
- dass die Zahnärztliche Beratung durch die Evaluation künftig noch patientenorientierter arbeiten kann.



Die Ergebnisse der Zahnärztlichen Patientenberatung werden seit 2016 einheitlich erfasst und ausgewertet, um das Serviceangebot kontinuierlich zu verbessern. Mit ihren Beratungsstellen geben KZVen und Kammern bereits seit vielen Jahren persönlich, postalisch, telefonisch und per E-Mail Auskunft zu Behandlungsmethoden, Therapiealternativen sowie zu Risiken bei bestimmten Eingriffen und beantworten Fragen zur Kostenübernahme und zu Privatrechnungen.

Mehr unter: <http://www.patientenberatung-der-zahnaerzte.de/patienten-im-mittelpunkt>

können, dass der MDK grundsätzlich unabhängig und neutral aufgestellt ist. Daher habe ich bereits vor einigen Wochen gefordert: Der MDK muss sowohl personell als auch inhaltlich neu organisiert und von den Kranken- und Pflegekassen gelöst werden.“ Auch die persönliche Begutachtung der Patienten müsse verstärkt werden.

Unbefriedigende Gespräche mit dem Arzt

Mit 4.688 Anfragen im vergangenen Jahr sind vermutete oder tatsächliche Behandlungsfehler das zweithäufigste Beratungs-

aufseiten der Ärzte – und einen stärkeren Fokus auf eine patientengerechte Kommunikation bei ärztlichen Aus- und Weiterbildungscurricula.

Mangelnde Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft macht der UPD-Monitor ebenfalls aus, wenn es um Einsicht in die Krankenakte geht. 1.591 Beratungen zählte die UPD 2016 zu diesem Thema. Patienten berichteten, dass ihnen Akteneinsicht verweigert oder erschwert worden sei. Dieser Zustand sei „beschämend für die Ärzte“, sagte Laumann. „Wenn Ärzte pauschal die Einsichtnahme in die Krankenunterlagen verweigern, widerspricht das der Gesetzes-

anerkannte Leistung wäre, müsste sie im Katalog der gesetzlichen Krankenkassen sein.“ Insgesamt wünschte sich der Patientenbeauftragte, dass der UPD-Bericht in Zukunft einen noch größeren positiven Einfluss auf das Gesundheitswesen haben möge. Für seine eigene Arbeit sei der Patientenmonitor mit seiner breiten Datenbasis eine der wichtigsten Geschäftsgrundlagen.

Krumwiede schloss seine Ausführungen mit dem Wunsch nach mehr objektiven Informationsangeboten, was die fachliche Qualifikation und die Versorgungsqualität von Medizinern und Krankenhäusern betrifft – ähnlich der bereits gebräuchlichen Check-



Fotos: S.Schultz

„Wenn Ärzte pauschal die Einsichtnahme in die Krankenunterlagen verweigern, widerspricht das der Gesetzeslage. Ich bin der Meinung, dass hier die Ärzteschaft selbst berufsrechtlich härter durchgreifen muss.“

Patientenbeauftragter
Karl-Josef Laumann



„Angesichts der Problematik wäre anzunehmen, dass HKP und Zahnarztrechnungen leicht verständlich sein sollten und Gespräche rechtzeitig und nicht während einer Behandlung stattfinden. Die Rückmeldungen lassen eine derartige Beschreibung des Praxisgeschehens als realitätsfern erscheinen.“

UPD-Geschäftsführer
Thorben Krumwiede

thema der UPD. „Patienten berichten vielfach von einer aus ihrer Sicht unbefriedigenden Kommunikation mit dem Arzt“, führte Krumwiede aus. Weder würden Ärzte Behandlungsfehler von sich aus ansprechen noch den Patienten auf Augenhöhe begegnen. „Die Durchsetzung von Rechtsansprüchen erleben Patienten häufig aus einer Position der Ohnmacht.“ Die Beweislast, ob tatsächlich ein Behandlungsfehler mit Schadensfolgen vorliegt, tragen die Betroffenen. Laumann: „Ein solcher Nachweis ist in der Medizin jedoch kaum zu führen. Deshalb muss es zukünftig reichen, wenn der Zusammenhang zwischen Behandlungsfehler und Schaden überwiegend wahrscheinlich ist.“ Zudem forderte Laumann mehr Hilfe vonseiten der Krankenkassen: „Bereits heute sollen sie laut § 66 SGB V die Patienten bei dem Verdacht auf einen Behandlungsfehler unterstützen. Ich halte es für richtig, diese Soll-Regelung in eine Muss-Regelung zu ändern.“

Sowohl Krumwiede als auch Laumann wünschten sich eine offenere Fehlerkultur

lage. Ich bin der Meinung, dass hier die Ärzteschaft selbst berufsrechtlich härter durchgreifen muss.“ Laumann äußerte die Hoffnung, dass Patienten im Zuge der Digitalisierung zukünftig leichter auf ihre Krankendaten werden zugreifen können.

Viele Medikamente, wenig Klarheit

Weitere Informationsdefizite macht der Report in den Bereichen Arzneimitteltherapie-sicherheit und Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) aus. „Viele Medikamente, wenig Klarheit“, so lautet die Einschätzung der UPD, was die Unsicherheit von Patienten betrifft, die etwa mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen und sich zu deren Wechsel- und Nebenwirkungen nicht ausreichend informiert fühlen. Ein bundeseinheitlicher Medikationsplan könne helfen, Medikationsfehler zu vermeiden – umgesetzt ist die Maßnahme noch nicht. Was IGeL-Leistungen betrifft, riet Laumann generell zu Skepsis: „Wenn es wirklich eine

liste „Woran erkennt man eine gute Arztpraxis?“, die das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer (BÄK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) herausgegeben hat.

Insgesamt spricht aus dem Monitor Patientenberatung 2016 wie letztlich auch aus den vorangegangenen UPD-Jahresberichten der wiederholte Appell an Ärzte und Kassen: mehr Information, mehr Transparenz, mehr Verständlichkeit.

Sonja Schultz, freie Autorin

■ Mehr zum Monitor Patientenberatung 2016 unter: <https://www.patientenberatung.de/de/uber-uns/monitor-patientenberatung>

* Karl-Josef Laumann war von Dezember 2013 bis Juni 2017 Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium und Bevollmächtigter der Bundesregierung für Patienten und Pflege. Seit dem 30. Juni ist er wieder Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW.

Identium® – Das Beste aus zwei Welten.

Jetzt mit
Geld-zurück-Garantie!
Risikolos testen!

Polyäther

A-Silikon

Identium®



Das Präzisionsabformmaterial Identium® vereint die Vorteile von Polyäther und A-Silikon. Es bietet außergewöhnliche Hydrophilie, beste Fließfähigkeit, ist geruchs-/geschmacksneutral und lässt sich leicht entformen. Kein Wunder, dass Identium® von zufriedenen Zahnarztkollegen als unentbehrlicher Bestandteil der modernen Praxis empfohlen wird! Testen Sie als Neukunde jetzt risikolos mit der Geld-zurück-Garantie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne unter Tel. +49 (0) 2774 70599 oder im Internet. www.kettenbach.de

Der besondere Fall mit CME

Nekrotisierende Fasziitis odontogenen Ursprungs

Peer W. Kämmerer, Tobias Schürholz, Bernhard Frerich

Nach einer zahnärztlichen Routinebehandlung entwickelte der Patient eine progredient wachsende Schwellung der rechten Gesichtshälfte sowie eine starke Verschlechterung des Allgemeinzustands. Bei Vorstellung in der Klinik wurden bei bestätigtem Verdacht auf eine Infektion mit fleischfressenden Bakterien mehrere Notfalloperationen durchgeführt. Trotz lokaler Besserung verstarb der Patient an Multiorganversagen.



Fotos: Kämmerer

Ein 89-jähriger Patient wurde mit einer ausgeprägten Schwellung und Rötung der rechten Wange und erheblichen Schmerzen bei Verdacht auf einen dentogenen Wangenabszess in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Rostock vorgestellt. Bei dem verwitweten Rentner war vor acht Tagen alio loco die Extraktion des Zahnes 48 erfolgt. Bereits am folgenden Tag habe dann die Schwellung begonnen, die bis zur Überweisung an die

Klinik durch den Hauszahnarzt behandelt worden sei.

Der Patient befand sich in einem reduzierten Allgemeinzustand. Die Mundöffnung war mit einer Schneidekantendistanz von etwa zwei Zentimetern eingeschränkt, enoral fand sich Blut. Der Patient berichtete von progressiven Schluck- und Artikulationsstörungen. Als Nebenerkrankungen lagen eine arterielle Hypertonie und ein Vorhofflimmern vor; der Patient nahm daher



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

Apixaban (Eliquis®, 2,5 mg 1–0–1) ein. Zum Zeitpunkt der Aufnahme hatte der Patient eine Körpertemperatur von 39°C bei einer Pulsfrequenz von 100/min. Der Blutdruck betrug 130/95 mmHg. Laborchemisch ließen sich eine Hypokaliämie, eine Hyponatriämie und eine Leukozytose nachweisen. Mit einem Körpergewicht von 50 kg war der Patient untergewichtig. In der Ultraschalluntersuchung (Abbildung 1) zeigte sich eine Flüssigkeitsansammlung in der rechten Wange bei Verdacht auf ein Abszessgeschehen. Der Patient wurde zur Abszessinzision und Drainage stationär aufgenommen. Die folgende CT-Untersuchung wies eine massive subkutane Verdichtung im Bereich des Oberlides rechts ohne Einschmelzungsherde oder liquide Anteile sowie eine große (4 cm x 3,5 cm) inhomogene, zum Teil Kontrastmittel aufnehmende Struktur im Bereich der rechten Parotisloge auf, die sich entlang des Unterkieferastes rechts bis nach paramedian erstreckte.

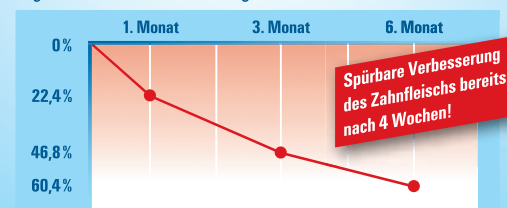


LACALUT® aktiv

- ✓ **Schützt** vor Zahnfleischbluten!
- ✓ **Strafft** das Zahnfleisch spürbar!
- ✓ **Schützt** vor Parodontose!



Ergebnis einer LACALUT-Langzeitstudie*:



Nach 4 Wochen bereits über 20% Verbesserung des Gingiva Indexes (Gesundheitszustand des Zahnfleisches), nach 6 Monaten über 60%. * Veröffentlicht in: Journal of Clinical Periodontology, 2007 "The plaque and gingivitis reducing effect of a chlorhexidine and aluminium lactate containing dentifrice (Lacalut aktiv®) over a period of 6 months" F. Røe, T.M. Auschill, A. Sculean, Ch. Gaudsuhn, N.B. Arweiler

Kostenloses Probepaket anfordern:

Fax 0 68 41 - 93 49 72 83

Praxisstempel/Anschrift

Medizinische Mund- und Zahnpflege mit System
Dr. Theiss Naturwaren GmbH
D - 66424 Homburg, www.lacalut.de

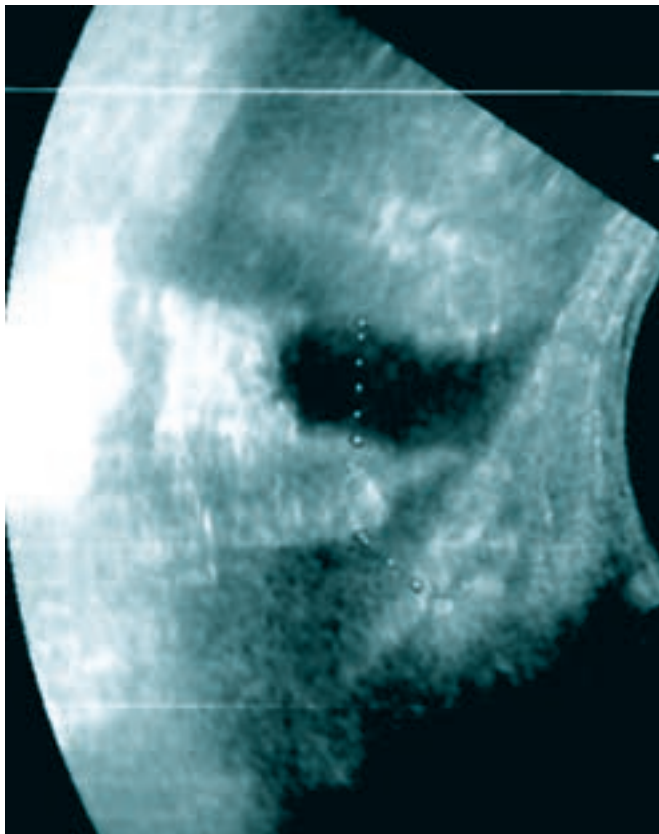


Abbildung 1:
Ultraschall der Wange/
Parotisregion rechts:
Es zeigt sich eine Flüssigkeitsansammlung
mit dorsalem Schallschatten bei Verdacht
auf Vorliegen eines Abszesses.

Zusätzlich fanden sich multiple Lufteinschlüsse, die sich bis nach temporal fortsetzten (Abbildungen 2a bis 2d).

Bei klinischem und radiologischem Verdacht auf eine nekrotisierende Faszitis wurde sofort eine chirurgische Intervention in Intubationsnarkose unternommen. Nach chirurgischer Exploration stellte sich das Subkutangewebe graubraun zerfallend dar (Abbildungen 3 und 4), das großflächig debridiert wurde.

Die Glandula parotis war bereits größtenteils aufgelöst. Der histologische Befund von entnommenem Gewebe entsprach bakteriell besiedeltem, vorwiegend nekrotischem faserreichen Binde- und Muskelgewebe mit demarkierender eitriger Entzündung. Die mikrobiologische Untersuchung der OP-Abstriche erbrachte den Nachweis einer bakteriellen Infektion mit kokkoiden und stäbchenförmigen gram-negativen Bakterien. Bei rapider Verschlechterung des Allgemeinzustands vor dem Hintergrund eines fulminanten septischen Schocks nach neuer Definition [Singer et al., 2016] wurde der Patient auf die Intensivstation verlegt. Bei

eskalierter antibiotischer Therapie wurden ein intensives Spülprogramm und tägliche Debridements eingeleitet (Abbildung 5).

Aufgrund der voraussichtlich langen Intubationsdauer wurde der Patient tracheotomiert. In den nächsten Tagen stellte sich eine deutliche Verbesserung des lokalen Befunds ein. Die Infektions- und Nekrosezeichen ließen sich im Gesichtsbereich schließlich nicht mehr nachweisen. Leider besserte sich der Allgemeinzustand des Patienten nicht unmittelbar, und bei Multiorganversagen wurde vor dem Hintergrund einer bestehenden Patientenverfügung gemeinsam mit den Angehörigen auf eine Eskalation der Intensivtherapie im Sinne einer Organersatztherapie verzichtet. Der Patient verstarb auf der Intensivstation.

Diskussion

Bei der nekrotisierenden Faszitis handelt es sich um eine sehr rasch-progressive Nekrose von subkutanem Fett und Faszen bakteriellen Ursprungs. Ein Einbezug der Muskulatur ist ungewöhnlich, aber möglich. Am häu-

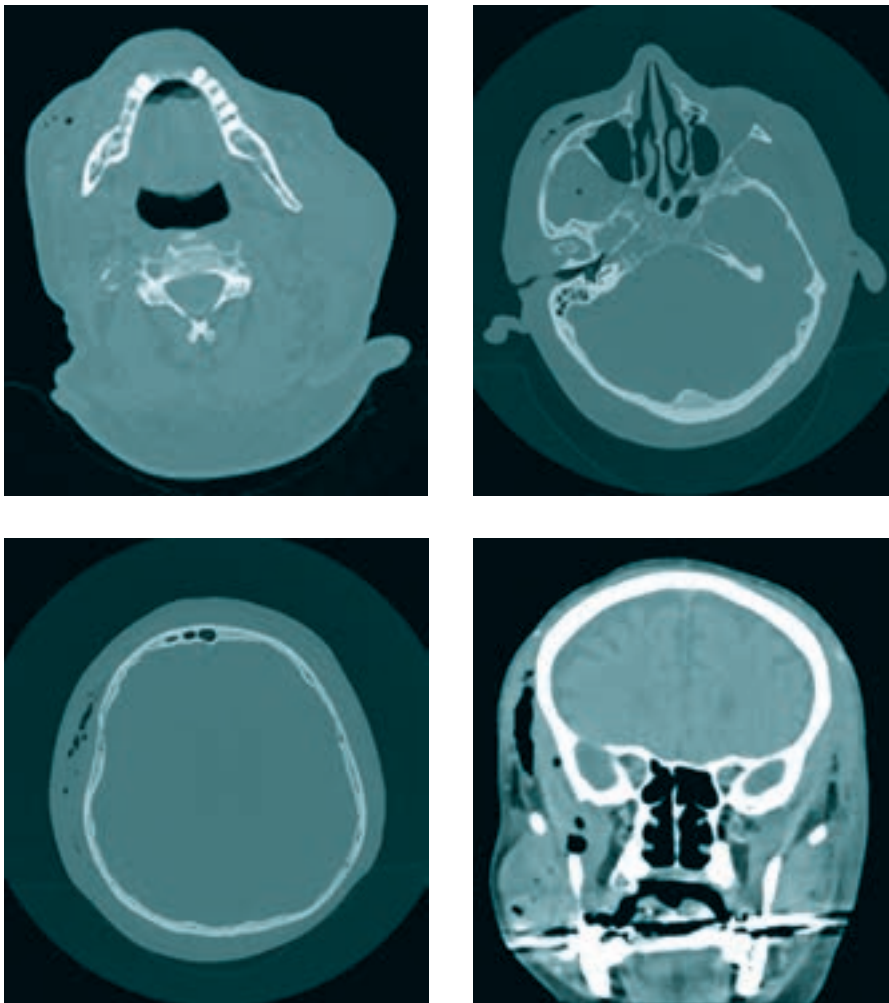


Abbildung 2: CT-Untersuchung am Aufnahmetag: In der axialen Schichtung zeigen sich neben der Schwellung multiple Gaseinschlüsse vom Unterkiefer (Abbildung 2a) bis hin in die Infra-orbitalregion (Abbildung 2b) und sogar nach temporal (Abbildung 2c). In der coronaren Schicht ist das gesamte Ausmaß zu sehen (Abbildung 2d)

figsten betroffen von dieser Krankheit sind die Extremitäten, der Körperstamm oder das Perineum. Ein Befall der Kopf- und Halsbereiche liegt lediglich in drei bis vier Prozent aller Fälle vor [Lazow, 2005]. Noch seltener ist die Beteiligung des Gesichts und des Skalps. Diese – im vorliegenden Fall beobachtete – seltene zervikofaziale nekrotisierende Fasziiitis hat ihre Ursache am häufigsten in odontogenen Infektionen (hier vor allem periapikale Abszesse und Parodontitis) gefolgt von Infektionen nach Traumata, Halsabszessen, Osteoradionekrosen und Infektionen der Speicheldrüsen [Fliss et al., 1990].

Wie im vorliegenden Fall sind vor allem die zweiten und die dritten mandibulären

Molaren der Fokus [Fliss et al., 1990; Whitesides et al., 2000]. Insbesondere immun-kompromittierte Patienten – beispielsweise mit Diabetes mellitus, Tumoren, Alkoholismus, HIV-Infektion, Mangelernährung und schweren Lebererkrankungen – sind gehäuft betroffen.

Proteolytische Enzyme und Toxine erleichtern die Ausbreitung der Bakterien vom subkutanen Gewebe über die oberflächlichen und tiefen Faszienräume, wobei es zu einer Okklusion der Gefäße, zu lokaler Ischämie und zur Gewebenekrose kommt. Klinisch zeigt sich initial über dem Prozess lediglich eine erythematöse und druckdolente Haut. Eine lokalisierte Anästhesie in dem befallenen Areal kommt durch die

Schädigung der dort liegenden Nerven zustande und kann ein frühes Zeichen der Erkrankung sein [Zbaren et al., 1995].

Im Verlauf kommt es zur Nekrose der Haut und schließlich zur systemischen Toxizität [Reed und Anand, 1992]. Klinisch beklagen die Patienten neben dem lokalen Geschehen oftmals Fieber, Abgeschlagenheit, Dysphagie, Dyspnoe und Heiserkeit [Ozdinc et al., 2015]. Laborchemisch liegen oft eine Leukozytose (>14000 l), eine Hyponatriämie (<135 mmol/l), eine Hypokalziämie ($<8,4$ mg/dl) und eine Azidose ($\text{pH} < 7,35$) vor.

Wenn die Erkrankung nicht rechtzeitig erkannt und behandelt wird, führt die zervikofaziale nekrotisierende Fasziiitis zu einer fatalen Kompression der Luftwege. Die Ausbreitung dieser lebensbedrohlichen Infektion nach mediastinal, intrakraniell, retropharyngeal sowie pulmonal birgt weitere schwerwiegende Konsequenzen [Umeda et al., 2003].

Die Diagnose der zervikofazialen nekrotisierenden Fasziiitis beruht bei Fehlen spezifischer Symptome primär auf den klinischen Zeichen der Infektion, die leicht – wie auch im vorliegenden Fall – beispielsweise als Abszess, Zellulitis oder Erysipel fehlgedeutet werden können. Daher wird die korrekte Behandlung oftmals zu spät begonnen. Da nur bei 15 bis 34 Prozent aller Patienten mit zervikofazialer nekrotisierender Fasziiitis

Fazit für die Praxis

- Die zervikofaziale nekrotisierende Fasziiitis ist eine potenziell fatale, schnell progrediente Infektion; es handelt sich um einen chirurgischen Notfall.
- Die initiale Breitspektrum-Antibiotikatherapie sollte aerobe, gram-positive und gram-negative Bakterien sowie Anaerobier umfassen.
- Die häufigste Ursache sind dentale Infektionen, wobei insbesondere immunologisch eingeschränkte Patienten betroffen sein können.
- Eine Verzögerung der Diagnose und der rechtzeitigen Therapie kann zum Tod des Patienten führen.

ES REICHT!



Keine doppelte Anmeldung. Weniger Klicks. Schnellere Ergebnisse. Auf einen Blick. In einem Programm.
Abrechnungsportal und Praxissoftware kombiniert.

Weitere Infos unter www.dampsoft.de/cockpit

FACTORING **COCKPIT**

Der einfache Weg.
Powered by BFS health finance.



DAMP SOFT
Die Zahnarzt-Software

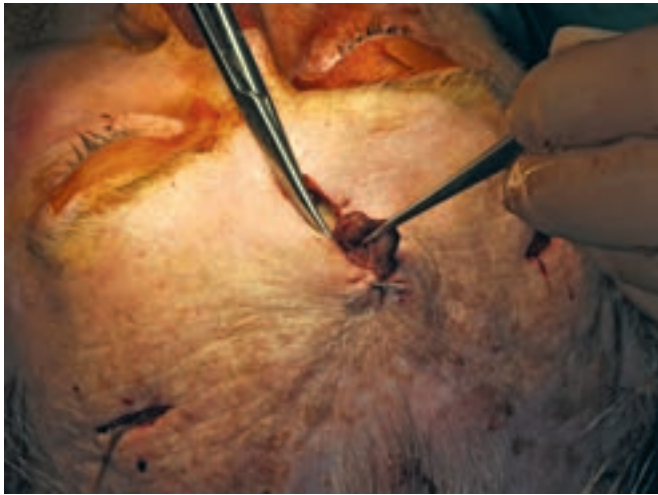


Abbildung 3: Chirurgisches Debridement: Entfernung des nekrotischen Subkutangewebes an der Stirn

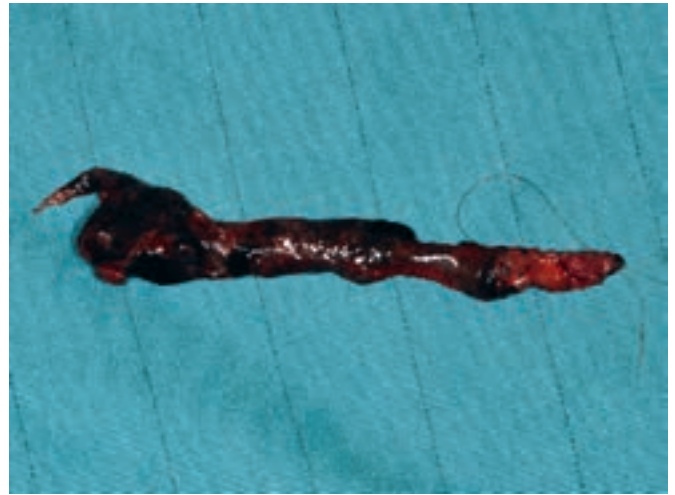


Abbildung 4: OP-Präparat: schokoladenbraunes, fötide riechendes Gewebe

initial die korrekte Diagnose getroffen wird [Lin et al., 2001; McHenry et al., 1995], liegt die Letalität mit 15 bis 40 Prozent entsprechend hoch [Ozdinc et al., 2015; Jimenez et al., 2004], wobei hier insbesondere die Mediastinitis, der septische Schock und das konsekutive Multiorganversagen ursächlich sind. Sepsis und septischer Schock haben auch heute noch eine Letalität von bis zu 50 Prozent [Group, 2016]. Patienten mit drei oder mehr Risikofaktoren (wie Diabetes mellitus, höheres Alter, Mangelernährung, Hypertension, Drogenabusus) haben ein Letalitätsrisiko von bis zu 50 Prozent [Francis et al., 1993]. Die CT-Untersuchung ist Mittel der Wahl, wobei das Vorliegen von subkutanem Gas spezifisch aber wenig sensitiv ist [Ozdinc et

al., 2015]. Sollten bei klinischem Verdacht keine radiologischen Zeichen vorliegen, so ist trotzdem ein chirurgisches Vorgehen indiziert, da eine Verzögerung der Therapie mit einem fatalen Ergebnis assoziiert ist, während ein Eingriff in den ersten 20 Stunden der Erkrankung für das Überleben vorteilhaft ist [Zhang et al., 2010]. Das Vorgehen wird bestimmt zum einen durch die Therapie der Sepsis mit adäquatem Ersatz von Flüssigkeit, Elektrolyten und gegebenenfalls Kreislaufunterstützung durch Katecholamine und zum anderen aus einem frühen und aggressiven chirurgischen Debridement zusammen mit einer frühzeitigen, zielgerichteten Antibiose. Die chirurgische Therapie ist erst vollständig, wenn keine Zeichen einer Infektion mehr vorhanden

sind. Als zusätzliche Behandlungsmodalitäten werden die hyperbare Sauerstofftherapie und die Gabe von Immunglobulin G diskutiert [Whitesides et al., 2000; Skitarelic et al., 2003].

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA, FEBOFS
Prof. Dr. Dr. Bernhard Frerich
Poliklinik und Klinik für MKG-Chirurgie der
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35, 18057 Rostock

Prof. Dr. Tobias Schürholz
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und
Intensivtherapie der Universitätsmedizin
Rostock



Abbildung 5:
Nach dem
Debridement:
Einbringen von
Drainageröhrchen



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

CME AUF ZM-ONLINE Nekrotisierende Fasziiitis



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Made in Finland
by Fimet Oy



DENTALSYSTEME

www.f1-dentalsysteme.de



F1 Plus Arbeitsplatz

Konzept wahlweise

F1 Plus

Einfach und gut

17.900 €

zzgl. MwSt.

Leasing

Laufzeit: 60 Monate











Restwert: 20%

Monatliche Rate

€ 264,61 zzgl. MwSt.

**incl. Montage
24 Monate Garantie**

Ausstattung

-  Intramatic KaVo Lux Motor
-  6-Funktionsspritze AE
-  Lichtturbineneinrichtung
-  Zahnsteinentfernungsgerät Acteon
-  OP Lampe LED Polaris
-  Bottle Care System
-  Entkeimungssystem
-  Polsterfarbe wählbar
-  WLAN Fußanlasser
-  3-Funktionsspritze HE



Aufpreis für:

Trockenabsaugung € 900,-

Amalgamabscheider € 1450,-



F1 Cart

ideal zur
Modernisierung
Ihrer bestehenden
Einheit!

ab 7850 €

zzgl. der gesetzlichen MwSt.



Einfach Druckluft und Strom
anschlüssen und die Einheit
ist einsatzbereit.



ZENTRALE NORD-WEST

Breidenbrucher Str. 10a • 51674 Wiehl-Bomig (bei Köln)

Telefon (0 22 61) 80 74-00 • Fax (0 22 61) 80 74-01

www.f1-dentalsysteme.de • info@f1-dentalsysteme.de

ZENTRALE SÜD-OST

Neureutstr. 11, 75210 Keltern-Dammfeld (bei Pforzheim)

Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18

www.f1-dentalsysteme.de • f1schmelcher@aol.com

Archäologischer Fund

„KFO“ bei den Flintstones

Neandertaler haben offenbar schon vor 130.000 Jahren mithilfe von Werkzeugen bewusst ihre Zähne verschoben und gedreht. Das haben Forscher der Universität Kansas anhand von archäologischen Zahnfunden herausgefunden. Der Beweis für eine prähistorische Kieferorthopädie?



Die okklusale Ansicht (a) zeigt von lingual die mesiale interproximale Schliiffacetten bei P4 (Pfeil) und den bukkalen Verschleiß bei M3; b: Die linguale Ansicht zeigt mesial die interproximale Schliiffacetten bei P4 (Pfeil), Risse bei allen Zähnen und den gedrehten, teilweise beeinträchtigten M3; c: Die bukkale Ansicht zeigt den gedrehten M3 (Pfeil) und Hyperzementose an seiner Wurzel.

Foto: Frayer et al.

Die vier Zähne aus einem Unterkiefer, die bereits zwischen 1899 und 1905 in Krapina, Kroatien, ausgegraben wurden, zeigen den Forschern zufolge eine Reihe von Merkmalen, die darauf hindeuten, dass sie mit Zahnstochern und anderen Instrumenten behandelt wurden und dadurch vielfältige Anomalien aufweisen.

„Der Neandertaler hatte ein Zahnproblem und versuchte vermutlich, seinen Prämolaren selbst zu behandeln“, bestätigt der emeritierte Anthropologie-Professor David Frayer, der die Studie leitete. „Die Kratzer deuten darauf hin, dass diese Person etwas – vielleicht einen Knochen oder einen Halm – in ihren Mund drückte, um den Prämolaren zu drehen“, erläutert er den Fund. Der Neandertaler scheint demnach versucht zu haben, die Fehlausrichtung des Prämolaren P4 und den partiellen Durchbruch des Molaren

M3 mechanisch zu korrigieren. Die Spuren auf dem Zahnschmelz und die ausgeprägten Rillen auf den mesialen und den distalen Oberflächen sind ein Beleg dafür, dass sie aus ihren ursprünglichen Positionen verdrängt wurden. Im Zusammenhang mit dieser Verschiebung entdeckten die Forscher sechs Zahnritzen unter diesen beiden Zähnen und den beiden hinteren Molaren.

Die lingual zu beobachtenden Risse an allen vier Zähnen sind laut Frayer schwieriger zu interpretieren, einige aber eindeutig ante mortem entstanden. Sie rühren wahrscheinlich von veränderten Kaukräften im Zusammenhang mit den beiden falsch ausgerichteten Zähnen. Allerdings sei nicht auszuschließen, dass diese Frakturen absichtlich herbeigeführt wurden, um die Reizung zu lindern, die durch den nur teilweise durchgebrochenen M3 verursacht wurde.

„Diese Zahnritzen sind fast zwei Millionen Jahre alt“, veranschaulicht Frayer. „Aber soweit ich weiß, gibt es kein Exemplar, das all das zusammen zu einem Muster vereint, das darauf hindeutet, dass er oder sie versuchte, dieses Eruptionsproblem vermutlich selbst zu behandeln. Wir betrachten dies als eine Art „prähistorische Kieferorthopädie“. ck

David W. Frayer et al.: *Prehistoric dentistry? P4 rotation, partial M3 impaction, toothpick grooves and other signs of manipulation in Krapina Dental Person 20. Bulletin of the International Association for Paleodontology, June 2017*

Der Befund

Das P4-M3-Set zeigt einen starken Okklusalverschleiß. Bei P4 sind die labialen und lingualen Höcker sehr glatt. M1 ist am stärksten abgenutzt. M2 weist flache und polierte okklusale Höcker auf sowie sehr schwache Merkmale einer Dentin-Exposition auf zwei mesialen Höckern. M3 zeigt eine Anomalie der Krone, die Oberfläche ist lingual gedreht, so dass sich die obere Hälfte der bukkalen Fläche in der Okklusionsebene befindet. Die Rotation des Zahns führt zu keinerlei Verschleiß der lingualen Oberfläche, die völlig gedreht ist und damit aus der Okklusionsebene herausfällt.

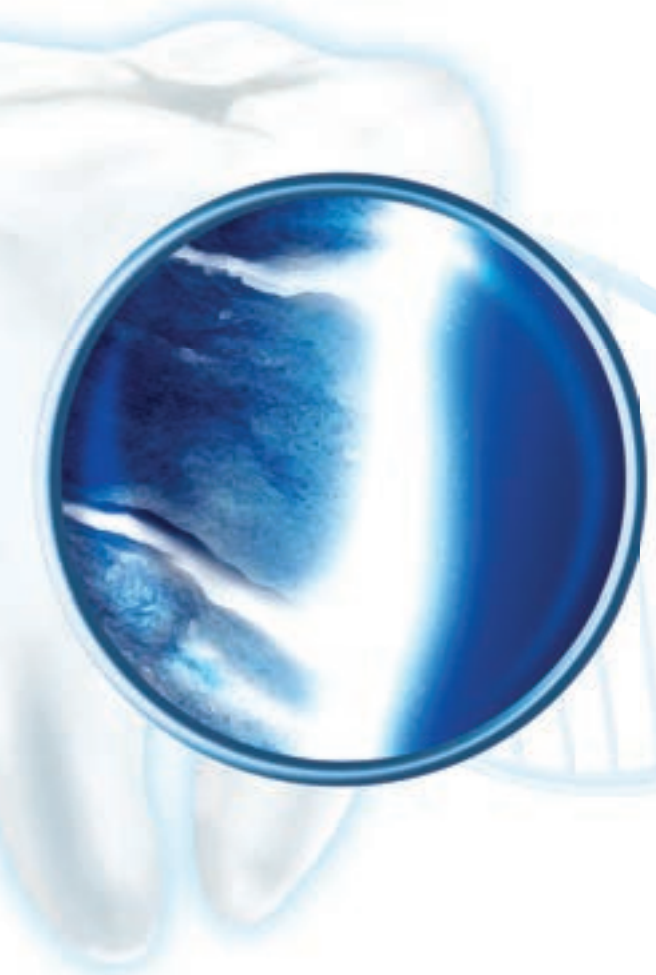
Starke Zahnritzen (Stufe 4) treten bei allen vier im Unterkiefer liegenden Zähnen auf,

Markierungen finden sich insbesondere auf den beiden mesialen und distalen Flächen des linken P4 und mesial beim linken M1. Weniger ausgeprägte interproximale Rillen (Stufe 2) sind distal bei M1 sichtbar, der distalen lingualen Kante von M2 sowie mesial bei M3. P4 weist darüber hinaus mesial-bukkal auch Anzeichen einer zahnärztlichen Untersuchung auf. Alle vier Zähne sind an ihren lingualen Rändern frakturiert, was auf den „falschen“ P4 und den M3 mit lingualer Rotation und seiner teilweise beeinträchtigten Krone zurückzuführen ist. M3 nimmt bukkal eine okklusale Position ein und zeigt eine beträchtliche Abnutzung, was auf einen Kontakt mit dem Oberkiefer hindeutet. ■



SENSODYNE®

Der Spezialist für schmerzempfindliche Zähne



- **Rundumschutz für schmerzempfindliche Zähne***
- **Bildet eine reparierende Schutzschicht***
- **Reduktion der Schmerzempfindlichkeit – in klinischen Studien bestätigt***

Empfehlen Sie Ihren Patienten bei schmerzempfindlichen Zähnen Sensodyne® Repair* & Protect



*Eine Schutzschicht wird auf den schmerzempfindlichen Bereichen der Zähne gebildet. Regelmäßige Anwendung, 2x täglich, liefert anhaltenden Schutz vor Schmerzempfindlichkeit.



Diese Praxis ist videogesichert

Es ist der klassische Drahtseilakt: Auf der einen Seite soll die Kamera im Wartebereich vor kriminellen Übergriffen schützen – auf der anderen Seite gilt es, den Datenschutz der Patienten zu beachten. Nicht jeder Praxisinhaber kann die Balance halten, wie ein aktuelles Urteil zeigt.

TITELGESCHICHTE

Videoüberwachung: Wie weit dürfen Sie gehen?

- Videoüberwachung in der Zahnarztpraxis: So urteilt das Gericht (S. 38)
- Erlebnisbericht: Ein Zahnarzt erzählt, warum er jetzt seine Praxis überwachen lässt (S. 40)
- Interview: Das sagt der Datenschützer (S. 42)



Foto: [M] Lydie - Fotolia

Die Praxis ist frei zugänglich, das heißt die Patienten müssen nicht erst klingeln, damit ihnen geöffnet wird, meist ist im Empfangsbereich kein Personal zugegen. In der Praxis arbeiten ausschließlich weibliche Angestellte. Zum Schutz hatte die Zahnärztin drei Kameras installiert: eine für den Empfangsbereich, die zwei anderen für je ein Behandlungszimmer. Ein weiteres Behandlungszimmer wurde nicht überwacht. An der Eingangstür und an den Türen zu den überwachten Behandlungszimmern wies die Zahnärztin mit Schildern mit der Aufschrift „Videogesichert“ auf die Kameras hin.

Berichte über Straftaten in Zahnarztpraxen häufen sich. Dabei geht es sowohl um Diebstahl als auch um Gewaltdelikte. Immer mehr Praxisinhaber denken daher darüber nach, in ihren Praxen eine Videoüberwachung einzuführen. Davon versprechen sie sich einmal einen gewissen Abschreckungseffekt, zum anderen hoffen sie darauf, dass Täter leichter gefunden werden können, weil bessere Beweismittel zur Verfügung stehen. Allerdings sind auch die Interessen derjenigen zu beachten, die von den Kameras erfasst werden. Niemand möchte ständig überwacht oder gar gefilmt werden. Dies gilt ganz besonders in Arzt- und Zahnarztpraxen.

Schließlich können dadurch Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand gezogen werden. Nicht ohne Grund gilt für Ärzte eine weitgehende strafbewehrte Schweigepflicht!

Der Fall: Unbeaufsichtigter Empfangsbereich

In dem vom Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) entschiedenen Fall (AZ: OVG 12 B 7.16) geht es um eine Zahnärztin, die ihre Praxis per Videokameras überwachen ließ. Die Praxis befindet sich in einem Gesundheitszentrum, zu dem auch eine Tagesklinik für Psychiatrie gehört.

Datenschützer untersagen Überwachung

Zum Rechtsstreit kam es, weil die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde nach einer anonymen Beschwerde gegen die Zahnärztin eine Anordnung erlassen hatte. Danach sollte sie die Kameras in den Behandlungszimmern während der „faktischen Besuchszeiten“ abschalten und die Kamera im Empfangsbereich nur auf den Bereich hinter dem Empfangstresen ausrichten. Außerdem sollten während der „faktischen Behandlungszeiten“ die Hinweisschilder abgedeckt werden. Dagegen

rief die Zahnärztin das Verwaltungsgericht Potsdam an.

Der Rechtsstreit ging – bisher – über zwei Instanzen. Das OVG Berlin-Brandenburg hob alle diese Punkte auf – bis auf einen: Die Zahnärztin bleibt verpflichtet, während der „faktischen Besuchszeiten“ die Kamera im Empfangsbereich ausschließlich auf den Bereich hinter dem Empfangstresen zu richten. Hingegen dürfen die Kameras in den Behandlungszimmern sowie die Hinweisschilder bleiben.

Das Urteil: Der Empfang ist ein öffentlicher Raum

Das OVG stützte seine Entscheidung maßgeblich auf § 6b Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Danach ist eine Videoüberwachung von öffentlich zugänglichen Räumen nur zulässig, wenn dies „zur Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke erforderlich ist und keine Anhaltspunkte bestehen, dass schutzwürdige Interessen der Betroffenen überwiegen“.

Das OVG hält den Empfangsbereich der Zahnarztpraxis für einen öffentlich zugänglichen Raum, „da er während der Sprech- und Öffnungszeiten dazu bestimmt ist, von der Allgemeinheit betreten zu werden“. Das heißt, selbst wenn die Eingangstür nur auf Klingelzeichen geöffnet wird, handelt es sich nach Auffassung des OVG um einen öffentlich zugänglichen Raum.

Außerdem seien Schilder, die auf Kameras verweisen, nicht ausreichend: Eine Einwilligung der Patienten in die Videoüberwachung ist nicht gegeben, weil diese den Empfangsbereich in Kenntnis der Videoüberwachung betreten haben, urteilten die Richter.

Damit kam es entscheidend auf eine Abwägung der Interessen der Beteiligten an. Auf der einen Seite steht das Interesse der Zahnärztin an Schutz gegenüber kriminellen Übergriffen gegen ihr Eigentum oder ihre Person und ihre Mitarbeiter. Auf der anderen Seite steht das Interesse der Patienten am Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte, zumal in einer Arztpraxis.

Was die Kamera im Empfangsbereich betrifft, kam das Gericht zu dem Ergebnis, dass

deren Erfassungsbereich zu beschränken ist, weil die Zahnärztin die von ihr angestrebten Ziele auch so erreichen könne: Zum einen indem sie die Eingangstür nur nach Klingeln öffnet und zusätzlich dafür sorgt, dass immer mindestens ein Mitarbeiter im Empfangsbereich ist. Zum anderen indem sie alle wertvollen oder aus anderen Gründen zu schützenden Gegenstände hinter den Anmeldetresen stellt, dessen Videoüberwachung ja erlaubt ist. Die Patienten könnten schließlich ihre Wertsachen mit ins Behandlungszimmer nehmen. In die Abwägung hat das Gericht auch einbezogen, dass es bisher in dem Gesundheitszentrum, in dem sich die Zahnarztpraxis befindet, nicht vermehrt zu Straftaten gekommen ist.

Die Behandlung darf weiter gefilmt werden

Die Kameras in den Behandlungszimmern sowie die Hinweisschilder dürfen dagegen bleiben, urteilte das OVG. Das Behandlungszimmer sei kein öffentlich zugänglicher Raum, da es ja üblicherweise erst vom Patienten betreten wird, wenn er dazu aufgefordert wurde.

Letztlich sahen die Richter hier einen Ermessensfehler, der das ausgesprochene Verbot der Datenschutzaufsichtsbehörde rechtswidrig macht. Die Behörde hatte auch betreffend der Behandlungszimmer eine Interessenabwägung gemäß § 6b BDSG durchgeführt. Dies sei aber laut OVG, da es sich eben bei den Behandlungszimmern um keinen öffentlich zugänglichen Raum handelt, nicht einschlägig.

Schließlich hatten auch die Verbote bezüglich der Hinweisschilder vor dem OVG keinen Bestand. Zwar könne von diesen Schildern ein gewisser psychischer Druck auf diejenigen ausgeübt werden, die sie lesen. Am Ende würden sie sich beobachtet fühlen. Jedoch schütze das Datenschutzrecht nicht vor solchen Zwangswirkungen, sondern vor der Datenerhebung.

Das OVG hat die Revision zugelassen, also die rechtliche Überprüfung durch das Bundesverwaltungsgericht. Denkbar ist auch, dass hierzu noch das Bundesverfassungsgericht, das höchste deutsche Gericht, an-

gerufen wird. Deshalb kann man nicht von einer abschließenden Klärung der Rechtslage sprechen. Mehrere Fragen sind im Übrigen offen geblieben:

- Wie ist die Rechtslage, wenn die Praxistür verschlossen ist? Ist dann der Eingangsbereich immer noch ein öffentlich zugänglicher Raum?
- Wie ändert sich das Ergebnis der Interessenabwägung, wenn es wiederholt zu kriminellen Übergriffen gekommen ist?
- Kann noch von einer Einwilligung in die Videoüberwachung im Behandlungszimmer gesprochen werden, wenn diese in allen Behandlungszimmern erfolgt, also kein Ausweichen möglich ist?

Fazit

Damit Sie, lieber Leser, nun aber nicht mit zu vielen Fragezeichen im Kopf diesen Artikel zu Ende lesen, hier das Wichtigste in Kürze:

- Eine Videoüberwachung in einer Arztpraxis ist ein besonders schwerer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte.
- Der Eingriff kann rechtmäßig sein, wenn kein milderes Mittel verfügbar ist (z. B. Überwachung durch Personal).
- Je besser eine konkrete Gefährdung belegt werden kann, desto eher ist eine Videoüberwachung zulässig.



Foto: privat

Dr. med. dent. Wieland Schinnenburg,
Fachanwalt für Medizinrecht

Der Verfasser möchte anonym bleiben.

„Sie baten um eventuelle Gewalterfahrungen von Zahnärzten in ihren Praxen. Gern möchte ich Ihrer Bitte nachkommen. In den letzten Jahren haben sich nach meiner Erfahrung gravierende Veränderungen hinsichtlich des allgemeinen Auftretens einiger Patienten und der Sicherheitslage in den Praxen generell gezeigt. Es ist daher durchaus an der Zeit, dass sich jetzt auch die zm dieses für die Heilberufe in Deutschland brisanten Themas annimmt. Als selbst betroffener Mediziner in einer Zahnarztpraxis, die ich seit 1991 führe, möchte ich einige spezielle „Erlebnisse“ nur aus den vergangenen drei Jahren schildern.

Körperverletzung:

Ein körperlich ausgesprochen rüstiger bayrischer Rentner (circa 175 cm, 120 kg) attackierte zuerst verbal meine Zimmerassistentin.

Kurz vor der Bewusstlosigkeit gelang es mir (...), den Patienten aus der Praxis zu werfen.

Er war der Meinung, dass er nach erfolgter Anästhesie für seine chirurgische Behandlung zu lange (20 Minuten) auf den Beginn seiner Behandlung warten musste, weil ich in einem anderen Zimmer noch einen Akutpatienten operierte. Nachdem ich ihm erklärt hatte, dass seine Behandlung gleich wie geplant erfolgen wird, beschimpfte er mich als u. a. „Arschloch“, „Penner“ und „Wichser“. Daraufhin verwies ich ihn der Praxis. Unter weiteren Beschimpfungen verließ er auch das Behandlungszimmer. Nachdem die Tür des Behandlungszimmers bereits geschlossen war, riss der Patient die Tür wieder auf und schlug und trat sofort vehement auf mich ein.

Folge: Platzwunden über dem Auge und an den Händen Prellungen und Hämatome. Danach wurde ich vom Patienten gewürgt, da er die um meinen Hals hängenden Bänder der Lesebrille und die Kabel meiner Lupenbrille zu fassen bekam und diese in Verbindung mit dem Kragen des Poloshirts zum Würgen benutzte. Kurz vor der Bewusstlosigkeit gelang es mir dann aber, durch meine erst dann einsetzende, massive Gegenwehr den Patienten aus der Praxis zu werfen.

Folge: Zerstörte Lupenbrille, zeretzte Praxiskleidung, blutige und verschmierte Praxiswände, abgebrochener Praxistag, Polizeieinsatz mit Protokollierung, polizeiliche Anzeige wegen Körperverletzung, verstörte Mitarbeiter und Patienten.

Von dem Patienten erfolgte seinerseits ebenfalls eine Anzeige gegen mich wegen Körperverletzung. Danach folgten unzählige Termine und Schriftsätze mit den Anwälten und eine Gerichtsverhandlung, wofür die Praxis einen Tag geschlossen wurde, da ich mit dem gesamten Personal inkl. der am Tag des Vorfalles anwesenden Patienten als Zeugen zur Verhandlung musste.

Die Lebenspartnerin des Patienten musste unter Klageandrohung eine Unterlassungserklärung abgeben, da diese Frau meine Praxis generell, meine Mitarbeiter und mich persönlich verunglimpft hatte. Schlussendlich und nach über einem Jahr wurde der Patient zur Zahlung von Schadenersatz und Schmerzensgeld verurteilt. Der Patient stottert jetzt für die nächsten Jahre 50 Euro monatlich ab.

Aggressionen:

Fall 1: Ein junger Mann aus dem ehemaligen Jugoslawien benutzte seine eben erhaltene Oberkiefer-Modellgussprothese als Wurfgeschoss auf meine Mitarbeiterin. Grund war das Missfallen des Patienten an den sichtbaren Metallklammern an der Regelversorgung (100-Prozent-Fall)!

Fall 2: Besuch von zwei kräftig gebauten Herren aus den ehemaligen GUS-Staaten, die sich als Verwandte meiner (volljährigen) damaligen Auszubildenden zu erkennen gaben und von mir als Praxisinhaber die Unterschrift unter dem Aufhebungsvertrag für das Ausbildungsverhältnis meiner Auszubildenden „wünschten“ – und nach meiner

Behandelt wird nur noch in Gegenwart einer weiteren Assistenz!



Foto: [M] Picture-Factory – Fotolia

Rücksprache mit der ZÄK Berlin und der Polizei dann auch bekamen.

Hintergrund: Meiner damaligen Auszubildenden war nach einem Jahr Ausbildung der Weg in die Praxis zu weit. Sie wollte daher sofort in eine für Sie günstiger gelegene Praxis wechseln.

Bedrohungen:

Das absolut respektlose und fordernde Auftreten einer bestimmten Klientel von vorwiegend jungen männlichen Patienten ist meistens kritisch zu betrachten und droht nahezu immer zu eskalieren.

Wurden Sie schon einmal mit aggressivem Verhalten von Ihren Patienten konfrontiert? zm-online hat im Mai dieses Jahres nachgefragt. Hintergrund ist eine bundesweite Studie aus der hervorgeht, dass 73 Prozent von 831 Hausärzten innerhalb eines Jahres Aggressionen in der Praxis erlebten. Trifft das auch für Zahnärzte zu, fragte die Redaktion. Mit diesem „Erlebnisbericht“ haben wir nicht gerechnet.



Primär geht es dabei in der Regel immer um Diskussionen im Zusammenhang mit der Termineinhaltung. Diese Patientenklentel erscheint häufig zu spät, kommt nicht zum Termin oder kommt gern auch außerhalb der Praxiszeiten, besteht dann aber auf einer sofortigen Behandlung, auch bei nichtigen Behandlungsgründen.

Auf die dann folgenden verbalen Attacken und unflätigsten Beschimpfungen in Verbindung mit den „freundlichen“ Vorschlägen, was man speziell mit den weiblichen Mitarbeitern zu tun gedenkt, möchte ich hier nicht explizit eingehen.

„Spannend“ wird es immer dann, wenn die zumeist jungen Männer provokant in ihre Hosens- oder Jackentasche greifen und metallische Geräusche hörbar werden. Auch hierbei musste bereits wiederholt die Polizei gerufen werden.

Diebstahl und Einbruch:

Die in meiner Praxis erfolgten Diebstähle möchte ich nur beiläufig erwähnen, da diese – im Gegensatz zu den anderen Praxen des Hauses – geradezu kuriose Lappalien darstellen.

Gestohlen wurden innerhalb der Praxis unter anderem ein Blue-Ray-Player, Regenschirme, Patientenkleidung aus dem Garderobebereich, Wertsachen aus der Patientenkleidung an der Garderobe. Aber selbst Sauberlaufmatten, Toilettenpapierrollen und sogar Flüssigseife werden gestohlen!

Meine Praxis liegt nicht in einem „Problemviertel“, sondern (...) in einem gutbürgerlichen Wohnbezirk im Nordosten von Berlin.

Meine bereits gut gesicherte Praxis befindet sich in einem Komplex aus zwei Ärzthäusern, wobei in anderen Praxen und Kellern laufend eingebrochen und Inventar gestohlen oder beschädigt wird.

In einigen Praxen wurde bereits zum wiederholten Mal eingebrochen, wobei kostenintensive medizinische Geräte und Computer gestohlen, Tresore aufgebrochen oder komplett entwendet wurden, oder wo man im Anschluss die Praxiseinrichtung verwüstete. Aus diesem Grund hat der Betreiber der Ärzthäuser inzwischen einen ständigen Concierge-Dienst eingerichtet und nachts und am Wochenende sorgt eine Wachschutzfirma für Präsenz.

Fazit:

Die für meine Praxis daraus resultierenden Konsequenzen: Die Behandlung von Patienten

erfolgt nur noch in Gegenwart von einer weiteren Assistenz als Zeuge und gegebenenfalls als Hilfe. Ständige Neubewertung der „Gefühlslage“ der Patienten, sobald diese bereits die Praxis betreten. Entfernung von als Wurfgeschoss, Hieb- oder Stichwaffen zu gebrauchenden Gegenständen aus der Griffnähe des Patienten im gesamten Bereich der Praxis.

Verstärkung der mechanischen und technischen Sicherheit der Praxis – Panzerglas, einbruchhemmende Türen, Sicherheitsrollo, Notrufaufschaltung zur Polizei, Überfallmelder an verschiedenen Stellen innerhalb der Praxis, mehrfache Videoüberwachung innerhalb und außerhalb der Praxis, Eingangskontrolle am Praxiseingang, einzelner Einlass von Patienten nur nach Klingeln und Sichtkontrolle, kein Einlass von mehr als drei Personen, kein Einlass von Patienten vor und nach der Praxisöffnung, Kommunikation nur über die Türsprechanlage, Notrufverbindung zum Concierge-Dienst des Ärztehauses, Videoüberwachung des Ärztehauses, Concierge-Dienst am Tag und eine Wachschutzfirma in der Nacht und am Wochenende, um hier nur einige Maßnahmen zu nennen.

Meine Mitarbeiterinnen gehen aus Sicherheitsgründen nicht mehr allein in die Materiallagerräume im Keller oder zur Entsorgungsstelle auf dem Parkplatz des Hauses. Nach der Spätsprechstunde (21–22 Uhr) verlassen die Mitarbeiterinnen nur in der Gruppe die Praxis.

Ich möchte abschließend betonen, dass unsere Praxis in der Bundeshauptstadt Berlin nicht in einem sogenannten „Problemviertel“, einem „Hot-Spot“, einer „No-go-Area“, einem „Kriminalitätsschwerpunkt“, einem „unsicheren Ort“ oder wie immer man bestimmte Gegenden bezeichnet mag, liegt, sondern in einem gut bürgerlichen Wohnbezirk im Nordosten von Berlin mit rund 46.000 Einwohnern!

Die in den letzten Jahren festgestellte Tendenz der Verrohung der Sitten hat einen beängstigenden Grad erreicht und wir dürfen gespannt sein, wohin das noch führen wird.



NN (Verfasser ist der Redaktion bekannt)

„Eine Kamera kann Sie nicht schützen“

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat entschieden: Videoüberwachung in Behandlungszimmern ist erlaubt, da es sich hierbei nicht um einen öffentlichen Raum handelt. Für Dr. Thomas H. Lenhard, Datenschutzbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), „absolut nicht nachvollziehbar“.



? Die Installation einer Videokamera im Bereich des Wartezimmers war im vorliegenden Fall nicht erlaubt, da es sich dabei um einen öffentlichen Raum handelt – in den Behandlungszimmern ist der Einsatz dagegen gestattet. Was halten Sie davon?

Dr. Thomas H. Lenhard: Gerade in einem Behandlungszimmer die Videoüberwachung nicht zu verwerfen, ist für mich absolut nicht nachvollziehbar. Die Zulässigkeit einer Datenverarbeitung allein am Umstand festmachen zu wollen, ob ein Bereich öffentlich zugänglich ist oder nicht, wird der Intention die hinter einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes steht, meiner Ansicht nach nicht

gerecht. Die Videoanlage wäre zumindest theoretisch geeignet gewesen, Videosequenzen auch dauerhaft zu speichern. Unabhängig davon werden Daten erhoben und verarbeitet. Bei der Übertragung von Videosequenzen aus dem Behandlungsraum halte ich es für durchaus möglich oder sogar wahrscheinlich, dass entsprechendes Fachpersonal aus den Abläufen Rückschlüsse auf die Behandlung und/oder die Diagnose ziehen kann. Daher würde ich als Datenschutzbeauftragter hier grundsätzlich davon ausgehen, dass eine Verarbeitung besonderer Arten personenbezogener Daten, im konkreten Fall wären das Gesundheitsdaten, erfolgt. Gesundheitsdaten unterliegen einem besonderen Schutz.

? Die Zahnärztin im vorliegenden Fall wollte sich doch nur schützen ...

Die Zwecke, die als Rechtfertigung für die Kameraüberwachung vorgebracht wurden, sind nicht nachvollziehbar und rechtfertigen meiner Einschätzung nach nicht den Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen. Dieser Meinung bin ich übrigens auch im Zusammenhang mit der Überwachung von Arbeitsplätzen, wie zum Beispiel der Rückseite der Anmeldung. Während der Behandlung eines Patienten, wird sich der Zahnarzt üblicherweise auf diesen Patienten konzentrieren und nicht permanent Bildschirme betrachten. Weder für die Beobachtung von Patienten noch für die

Verhinderung von Straftaten erscheinen die beschriebenen Kameras eine geeignete Maßnahme zu sein. Für eine Aufklärung von Straftaten scheiden diese ebenfalls aus, soweit keine Bilder oder Videosequenzen aufgenommen werden.

Im Grunde genommen erfüllen sämtliche hier eingesetzten Kameras nicht ihren Zweck, was letztlich keine Zweifel daran lässt, dass schutzwürdige Interessen der Betroffenen – ganz besonders auch innerhalb der Behandlungsräume – hier deutlich überwiegen dürften. Wäre ich als Datenschutzbeauftragter oder Berater für die entsprechende Praxis tätig, würde ich dringend empfehlen, alle Kameras zu demontieren. Allein schon der Gedanke, bei einer Behandlung gefilmt

zu werden, ruft bei mir ein gewisses Unbehagen hervor. Das dürfte bei vielen Patienten nicht anders sein.

? **Worauf ist generell im Umgang mit Kameras in Bezug auf den Datenschutz zu achten?**

Der Kameraüberwachung sind sehr enge Grenzen gesetzt. Der Düsseldorfer Kreis, also die Konferenz der Datenschutzbeauftragten aus Bund und Ländern, hat eigens eine umfangreiche Orientierungshilfe zu diesem Thema herausgegeben. Bei der Überprüfung der Zulässigkeit von Videoüberwachungen wird in der Regel auch hinterfragt, ob ein Vorfall, dem man damit präventiv begegnen möchte, in der Vergangenheit schon einmal eingetreten ist. Hier geht es insbesondere darum, einen konkreten und nachvollziehbaren Zweck zu erkennen, der mittels Videoüberwachung erreicht werden kann, jedoch nicht durch andere Mittel realisierbar wäre, die geringere Auswirkungen auf die Rechte Betroffener hätten. Die Frage, ob entsprechende Daten gespeichert werden dürfen, stellt sich so gar nicht. Denn die Verarbeitung personenbezogener Daten ist grundsätzlich nicht erlaubt, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung, ein gesetzlicher Erlaubnistatbestand oder die Zustimmung des Betroffenen vorliegen. Mit anderen Worten: **Keine Erhebung, Verarbeitung oder Speicherung von personenbezogenen Daten ohne Rechtsgrundlage!** Selbst wenn eine Videoüberwachung und die Speicherung der Videosequenzen rechtmäßig wären, bietet der Stand der Technik die Möglichkeit, Gesichter durch Verpixelung

unkennlich zu machen. Ein sparsamer Umgang mit monetären Mitteln ist weder eine Rechtsgrundlage für eine Datenerhebung noch für den Verzicht auf notwendige organisatorische und technische Maßnahmen.

Die Aufsichtsbehörden stehen verantwortlichen Stellen auf Anfrage beratend zur Seite. Bevor also irgendwo eine Kamera in Betrieb genommen wird, sollte man zunächst einmal einen Blick in verschiedene Broschüren und Merkhefte werfen [Anmerkung der Redaktion: siehe Kasten]. Sind dann nicht alle Fragen geklärt, kann man sich an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden oder einen Sachverständigen für Datenschutz konsultieren.

? **Die Zahnärztin gab an, sich mit den Kameras vor Übergriffen schützen zu wollen. Können Kameras Ihrer Meinung nach diesen Schutz gewähren?**

Der Schutz vor imaginären Gefahren kann kaum die Überwachung durch Videoanlagen und die damit verbundene Einschränkung von Persönlichkeitsrechten Betroffener rechtfertigen.

Wie aus dem Urteil hervorgeht, war kein erhöhtes Gefährdungspotenzial in dem entsprechenden Gebäude festzustellen. Davon abgesehen, wäre es möglich, entweder die Anmeldung permanent zu besetzen oder aber die Tür verschlossen zu halten und erst nach Betätigen einer Klingel Patienten einzulassen. Potenziellem Diebstahl kann auch auf andere Weise begegnet werden. Soweit außerhalb der Dienstzeiten eine Aufzeichnung erfolgt, kann diese einen Einbruch nicht verhindern. Es ist fraglich, ob ein maskierter Täter sich durch das Vorhandensein von Kameras von einem Einbruchsvorhaben abbringen lässt.

Soweit eine konkrete Gefährdung durch gewaltbereite Mitmenschen in einem medizinischen Zentrum wahrscheinlich ist, wäre zu überlegen, welche Maßnahmen die Bedrohung effektiv vermindern könnten. Es ist ebenfalls fraglich, ob sich ein Gewalttäter von einer Kamera von seinem Vorhaben abbringen lässt. Die Intension von Maßnahmen sollte doch eher in der Prävention und Deeskalation liegen und nicht in der filmischen Dokumentation zu Ende geführter

GERL.

DENTAL

JETZT NEU!



NEU:

**Sterile Mundstücke
für chirurgische
Anwendungen**

isolite[®]SYSTEMS

www.gerl-shop.de

Material zum Download

- Die Broschüre „Kameraüberwachung durch nicht-öffentliche Stellen“ finden Sie zum kostenlosen Download unter http://bit.ly/brosch_ueberwachung.
- Das Merkheft zu Videoüberwachung und Webcameras steht hier bereit: http://bit.ly/merk_h_ueberwachung.
- Die Polizei bietet Beratung zum Thema Prävention gegen kriminelle Übergriffe an: www.polizei-beratung.de.

Checkliste

- Der Begriff der Videoüberwachung umfasst sowohl die Videobeobachtung, bei der eine Live-Übertragung der Bilder auf einen Monitor erfolgt, als auch die Videoaufzeichnung, bei der die Aufnahmen gespeichert werden. Auch die digitale Fotografie lässt sich der Videoüberwachung zuordnen, sofern Fotos in kurzen Zeitintervallen geschossen werden.
- Die Videoüberwachung beginnt mit der Inbetriebnahme der Kameras, selbst wenn die Geräte erst im Bedarfs- oder Alarmfall aufzeichnen.
- Bevor eine Videoüberwachung installiert wird, ist zu konkretisieren, welches Ziel damit erreicht werden soll. Ein berechtigtes Interesse für den Betrieb einer Videoüberwachungsanlage kann ideeller, wirtschaftlicher oder rechtlicher Natur sein. Soll die Videoüberwachung dazu eingesetzt werden, vor Einbrüchen, Diebstählen oder Vandalismus zu schützen, ist darin grundsätzlich ein berechtigtes Interesse zu sehen, wenn eine tatsächliche Gefahrenlage nachgewiesen werden kann. Zu fordern sind konkrete Tatsachen, aus denen sich eine Gefährdung ergibt, beispielsweise Beschädigungen oder besondere Vorkommnisse in der Vergangenheit. Ratsam ist es daher, entsprechende Ereignisse sorgfältig

zu dokumentieren oder etwaige Strafanzeigen aufzubewahren.

- Vor dem Einsatz eines Videoüberwachungssystems ist zu prüfen, ob es tatsächlich für den festgelegten Zweck geeignet und erforderlich ist. Die Erforderlichkeit einer Videoüberwachung kann nur dann bejaht werden, wenn der beabsichtigte Zweck nicht genauso gut mit einem anderen (wirtschaftlich und organisatorisch) zumutbaren, in die Rechte des Betroffenen weniger eingreifenden, Mittel erreicht werden kann. Vor der Installation einer Videoüberwachungsanlage muss man sich deshalb mit zumutbaren alternativen Methoden (zum Beispiel Sicherheitsdienst) auseinandersetzen, die in das Persönlichkeitsrecht des Einzelnen weniger eingreifen.

- Auch wenn eine Videoüberwachung zur Wahrung des Hausrechts und zur Wahrnehmung eines berechtigten Interesses erforderlich ist, darf sie nur in Betrieb genommen werden, wenn schutzwürdige Interessen der Betroffenen nicht überwiegen. An dieser Stelle ist eine Abwägung zwischen den Interessen des Überwachenden und dem von der Überwachung Betroffenen vorzunehmen. Grundsätzlich gilt, je mehr persönliche Informationen aufgrund der Überwachung erhoben werden,

desto intensiver ist der Eingriff in die Grundrechte und in die schutzwürdigen Interessen der Betroffenen.

- Sowohl der Umstand der Beobachtung als auch die verantwortliche Stelle sind durch geeignete Maßnahmen erkennbar zu machen. Der Hinweis kann mithilfe entsprechender Schilder oder grafischer Symbole erfolgen. Er ist etwa in Augenhöhe anzubringen, dass der Betroffene vor dem Betreten des überwachten Bereichs den Umstand der Beobachtung erkennen kann. Der Betroffene muss einschätzen können, welcher Bereich von einer Kamera erfasst wird, damit er in die Lage versetzt wird, gegebenenfalls der Überwachung auszuweichen oder sein Verhalten anzupassen.

- Die Daten der Videoüberwachung sind unverzüglich zu löschen, wenn sie zur Erreichung des Zwecks nicht mehr erforderlich sind oder wenn schutzwürdige Interessen der Betroffenen einer weiteren Speicherung entgegenstehen. Das bedeutet, dass Videoaufzeichnungen grundsätzlich nach 48 Stunden zu löschen sind.

(aus der Orientierungshilfe „Videoüberwachung durch nicht-öffentliche Stellen“ vom Landesbeauftragten für den Datenschutz Baden-Württemberg)

Straftaten. Ich halte Kameras nur in sehr geringem Maß für geeignet, Straftaten zu verhindern.

? Wie könnten sich Zahnärzte alternativ schützen?

Der Umfang einer Schutzmaßnahme hängt natürlich auch immer davon ab, in welchem Umfeld sich eine Praxis befindet. Einbruchhemmende Türen und Fenster sind unter Umständen eine deutlich bessere Lösung als eine Videoüberwachung, auf der man sich

dann ansehen kann, wie der maskierte Straftäter die Wertgegenstände aus der Praxis trägt. Hier sind wir aber längst in einem Bereich angelangt, der jenseits von Datenschutz und Videoüberwachung liegt. Ich selbst habe mich bezüglich meiner Wohn- und Geschäftsräume schon von der Kriminalpolizei beraten lassen. Viele Bundesländer bieten hier einen exzellenten Beratungsservice an. Die Berater kennen dann in der Regel das lokale Umfeld und beraten sehr kompetent und zielführend. Auch was die Prävention gegen andere kriminelle Übergriffe betrifft, kann eine fachkundige Beratung durch die Polizeibehörden nur empfohlen werden.

Sicherheit durch Kameraeinsatz erreichen zu wollen, ist meistens recht fragwürdig und schafft, wie der konkrete Fall zeigt, häufig mehr Probleme, als man damit lösen möchte. In der Mehrzahl aller Fälle, in

denen Verantwortliche eine Überwachung per Kamera erwägen, rate ich daher davon ab. nh



Dr. Thomas H. Lenhard ist als Datenschutzbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) sowie anderer Institutionen im Gesundheitswesen tätig. Er ist als Sachverständiger anerkannt und doziert europaweit an Hochschulen zu den Themen Datenschutz und -sicherheit.

MEHR AUF ZM-ONLINE

Datenschutz kompakt



Grundsätzliches zum Thema Datenschutz erläutert Dr. Thomas H. Lenhard hier.

DAS CONTINUUM DER DGZI

Starten Sie jetzt Ihr Continuum als Ergänzung nach dem Curriculum Implantologie

NEU



© Daniel Sibinski



© Martina Vollmer



© Daniel Sibinski

Kursauswahl (alle Kurse sind auch einzeln buchbar)

- **Sedation – Conscious Sedation for Oral Surgery**
13./14.10.2017, Speicher
- **Schnittstelle Implantatchirurgie – Implantatprothetik**
15./16.09.2017, Düsseldorf
- **Bone Management praxisnah**
03./04.11.2017, Essen
- **Laserzahnheilkunde & Periimplantitistherapie**
inkl. Laserfachkunde 17./18.11.2017, Freiburg im Breisgau
- **Problembewältigung in der Implantologie**
08./09.12.2017 Essen
- **Minis & Shorties**
13./14.04.2018, Troisdorf
- **DVT-Schein & Strahlenschutz**
Teil 1 & 2: 17.06.2017
Teil 1 & 2: 16.09.2017
Teil 1 & 2: 16.12.2017

Bis zu **20**
Fortbildungs-
punkte pro
Kurs!

DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

Fortbildungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

- E-Learning Curriculum Implantologie der DGZI
- Continuum DGZI
- Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz
- Master of Science in Oral Implantology & Dental Surgery
- Spezialist Implantologie der DGZI
- Curriculum Implantatprothetik
- Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik
- Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik

AUSGABE 3/2017

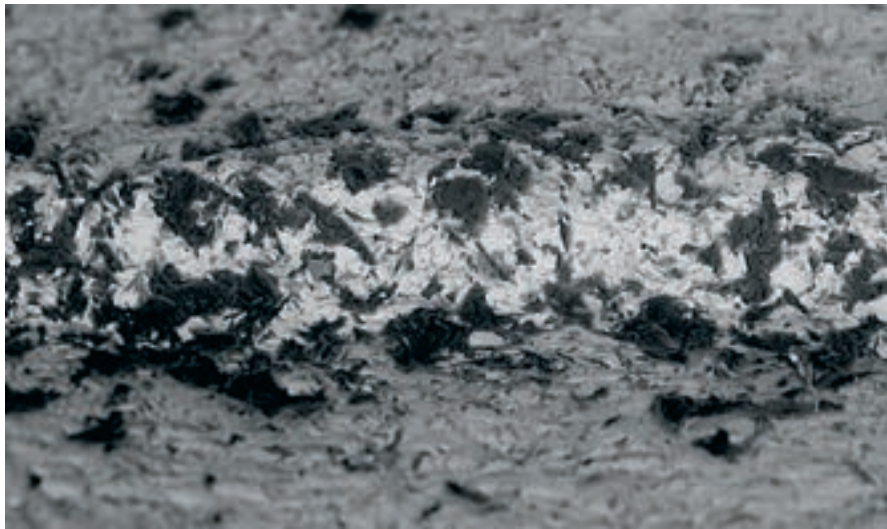
Das DGZI Continuum – Nutzen Sie die Möglichkeit der fachlichen Fortbildung auch nach einem Curriculum und bleiben Sie immer up to date!

Alle Informationen im aktuellen Fortbildungsprogramm der DGZI und unter www.DGZI.de

Reinheit von Dentalimplantaten

Sauber, aber nicht rein

Rückstände auf steril verpackten Implantaten, insbesondere organische Partikel aus dem Produktions- oder Verpackungsprozess, stehen im Verdacht, für eine unvollständige Osseointegration von Implantaten oder für frühen Knochenverlust mitverantwortlich zu sein. Studien haben gezeigt, dass weder das CE-Zeichen noch die Zulassung der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA einen verlässlichen Hinweis auf die Reinheit von dentalen Implantaten geben können.



Alle Fotos: Duddeck

Abbildung 1: Großflächige organische Verunreinigung auf Titanimplantat (1.000x)

In drei konsekutiven REM-Untersuchungen der Uniklinik Köln und der Charité Universitätsmedizin Berlin wurden in den vergangenen zehn Jahren rund 250 steril verpackte Implantate nach dem gleichen Protokoll analysiert [Duddeck, 2009; Duddeck et al., 2013; Duddeck et al., 2015]. Ergebnisse der jüngsten Studie mit über 100 untersuchten Implantaten und Vergleiche mit Analysen der Vorjahre haben eine erhebliche Zunahme von Implantaten mit auffälligen Rückständen gezeigt. Dabei ist es – heute – technisch möglich, rückstandsfreie Implantate herzustellen, wie viele der untersuchten Implantate belegen.

Solche – rückstandsfreien – Medizinprodukte sind stets Ergebnis eines ganz erheblichen produktionstechnischen Aufwands und eines konsequenten Qualitätsmanagements. Werden hingegen qualitätssichernde Überprüfungen in der Produktion nicht ausreichend durchgeführt, sind ganz offenbar minderwertige Medizinprodukte die Folge –

trotz einer vorhandenen Zulassung für die Inverkehrbringung. Man muss davon ausgehen, dass weltweit auch Implantate mit Rückständen aus der Fertigung, dem Handling oder der Verpackung (von Implantologen in Unkenntnis dieser Tatsache) inseriert werden.

Doch wie kann der Praktiker wissen, welche Implantate von diesen Verunreinigungen nicht betroffen sind? Durch die Vielfalt der auf dem Markt angebotenen Implantatsysteme ist es für den einzelnen Zahnarzt schwer geworden, ein sicheres System für seine Praxis zu finden.

Das Qualitätsversprechen der Industrie

Anlässlich der IDS 2017 trafen sich Mitglieder der CleanImplant Foundation mit Vertretern der Industrie (siehe Kasten). Vorgestellt wurde ein neuer, weltweit beworbener Qualitätsnachweis für dentale

Implantate, der es Praktikern ermöglichen soll, auf einen Blick zu erkennen, ob der entsprechende Implantathersteller sein Qualitätsversprechen auch erfüllen kann. Die „CleanImplant Trusted Quality“-Auszeichnung wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen, wenn die Implantate nicht nur evidenzbasierte, wissenschaftliche und klinische Langzeitstudien vorweisen können, sondern die Implantate auch in einer umfangreichen neutralen Analyse gezeigt haben, dass sie beispielsweise frei von Partikeln sind, die Kupfer, Chrom, Nickel, Eisen, Wolfram, Zinn, Zink oder sogar Antimon enthalten und keine erheblichen organischen Verunreinigungen auf der Implantatoberfläche zeigen (Abbildungen 1 bis 7).

Leider wurden derartige Rückstände in den bisherigen Untersuchungen auf zahlreichen Implantaten gefunden, die zum Beispiel in Deutschland und/oder in den USA im Verkehr sind. Alle untersuchten Implantate trugen entweder das CE-Zeichen, das Zeichen der FDA-Zulassung oder sogar beide. Wenn man erwartet hatte, dass es sich bei diesen Implantaten sämtlich um minderwertige Copycat-Produkte, das heißt Nachbauten (zum Beispiel aus chinesischer Billig-Produktion), handelt, so wird man durch das Ergebnis eines Besseren belehrt. Denn unter den Anbietern auffälliger Produkte finden sich neben Herstellern aus Israel, Brasilien oder Italien ebenso Unternehmen aus Deutschland, der Schweiz oder den USA.

Aus fast allen dieser Länder kamen aber auch Implantate, die in den Analysen unauffällig waren, das heißt jene Reinheit aufwiesen, die im Verkaufsprospekt auch versprochen wird. Damit ist die Produktqualität offenkundig kein länderspezifisches Privileg.

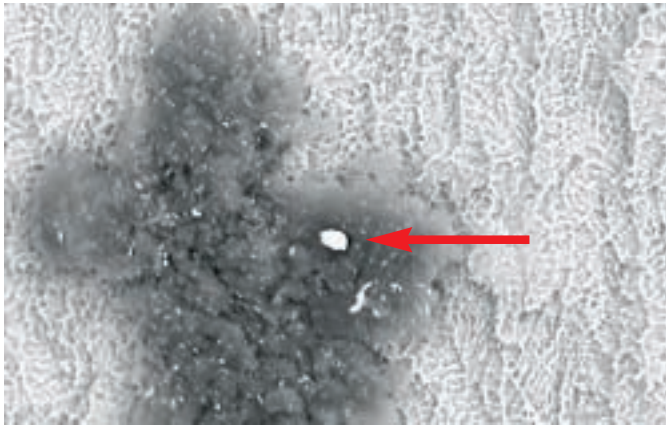


Abbildung 2:
5 µm große Kupfer-
Zinn-haltige Partikel
(hell) auf organischer
Verunreinigung
(2.500x)

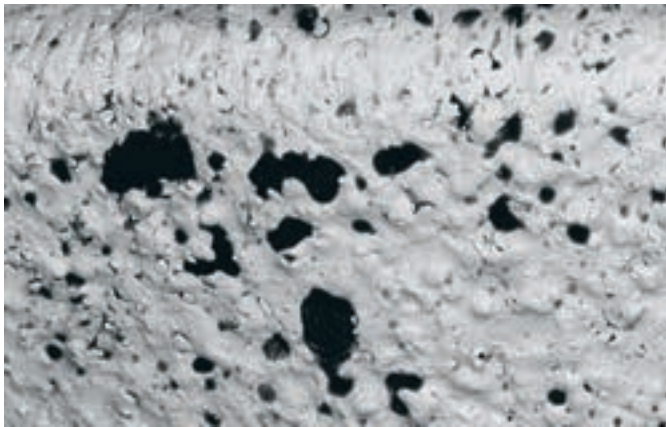


Abbildung 3:
Organische Rückstände
im Schulterbereich eines
Zirkon-Implantats
(500x)

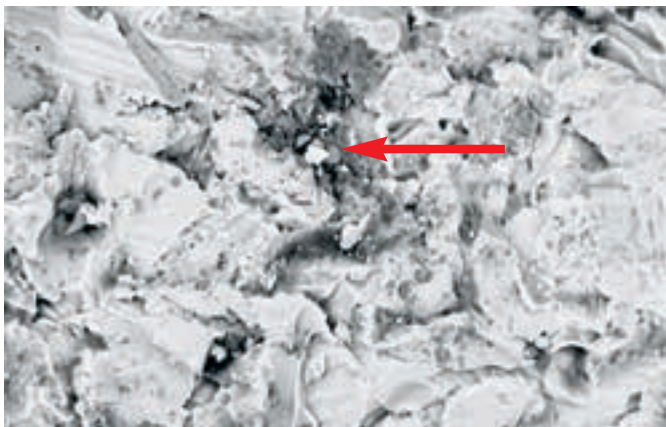


Abbildung 4:
Eisen-Kuper-Chrom-
haltige Partikel (weiß)
inmitten organischer
Verunreinigung
(2.500x)

Klinische Relevanz

Auch wenn die klinische Relevanz der festgestellten Rückstände nicht abschließend geklärt werden konnte, so darf die Frage gestellt werden, warum nicht alle Hersteller rückstandsfreie Implantate anbieten, wenn dies offenbar technisch möglich ist. Beunruhigend ist die Tatsache, dass es sich bei den nachgewiesenen Verunreinigungen auf

steril verpackten Implantaten keineswegs nur um Elementspuren im Nanometerbereich, sondern vielmehr um klinisch relevante Partikelgrößen von 0,5 bis 10 µm handelt. Dies ist durchaus von Bedeutung, da Partikel, die kleiner als 10 µm sind, durch Phagozytose aufgenommen werden können [Hallab and Jacobs, 2009]. Wenn sich diese Partikel während der Implantatinserterion lösen, sammeln sie sich an der Eintrittsstelle

des Implantats im kortikalen Knochen und können zu einer Fremdkörperreaktion führen [Albrektsson et al., 2014]. Diese wiederum geht einher mit einer erhöhten Osteoklastenaktivität, die gerade in der ersten Einheilungsphase einen frühzeitigen Knochenverlust zur Folge haben kann, wenn Makrophagen mehr Knochen abbauen als durch Osteoblastenaktivität aufgebaut wird [Trindade et al., 2016].

Eine „smoking gun“, der endgültige Beweis, dass es einen ursächlichen Zusammenhang zwischen bestimmten Rückständen, deren Menge oder Zelltoxizität und beispielsweise einer sich früh entwickelnden Periimplantitis gibt, ist noch nicht gefunden. Dieser Aufgabe wird sich das CleanImplant-Projekt zukünftig verstärkt widmen und beispielsweise weiterführende Studien unter Leitung von Prof. Tomas Albrektsson sowie mit der Universität in Malmö unter Leitung von Prof. Ann Wennerberg durchführen.

Neutrale Analysen durch akkreditierte Labore

Für das nun gestartete CleanImplant-Projekt werden die Untersuchungen steril verpackter Implantate im Rasterelektronenmikroskop und die damit einhergehenden Elementanalysen ausschließlich von geeigneten Prüflaboren durchgeführt, die sich gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 hierfür akkreditieren lassen. Diese Akkreditierung schließt nicht nur den Qualitätsstandard DIN EN ISO 9001:2015 ein, sondern sichert auch die Begutachtung und Überwachung durch regelmäßige Begehungen von Experten einer unabhängigen Akkreditierungsstelle, die die Norm DIN EN ISO/IEC 17011 erfüllt. Selbst das Auspacken der Implantate und die Beladung des Probenhalters sowie das Einschleusen in das REM erfolgt unter Reinraumbedingungen, das heißt einer Arbeitsumgebung, die eine Reinraumklasse 100 nach US Fed. 209 beziehungsweise ISO-Klasse 5 nach DIN ISO 14644-1 sicherstellt.

Die Implantatmuster werden anschließend nach dem in der Akkreditierung festgelegten Analyseverfahren systematisch gescannt, die gegebenenfalls gefundenen Rückstände und Partikel vermessen sowie mittels energie-



Abbildung 5: Organische Partikel auf Außengewinde einer chinesischen Straumann-Kopie (500x)

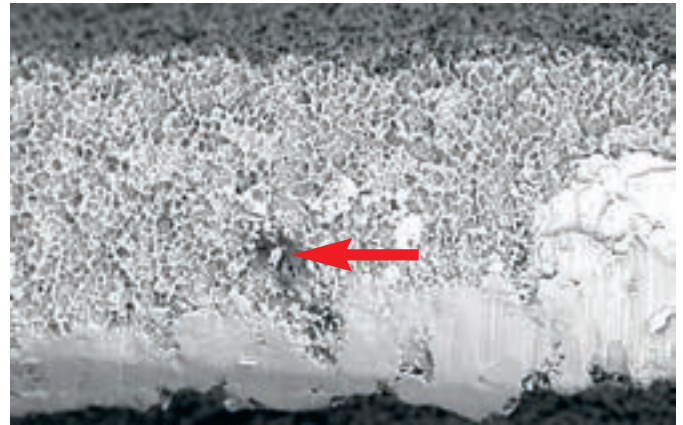


Abbildung 6a: Mechanische Spuren der Implantatverpackung (Klammer) und organische Verunreinigung (1.000x)

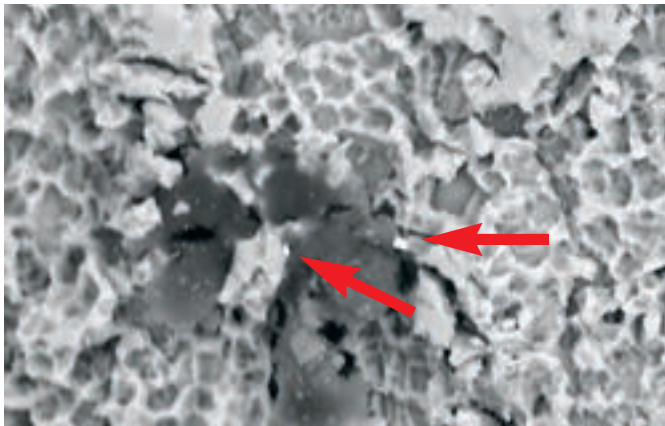


Abbildung 6b: Dasselbe Implantat, 5.000-fache Vergrößerung: 1 bis 2 μm große Wolfram-haltige Partikel (im Bild weiß)

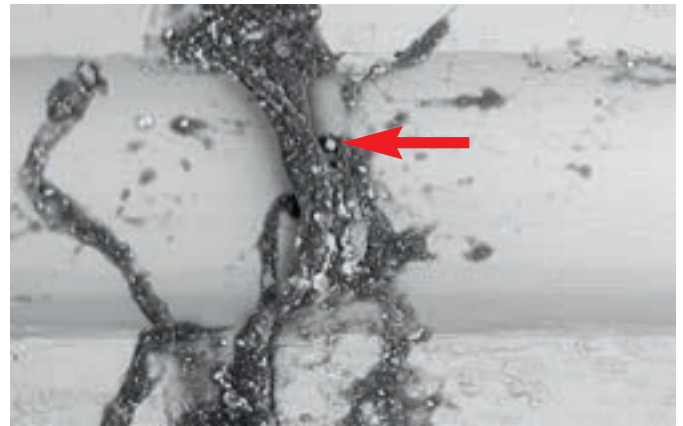


Abbildung 7: Antimon-haltige, organische Verunreinigung auf glattem Gewindeanteil

dispersiver Röntgenspektroskopie (EDX) einer qualitativen und quantitativen Elementanalyse zugeführt. Die durch rückgestreute Elektronen erzeugten Materialkontrastbilder eignen sich dabei besonders für diese Analysen, da sich Fremdpartikel durch andere Grauwerte im Bild deutlich abheben und so gezielte EDX-Spotanalysen erlauben.

Mystery-Shopping und Peer-Review-Verfahren

Bei der Bereitstellung und der Auswahl der zu analysierenden Implantate mussten neue Wege eingeschlagen werden. Wurden in der Vergangenheit noch Stichproben, das heißt einzelne Implantate oder höchstens zwei Implantate aus dem gleichen Produktionszyklus untersucht, so werden zukünftig jeweils fünf Implantate analysiert. Um den Vorbehalt zu entkräften, dass herstellereitig

lediglich speziell manipulierte und vorgetestete Muster zur Verfügung gestellt werden könnten, werden künftig darüber hinaus zwei der fünf zu analysierenden Implantate aus jüngster Produktion direkt von Praxen im Sinne des Mystery-Shopping bezogen. Implantologen, die sich hieran beteiligen möchten, erhalten selbstverständlich Ersatz für diese Prüfmuster und können der CleanImplant Foundation ihr Interesse an einer Projektunterstützung mit formloser Mail mitteilen. Die umfangreichen Analyseberichte werden im Anschluss vom wissenschaftlichen Beirat im Peer-Review-Verfahren gesichtet und freigegeben, so dass stets zwei Gutachter unabhängig voneinander zum gleichen Ergebnis kommen müssen. Durch dieses Verfahren soll absolut sichergestellt werden, dass es keinen Zusammenhang zwischen der finanziellen Förderung des Projekts und dem Analyseergebnis gibt.

Der größte Unterschied zu allen bisherigen Versuchen, ein solches Qualitätsmerkmal zu entwickeln, liegt darin, dass nicht nur alle zwei Jahre die Ergebnisse mit neuen Implantatmustern überprüft werden, sondern auch die Kriterien für die Qualitätsmarke regelmäßig verschärft werden. Hier wird die bisherige Analytik in den kommenden Jahren wesentlich erweitert. Damit dürften zukünftig nicht mehr allein Verunreinigungen im Mikrometerbereich, sondern auch solche im Nanometerbereich in den Fokus rücken.

Erste Ergebnisse im Herbst 2017

Die ersten Untersuchungsergebnisse von Implantaten, die den Kriterien des hier beschriebenen Qualitätsnachweises entsprechen, werden im Herbst 2017 auf den



Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS CariVu

SICHERHEIT IN DER KARIESERKENNUNG

Genial einfach und innovativ

Breites diagnostisches Spektrum ohne Strahlenbelastung

Diagnostische Verlässlichkeit: Frühzeitiges Erkennen von Schmelzläsionen

Einfache Integration in den Praxisablauf

Leichte Patientenverständlichkeit durch Bilder in Echtzeit



Walther-Rathenau-Str. 4 · 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de www.facebook/icmed

Internetseiten des Projekts veröffentlicht werden. Hier finden interessierte Implantologen schon jetzt eine umfangreiche Darstellung der Problematik sowie zahlreiche Analyseergebnisse sowohl verunreinigter als auch sauberer Implantate aus den Untersuchungen der vergangenen Jahre. Die kostenaufwendige Untersuchung der klinischen Auswirkung verschiedener Verunreinigungen sowie eine weltweite Aufklärungskampagne werden zu den künftigen Hauptaufgaben des Projekts gehören. Implantologen aus allen Ländern können das Projekt ebenso fördern wie Industrieunternehmen, denen der Schutz von Pa-

tienten vor möglicherweise minderwertigen Medizinprodukten ein besonderes Anliegen ist. Mehr Informationen und ein korrespondierender Newsletter sind auf der Homepage des Projekts www.cleanimplant.com abrufbar.

*Dr. med. dent. Dirk U. Duddeck
Gastwissenschaftler an der Charité,
Univ.-Medizin Berlin, Zahnärztliche Prothetik,
Alterszahnmedizin und Funktionslehre
und
Managing Director CleanImplant Foundation
CleanImplant Foundation CIF GmbH
Pariser Platz 4a, 10117 Berlin
duddeck@cleanimplant.com*

CleanImplant Foundation

Im März wurde auf der IDS eine gemeinsam mit der Industrie entwickelte Initiative zur Reinheit von Dentalimplantaten vorgestellt (Foto). Gegründet wurde die CleanImplant Foundation 2016 nach dem Vorbild einer Stiftung mit dem Ziel, Informationen über mögliche Verunreinigungen auf steril verpackten Implantaten und deren klinische Bedeutung weltweit zur Verfügung zu stellen.

Unterstützt wird die Aufklärungsarbeit dieser unabhängigen Non-profit-Organisation

durch ein Scientific Advisory Board, dem Prof. Tomas Albrektsson, Univ. Göteborg, Prof. Ann Wennerberg, Univ. Malmö, Prof. Florian Beuer, Charité Berlin, Prof. Jaafar Mouhyi, Univ. Agadir, PD Dr. Luigi Canullo, Rom, und Dr. Michal Norton, London, der erst kürzlich gewählte Präsident der US-amerikanischen Academy of Osseointegration, angehören.

Die Anschubfinanzierung des Projekts erfolgte mit Unterstützung zahlreicher Implantathersteller und anderer Firmen

aus dem Umfeld der Implantologie, die das vitale Interesse vereint, eine neutrale Plattform zur Aufklärungsarbeit zu etablieren und damit einen Beitrag für mehr Sicherheit in der Behandlung zu leisten. Die Förderung der Projektarbeit steht allen Firmen offen, wobei weder die Form noch der Umfang der Unterstützung Einfluss auf das Analyseergebnis der getesteten Proben haben. ■



Foto: Duddeck

CleanImplant-Kick-off-Veranstaltung auf der IDS mit namhaften Herstellern und Wissenschaftlern: Prof. Tomas Albrektsson, Prof. Ann Wennerberg, Luigi Canullo, Prof. Jaafar Mouhyi (Scientific Advisory Board), Dr. Dirk Duddeck (Managing Director Clean Implant Foundation), Jonas Ehinger (Osstell), Shelly Akazany (MIS), Sergey Shulezhko, Vladlena Shulezhko (Trate), Marcellus große Holthaus (Bego), Dr. Christian Rähle, Dr. Markus Kraft (Camlog), Salva Gregori (BTI), Dr. Kwang Bum Park, Sian Matthews), Young Choi (MegaGen), Rüdger Rubbert (Natural Dental Implants), Prof. Sergio Bernades (Neodent), Armin Vollmer (Straumann) und Dr. Michael Hotze (Straumann)

Nach dem Brexit: Dürfen Zahnärzte aus der EU in England noch praktizieren?

„Eventuell brauchen sie künftig eine Arbeitserlaubnis!“

Was passiert nach dem Brexit mit der zahnärztlichen Versorgung in Großbritannien? Gibt es noch genügend Personal? Dürfen Zahnärzte aus der EU dort überhaupt noch praktizieren? Wie ernst die Lage ist, schildert der Vorstandsvorsitzende der British Dental Association (BDA), Mick Armstrong.

? Welche Folgen hat Ihrer Meinung nach der Brexit für den NHS und das britische Gesundheitswesen?

Mick Armstrong: Eines der Hauptthemen ist natürlich die künftige Verfügbarkeit von Personal im Gesundheitswesen. Bei den meisten Gesundheitsberufen – Ärzten, Zahnärzten, Krankenschwestern, aber auch bei anderen – ist der prozentuale Anteil von EU-Bürgern gemessen an der Gesamtzahl hoch. Der Status der EU-Bürger nach dem Brexit (ab März 2019) ist weiterhin nicht klar. Es handelt sich um einen der wichtigsten Punkte im Rahmen der Verhandlungen, die ja nun begonnen haben. Erste Aussagen unserer Premierministerin Theresa May liegen ja bereits vor.

Die in Großbritannien tätigen EU-Zahnärzte sind, wie die einheimischen auch, beim General Dental Council (GDC) registriert. Wir haben keinen Grund, anzunehmen, dass sich deren Status ändern wird, solange sie die erforderlichen Bedingungen für die Registrierung erfüllen. Was sich aber theoretisch ändern könnte, ist ihr Recht, hier zu arbeiten, also zum Beispiel, ob sie in Zukunft bei uns eine Arbeitsgenehmigung brauchen. Genaueres hängt von den künftigen Verhandlungen mit der EU ab.

Es gibt auch weitere Bereiche, die man im Hinterkopf behalten sollte: etwa die Verfügbarkeit von Arzneimitteln und Medizinprodukten, der Zugang zu bestimmten medizinischen Therapien, Fragen des Datenschutzes, die Umsetzung der Kosmetikverordnung zur Regulierung von Bleaching, die Europäische Krankenversicherungskarte – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Nichts davon ist im Moment richtig klar. Wir und andere Organisationen haben unsere Belange beim britischen Parlament

eingereicht, so dass sich die Politik der Auswirkungen bewusst ist, die das Gesundheitssystem betreffen.

? Und wie geht es mit der zahnärztlichen Versorgung im NHS weiter?

Wie eben schon gesagt, wenn sich der Status von Zahnärzten und zahnärztlichem Praxispersonal aus der EU im Hinblick auf die Arbeitserlaubnis ändert, dann wird das wahrscheinlich Auswirkungen auf die Verfügbarkeit dieser Fachkräfte für die Versorgung und für die Berufsausübung in der Praxis wie im Klinikalltag insgesamt haben.

Im NHS haben wir schon lange ein Problem mit finanzieller Unterversorgung, die Zahn-

Was ist die BDA?

Die British Dental Association (BDA) ist die Berufsvertretung aller Zahnärzte und Zahnmedizinstudenten in Großbritannien.

Sie bietet Unterstützung bei allen Fragen rund um die Berufsausübung, bringt Kollegen in Netzwerken auf lokaler und regionaler Ebene zusammen und ist Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen. Zudem vertritt die BDA den Berufsstand gegenüber der Politik, formuliert Standards zur Ausübung der Zahnheilkunde und fördert die Mundgesundheit der Bevölkerung. Als Gewerkschaft und Berufsorganisation vertritt die BDA nicht nur die praktisch tätigen Zahnärzte, sondern auch den kommunalen zahnärztlichen Gesundheitsdienst, die Streitkräfte, Krankenhäuser, Hochschulen und die Wissenschaft. Finanziert wird sie von den Beiträgen ihrer Mitglieder.



Foto: BDA

Mick Armstrong ist seit März 2013 Vorsitzender des Vorstands der British Dental Association (BDA). Dem Vorstand gehört er seit Juni 2012 an. Er graduierte 1985 in Newcastle und war sein ganzes Berufsleben lang als praktischer Zahnarzt tätig. Seit 17 Jahren ist er Partner bei Armstrong & Haire Ltd in Castleford, West Yorkshire, einer Praxis, die überwiegend Patienten des National Health Service (NHS) behandelt.

ärzte im NHS-System haben im vergangenen Jahrzehnt einen realen Einkommensverlust von 35 Prozent erlebt. Neben den Generalisten haben wir auch zahnmedizinische Spezialisten aus der EU, die sowohl in Krankenhäusern als auch in Praxen arbeiten. Für sie hängt von den Brexit-Verhandlungen viel ab.

Unsere Regierung hat gesagt, dass sie die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern abschaffen möchte. Das könnte bedeuten, dass es für EU-Zahnärzte schwieriger wird, ihre Qualifikation hier anerkannt zu bekommen. Weniger Zahnärzte bedeutet jedoch weniger Versorgung, und in einigen Gegenden des Landes haben wir schon länger Probleme mit dem Anwerben von Zahnärzten, in anderen Gegenden dagegen herrscht ein Überschuss. Wir haben ein Stadt-Land-Gefälle.

? Was bedeutet der Brexit für Angehörige der Gesundheitsberufe, die aus dem EU-Ausland nach Großbritannien gekommen sind?

Derzeit kann das so richtig niemand wissen. Wir erkennen aber jetzt schon, dass medizinisches Personal das Land verlässt. Die

British Medical Association zum Beispiel hat Ärzte aus dem europäischen Wirtschaftsraum befragt – und herausgefunden, dass 42 Prozent aufgrund des Referendum-Resultats ernsthaft darüber nachdenken, wegzugehen. Zusätzlich waren sich 23 Prozent noch nicht sicher.

Die britische Behörde für Krankenschwestern und Hebammen hat vor Kurzem bekannt gegeben, dass die Registrierungsanfragen in den vergangenen zwölf Monaten um 96 Prozent zurückgegangen sind. Wir werden bei den Zahnärzten noch nachforschen. Die Registrierungszahlen beim GDC sind 2017 nicht zurückgegangen, aber der Brexit ist ja auch noch nicht vollzogen. Wir sind allerdings etwas überrascht, dass wir bisher relativ wenige Anfragen zu diesem Thema von Zahnärzten bekommen haben.

? Welche Konsequenzen ergeben sich für Zahnärzte, die privat praktizieren?

Was Registrierung und Arbeitserlaubnis angeht, wird sich das nicht vom NHS unterscheiden; die Vorgaben sind dieselben.

? Welche Konsequenzen ergeben sich für Unternehmen und Versorgungszentren, die Zahnärzte aus dem EU-Ausland angeworben und angestellt haben?

Viele Firmen haben direkt aus dem Europäischen Ausland rekrutiert, daher sind sie sicherlich besorgt darüber, wie der Brexit ihre Arbeitnehmerschaft und Anwerbestrategien beeinflussen wird.

? Was bedeutet es für das System, wenn britische Rentner aus dem EU-Ausland verstärkt in ihre Heimat zurückkehren sollten?

Das ist sicherlich ein weiteres Thema, das frühzeitig in den Verhandlungen über die Rechte der Bürger angegangen werden muss. Wie Sie wissen, leben die Menschen heutzutage länger und behalten ihre Zähne länger als in vorherigen Generationen. Mit entsprechendem Versorgungsbedarf! Manche britische Bürger im europäischen Ausland haben keine Rechte auf Behandlung im britischen NHS (bis auf Notfälle), wenn sie sehr lange weg gewesen sind. Aber eine private Behandlung können sich auch

nicht alle leisten. Wir finden, dass die Regierung sich dieses Themas dringend annehmen muss. Natürlich ist die Zahnmedizin nur ein kleiner Teil im Rahmen der gesamten gesundheitlichen Versorgung der Rentner und der Auswirkungen auf das Gesundheitswesen insgesamt.

? Welche Folgen sehen Sie bei der Versorgung mit Medizinprodukten, beim Datenschutz oder beim Thema E-Health?

Konsequenzen gibt es sicherlich auf all diesen Gebieten. Im Moment sitzt die Europäische Arzneimittel-Agentur noch in London, und es wird schon klar über einen Umzug gesprochen. Wenn wir uns nicht mehr an alle EU-Vorschriften halten müssen, muss das Vereinigte Königreich einen separaten Prozess entwickeln, um Medizinprodukte, die auf EU-Ebene anerkannt werden, hier auch anzuerkennen beziehungsweise Produkte, die hier entwickelt werden, in der EU zur Verfügung zu stellen. Somit könnte im Rahmen der Zulassungsprozesse die hinreichende Versorgung mit solchen Produkten potenziell zumindest zeitweilig infrage gestellt werden. Wir hoffen, dass die Verhandlungen diese Probleme lösen werden. Wir haben auch die Absicht, mit der British Dental Industry Association und deren europäischen Partnerorganisationen eng zusammenzuarbeiten, wenn es um diese Themen geht.

Das sagt Theresa May!

Kurz nach Beginn der Brexit-Verhandlungen hat die britische Premierministerin auf dem EU-Gipfel in Brüssel EU-Bürgern in Großbritannien ein weitreichendes Bleiberecht in Aussicht gestellt. Sie schlug eine Stichtagsregelung vor: Wer vor diesem Datum fünf Jahre im Land war, soll einen geregelten Rechtsstatus erhalten. Wer weniger als fünf Jahre dort gelebt hat, sollte die fünf Jahre voll machen und kann dann ebenfalls einen geregelten Status erhalten. Durch Übergangsfristen soll ein scharfer Bruch vermieden werden.

Bis auf Weiteres arbeiten wir natürlich im Rahmen der EU-Datenschutzvorschriften, und es ist auch klar, dass die neueste EU-Datenschutzverordnung hier umgesetzt wird, wie die Regierung schon erklärt hat. Geplant ist, zunächst durch ein neues Gesetz alles existierende EU-Recht im britischen Recht zu behalten. Dann soll sukzessive geprüft werden, was davon endgültig behalten werden soll und was nicht. Keine leichte Sache.

Probleme gibt es auf zwei Ebenen: Erstens, was macht Großbritannien, wenn es in Zukunft Änderungen bei diesen Vorschriften gibt? Zweitens: Wenn die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs hier nicht mehr anerkannt ist, wie glaubwürdig sind wir dann für den Rest der EU als Partner? Das kann wiederum Folgen für die Arbeit rund um E-Health und Patientendaten haben. Wichtig ist, die Datensicherheit im Blickfeld zu haben – egal, ob online oder in anderen Formaten –, falls wir nicht mehr direkt Teil des Systems sind.

? Welche Probleme kommen auf Grenzregionen, etwa zwischen Nordirland und der Republik Irland, bei der Versorgung zu?

Nordirland ist in einer sehr spezifischen Situation. Dort gibt es eine offene Grenze ohne jegliche Barrieren. Menschen, die im Gesundheitswesen des einen Landes arbeiten, wohnen im anderen. Manche Notfalldienste teilen sich die Arbeit und den Einsatz in beiden Teilen. Eine geschlossene Grenze kann bei dieser engen Zusammenarbeit von niemandem gewollt sein. Doch wenn man die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern abschaffen will, ist es schwierig, sich vorzustellen, wie man die Grenze kontrollieren möchte, ohne tatsächlich Grenzposten aufzustellen. Das Thema Nordirland und Republik Irland steht weit oben auf der Tagesordnung für die Austrittsverhandlungen.

? Wie soll es mit der Ausbildung von Ärzten und Zahnärzten weitergehen – wird es künftig mehr Studienplätze im Land geben?

Studienplätze für Zahnärzte sind in den vergangenen Jahren im Gegenteil reduziert

worden – um circa fünf bis zehn Prozent. Das Gesundheitsministerium hat zwar angekündigt, dass es in Zukunft 1.500 Ärzte pro Jahr mehr ausbilden möchte, aber es hat keinerlei ähnliche Ankündigungen für die anderen Gesundheitsberufe gegeben. Und die Ankündigung für Medizinstudiplätze hat auch Kritik hervorgerufen, denn diese neuen Kapazitäten werden nicht helfen, das Problem der schon vorhandenen unbesetzten Arbeitsplätze zu lösen. Die momentane Ärztegeneration geht nach und nach in den Ruhestand. Gleichzeitig wird für die Zeit nach dem Brexit erwartet, dass sich das Problem der Verfügbarkeit von qualifizierten Ärzten verstärken wird. Außerdem plant die Regierung, Ärzte in Zukunft für vier bis fünf Jahre in den NHS einzubinden, bevor sie ihre eigenen weiteren Karriereentscheidungen treffen können.

Und zudem gibt es schon seit längerem einen Mangel an Hochschullehrern in den zahnmedizinischen Instituten. Selbst wenn für Zahnärzte mehr Studienplätze angeboten werden, müsste man sich ja auch um mehr Lehr- und Fachpersonal kümmern, um den klinischen Unterricht anzubieten – und in der Zukunft wird man die wohl nicht mehr ganz so leicht aus dem europäischen Ausland rekrutieren können.

Gleichzeitig hat die Organisation, die sich um Personalplanung im NHS kümmern soll (Health Education England), gerade selbst Probleme mit Umstrukturierung und Gelderkürzungen. Parallel dazu scheint die Regierung zu planen, mehr Ausbildungsplätze für zahnmedizinische Hilfsberufe anzubieten, aber diese Pläne sind auch nicht konkret durchdacht – oder kalkuliert. Im Großen und Ganzen würde ich sagen: Wer weiß, ...

Hinzu kommt, dass jedes Jahr eine bestimmte Anzahl von Briten ihr Studium in EU-Ländern abschließen und zurückkommen. Ob es weiterhin Zugang zu – und Anerkennung von – diesen Studiengängen gibt, muss man sehen.

? Was sollte bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem EU-Ausland nach dem Brexit beachtet werden?

Wir vermuten, dass – für die nahe Zukunft – von der Politik beabsichtigt ist, die Prinzipien der EU-Qualifikationsrichtlinie und der automatischen Anerkennung von Berufsabschlüssen aufrechtzuerhalten. Allerdings könnte das Vereinigte Königreich auf mittlere bis lange Sicht die Entscheidung treffen, Zahnärzte aus der EU den Registrations-tests des GDC zu unterziehen – das sind dieselben Tests, die Zahnärzte von außerhalb der EU bestehen müssen, bevor sie bei uns praktizieren können. Das wiederum hat Auswirkungen auf die Kapazitäten bei der Durchführung dieser Tests. Auch hier müssen wir abwarten, wie sich die Dinge entwickeln.

? Wäre es eine Lösung, verstärkt Ärzte und Zahnärzte aus dem Commonwealth anzuwerben?

Natürlich hat das Vereinigte Königreich viele Kontakte mit Commonwealth-Ländern, und viele Zahnärzte aus diesen Ländern arbeiten hier. Allerdings gibt es keine automatische Anerkennung der Qualifikationen und im Moment gibt es auch keinen Plan, diese einzuführen.

Das könnte sich natürlich längerfristig ändern, wenn das gewünscht wird. Dies würde aber einen langen Prozess nach sich

Was ist der GDC?

Der General Dental Council (GDC) ist eine von der Regierung und dem NHS unabhängige Behörde. Er führt das Zahnarztregister von Großbritannien. Alle Zahnärzte und die zahnärztlichen Praxisangestellten, die in Großbritannien tätig sein wollen (Einheimische wie EU-Ausländer), müssen dort aufgenommen werden. Zahnärzte aus dem außereuropäischen Ausland können temporär zur Fortbildung aufgenommen werden, müssen allerdings weitere Prüfungen ablegen, um eine volle Registrierung zu erhalten. Der GDC setzt unter anderem Standards für die Berufsausübung und kann Zahnärzten bei professionellem Fehlverhalten die Registrierung einschränken oder entziehen.

ziehen. Der GDC müsste die Universitäten in anderen Ländern einer Qualitätskontrolle unterziehen. Das ist schwierig und teuer. Im Moment müssen Zahnärzte aus dem Commonwealth die Registrationstests des GDC bestehen, oft benötigen sie außerdem eine Arbeitserlaubnis. Diese ist zwar nicht immer leicht zu bekommen, aber sollte es nach dem Brexit zu einem ernsthaften Mangel an Zahnärzten kommen, könnte dieser Prozess vereinfacht werden, wenn dies politisch gewollt ist.

Hierzu will ich noch anmerken, dass in vielen Entwicklungsländern, die zum Commonwealth gehören, bereits ein Mangel an Zahnärzten herrscht. Es wäre unethisch, aktiv Personal aus Ländern anzuwerben, die ihre Zahnärzte ausgebildet haben, um vor Ort Patienten zu betreuen. Unser Gesundheitsministerium hält sich an einen Ethischen Code zur internationalen Personalanwerbung. Dieser besagt, dass es kein aktives Anwerben von Gesundheitspersonal aus Entwicklungsländern geben soll.

? Welche positiven Auswirkungen sehen Sie für den Berufsstand?

Es mag vielleicht ein paar potenzielle positive Auswirkungen geben, wenn man als Land seine eigenen Standards für Ausbildung und Registrierung setzen kann. Zum Beispiel hat es bei uns durchaus manchmal Besorgnis über die automatische Registrierung von Qualifikationen gegeben – wenn diese nämlich in Ländern erworben wurden, die die EU-Berufsqualifikationsrichtlinie noch nicht so schnell wie erwartet in die Praxis umgesetzt hatten.

Großbritannien mag vielleicht auf längere Sicht hin auch flexibler werden können in der Art und Weise, wie es seine zahnmedizinische Ausbildung gestaltet. Außerdem gibt uns als BDA ein Mangel an Zahnärzten eine etwas stärkere Verhandlungsposition gegenüber der Regierung, wenn es um NHS-Gelder und Verträge geht.

Doch wir werden sehen, ob diese möglichen positiven Aspekte nicht von den negativen Folgen überschattet werden.

Essentia von GC



Ästhetik
auf das
Wesentliche
reduziert.

Unsere Empfehlung für
Sie zur Weiterverarbeitung:



**G-Premio
BOND von GC**
Lichthärtendes
Einkomponenten-
Universaladhäsiv



Epitex von GC
Zum einfachen Finieren
und Polieren von inter-
dentalen Räumen



GC MI Paste Plus
Remineralisierende, zucker-
freie, Zahnschutzcreme, die
Recaldent® CPP-ACP und
Fluorid enthält



GC Tooth Mousse
Remineralisierende, zuckerfreie,
Zahnschutzcreme, die Recaldent®
CPP-ACP enthält

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter:
www.germany.gceurope.com

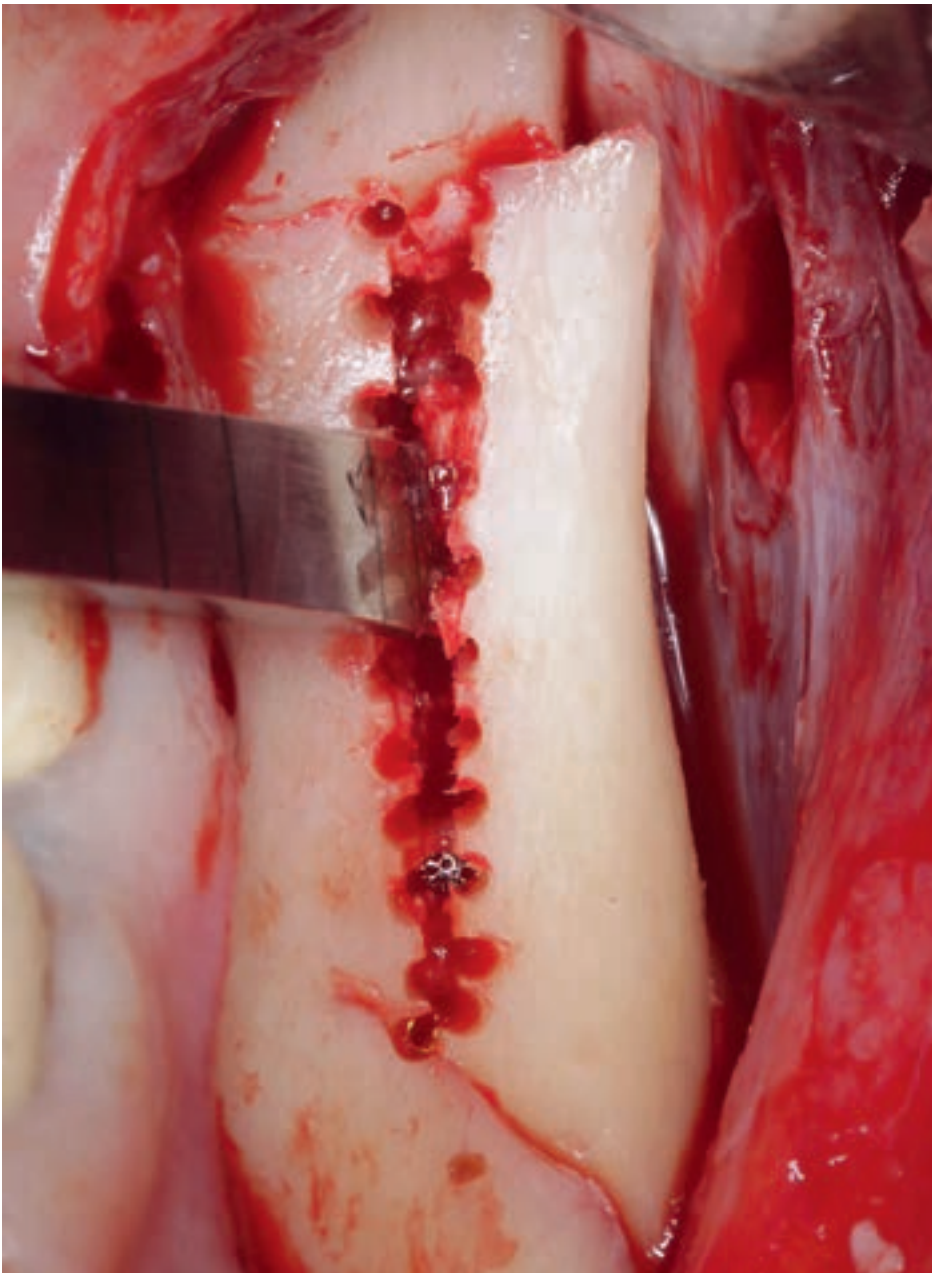
GC

Rekonstruktion von Alveolarkammdefekten

Retromolare Knochenblockentnahme mittels MicroSaw-Technik

Fouad Khoury, Thomas Hanser

Erstmals hat ein Deutscher den 1. Preis der American Academy of Osseointegration erhalten. Hier stellen Prof. Fouad Khoury und sein Koautor Thomas Hanser die Studie zur Rekonstruktion von Alveolarkammdefekten mittels retromolarer Knochenblockentnahme von der Linea obliqua externa des Unterkiefers mit der MicroSaw-Technik vor.



Alle Bilder: Khoury/ Hanser



Die Rekonstruktion von Alveolarkammdefekten nach Zahnverlust ist eine der größten Herausforderungen in der zahnärztlichen Implantologie. Um bestehende Knochendefekte zu rekonstruieren, werden autogene, alloplastische oder allogene Transplantate herangezogen. Die Art der Transplantatintegration und -regeneration hängt hauptsächlich von dessen Ursprung und Zusammensetzung ab.

Alloplastische und allogene Transplantate mit ihrer osteokonduktiven Eigenschaft dienen als Leitschiene für neues Knochenwachstum, das vom Empfängerlager ausgeht. Ein autogenes Knochentransplantat ist hingegen osteoinduktiv, osteogen und osteokonduktiv und weist deshalb – verglichen mit Biomaterialien – ein signifikant höheres Regenerationspotenzial auf [Khoury F, 2007].

Deshalb ist der autogene Knochen – vor allem bei größeren lateralen oder vertikalen Defekten – nach wie vor der Goldstandard im Rahmen knochenaugmentativer Maßnahmen [Zouhary K, 2010; Nkenke E, 2014; Misch CM, 1997; Cordaro L, 2011].

Um das Potenzial autogener Knochen-
transplantate in der täglichen Praxis nutzen
zu können, gilt es, sichere, reproduzier-
bare und komplikationsarme Entnahme-

möglichkeiten auch für voluminöse Trans-
plantate unter Lokalanästhesie anzubieten
[Khoury F, 1999; Pikos MA, 2005; Misch
CM, 2000].

Ziel dieser prospektiven Studie war es, die
Ergebnisse der retromolaren Knochenblock-
entnahme von der Linea obliqua externa
des Unterkiefers mit der MicroSaw-Technik
[Khoury F, 2010] unter Berücksichtigung des
operativen Aufwands und der Transplantat-
verarbeitung zu bewerten, mögliche Morbi-
ditäten und Komplikationen herauszuarbei-
ten sowie das Volumen der entnommenen
Knochentransplantate zu ermitteln.

Design und Methode

In einem Zeitraum von zehn Jahren wurden
bei 3.328 Patienten insgesamt 3.874 retro-
molare Knochenblocktransplantate von der
Mandibula entnommen. 419 Patienten
(12,59 Prozent) unterzogen sich einer bi-
lateralen Knochenblockentnahme und bei
127 Patienten (3,82 Prozent) erfolgte inner-
halb des Untersuchungszeitraums mehr als
eine Transplantatentnahme aus derselben
Entnahmestelle. Bereits der Palpationsbefund
der retromolaren Region liefert primäre und
wichtige Informationen über das Volumen
der Linea obliqua externa.

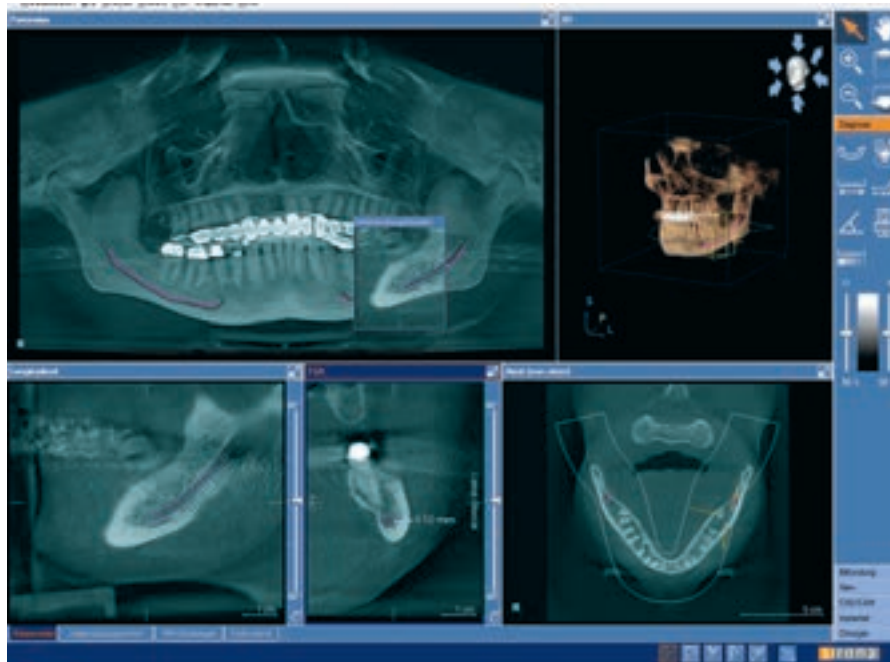


Abbildung 1: Das DVT zeigt die Ausdehnung der Linea obliqua externa sowie die Lage des Mandibularkanals im Bereich des zweiten Molaren.

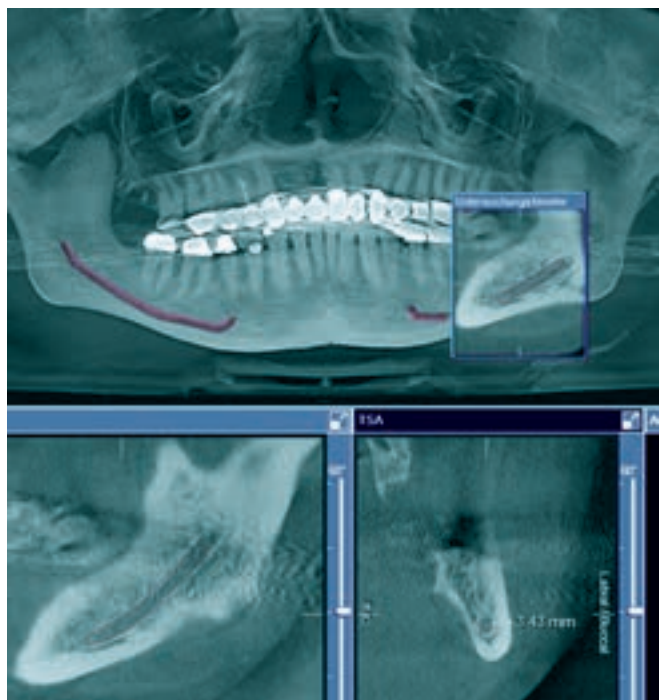


Abbildung 2: Der DVT-Ausschnitt distal des letzten Molaren weist eine Abstandsverringerng des Nervus alveolaris inferior zur bukkalen Kortikalis auf.

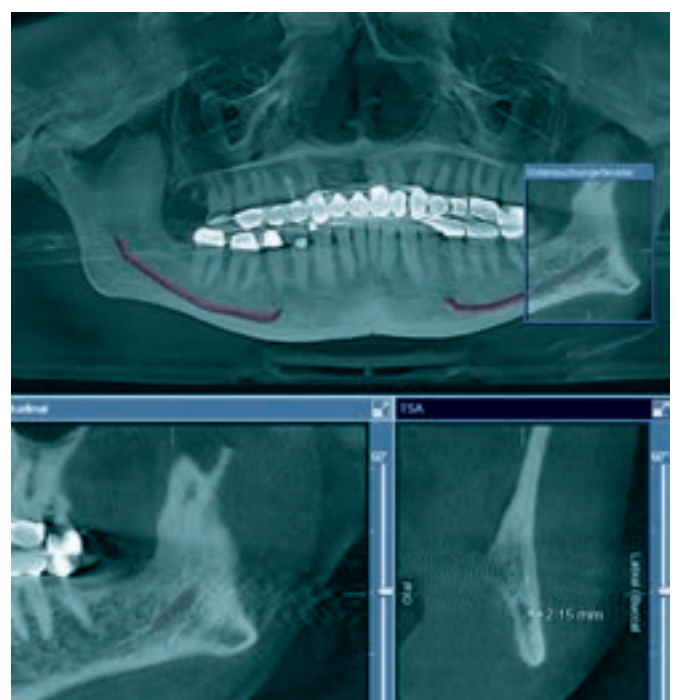


Abbildung 3: Der DVT-Ausschnitt im Bereich des aufsteigenden Astes demonstriert eine oberflächliche Position des Mandibularkanals.

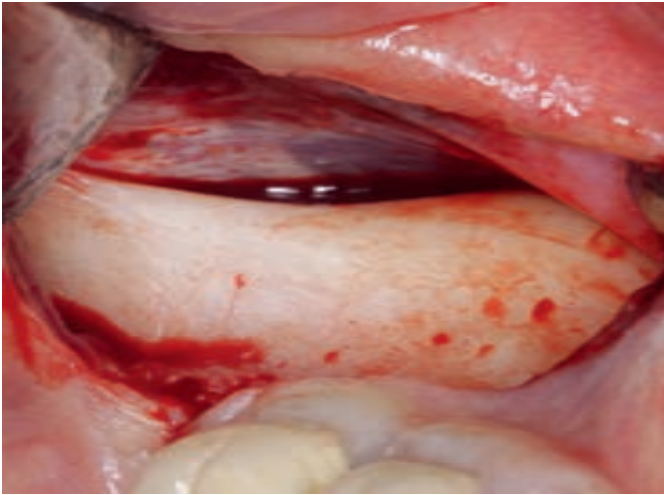


Abbildung 4: Darstellung der Linea obliqua externa

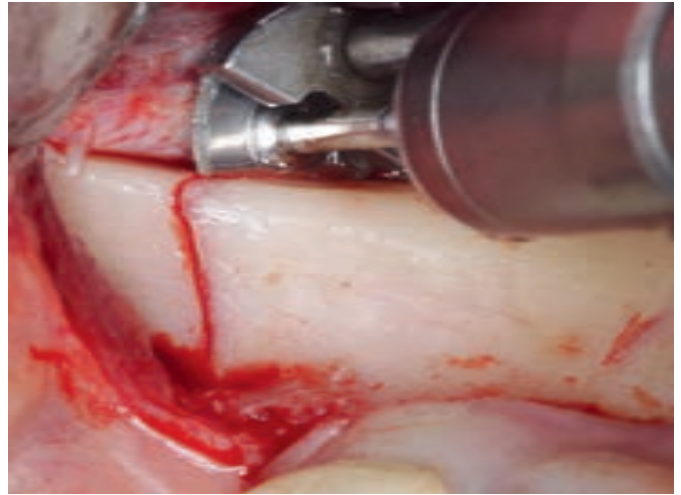


Abbildung 5: Die vertikalen Schnitte werden mit dem MicroSaw-Handstück angelegt.

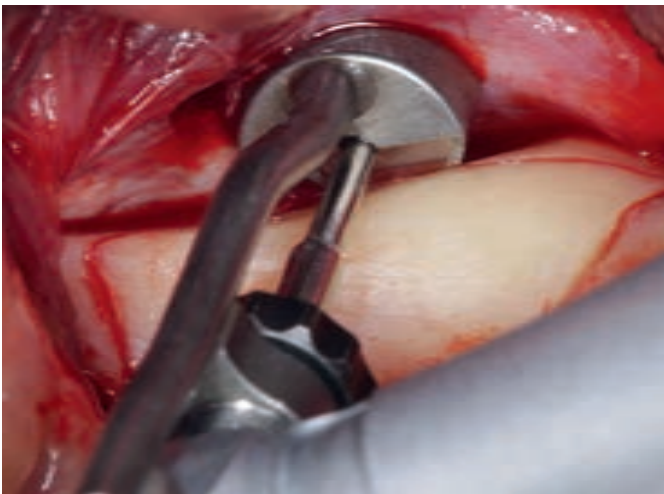


Abbildung 6: Die beiden vertikalen Schnitte werden apikal mit dem MicroSaw-Winkelstück verbunden.

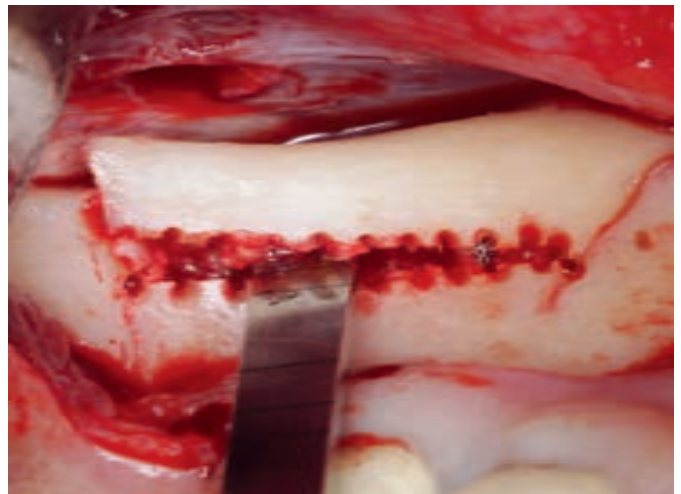


Abbildung 7: Mit einem Meißel wird im Bereich der krestalen Perforationen eine Spannung erzeugt, die zur lateralen Luxation des Knochenblocks führt.

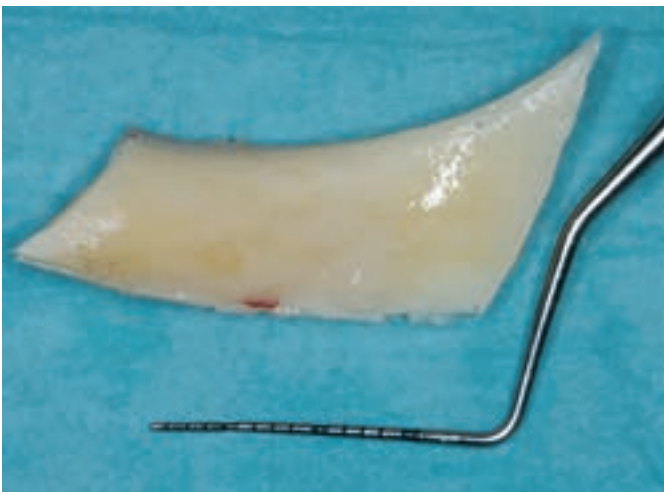


Abbildung 8: Der entnommene Knochenblock

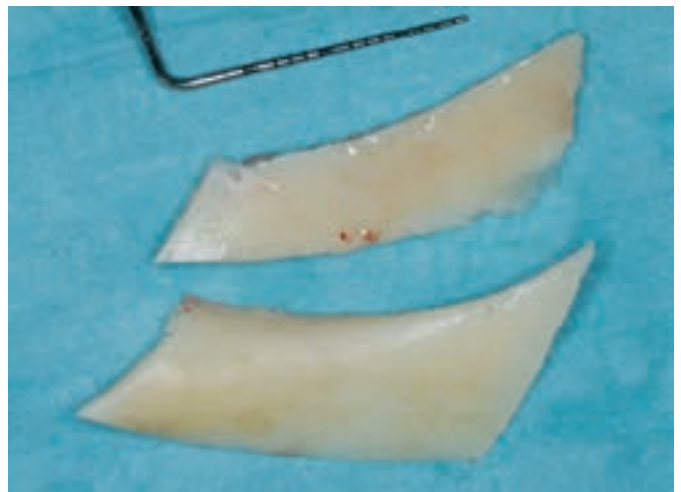


Abbildung 9: Situation nach Längsteilung des Knochenblocks

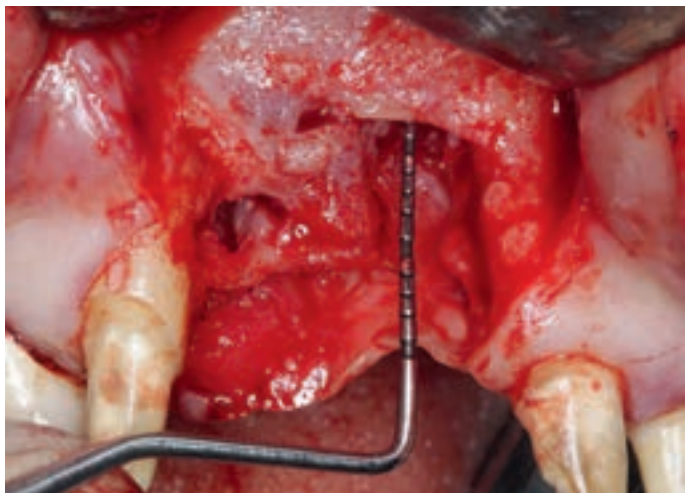


Abbildung 10:
Umfangreicher
vertikaler
Knochendefekt
im Oberkiefer-
frontzahnbereich

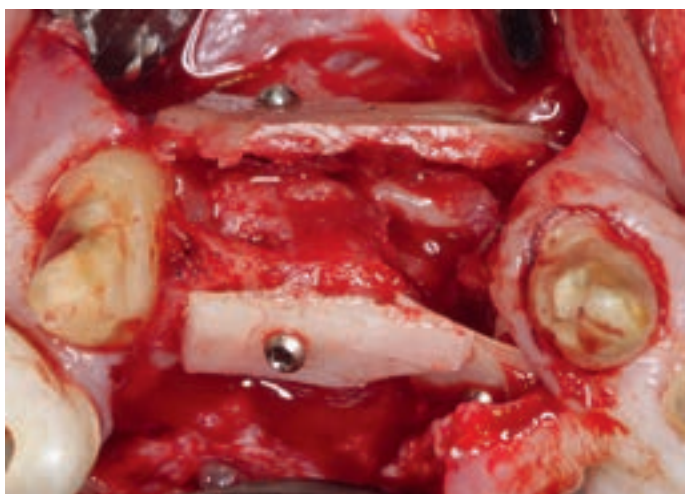


Abbildung 11:
Stabilisierung von
zwei dünnen
Knochenschalen
vestibulär und
palatinal mithilfe
von Mikroschrauben

Informationen, wie zum Beispiel die Kortikalisdicke sowie die Lage des Mandibularkanals, können dem DVT entnommen werden (Abbildungen 1 bis 3).

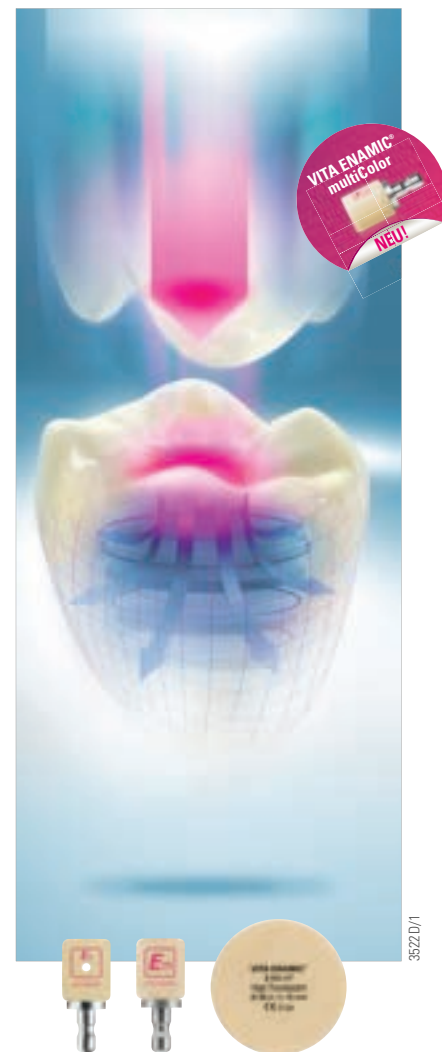
Die Blöcke wurden in Anlehnung an das MicroSaw-Protokoll entnommen. Dabei werden zwei proximal-vertikale und eine basal-horizontale Osteotomie mit der Diamantscheibe sowie kleine Perforationen okklusalkrestal mit einem dünnen Drillbohrer angelegt (Abbildungen 4 bis 6). Die MicroSaw (Dentsply Sirona Implants, Mannheim) kann maximal eine Schnitttiefe von 3,1 mm erreichen, was in der Regel der Kortikalisdicke im molaren- und im retromolaren Bereich entspricht. Daher werden die

Osteotomien mit einer Schnitttiefe von 2 bis 3 mm nur sehr oberflächlich im Sinne von Sollbruchstellen angelegt.

Mit einem feinen Meißel wird im Bereich der krestalen Perforationen eine Spannung erzeugt, die zur lateralen Luxation des Knochenblocks führt (Abbildung 7). Die gewonnenen Knochenblöcke wurden mit der Diamantscheibe in zwei dünne Knochenblöcke geteilt (Abbildungen 8 und 9). Die Knochenaugmentation erfolgte gemäß dem biologischen Augmentationskonzept der Knochenschalentechnik (Split Bone Block (SBB)-Technique, Abbildungen 10 bis 13). In 431 Fällen (11,12 Prozent) war nur eine Knochenschale zur Augmentation

VITA ENAMIC® definiert Belastbarkeit neu.*

Die erste Hybridkeramik, die
Kaukräfte optimal absorbiert!



VITA ENAMIC®

- enorme Belastbarkeit, da Kaukräfte absorbiert werden
- substanzschonende Versorgung, da reduzierte Wandstärken möglich
- hochpräzise und besonders detailgetreue Ergebnisse
- besonders zahnähnliche Materialeigenschaften
- schnelle und einfache Fertigung, da kein Brand erforderlich

*) Diese innovative Hybridkeramik garantiert erstmals neben einer besonderen Elastizität auch eine enorme Belastbarkeit nach dem adhäsiven Verbund.

www.vita-zahnfabrik.com

[facebook.com/vita.zahnfabrik](https://www.facebook.com/vita.zahnfabrik)

VITA – perfect match.

VITA

erforderlich, so dass die zweite in die retro-molare Spenderstelle zurückgesetzt wurde, um diese zu rekonstruieren.

Ergebnisse

Die durchschnittliche Transplantatentnahmezeit betrug $6,5 \pm 2,5$ Minuten bei einem durchschnittlichen Transplantatvolumen von $1,9 \pm 0,9 \text{ cm}^3$ (Maximum $4,4 \text{ cm}^3$). Selbst wenn es in seltenen Fällen bei der Entnahme von voluminösen Blöcken zu einer Exposition des Nervus alveolaris inferior gekommen war (4,33 Prozent), kam es in keinem Fall zu schweren Nervenläsionen mit permanenter Anästhesie. Insgesamt 61 (1,58 Prozent) Spenderstellen zeigten primäre Komplikationen der Wundheilung, von denen die meisten Patienten Raucher waren (80,4 Prozent).

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse dieser prospektiven 10-Jahres-Studie zeigen auf, dass das angewandte diagnostische und chirurgische Protokoll mit der MicroSaw eine effiziente und sichere Entnahme von mandibulären Knochenblocktransplantaten ermöglicht. Die Replantation der Hälfte des Knochenblocks in die mandibuläre Entnahmestelle bietet die Möglichkeit deren vollständiger Regeneration. Die Verwendung eines prädiagnostischen DVT wird bei Transplantatentnahmen auf oder unterhalb der Höhe des Nervus alveolaris inferior empfohlen.

Prof. Dr. Fouad Khoury
Privatzahnklinik Schloss Schellenstein
Am Schellenstein 1, 59939 Olsberg
und
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer und
Gesichtschirurgie der Universität Münster
Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
prof.khoury@t-online.de

Dr. Thomas Hanser
Privatzahnklinik Schloss Schellenstein
Am Schellenstein 1, 59939 Olsberg

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



Abbildung 12:
Der Hohlraum zwischen den Knochenplatten wird mit autogenen Knochenpartikeln, im Sinne einer 3-D-Knochenaugmentation, aufgefüllt.

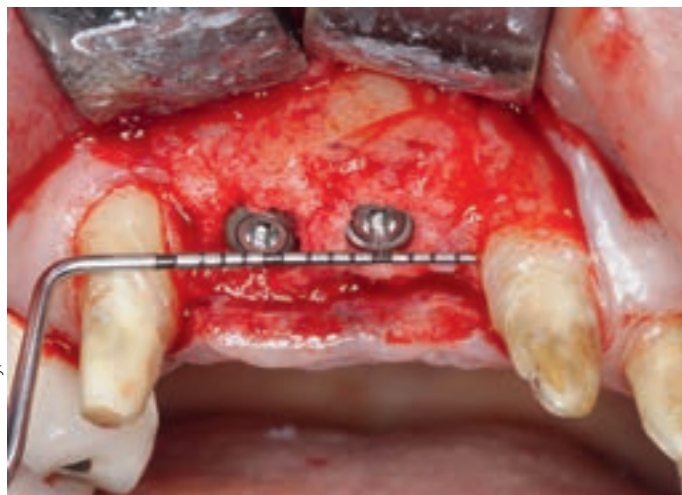


Abbildung 13:
Die klinische Situation drei Monate postoperativ nach der Insertion von zwei Implantaten demonstriert eine optimale vertikale Regeneration von circa 12 mm.

Alle Bilder: Khoury/ Hanser

Ehrung für Prof. Khoury

Im März wurde Prof. Dr. Fouad Khoury – hier mit Akademiepräsident Michael R. Norton – von der American Academy of Osseointegration mit dem höchsten Preis ausgezeichnet, den Fachkollegen vergeben können – dem „William Laney Award“: Der 61-jährige, aus dem Libanon stammende Neheimer erhielt den Siegerpreis für die beste von rund 250 Forschungsarbeiten, die in der fachwissenschaftlichen Zeitschrift 2015 weltweit publiziert wurden.



Foto: American Academy of Osseointegration

HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2 % REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 2 WOCHEN

68 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 4 WOCHEN

REDUKTION GEGENÜBER AUSGANGSWERT BEI ZWEIMAL TÄGLICHER ANWENDUNG NACH EINER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

**NEUE GRÖSSE
300 ML**



EMPFEHLEN SIE CHLORHEXAMED MUNDSPÜLUNG ALS KURZZEITIGE INTENSIVBEHANDLUNG FÜR PATIENTEN MIT ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNGEN.

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291-296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2% (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat)).

Zus.: 100 ml Lösg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** Überempfindlichkeit geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), sowie von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kdt. < 6 J). **Nebenw. Häufig:** reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). **Gelegentlich:** kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Selten:** Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). **Sehr selten:** anaphylaktischer Schock. **Nicht bekannt:** reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.).

Warnhinw.: Enthält Pfefferminzaroma u. Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.).

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	KZV Hessen	S. 62	Interdisziplinäre ZHK	BZK Pfalz	S. 65	
	LZK Baden-Württemberg	S. 63		LZK Sachsen	S. 65	
	ZÄK Bremen	S. 64		Kieferorthopädie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 59
Allgemeine ZHK	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61	LZK Baden-Württemberg	S. 63		
	BZK Rheinhessen	S. 62	ZÄK Bremen	S. 64		
	Allgemeinmedizin	LZK/ZÄK/BZK	S. 60	ZÄK Bremen	S. 65	
Berlin/Brandenburg		Kinder- und Jugend ZHK		ZÄK Niedersachsen	S. 61	
LZK/ZÄK/BZK				Kommunikation	KZV Baden-Württemberg	S. 60
Berlin/Brandenburg	S. 61		Konservierende ZHK	ZÄK Mecklenburg-	S. 59	
Alterszahnheilkunde	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 59	Vorpommern	S. 61		
	LZK Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Niedersachsen	S. 61		
	Ästhetik	LZK Rheinland-Pfalz	S. 62	LZK Baden-Württemberg	S. 64	
LZK Baden-Württemberg		S. 63	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63		
LZK Sachsen		S. 66	Notfallmedizin	LZK Baden-Württemberg	S. 63	
Bildgebende Verfahren	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63	Parodontologie	LZK Baden-Württemberg	S. 64	
	ZÄK Bremen	S. 65	Patientenbeziehung	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63	
	Chirurgie	ZÄK Mecklenburg-		S. 59	Praxismanagement	ZÄK Westfalen-Lippe
Vorpommern		S. 60			LZK/ZÄK/BZK	S. 60
KZV Baden-Württemberg			Berlin/Brandenburg		S. 62	
ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61		KZV Hessen	S. 62		
Endodontie	LZK Baden-Württemberg	S. 63	ZÄK Bremen	S. 64		
	LZK Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Bremen	S. 65		
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 62	Prophylaxe	ZÄK Bremen	S. 64	
Funktionslehre	LZK Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Bremen	S. 65		
	BZK Pfalz	S. 65	Prothetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 59	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 59	ZÄK Niedersachsen	S. 61		
Ganzheitliche ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 61	Psychologie	KZV Baden-Württemberg	S. 60	
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 62	ZFA	KZV Baden-Württemberg	S. 60	
	LZK Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61		
Hypnose	LZK Sachsen	S. 66	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63		
	ZÄK Mecklenburg-	S. 59	LZK Baden-Württemberg	S. 64		
	Vorpommern		S. 60			
LZK/ZÄK/BZK	S. 61					
Implantologie		Berlin/Brandenburg		S. 60		
		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61			
	LZK Baden-Württemberg	S. 63				

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 59****Kongresse****Seite 66****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 67**

Kammern und KZVen

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Prothetik

Thema: 19. Akademietag 2017 – Digitale Behandlungsmethoden für die Praxis – Battle of the Scanners
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen, Prof. Dr. Sven Reich, Aachen, PD Dr. Jan Güth München

Termin:

09.09.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17 720 010

Kursgebühr: ZA: 120 EUR, ASS: 60 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Annika Wöstmann, E-Mail: annika.woestmann@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: KFO

Thema: KFO-Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

Referent/in: Prof. Dr. Ariane Hohoff, Münster

Termin:

13.09.2017, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 17 740 010

Kursgebühr: ZA: 169 EUR, ASS: 89 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Alterszahnmedizin

Thema: Wie betreue ich ein Altersheim? Zahnmedizinische mobile Einsätze – praxisnah

Referent/in: Dr. Dirk Bleiel, Rheinbreitbach, Dr. Cornelius Haffner, München

Termin:

16.09.2017, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17 740 015

Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 149 EUR, ZFA: 149

Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: KFO

Thema: Neues aus der Kieferorthopädie für den niedergelassenen Zahnarzt

Referent/in: Dr. Dennis Böttcher, Münster

Termin:

13.09.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstr. 1–3, 45879 Gelsenkirchen

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 17 750 012

Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 49 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) – Ein praxisorientiertes Konzept

Referent/in: Prof. Dr. Ralf Bürgers, Göttingen

Termin:

22.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
 23.09.2017, 08.30 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 17 740 004

Kursgebühr: ZA: 599 EUR, ASS: 299 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Praxisabgabe / Praxisnachfolge in rechtlicher, wirtschaftlicher und praktischer Hinsicht

Referent/in: Michael Goblirsch, Münster, Ass. jur. Sören Cromberg, ZÄKWL

Termin:

22.09.2017, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 17 750 100

Kursgebühr: ZA: 75 EUR, ASS: 75 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Ingrid Hartmann, E-Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Führen und führen lassen: zur Motivation von Patienten und Mitarbeitern

Referent/in: Dr. Dipl. psch. Horst Poimann, Würzburg

Termin:

23.09.2017, 10.00 – 16.30 Uhr
Ort: Flughafen KHC Terminal 1, Flughafenring 2, 44139 Dortmund

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17 750 28

Kursgebühr: ZA: 249 EUR, ASS: 125 EUR, ZFA: 125 EUR

Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Auskunft: ZÄKWL

Akademie für Fortbildung
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 02/II-17

Kursgebühr: 203 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Die zahnärztliche Behandlung unter oraler Antikoagulation/Thrombozytenaggregationshemmung

Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Dr. P. Kämmerer, Dr. Dr. J.-H. Lenz, Dr. I. Buttchereit (Rostock)

Termin:

08.09.2017, 14.00 – 17.30 Uhr

Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Strepelstraße 13, 18057 Rostock

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 03/II-17

Kursgebühr: 115 EUR

Fachgebiet: Dokumentation

Thema: Rechtssichere Dokumentation

Referent/in: Iris Wälter-Bergob (Meschede)

Termin:

09.09.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 04/II-17

Kursgebühr: 290 EUR

Fachgebiet: Hypnose

Thema: Entspannte Behandlung für Zahnarzt und Patient

Referent/in: Dr. Wolfgang Nespital (Neustrelitz)

Termin:

13.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 05/II-17

Kursgebühr: 155 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer

Mecklenburg-Vorpommern
 Referat Fort- und Weiterbildung
 Sylvia Karstaedt, Wismarsche Str. 304
 19055 Schwerin

Tel.: 0385/5910813

Fax: 0385/5910820

E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de

www.zaekmv.de/fortbildung

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Sonstiges

Thema: Aktualisierungskurs Fachkunde im Strahlenschutz

Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother (Hamburg), Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek (Rostock)

Termin:

06.09.2017, 14.30 – 20.30 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Str. 103, 18055 Rostock

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 01/II-17

Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK

Thema: Vorhersagbares Management endodontischer Notfälle

Referent/in: Dr. Martin Brüsehabe (Hamburg), Dr. Johannes Cujé (Hamburg)

Termin:

08.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr

Ort: ZÄK M-V, Wismarsche Str. 304, 19055 Schwerin

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Beschwerdemanagement mit Klarheit und guter Stimmung – Langfristige Beziehungen mit Patienten gestalten
Referent/in: Alberto Ojeda, Berlin
Termin: 20.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT20113
Kursgebühr: 295 EUR (ZA), 255 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Das Gehirn isst mit – Wie die Psychologie unser Essverhalten beeinflusst und wie man sie nutzen kann...
Referent/in: PD Dr. Volker Busch, Regensburg
Termin: 22.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17FKT20914
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Entspannte Chirurgie für die tägliche Praxis: Chirurgischer Grundkurs und Nahtkurs mit Tipps und Tricks für den Praxisalltag
Referent/in: Dr. Jan Behring M.Sc., Hamburg
Termin: 22./23.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 17FKZ30526
Kursgebühr: 535 EUR

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Keine Angst vor Stress – Was uns stark macht und hält
Referent/in: PD Dr. Volker Busch, Regensburg
Termin: 23.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT20915
Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: 3 Tage-Intensiv-Workshop für Fortgeschrittene zur Zahnersatzabrechnung
Referent/in: Andrea Räuber, Edingen-Neckarhausen
Termin: 27. – 29.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM10316
Kursgebühr: 675 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Praktisch fitter in der Prophylaxe – Ein Refresher-Kurs für Prophylaxemitarbeiter/-innen, ZMP's und ZMF's
Referent/in: Christina Bregenhorn und Iris Kärcher, Freiburg
Termin: 28.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31217
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Kinderprophylaxe von Anfang an ...
Referent/in: Iris Kärcher, Freiburg
Termin: 29.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31218
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Gestern Kollegin – Heute Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)
Referent/in: Iris Kärcher, Freiburg
Termin: 04.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM204149
Kursgebühr: 225 EUR

Auskunft: FFZ / Fortbildungsforum Merzhauser Str. 114–116 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–160 oder –161
 info@ffz-fortbildung.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation
Thema: Abrechnung mit der GOZ: optimal – aber fair!
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin: 09.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 9107.9
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Dentoalveoläre und Implantat-Chirurgie – ein Intensivkurs an Humanpräparaten
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Regensburg | OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin
Termin: 15.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+1+8+1
Kurs-Nr.: 2033.0
Kursgebühr: 745 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Der schwierige Kanal: Endo-Revision ohne Mikroskop?
Referent/in: Dr. med. dent. Christoph Huhn, Dessau
Termin: 15.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8+1
Kurs-Nr.: 4046.7
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Update Spezial 2017: Zahnmedizin barriereärmer
Referent/in: Dr. med. dent. Guido Elsässer, Kernen | Dr. med. dent. Gisela Goedicke-Padligur, Essen | Dr. med. Imke Kaschke, Berlin | Prof. Dr. med. dent. Ekaterini Paschos, München-Hadern | Uwe

Rudol, Olpe | Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Schulte, Witten | Dipl.-Sportwiss. Sandra Ziller, Berlin
Termin: 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 6089.0
Kursgebühr: 175 EUR
Im Anschluss: 2. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (AG ZMB)

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin
Referent/in: diverse
Termin: 22.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
 23.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 + weitere fünf Kurswochenenden
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 102+15
Kurs-Nr.: 6030.9
Kursgebühr: 2.970 EUR, ermäßigt: 2.675 EUR bei Anmeldung bis zum 25.08.2017 und Zahlung bis zum 08.09.2017

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Keramikveneers: „Dick“ vs. „Dünn“ oder „Prep“ vs. „No Prep“, Praktischer Intensivkurs
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Jürgen Manhart, München
Termin: 29.09.2017, 10.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+8+2+1
Kurs-Nr.: 4045.3
Kursgebühr: 585 EUR

Fachgebiet: Zahnersatz
Thema: Totalprothetik
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar, Greifswald
Termin: 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8
Kurs-Nr.: 0718.6
Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation
Thema: Kassenabrechnung – konservierend-chirurgische Leistungen stressfrei abrechnen
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin: 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8
Kurs-Nr.: 9040.8
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Zahnärztliche Pharmakologie – Kompakt
Referent/in: Dr. med. Dr. med. dent. Frank Halling, Fulda
Termin:
 30.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 6018.11
Kursgebühr: 245 EUR

Auskunft: Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landes Zahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
 Tel.: 030 414725-0
 Fax: 030 4148967
 E-Mail: info@pfaff-berlin.de, www.pfaff-berlin.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinderzahnheilkunde – Kompakter Eintageskurs – Von A wie Anamnese bis Z wie Zahnentfernung – Theorie und Hands-On-Kurs
Referenten: Drs. Johanna Maria Kant, Dr. Steffi Ladewig
Termin:
 05.08.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1740
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Adhäsivbrücken – eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten – Praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Matthias Kern
Termin:
 08.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 09.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: Z 1746
Kursgebühr: 759 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Ohrakupunktur für Zahnärzte I / gleichzeitig Auffrischkurs Akupunktur
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin:
 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1750
Kursgebühr: 340 EUR

Fachgebiet: Funktionsdiagnostik
Thema: Der Weg zur relaxierten Kieferrelationsbestimmung („Bissnahme“) über die diagnostische Befundaufnahme des Patienten (einschließlich der Muskelbefunde) und therapeutische Möglichkeiten der Muskelrelaxation
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin:
 07.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1753
Kursgebühr: 227 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Komposit, neue Impulse und Techniken, ein Update für Frontzahnrestaurationen
Referent/in: Ulf Krueger-Janson
Termin:
 07.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1754
Kursgebühr: 495 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut
 „Erwin Reichenbach“

Zahnärzte

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantologie 2.0: Implantatoberflächen – Abutments – KEM – Membranen Gibt es wirklich etwas „Neues“?
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg
Termin:
 01.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2017-034
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Laterale Kieferkammaugmentation durch Guided Bone Regeneration (GBR) mittels partikulären Knochenersatzmaterialien und Kollagenmembranen
Referent/in: Dr. Bastian Wessing, Aachen
Termin:
 09.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017-035
Kursgebühr: 300 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Unternehmerschulung: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017-037
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Instrumentelle Funktionsanalyse Prinzipien und Anwendung – Lohnt es sich nachzudenken?
Referent/in: Dr. med. habil. Andreas Vogel, Leipzig
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017-038
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Behandlung von Risikopatienten in der zahnärztlichen Praxis Was gibt es „Neues“ und was müssen wir beachten?
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg
Termin:
 27.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2017-039 (Teamkurs)
Kursgebühr: 150 EUR (ZA), 110 EUR (ZFA)

ZFA

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Erfolgreich durch eine professionelle Praxisführung
Referent/in: Petra-Christina Gerwin, Prien am Chiemsee
Termin:
 02.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-048
Kursgebühr: 205 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Gemeinsam sind wir stark und erfolgreich
Referent/in: Petra Cornelia Erdmann, Dresden
Termin:
 02.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-049
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Das QM-Prophylaxe Handbuch
 Ihr Erfolgskonzept aus der Praxis für die Praxis
Referent/in: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen
Termin:
 02.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017-050
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Effektives und schonendes Debridement
Referent/in: Solveyg Hesse, Otter
Termin:
 08.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-051
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Abrechnungsworkshop für konservierende/prophylaktische Leistungen – im Fokus – Mehrkostenvereinbarungen und außervertragliche Leistungen
Referent/in: Ingrid Honold, Weidenstetten
Termin:
 09.09.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-052
Kursgebühr: 165 EUR

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Frau Hofmann: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

BZK Rheinhessen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Allgemeine ZHK Prophylaxe
Thema: „Schmerzempfindliche Zähne – Neue Ansätze für ein altes Problem“
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Nicole Arweiler
Termin:
 26.08.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Universitätsmedizin, Hörsaal der Chirurgie, Gebäude 505 H, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4 (vier)
Kurs-Nr.: 17 770002
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Anmeldung: www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

KZV Hessen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: KFO-Abrechnung
Thema: Beratungssseminar 4 KFO Grundlagen der KFO-Abrechnung
Referent/in: Dr. Christian Klarmann
Termin:
 23.08.2017
Ort: KZV Hessen, Frankfurt
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 2017-009
Kursgebühr: Kostenfrei für in Hessen tätige ZÄ/sonstige Teilnehmer 95 EUR

Fachgebiet: Praxisneugründung
Thema: Existenzgründertag
Referent/in: RA Sander, IWP Münster
Termin:
 26.08.2017
Ort: APO-Bank, Frankfurt
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 2017-006
Kursgebühr: Kostenfrei

Fachgebiet: Praxisabgabe
Thema: Praxisabgebtag
Referent/in: Prof. Dr. Bicanski, IWP Münster, Ass. jur. T. Klosterkötter, KZVH
Termin:
 26.08.2017
Ort: APO-Bank, Frankfurt
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 2017-009
Kursgebühr: Kostenfrei

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Tag der offenen Tür von KZVH u. LZKH
Referent/in: div.
Termin:
 23.09.2017
Ort: KZV Hessen/LZKH Hessen, Frankfurt
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 2017-001
Kursgebühr: Kostenfrei

Auskunft:
 KZV Hessen, Lyoner Str. 21
 60528 Frankfurt
 Tel. 069-6607-352
 fortbildung@kzvhd.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Refresh your dental English
Referent/in: Sabine Nemeč
Termin:
 16.08.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178294
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Curriculum Funktionsdiagnostik
Referenten: Vist. Prof. Dr. Markus Greven, PhD, M.Sc., Dr. Ina Köttgen, M.Sc., Dr. Christopher Köttgen, M.Sc.
Termine:
 31.08.-02.09.2017 Modul 1: Einführung
 16.11.-18.11.2017 Modul 2: Klinische Funktionsanalyse | Hands-on
 11.01.-13.01.2018 Modul 3: Klinisch-Instrumentelle Funktionsanalyse I | Hands-on
 26.04.-18.04.2018 Modul 4: Klinisch-Instrumentelle Funktionsanalyse II | Hands-on
 07.06.-09.06.2018 Modul 4: Klinisch-Instrumentelle Funktionsanalyse III | Hands-on
 15.09.2018 Abschlussprüfung und Zertifikatsübergabe
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 159
Kurs-Nr.: 178141
Kursgebühr: (in 4 Raten) 7.980 EUR (ZA), 3.480 EUR (ZT)

Thema: Curriculum Ästhetische Zahnheilkunde / Endodontologie
Referenten: verschiedene
Termine:
 09.09.2017 Modul 1: Einführung und Grundlagen
 26./27.01.2018 Modul 2: Diagnostik | Hands-on
 23./24.03.2018 Modul 3: Opturation, postendodontische Versorgung | Hands-on
 25./26.05.2018 Modul 4: Endo-Revision und WSR | Hands-on
 17./18.08.2018 Modul 5: Adhäsive und Komposite | Hands-on
 09./10.11.2018 Modul 6: Restauration mit Keramik | Hands-on
 18./19.01.2019 Modul 7: Grenzfälle | Hands-on
 08./09.03.2019 Modul 8: Parodontalchirurgie und Gewebsmanagement | Hands-on
 05./06.04.2019 Modul 9: Schnittstelle KFO und Ab- und Berechnung
 07./08.06.2019 Modul 10: Fallvorstellungen
 17.08.2019 Abschlussprüfung und Zertifikatsübergabe
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 208
Kurs-Nr.: 178181
Kursgebühr: 7.900 EUR

Anmeldung: LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallkurs für das Praxisteam mit Kinder-Notfall-Reanimation
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg, Jörg Naguschewski, Bad Segeberg
Termin: 06.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17-02-046
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Grundlagenseminar
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 06.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-047
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: ZFA / Praxismanagement
Thema: Qualifizierung zur Praxismanagerin – Modul 1: Die Aufgaben einer Führungskraft
Referent/in: Jochen Frantzen, Rendsburg
Termin: 08.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-003
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Fachkunde im Strahlenschutz – Spezialkurs Dentale Volumentomographie (DVT)
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau, Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel, u. a.
Termin: 09.09.2017, 13.01.2018
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 17-02-044
Kursgebühr: 690 EUR

Fachgebiet: Patientenbeziehung
Thema: Von Selbstkenntnis zur Menschenkenntnis
Referent/in: Peter Schmitt, Norderstedt
Termin: 09.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17-02-029
Kursgebühr: 210 EUR (in der Kursgebühr ist ein Lehrbuch im Wert von ca. 50 EUR enthalten)

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxismitarbeiter: Paragrafen und prophylaktische Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 12.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-048
Kursgebühr: 65 EUR

Auskunft:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde
Thema: Implantatgetragene Restaurationen bei Patienten mit hohem ästhetischem Anspruch
Referent/in: Dr. Peter Randelzhofer, München
Termin: 15.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8533
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Die Zunge – alles, was der Zahnarzt über sie wissen muss
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, CH-Basel
Termin: 15.09.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8542
Kursgebühr: 490 EUR

Anzeige

ROEKO Luna Gold

Die hautfreundliche Watterolle



Sichern Sie sich jetzt Ihr Luna Gold Muster!

Fax mit Praxisstempel und Stichwort „Luna Gold“ an

07345-805 201

COLTENE
 info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro Praxis nur ein Muster möglich.
003339

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Curriculum Lingualtechnik
 Der Kurs richtet sich an Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden. Voraussetzung ist der Incognito Appliance System Zertifizierungskurs. Das Curriculum „Die Lingualtechnik – erfolgreiche Einführung in die kieferorthopädische Praxis“ ist ein dreiteiliges Training, das nur als gesamtes Trainingsprogramm belegt werden kann.
 Das Programm umfasst 3 Präsenzkurse und die Implementierung von wichtigen Entwicklungsschritten in der eigenen Praxis, die zwischen den Präsenzen erfolgt.
Referentinnen: Dr. Andrea Thalheim, Bad Essen – Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, Baden-Baden
Termine:
 kfo-L1:
 15.09.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 kfo-L2:
 17.11.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
 18.11.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 kfo-L3:
 27.04.2018, 13.00 – 18.00 Uhr
 28.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 59
Kurs-Nr.: 8580
Kursgebühr: 2.600 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Die korrekte Berechnung parodontologischer Leistungen
Referenten: Anne-Katrin Fensterer-Lamott, ZMF, Annweiler a. Tr.
Termin: 16.09.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8606
Kursgebühr: ZA: 250 EUR, ZFA: 200 EUR, Team (ZA u. ZFA): 350 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Integration von chirurgischen und prothetischen Maßnahmen in der Implantologie
Referenten: Dr. Jochen Klemke, M.A. – Speyer, Dr. Florian Troeger, M.A. – Überlingen
Termin: 29.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 6259
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Chirurgie**Thema:** Curriculum „Risikopatient“

Das Trainingsprogramm umfasst 2 Module. Im ersten Modul werden die Grundlagen für ein praxisinternes Risikomanagement in Bezug auf den Risikopatienten vermittelt. Dies umfasst das Erkennen von Risiken durch geeignete anamnestische und diagnostische Maßnahmen sowie die darauf gründenden Konsequenzen für die Planung und die Durchführung des Eingriffs. Im zweiten Modul stehen Komplikationen des oralchirurgischen Eingriffs im Mittelpunkt.

Referenten: Prof. Dr. (H) Anton Dunsche, Karlsruhe Dr. Andreas Bertsch, Karlsruhe

Termine:

Risk 1: Der Risikopatient
Diagnostik und praktisches Vorgehen in der Oralchirurgie
06.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
07.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Risk 2: Der Risikopatient – Risiken des Eingriffs und ihre Beherrschung
18.11.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: 8596

Kursgebühr: 1.000 EUR

Fachgebiet: Funktion und Schmerz

Thema: Die prothetische Versorgung des CMD-Patienten

Referenten: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg Prof. Dr. Hans-Jürgen Schindler, Karlsruhe

Termin:
06.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8576
Kursgebühr: 450 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Die Rezeption – Das Herz der Praxis!

Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing

Termin:
07.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8674
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Sicherheit beim chirurgischen Eingriff

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

Termin:
13.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 8543

Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Update Endodontie 2017

Referenten: Dr. Andreas Bartols, M.A., Karlsruhe – Dr. Ralf Schlichtling, Passau

Termin:
13.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 8585

Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Risikomanagement

Thema: Risikomanagement in der Zahnarztpraxis – ein Workshop für das Praxisteam

Referenten: Prof. Dr. Bruno Brühwiler, CH-Zürich – Dr. Norbert Engel, Mühlacker

Termin:
13.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13

Kurs-Nr.: 8598

Kursgebühr: 500 EUR/ZA;
700 EUR/2 TN einer Praxis;
900 EUR/3 TN einer Praxis

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde

Thema: Curriculum Alterszahnheilkunde – Zahnarzt/Zahnärztin und Zahnmedizinische Fachangestellte lernen die Besonderheiten einer patientengerechten Alterszahnheilkunde kenne und bereiten gemeinsam die eigene Praxis auf eine optimierte Anwendung der neu erlernten Methoden vor.

Referenten: Dr. Elmar Ludwig, Ulm – Ulrich Pauls, M.A., Aahus

Termin:
alt 1: Alte Menschen gut versorgen – Alterszahnheilkunde in der Praxis Teil 1
20.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
21.10.2017, 09.00 – 14.00 Uhr

alt 2: Alte Menschen gut versorgen – Alterszahnheilkunde in der Praxis Teil 2
23.02.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
24.02.2018, 09.00 – 14.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 8570

Kursgebühr: 1100 EUR/ZA inkl. 1 ZFA; 150 EUR/2. ZFA

Termin:
18.08.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
19.08.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Fachgebiet: Konservierende ZHK

Thema: Direkte Füllungstherapie im Seitenzahnggebiet – von der Wurzelspitze bis zur Kronenspitze

Referenten: Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg – PD Dr. Norbert Hofmann, Würzburg

Termin:
20.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
21.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 8590

Kursgebühr: 800 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Die hohe Schule des mechanischen Scaling – Erfolg durch eine systematische Arbeitsweise

Referent/in: PD Dr. Christian Graetz, Kiel

Termin:
21.10.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 8639

Kursgebühr: 350 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181-200
Fax: 0721/9181-222
E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Bremen**Fortbildungsveranstaltungen****Fachgebiet:** Praxisführung

Thema: Führung und Persönlichkeit – Persönliche Stärke ist kein Zufall

Referent/in: Dirk Braun
Termin:
18.08.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
19.08.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 18

Kurs-Nr.: 17522

Kursgebühr: 438 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: ZE II – für Profis – Ein Seminar für Abrechnungsprofis

Referent/in: Regina Granz
Termin:
18.08.2017, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17010

Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Diabetespatienten – Herzlich willkommen
Der 6. Schritt: Diabetespatienten optimal betreuen

Referent/in: Sonja Alkozei

Termin:
18.08.2017, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 0

Kurs-Nr.: 17024

Kursgebühr: 191 EUR

Fachgebiet: Brandschutz

Thema: Brandschutzunterweisung kompakt

Referent/in: Jens Hohendorf

Termin:
18.08.2017, 16.00 – 17.30

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstraße 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 3

Kurs-Nr.: 17632

Kursgebühr: 119 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Schmerzen, Knacken, Reiben beim kieferorthopädischen Patienten?

Referent/in: Dr. Daniel Heekeren

Termin:
19.08.2017, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 17500

Kursgebühr: 286 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Rambo-Management – So halten Sie Ihrem Chef den Rücken frei!

Referent/in: Nicole Graw

Termin:

19.08.2017, 10.00 – 15.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependence Bremerhaven, Langener Landstraße 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17611

Kursgebühr: 188 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Bremer Zahnärzte Colloquium – der schwerhörige oder gehörlose Patient

Referent/in: Judit Nothdurft

Termin:

24.08.2017, 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 2

Kurs-Nr.: 1750

Kursgebühr: Kostenfrei

Fachgebiet: Röntgen

Thema: Ersterwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz – Röntgen nur ›mit Schein‹

Referent/in: Martin Sztraka, Rubina Ordemann

Termin:

25.08.2017, 14.00 – 19.30 Uhr

26.08.2017, 09.00 – 14.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 0

Kurs-Nr.: 17912

Kursgebühr: 144 EUR

Fachgebiet: Existenzgründung

Thema: Wie mache ich mich Selbstständig?

Referent/in: Rubina Ordemann

Termin:

29.08.2017, 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 17113

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Internet

Thema: Im Internet habe ich aber gelesen ... Wenn Dr. Google mitredet

Referent/in: Torsten Klatt-Braxein

Termin:

01.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 17230

Kursgebühr: 252 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Führen durch Persönlichkeit

Referent/in: Birgit Stülden

Termin:

02.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 17058

Kursgebühr: 328 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Teamtag Prophylaxe – Bringen Sie Ihren Prophylaxebereich in die wirtschaftliche Zone

Referent/in: Christine Baumeister-Henning

Termin:

06.09.2017, 13.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17027

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Moderne kieferorthopädische Diagnostik und Therapie

Referent/in: Prof. Dr. Gerhard Polzar

Termin:

08.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr

09.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 17524

Kursgebühr: 928 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung

Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Zahnerhaltung – aus endodontischer Sicht

Referent/in: PD. Dr. David Sonntag

Termin:

08.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 17518

Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Vollständiges Honorar – statt vollständiger Dokumentation

Referent/in: Christine Baumeister-Henning

Termin:

08.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17239

Kursgebühr: 178 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Tel.: 0421 33303-70

Fax: 0421 33303-23

E-Mail: info@fizaek-hb.de oder

online unter www.fizaek-hb.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Herausforderungen in der Endodontie

Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn

Termin: Samstag, 02.09.2017, 09:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Zahnärztehaus Ludwigshafen

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 20170902

Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK

Thema: Zahnärztliche Pharmakologie: Schwerpunkte und Trends für den Zahnarzt

Referent/in: Dr. Dr. Frank Halling, Fulda

Termin: Samstag, 16.09.2017, 09:30 bis 13:30 Uhr

Ort: Zahnärztehaus Ludwigshafen

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 20170916

Kursgebühr: 100 EUR

Anmeldung/Information:

Claudia Kudoke,

Tel.: 0621/ 5969-211

Fax: 0621/622972

Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de

www.bzk-pfalz.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Koordinatives Training im Rahmen der CMD-Therapie

Referent/in: Dr. Daniel Hellmann, Würzburg

Termin:

02.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Zahnärztehaus Dresden

Kurs-Nr.: D 59/17 (8 Punkte)

Kursgebühr: 250 EUR

Thema: Interdisziplinäre und innovative Therapieansätze in der Behandlung von skelettalen Fehlbissen

Referent/in: PD Dr. Dr. Robin Seeberger M.Sc., Ludwigshafen

Termin:

09.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztehaus Dresden

Kurs-Nr.: D 64/17 (8 Punkte)

Kursgebühr: 280 EUR

Thema: Schweigepflicht in der Zahnarztpraxis – Stolpersteine erkennen und

Ärger vermeiden

Referent/in: Rechtsanwalt

Christoph Sorek, Meißen

Termin:

20.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Zahnärztehaus Dresden

Kurs-Nr.: D 69/17 (5 Punkte)

Kursgebühr: 95 EUR

Thema: Ästhetik – Probleme und erprobte Lösungen aus der Dentalen Trickkiste
Referent/in: Dr. Wolfram Bücking, Wangen/Allgäu
Termin: 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kurs-Nr.: D 70/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 280 EUR

Thema: Ganzheitliche ZHK
Referent/in: Dr. Bodo Wettingfeld, Arnberg
Termin: 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Kurs-Nr.: D 71/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 280 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Kongresse

■ August

Festspielgespräche 2017 zur Ganzheits-Zahnmedizin interdisziplinärer Erfahrungsaustausch zur Gesamtschau des Menschen
Thema: Resonanz – Musik – Medizin
Referenten: diverse
 Organisation und Leitung: Univ.-Lektor DDr. Irmgard Simma, 32 DFP, 38 ZFP
Termin: 02.08.2017 – 06.08.2017
Ort: Lech – Vorarlberg
Information und Anmeldung:
office@simma.at oder www.simma.at

Fortbildungstag der hessischen Zahnärzte in Kassel: Neues und Bewährtes in der Zahnmedizin
Termin: 19.8.2017, 09.00 Uhr
Ort: Kongress Palais Kassel – Stadthalle
Veranstalter: Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen GmbH (FAZH)
Anmeldung:
 Petra Rudolph / Nina Clauder
 Mauerstraße 13, 34117 Kassel
 Telefon: 0561 70986–11
 E-Mail: rudolph@fazh.de
www.fazh.de

■ September

CEREC-Tag 2017
Thema: CEREC – Wirtschaftlichkeit, Organisation und Marketing
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Andreas Kurbad
Referent/in: diverse
Termin: 08.09 – 09.09.2017
Ort: Maritim Hotel Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 16

Der Natur auf der Spur
 „Jahrestagung der DGÄZ gemeinsam mit dem Jahreskongress der DGOI und den Jahrestagungen der AG Keramik und der DGCZ“
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag, DGÄZ, DGOI, DGCZ, AG Keramik
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Robert Sader, Dr. Fred Bergmann, Dr. Bernd Reiss
Referent/in: diverse
Termin: 15.09. – 16.09.2017
Ort: Grand Elysée Hamburg
Fortbildungspunkte: 16
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag, Telefon: 030 / 761 80–626, Fax: 030 / 761 80 692
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de, www.quintessenz.de/hamбург2017

25. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Thema: Parodontologie versus Implantologie
Termin: 15.09. – 17.09.2017
Ort: Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel
Fortbildungspunkte: pro Tag (15./16.09.): 6; Gesamttagung: 15
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Ralf Roessler, Heidelberg

46. Fortbildungsveranstaltung für ZFA
Veranstalter: Bezirkszahnärztekammer Tübingen
Thema: Ein Tag in der Praxis
Termin: 15.09.2017
Ort: Konstanz (Bodensee), Konzil
Auskunft: BZK Tübingen
 Carola Kraft
 Bismarckstr. 96, 72072 Tübingen
 Tel.: 07071 / 911–222
carola.kraft@bzk-tuebingen.de
Anmeldung:
www.bodenseetagung.eu

52. Bodenseetagung für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Veranstalter: Bezirkszahnärztekammer Tübingen
Thema: Erfolgskonzepte für die Implantattherapie – Sicher implantieren, kompetent versorgen
Termin: 15./16.09.2017
Ort: Konstanz (Bodensee), Konzil
Auskunft: BZK Tübingen
 Carola Kraft
 Bismarckstr. 96, 72072 Tübingen
 Tel.: 07071 / 911–222
carola.kraft@bzk-tuebingen.de
Anmeldung:
www.bodenseetagung.eu

HERBSTKONFERENZ UND MASTER'S DAY 2017
Termin: 22.09.2017
Thema: „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt Sicherheit in der zahnärztlichen Praxis“
Referenten: Prof. Dr. Bruno Brühwiler, CH-Zürich – Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe und das Masternetzwerk Integrated Dentistry – Martin Hoffmann, Dillingen/Saar – Marco Wagner, Stuttgart – Florian Mehnert, Berlin – Albrecht Kresse, Berlin
Ort: Kongresshaus Baden-Baden, Augustaplatz 10, 76530 Baden-Baden
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr: Zahnärztinnen und Zahnärzte: 340 EUR inkl. Abendveranstaltung im Kurhaus Baden-Baden
Auskunft und Anmeldung: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181–200
 Fax: 0721/9181–222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

■ Oktober

Sächsischer Fortbildungstag für Zahnärzte und das Praxisteam
Thema: „Das reduzierte Lückengebiss“
Termin: 20./21.10.2017
Ort: Stadthalle Chemnitz (Workshops am 20.10.2017 im Hotel Mercure Kongress Chemnitz)
 Information:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Frau Kokel,
 0351 8066–102

Auskunft und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der Landes Zahnärztekammer Sachsen
 Schützenhöhe 11
 01099 Dresden
 Fax: 0351 8066–106 oder E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

41. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odontostomatologie (AKFOS)
Termin: 21.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hörsaal der Inneren Medizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Auskunft: Prof. Dr. R. Lessig,
 E-Mail: ruediger.lessig@uk-halle.de

58. Bayerischer Zahnärztetag
Thema: Prothetik: mehr als Zahnersatz. Zähne – Kiefer – Gesicht
 Parallel finden ein Kongress für zahnärztliches Personal und eine Dentalausstellung statt.
Veranstalter (Institution): Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
Wissenschaftliche Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) und Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI)
Referent/in: Diverse
Termin: 26.–28.10.2017
Ort: The Westin Grand München, Arabellastraße 6, 81925 München
Fortbildungspunkte: 16
Kursgebühr: ab 290 EUR
Auskunft und Anmeldung: Bayerische Landes Zahnärztekammer, Heike Hildebrandt
 Fallstraße 34, 81369 München
 Tel. 089 72480–102
 E-Mail: zaet@blzk.de
Kongresspartner: OEMUS Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474–308
 E-Mail: zaet2017@oemus-media.de
Weitere Infos und Anmeldung:
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

54. Jahrestagung der A Rö

Fachgebiet: Zahnärztliche Bildgebung

Zielgruppe: Zahnärzte, Oral- und MKG-Chirurgen, Implantologen, Kieferorthopäden, Hochschul-lehrer, Produktentwickler, Ingenieure, Marketing

Tagungsthema: Teach the teacher – Die Zukunft von Lehre u. Ausbildung in der zahnärztlichen Radiologie

Termin: 22. + 23.09.2017

Tagungsort: Ian-K.-Karan-Hörsaal, Campus Lehre, Gebäude N55, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinstr. 52; 20251 Hamburg

Referent/in: Eingeladene Vorträge, Vorträge zum Thema und freie Vorträge; Vortragsanmeldung auf www.arooe.org

Leitung: Dr. Christian Scheifele; Dr. Burkhard Maager; Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Fortbildungspunkte: 8 (nach den Richtlinien der BZÄK)

Teilnahmegebühr: 50 EUR für Nichtmitglieder, Deadline für Anmeldung für Vorträge oder Teilnahme: 01.09.2017 (danach erhöhte Teilnahmegebühr)

Auskunft und Anmeldung:

c.scheifele@uke.de
Dr. Christian Scheifele
UKE ZMK ROE O58
Martinstr. 52, 20251 Hamburg
Tel. +49 (0) 7410-53649
Tel. +49 (0) 7410-54633
www.arooe.org

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Optimierung des Eigenlabors

Referent/in: Dr. Siegrid Frank

Termin: 05.08.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: FO970217

Kursgebühr: 850 EUR zzgl. MwSt., 800 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 600 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Bisshebung – perfekt mit CEREC

Referent/in: Dr. Andreas Ender

Termin: 11.08.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: FOZE0217

Kursgebühr: 850 EUR zzgl. MwSt., 800 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 600 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: CEREC Intensivkurs

Referent/in: Dr. Bernd Reiss

Termin: 11./12.08.2017

Ort: Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS060617

Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA nur im Team mit ZA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Adhäsivtechnik und CAD/CAM Materialauswahl

Referent/in: Dr. M. Zimmermann

Termin: 12.08.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: MAZZ0117

Kursgebühr: 450 EUR zzgl. MwSt., 400 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 250 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: CEREC Intensivkurs

Referent/in: Dr. Günter Fritzsche

Termin: 18./19.08.2017

Ort: Hamburg

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS080417

Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA nur im Team mit ZA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: CEREC Seitenzahnkurs inkl. Implantatkronen

Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider

Termin: 18./19.08.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: SZ840117

Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl. MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ)

Anmeldung: DGCZ e.V.

Katharina Heinroth-Ufer 1

10787 Berlin

Tel.: 030 76 76 43 88

Fax: 030 76 76 43 86

sekretariat@dgcz.org

Anmeldung unter: www.dgcz.org

Anzeige

Jetzt exklusiv informieren:
Die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...

www.wawibox.de
06221 52048030

DZOI

DZOI-Jahreskongress 2017

Thema: Die Zahn-Implantologie und ihre benachbarten Disziplinen – Neuigkeiten live erleben und ausprobieren bei den Table Clinics sowie wissenschaftlich durchdringen im Main-Podium

Veranstalter (Institution): DZOI

Wissenschaftliche Leitung: DZOI-Präsident Dr. Helmut B. Engels

Referent/in: ein Dutzend Experten der Implantologie

Termin: 25. – 26. August 2017

Ort: Hilton Hotel Berlin,

Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

Fortbildungspunkte: Es werden Teilnahmezertifikate vergeben mit bis zu 15 Punkten laut BZÄK & DGZMK

Kursgebühr: DZOI-Mitglieder

99 EUR/ ZA, ZÄ, ZT 199 EUR/

ASS: 149 EUR / Studenten: nur

Tagungspauschale 69 EUR

21. DZOI Curriculum Implantologie im Blockunterricht

Veranstalter (Institution): DZOI

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Uni-

versität Göttingen

Referent/in: diverse

Termin: 09.10. – 14.10.2017

Ort: Zentrum für Zahn, Mund und Kieferheilkunde (ZMK) der Universitätsmedizin Göttingen

Fortbildungspunkte: 198

Kurs-Nr.: 21

Kursgebühr: DZOI-Mitglieder

6.800 EUR, Nichtmitglieder

7.800 EUR

Thema: SOS & Schleimhautanker

Veranstalter (Institution): DZOI

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Christoph Sliwowski,

Dr. Helmut B. Engels

Referent/in: s.o.

Termin: 18.11.2017, 09.00 Uhr

Ort: Zahnimplantat Klinik St. Vin-

zenz Krankenhaus, Dr. Christoph

Sliwowski, Schloßstr. 85 – 87,

40477 Düsseldorf

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 4

Kursgebühr: 180 EUR,

DZOI-Mitglieder 150 EUR

Auskunft und Anmeldung:

Deutsches Zentrum für orale Im-
plantologie e. V., Herrn Josef Pertl
Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut
Telefon 0871 – 66 00 934
office@dzoide.de, www.dzoide.de

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Implantationskurs für

Miniimplantate am zahnlosen

Unterkiefer mit Liveoperation

unter praktischer Mitarbeit der

Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)

Referent/in: Henning Elsholz

Termin: 23.09.2017, 21.10.2017

Ort: MKG- Praxis Henning Elsholz,

Dr. Dr. Heinrich Bültemann-

Hagedorn und Dr. Cornelia

Thieme, Bremen

Fortbildungspunkte: 11

Kursgebühr: 395 EUR

Auskunft: GAI – Gesellschaft für

Atraumatische Implantologie

Faulenstr. 54, 28195 Bremen

Tel.: 0421/382212

Mobil: 0175/4014165

Fax: 0421/39099532

praxis@MKG-HB.de

Bitte senden Sie ihre Termine an:

zm-termine@mzsued.de

Frau Birkert, Frau Schwadorf,

Frau Henrichs

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der
Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de

Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)

3

Handelsname des Medizinproduktes

4

Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial,
Legierung):

5

Modell, Katalog- od. Artikelnummer:

6

Serien- bzw. Chargennummer(n):

Datum des Vorkommnisses:

7

Ort des Vorkommnisses:

Patienteninitialien:

8

Geburtsjahr:

Geschlecht:

m

w

bitte Zutreffendes markieren!

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja

Nein

11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

12

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>. Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z.B. Füllungsmaterial oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z.B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

Unerwünschte Produktmängel
die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittelkommission
BZA/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.ra
Telefax: 030 40005 169

Hersteller (Name des Herstellers/Herstelleradresse):
1

Hersteller (Adresse):
3

Handelsname des Medizinproduktes:
4

Modell, Katalog- oder Artikelnummer:
6

Datum des Vorkommnisses:
7

Patienteninitialen: 8 Geburtsjahr: 9

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Zahnbeland (bitte nur für die Meldung referenzieren):
10

38	37	36	35	34	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
38	37	36	35	34	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Beschreibung des Ereignisses:
10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Stiftung Hilfswerk
Deutscher Zahnärzte

© S. Kopp

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen
Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-
Stiftungskapitals. Damit unterstützen
Sie nachhaltig das soziale Engagement
der Zahnärzteschaft für benachteiligte
und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC: DAAEDED3

Konto für Zustiftungen:
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

Allgemeines Spendenkonto:
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00

Zahnärzte stärken Gemeinwohl – in Deutschland und weltweit!

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 5

Friedrich Louis Hesse – der erste zahnärztliche Ordinarius

Nach einer medizinischen Ausbildung wechselte Friedrich Louis Hesse von Arzt auf Zahnarzt und wurde 1884 Gründungsdirektor des ersten deutschen universitären zahnärztlichen Instituts. Und 1898 wurde er auf den ersten zahnärztlichen Lehrstuhl in Leipzig berufen. Berufspolitisch kämpfte er gegen die Ärzte, die Zahnbehandlungen durchführten.

Hesse wurde am 7. Dezember 1849 in Bischofswerda geboren [Fiedler/Fiedler, 2014; Holzhauer, 1962; Marezky/Venter, 1974; Professorenkatalog, 2013; Remitschka, 1955]. Er war der Sohn des Mediziners Friedrich Wilhelm Hesse (1817–1897) und der Fabrikantentochter Auguste Louise Hesse, geb. Großmann (1824–1885). Der Vater praktizierte in Bischofswerda beziehungsweise Zittau und machte sich insbesondere um die Betreuung und Behandlung kränklicher und sozial benachteiligter Kinder verdient. Friedrich Louis hatte elf Geschwister. Drei Brüder (Richard, Walther, Georg) arrivierten späterhin ebenfalls zu erfolgreichen Ärzten, drei Schwestern durchliefen jeweils eine Lehrerinnenausbildung am Freimaurer-Institut Dresden [Fiedler/Fiedler, 2014].

Bereits diese Eckdaten dokumentieren, dass Hesse einem bildungsbürgerlichen Milieu entstammte, in dem die Eltern besonderen Wert auf eine gehobene Ausbildung legten. Friedrich Louis besuchte in Bischofswerda die Schule, wurde aber auch zu Hause unterrichtet. 1863 wechselte er auf die Kreuzschule Dresden, die er 1868 mit der Reifeprüfung abschloss. Im selben Jahr nahm er an der Universität Leipzig das Studium der Medizin auf. 1870/71 unterbrach er seine Studien, um als Einjährig-Freiwilliger am Deutsch-Französischen Krieg teilzunehmen. Nach Kriegsende setzte er seine Ausbildung fort und 1873 erhielt er die ärztliche Approbation. Anschließend fand er bei dem renommierten Leipziger Anatom Prof. Wilhelm His eine Assistentenstelle – zunächst mit dem Ziel, das nötige anatomische Grundlagenwissen für eine chirurgische Karriere zu erlangen. 1874 promovierte er bei His mit Untersuchungen „Ueber die Muskeln der



Der QR-Code führt zu den ersten Teilen der Serie „Wegbereiter der Zahnheilkunde“



Foto: Uni Leipzig

menschlichen Zunge“ [Hesse, 1876], und 1875 wurde er ebenda zum Prosektor bestellt [Fiedler/Fiedler, 2014].

Während sich Hesse von His nur bedingt unterstützt fühlte [Holzhauer, 1862], gehörte der fachlich ähnlich herausragende Physiologe Carl Ludwig wohl zu seinen Mentoren. Mit ihm erforschte Hesse die Mechanik der Herzbewegung. 1877 folgten die Habilitation im Fach Anatomie und die Ernennung zum Privatdozenten. In dieselbe Zeit fallen Studienaufenthalte bei Louis Ranvier am Pariser Collège de France sowie in Straßburg bei Heinrich Wilhelm Waldeyer [Fiedler/Fiedler, 2014].

1879 unternahm Hesse eine Studienreise in die USA, die er dazu nutzte, Kontakte zu amerikanischen Zahnmedizinern zu knüpfen. Zu diesem Zeitpunkt dürfte Hesse bereits mit dem Gedanken gespielt haben, die Anatomie aufzugeben und sich der aufstrebenden Zahnheilkunde zuzuwenden, die zu jenem

Zeitpunkt sehr starke fachliche Impulse aus den USA erhielt [Hesse, 1882; Fiedler/Fiedler, 2014; Holzhauer, 1962]. Ursächlich für den Fachwechsel waren zum einen schlechte Aufstiegschancen im Fach Anatomie und zum anderen, so Hesse, seine deutliche „Neigung für manuelle Geschicklichkeit“, die in der Zahnheilkunde besonders zum Tragen kam [Holzhauer, 1962]. Tatsächlich wirkte Hesse von 1880 bis 1882 am New York College of Dentistry – ein Studienaufenthalt, der ihn intensiv mit der US-amerikanischen Zahnheilkunde vertraut machte. Hier legte er 1881 das US-amerikanische Examen ab und graduierte zum Doctor of Dental Surgery (D.D.S.) [Fiedler/Fiedler, 2014; Parreidt, 1909].

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland eröffnete Hesse im Februar 1882 eine Zahnarztpraxis in Leipzig [Fiedler/Fiedler, 2014]. Im selben Jahr absolvierte er zudem bei Dr. Gustav Klare, dem damaligen Vorsitzenden des „Central-Vereins deutscher Zahnärzte“ [Groß/Schäfer, 2009], die deutsche zahnärztliche Prüfung. Nun nahm Hesses Karriere Fahrt auf, wobei sich auch private Kontakte als dienlich erwiesen: So heiratete Hesse 1883 Agnes Thiersch, Tochter des einflussreichen Leipziger Chirurgen Carl Thiersch, der seit 1867 den Chirurgischen Lehrstuhl bekleidete und 1876/77 überdies als Rektor der Universität Leipzig fungiert hatte. Hesses Schwiegermutter, Johanna Thiersch, war ihrerseits eine Tochter des Chemikers Justus von Liebig. Vor dem Hintergrund der persönlichen Beziehung kann es nicht überraschen, dass Thiersch zu den maßgeblichen Fürsprechern der Einrichtung eines zahnärztlichen Universitätsinstituts unter dem Direktorat von Hesse gehörte. Bereits 1883 erhielt Hesse den ministeriellen Auftrag, in Leipzig eine solche Einrichtung zu konzipieren, im April 1884 wurde er hier zum außerordentlichen Professor ernannt und ein halbes Jahr später, am 16.10.1884, erfolgte in der Goethestraße 5 die Eröffnung des Instituts unter der

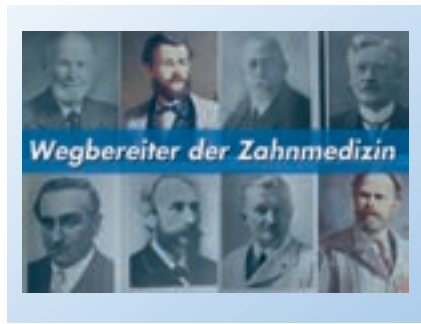
Leitung von Hesse. Es handelte sich um die erste universitäre zahnärztliche Einrichtung auf deutschem Boden [Fiedler/Fiedler, 2014; Hesse, 1895]. Zum Patientenstamm der Leipziger Einrichtung gehörten vornehmlich sozial benachteiligte Bürger, die von den ansässigen Studierenden unentgeltlich oder zu niedrigen Tarifen behandelt wurden.

Zu Hesses weiteren Karriereschritten gehörte die Ernennung zum Vorsitzenden des „Zahnärztlichen Vereins für das Königreich Sachsen“ (1890–1900) und des „Central-Vereins deutscher Zahnärzte“ [Fiedler/Fiedler, 2014; Groß/Schäfer, 2009]. Das letztgenannte Amt hatte Hesse über einen Zeitraum von neun Jahren inne. 1898 wurde Hesse zudem zum ordentlichen Professor für Zahnheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig – und damit zum ersten zahnärztlichen Ordinarius in Deutschland – bestellt. 1903 folgte die Ernennung zum Ehrenmitglied des CVdZ [Fiedler/Fiedler, 2014; Groß/Schäfer, 2009].

Am 22. Oktober 1906 schied Hesse durch Suizid aus dem Leben. Hintergrund war vermutlich eine Depression, die sich im Verlauf des letzten Lebensjahres deutlich verschlimmert hatte [Parreidt, 1909; Holzhauer, 1962; Fiedler/Fiedler, 2014].

Hesse war einer der wichtigsten Wegbereiter der deutschen Zahnheilkunde: Diese Einordnung ergibt sich zum einen aus der Tatsache, dass Hesse ab 1884 dem ersten universitären zahnärztlichen Institut in Deutschland vorstand, zum anderen aus dem Umstand, dass er 1898 zum ersten zahnärztlichen Lehrstuhlinhaber ernannt wurde. Rekordverdächtig war auch seine Amtszeit als CVdZ-Präsident: Kein Vorgänger stand dem Verein im 19. Jahrhundert so lange vor wie Hesse (1891–1900), und in den nachfolgenden 116 Jahren sollten lediglich Otto Walkhoff und Hermann Euler die Zeitspanne von neun Jahren übertreffen [Groß/Schäfer, 2009].

Jenseits dieser statistischen Superlative trat Hesse mit wichtigen berufspolitischen Initiativen hervor: So bekämpfte er die zeitgenössischen Ärzte, die als selbsternannte „Spezialärzte für Zahn- und Mundkrankheiten“ Zahnbehandlungen durchführten, ohne als Zahnärzte approbiert zu sein, und schreckte



dabei auch vor einem Gerichtsstreit nicht zurück [Hesse, 1905]. Ein weiteres Augenmerk galt der Verbesserung der zahnärztlichen Ausbildung [Hesse, 1888 und 1895]. Zudem bemühte er sich, die deutsche Zahnheilkunde fachlich und berufspolitisch an die internationale Entwicklung heranzuführen. Er engagierte sich insbesondere in der „Fédération Dentaire Internationale“ (F.D.I.), die unter Zeitgenossen als bedeutendste globale Vereinigung auf dem Gebiet der Zahnheilkunde galt.

Gleichwohl musste er auch berufspolitische Niederlagen verbuchen: Er rivalisierte allzu lange mit dem Vereinsbund Deutscher Zahnärzte (VbDZ), der 1891 als zweite nationale Organisation neben dem CVdZ gegründet worden war. Der VbDZ sollte sich gezielt auf standespolitische Aktivitäten fokussieren, damit sich der Central-Verein auf wissenschaftliche Belange konzentrieren konnte. Hesse beharrte jedoch auf dem Standpunkt, dass dem CVdZ in beiden Belangen eine Führungsrolle zukomme, und machte sich dadurch viele Zahnärzte zum Gegner [Parreidt, 1909; Groß/Schäfer, 2009]. Zudem gelang es ihm in seiner Amtszeit – trotz allgemein steigender Zahnärztezahlen – nicht, Kollegen für den CVdZ zu attrahieren. Während unter Hesse die Zahlen über Jahre stagnierten, entwickelte sein Nachfolger im Amt, Willoughby Dayton Miller, höchst erfolgreiche Werbemaßnahmen, die letztlich innerhalb von nur sechs Jahren zu einer Vervierfachung der Mitgliederzahlen führten [Groß/Schäfer, 2009].

Seit der Jahrhundertwende nahm Hesses Gesundheit Schaden: Sein wenig erfolgreicher „Kampf“ gegen die Spezialärzte, sein zähes Ringen mit den Universitäten um eine Verbesserung der zahnärztlichen

Ausbildung und um eine Akademisierung des Berufsstands sowie sein konflikthafte Verhältnis zum Vereinsbund führten zu fortgesetzten Frustrationen und Kränkungen [Fiedler/Fiedler, 2014; Holzhauer, 1962]. Hesse entwickelte eine schwere Depression, musste seine Privatpraxis aufgeben und setzte schließlich 1906 seinem Leben ein Ende. Erst nach seinem Tod konnten einige seiner zentralen Ziele erreicht werden, etwa 1909 die Einführung der Reifeprüfung als Studienvoraussetzung und 1919 das zahnärztliche Promotionsrecht [Groß, 1994].

Neben den berufspolitischen Initiativen verdient das wissenschaftliche und klinisch-praktische Erbe Erwähnung. Hesse bemühte sich in Sachsen um die Einführung der Kariesprophylaxe an den Schulen und setzte sich insgesamt für moderate zahnärztliche Honorarforderungen und eine soziale Zahnheilkunde ein. Als wegweisend gelten zudem seine Ausführungen zur Bäckerkaries [Hesse, 1886; Holzhauer, 1962]. Auch um die Entwicklung der Prothetik machte Hesse sich mit mehreren beachteten Arbeiten verdient [Hesse, 1892 und 1901a].

Darüber hinaus wurde Hesse besonderer Nachruhm zuteil: So wurde 1994 an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde der Universität Leipzig das zweijährlich stattfindende wissenschaftliche Friedrich-Hesse-Symposium ins Leben gerufen, das den Nachwuchs an Hesses Beitrag zur Zahnheilkunde erinnern soll. In Leipzig wurde 2009 aus Anlass des 125. Jahrestages der Gründung der Universitäts-Zahnklinik das „Zentrum für Orale Medizin“ nach Friedrich Louis Hesse zu benannt. Und last, but not least trägt auch die Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. in Leipzig seinen Namen.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil.
Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
RWTH Aachen University
dgross@ukaachen.de



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Ergonomisch arbeiten

Richtig sitzen

Nirgendwo verbringt der Zahnarzt mehr Zeit in der Praxis als auf seinem Stuhl. Entsprechend sollte man die eigene Sitzhaltung und die Qualität des Objekts kritisch betrachten. Doch wie sitzt man richtig und welcher Stuhl eignet sich am besten?



Die gesunde sitzende Arbeitshaltung setzt sich zusammen aus angewinkelten Armen (10° bis 25°), einem leicht geneigten Kopf von 10° bis 15° (a), einer Symmetrie der Körperseiten (b) und leicht gespreizten Oberschenkeln (c: aktiv, d: passiv). Ergebnis ist die neutrale, balancierte Arbeitshaltung.

Stühle sind ein Gebrauchsgegenstand, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzu-denken sind. Sie sind so normal, dass wir sie meistens gar nicht mehr wahrnehmen. In den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Verbreitung des vierhändigen Behandlungskonzepts am liegenden Patienten der routinemäßige Einsatz von Arbeitsstühlen für Zahnarzt und Assistenz ebenso selbstverständlich. Offensichtlich so selbstverständlich, dass in den verschiedenen Werbungsmedien Behandlungsplätze ohne Arbeitsstühle abgebildet werden. Im Internet ist es manchmal schwierig, sich überhaupt zu dem zur Behandlungseinheit angebotenen Arbeitsstuhl durchzuklicken. Auch auf der Internationalen Dental-Schau 2017 wurde dem

Arbeitsstuhl offensichtlich keine besondere Aufmerksamkeit beigemessen.

Der Unterschied zwischen einem normalen Stuhl und einem zahnärztlichen Arbeitsstuhl besteht natürlich darin, dass im häuslichen Leben der Stuhl vergleichsweise gelegentlich benutzt wird. Der Arbeitsstuhl hingegen meist über längere Zeitabschnitte, hochkonzentriert, dabei fokussiert auf ein oft mikroskopisch kleines Arbeitsfeld im Mund eines Patienten – in überwiegend statischer Arbeitshaltung. Dass an diesen Stuhl andere Anforderungen zu stellen sind, dürfte klar sein. Sie ergeben sich aus der Erkenntnis, dass die für den Zahnarztberuf typischen, häufig wiederkehrenden, statischen Arbeitshaltungen zu einer gesundheitsschädigenden Zunahme der Muskelspannung in der

kinematischen Kette und somit zu den für den Zahnarztberuf fälschlicherweise als „typisch“ bezeichneten muskuloskeletalen Beschwerden, insbesondere zu Hals- und Rückenschmerzen führt.

Zahnärzte sitzen falsch

Dass die Zahnärzteschaft offensichtlich nicht richtig sitzt und daraus diese Beschwerden resultieren, ist in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen nachgewiesen worden. So berichtet die Studie „Der Zahnarzt im Blickfeld der Ergonomie – Eine Analyse zahnärztlicher Arbeitshaltungen“, dass die Beschwerden sich zu 64 Prozent im Rücken- und zu 42 Prozent im Kopfbereich konzentrieren [Rohmert et al., 1988]. Andere

Studien bestätigen, dass diese Beschwerden bei Zahnärztinnen noch häufiger auftreten [Hjalmer, 2006: 76 Prozent]. Sogar bei 70 Prozent der Studierenden der University of San Francisco wurden 2005 vergleichbare Beschwerden festgestellt, die vom ersten bis



Fotos: de Ruijter

zum dritten Studienjahr in Ausdehnung und Intensität zunehmen [Rising et al., 2005]. Obwohl es durchaus interessant wäre, die Ursachen der Beschwerden genau nachzuvollziehen, liegt der Fokus dieses Beitrags auf dem richtigen Sitzen und der dazu gehörenden, möglicherweise innovativen Stuhlform mit ihren ergonomischen Vor- und Nachteilen – mit Verweis auf den Goldstandard. Also auf jenen Kriterien, die der Arbeitsstuhl erfüllen sollte, um den Rücken zu schonen.

Als Erstes ist dafür auf die ISO-Norm 7493:2006 zu verweisen, die 2015 überprüft und bestätigt wurde. Sie befasst sich mit Kriterien wie Sitzhöhe und Einstellbereich, Tragfähigkeit, Stabilität, Steifheit der Rückenlehne, Präsenz von Arm- und Körperstütze, Reinigung und Desinfektion sowie Entflammbarkeit. Mit dieser Norm mehr oder weniger verknüpft ist die ISO-Norm 11226:2000 „Evaluierung von Körperhaltungen bei der Arbeit“, die ebenfalls 2015 überprüft und bestätigt wurde. Sie ist deswegen in dem Zusammenhang wichtig, weil ein idealer Arbeitsstuhl nichts nutzt, wenn man nicht richtig darauf sitzt.

Um diese Anforderungen für die Zahnärzteschaft und die Dentalindustrie ergonomisch begründet darzustellen, verfasste eine niederländische Mitgliedergruppe der European

Society of Dental Ergonomics (ESDE) 2006 die „Anforderungen und Empfehlungen zur Gestaltung, Konstruktion und Auswahl von zahnmedizinischem Gerät“, upgedatet 2007 [Hokwerda et al., 2007] und 2012 ergänzt mit einer praktischen Checkliste [de Ruijter et al., 2012]. Beide Dokumente können unter www.esde.org heruntergeladen werden.

Und so sitzen Sie richtig

Zuallererst muss man aber wissen, wie man anatomisch und physiologisch betrachtet richtig sitzt, seine richtige Arbeitshaltung als Ausgangspunkt für welchen Workflow auch immer einnimmt. Die Regeln sind ganz einfach: Von der Seite, in der Sagittalebene gesehen, sitzen Sie mit Ihrem Oberkörper senkrecht auf der Sitzfläche mit leicht geneigtem Kopf (10 bis 15°). Der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel beträgt etwa 110°. Die Unterschenkel stehen senkrecht, die Füße flach auf dem Fußboden. Die Oberarme ruhen entspannt am Oberkörper, die Unterarme sind leicht angehoben, so dass Sie Ihr Arbeitsfeld gut im Fokus haben. Der Augen-Objekt-Abstand bewegt sich dann in der Regel zwischen 35 und 40 cm. In der Frontalebene, stellt sich die Sagittalebene als Symmetrieachse dar. Alle Achsen durch die Kiefer-, Schulter-, Ell-

PROTHETIK 360°

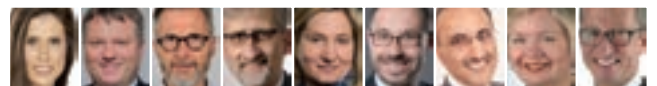


VORKONGRESS

DONNERSTAG, 16. NOV. 2017

Prof. Dr. Petra Gierthmühlen:
Vollkeramische Restaurationsmaterialien: Klinik und Wissenschaft

Prof. Dr. Bjarni E. Pjetursson:
Evidenzbasierte Behandlungsplanung in der zahnärztlichen Prothetik – Seminar mit Falldiskussionen



HAUPTKONGRESS

FREITAG, 17. NOV. 2017

Prof. Dr. Urs Brägger: Kosten und Nutzen von Investitionen in prothetische Versorgungen

Prof. Dr. Matthias Kern: Minimierter Aufwand – maximaler Nutzen: Einflügelige Adhäsivbrücken und -attachments und das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer

Prof. Dr. Bjarni E. Pjetursson: Zahn- oder Implantatgestützte Rekonstruktionen? Die sieben Schritte der Behandlungsplanung

PD Dr. Bogna Stawarczyk, M.Sc.: Vom Plastik zum Hochleistungskunststoff. PAEK in der Zahnmedizin

Prof. Dr. Sebastian Hahnel: Altersgerechte prothetische Zahnheilkunde (Arbeitstitel)

SAMSTAG, 18. NOV. 2017

Dr. Tidu Mankoo: Implant and interdisciplinary therapy, from single teeth to complex aesthetic & restorative dilemmas: the surgical & prosthetic keys to success*

Prof. Dr. Ingrid Grunert: Totalprothetik – von konventionell bis digital

Prof. Dr. Markus Blatz: Ästhetische Prothetik für Zähne und Implantate. Materialien und ihre Verarbeitung in Labor und Praxis

bogen-, Hüft-, Knie- und Knöchelgelenke verlaufen parallel horizontal. Sie sitzen mit leicht gespreizten Oberschenkeln. Diese Haltung stellt die sogenannte neutrale, balancierte Arbeitshaltung dar.

Ist man sich über diese Aspekte einig, ergeben sich gewissermaßen automatisch jene Kriterien, die von einem Arbeitsstuhl zu fordern sind: Wenn sie sich hinsetzen (Abbildung 1), muss der für Sie geeignete Stuhl passend, kongruent, ohne unangenehme Empfindungen zu erzeugen, quasi untergeschoben werden können. An diesem Gedankenspiel zeigt sich bereits das Dilemma, das sich für die Hersteller aus den unterschiedlichen Körpergrößen ergibt. Hierauf gehen Hokwerda et al. in ihren Anforderungen und Empfehlungen entsprechend ein. Um kleineren und größeren Zahnärzten Rechnung zu tragen, greifen sie auf die anthropometrischen Tabellen der DINED-Datenbank [2003] zurück. Demnach hat eine P5-Zahnärztin eine Körperlänge von 155,7 cm. Das heißt diese Länge stellt die Obergrenze für fünf Prozent der kürzesten Zahnärztinnen dar. Ein P95-Zahnarzt hingegen hat eine Körperlänge von 195,8 cm und ist somit die Untergrenze von fünf Prozent der längsten Männer. Wie diese Werte die Anforderungen an einem Arbeitsstuhl gemäß Hokwerda et al. beeinflussen, wird im folgenden Abschnitt zusammengefasst. Für Details konsultieren Sie bitte das Original.

Anforderungen an den Arbeitsstuhl

Sitzfläche: Der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel von etwa 110° stimuliert Becken und Wirbelsäule zu einer aufrechten Sitzhaltung. Hierdurch sind – wie für eine gesunde dynamische Arbeitsweise erforderlich – ein kurzes Versitzen auf der Sitzfläche und die Bewegung des Stuhls in einer anderen Position während der Behandlung (auch Aufstehen und Hinsetzen) erleichtert. Darüber hinaus ist mehr Bewegungsspielraum zwischen der Oberseite der Oberschenkel und der Unterseite der Patiententstuhlrückenlehne beziehungsweise zur Patientenlagerung gegeben.

Arbeitsstühle Checkliste

Bei der Wahl des richtigen Arbeitsstuhls sollte man sich laut de Ruijter Checkliste [2012] fünf Fragen stellen:

1. Hat die Sitzfläche einen horizontalen Abschnitt im Bereich der Sitzknochen und eine Abschrägung unter den Oberschenkeln, die die Einnahme eines Winkels von circa 110° zwischen Ober- und Unterschenkeln ermöglicht?
2. Kann die Rückenlehne als Beckenstütze verwendet werden?
3. Zeigen sich beim Sitzen keine Spannungen zwischen Beckenstütze und Rückenmuskeln ober- und unterhalb der Beckenrandknochen?
4. Ist das Sitzpolster im Sitzbereich hart und rutschfest genug um eine aufrechte Arbeitshaltung einnehmen zu können?
5. Stellt das Untergestell keine Behinderung für den Behandler und seine Assistenz dar? ■



Abbildung 1:
Wenn sie sich hinsetzen, muss der geeignete Stuhl passend, kongruent, ohne unangenehme Empfindungen zu erzeugen, quasi untergeschoben werden können.

Quelle: Hokwerda et al., 2007

Der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel fordert einen Stuhlentwurf, bei dem die Sitzfläche von der üblichen horizontalen Fassung abweicht. Demnach zeigt die Sitzfläche einen horizontalen Anteil nur für das Gesäß (15 cm) und einen abgewinkelten Abschnitt zur druckfreien Unterstützung der Oberschenkelunterseiten (20°, 25 cm). Eine Schräge des horizontalen Anteils von 6° bis 8° würde außerdem zu einem aktiveren Sitzen und zur Einnahme der durch eine Lordose charakterisierten optimalen Arbeitshaltung anregen. Die Sitzfläche hat bei einer Sitztiefe von 40 cm eine Breite zwischen 40 cm und 43 cm.

Sitzhöhe: Die minimale Höhe für eine P5-Zahnärztin beträgt 46,9 cm bei einer angenommenen Schuhhöhe von 2 cm, einer Unterschenkelhöhe von 37,7 cm und den Effekt des Ober-/Unterschenkelwinkels von 7,2 cm. Die maximale Sitzhöhe für einen P95-Zahnarzt hingegen beträgt 62,8 cm bei einer angenommenen Schuhhöhe von 3,5 cm, einer Unterschenkelhöhe von 49,1 cm und den Effekt des Ober-/Unterschenkelwinkels von 10,2 cm. Im Ergebnis ergibt sich somit den zu fordernden Einstellbereich von 47 bis 63 cm.

Beckenstütze: Eine Rückenlehne in statischem Sinne ist nicht erforderlich. Sie ist eher eine „Gedankenstütze“ für unsere Wirbelsäule, um sich stets der natürlichen Lordosehaltung für eine symmetrische und stabile Arbeitshaltung zu erinnern und sich während der Behandlung nicht in einer gesundheitsschädigenden C-Haltung mit abgesenkten Schultern zu krümmen. Die Lehne ist deshalb frei beweglich rotierend um eine horizontale Achse (25° auf- und abwärts) und – bei einer Höhe von 10 bis 12 cm und einer Breite von maximal 30 cm – am oberen Rand (1 bis 2 cm) elastisch, ansonsten weich gepolstert. Das Polster kann leicht eingedrückt werden, um sich der Wirbelsäulenkrümmung horizontal und vertikal geschmeidig anzupassen – auch um dem Oberkörper mehr Bewegungsfreiheit zu gönnen. Sie ist vertikal einstellbar von 17 bis 22, bei großen Zahnärzten bis 24 cm, so dass sie das Becken gerade am oberen hinteren Rand quasi touchiert.



Abbildung 2: a: A-dec Doctor's Stool, b: Salli MultiAdjuster, c: Ghopec Junior

Fotos: De Bruyne et al., 2016; © 2016 Elsevier Ltd. All rights reserved

Die Funktion der Stütze ist so gedacht, dass sie während der Behandlung zunächst nicht zum Einsatz kommt, das Becken also nicht gestützt wird. Gestützt wird erst, um eine aufrechte Arbeitshaltung zu sichern: Wenn die Muskeln sich ermüden und der Rundrücken droht. Oder zum Stretchen oder Entspannen.

Sitzpolster: Das Polster ist zur Sicherung einer stabilen Stütze für die beiden Sitzknochen (tuberosities ischi) ausreichend hart und hat eine einigermaßen raue Oberfläche, um unerwünschtes Rutschen zu vermeiden. Es lässt sich nur geringfügig zusammendrücken. Falls zu weich, kann das Becken in eine ungünstige Position verrutschen, was ermüdet.

Armstütze: Falls eine Armstütze gewünscht wird, ist eine beidseitige Unterstützung zur Vermeidung einer ermüdenden asymmetrischen Arbeitshaltung empfehlenswert. Die Stützen sind höhenstellbar, so dass beide Schultern nicht angehoben werden. Armstützen können für Zahnärzte mit muskuloskeletalen Beschwerden eine interessante, weil schmerzlinde Lösung darstellen. Wichtig ist grundsätzlich, dass die Stützen nicht zu lang sind und die Wendigkeit der Unterarme und der Hände gewährleistet bleibt.

Der Goldstandard

Auch wenn die beschriebenen Anforderungen den Goldstandard darstellen, ist es be-

merkenswert, dass beispielsweise ein führender Anbieter von Arbeitsstühlen in seiner Produktübersicht insgesamt 21 Modelle anbietet, für die teilweise optional noch sieben Rückenlehnen- und drei Sitzflächenvarianten zur Auswahl angeboten werden. Ein One-fits-for-all gibt es offensichtlich nicht.

Wie erkenne ich aber, wie gut ein Arbeitsstuhl ist? Um diese Frage zu beantworten, müssen wenigstens zwei Kriterien erfüllt sein: Der Stuhl erfüllt „seine Anforderungen“ und verursacht beim (Probe-)Sitzen in einer neutralen, balancierten Arbeitshaltung keine muskuloskeletalen Spannungen oder Beschwerden. Da de Ruijter et al. ihre Checkliste an den Anforderungen und Empfehlungen von Hokwerda et al. ausge-



Alle
Zahnärzte
sind
gefragt



Kluger Konzepte als Garant für mehr Gewinn.

Consulting im Dentalbereich

- ✓ Existenzgründung
- ✓ Unternehmensentwicklung
- ✓ Praxisabgabe
- ✓ Praxiscoaching
- ✓ Abrechnungsmanagement
- ✓ Fördermittel



www.dentaqum.de - Tel: 089 59 06 80 59



So bitte nicht: Wer dauerhaft in dieser ungünstigen Haltung behandelt, nimmt Schaden.

richtet haben, ist sie zur Überprüfung dieser Kriterien prädestiniert. Außerdem wäre die Beachtung aktueller Forschungsergebnisse hilfreich. Da die Vermeidung von muskuloskeletalen Beschwerden stets höchste Priorität hat, untersuchten De Bruyne et al. [2016] im Universitätsklinikum der Universität Gent (Belgien), welcher Einfluss eine Auswahl unterschiedlicher Arbeitsstühle auf die Belastungen der Bauch- und Rückenmuskulatur und auf die Haltung der Wirbelsäule hat. 25 Probanden hatten die Aufgabe, an einer Phantomeinheit eine standardisierte intraorale Befundung auf drei verschiedenen Arbeitsstühlen vorzunehmen. Währenddessen



wurde die Belastung bei sieben Muskelpaaren im Bauch- und Rückenbereich elektromyografisch erfasst. Darüber hinaus die Haltung der Wirbelsäule in der Sagittalebene. Herangezogen wurden dafür:

- der A-dec standard Doctor's stool, type 1601 ohne Abschrägung (Abbildung 2a; A-dec, Newberg, Oregon, USA), als Vertreter eines Standardstuhls.
- der Salli MultiAdjuster (Abbildung 2b; Salli, Rautalampi, Finland) als Vertreter der aktuell offensichtlich zunehmend beliebteren Sattelstühle.
- der Ghopec Junior (Abbildung 2c; JPG Ergonomics, Utrecht, Niederlande) als innovativer Repräsentant den Anforderungen und Empfehlungen von Hokwerda et al. entsprechend.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Haltung der Wirbelsäule im Lumbalbereich beim Ghopec-Stuhl fast neutral balanciert war. Im Vergleich dazu zeigte sich bei der Arbeit auf dem Standardstuhl eine gebogene, auf dem Sattelstuhl eine gestreckte Arbeitshaltung. Da Sitzen mit einem 90° Ober-/Unter-

schenkelwinkel auf dem Standardstuhl ergab eine Steigerung der Beanspruchung der Rückenmuskulatur, während das Sitzen mit einem 125°-Winkel auf einem Sattel- und Ghopec-Stuhl die Bauchmuskulatur mehr beansprucht. Dies aber weniger bei Verwendung der Rückenstütze am Ghopec-Stuhl.

Aufgrund dieser Erkenntnisse betrachten die Autoren zum Erhalt einer neutralen, balancierten Arbeitsposition und gleichzeitiger Verringerung der Belastung der Wirbelsäule während einer intraoralen Befundung von den untersuchten drei Arbeitsstühlen den Ghopec-Stuhl als meist geeignet.

Schlussfolgerung

Um den Zahnarztberuf schmerzfrei ausüben zu können, muss man seinen eigenen Körper gut kennen, um sich anbahnende Symptome muskuloskeletaler Beschwerden rechtzeitig zu erkennen und ihnen zu begegnen. Oberstes Gebot: die Einhaltung der neutralen, balancierten Arbeitshaltung auf einem geeigneten Arbeitsstuhl. Wie geeignet ein Arbeitsstuhl ist, haben Hokwerda et al. in ihren Anforderungen und Empfehlungen im Sinne eines „Goldstandards“ herausgearbeitet. Die klinisch ausgerichtete Studie von De Bruyne et al. bestätigt mit dem Ergebnis für den Ghopec-Stuhl, dass dieser Stuhl dem „Goldstandard“ weitestgehend zu entsprechen scheint. Methodisch betrachtet, darf dieses Ergebnis allerdings nicht als repräsentativ betrachtet werden. Weitere Untersuchungen sind eindeutig erforderlich. Die Checkliste von de Ruijter et al. stellt durchaus eine praktische Entscheidungshilfe für die Auswahl eines geeigneten Arbeitsstuhls dar.

Prof. Dr. drs. Jerome Rotgans ist Vorsitzender der AG „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ in der DGZMK
agaz-vorsitzender@dgzmk.de

MEHR AUF ZM-ONLINE

Bilderstrecke



Wie Sie Pflegebedürftige zu Hause und auf Station ergonomisch behandeln, sehen Sie in diesem Beitrag.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



BRINGT NAH, WAS SIE WISSEN MÜSSEN.

**JETZT
VORBEI-
SCHAUEN!**

Finden statt suchen: Dental Online Channel.

Dental Online Channel Parodontologie und Implantologie ist die neue Online-Plattform des Deutschen Ärzteverlages. Sie bringt Fachwissen und neueste Informationen rund um Parodontologie und Implantologie zu Ihnen und auf den Punkt.

Überzeugen Sie sich selbst!
pi.dental-online-channel.com





Foto: Tom Bayer – Fotolia

Erfolgreiche Präventionsarbeit

Zeig mir, wo Du wohnst,

Gesundheit ist nicht gerecht verteilt. Aber nicht nur arm macht krank, auch unser Umfeld bestimmt, wie fit wir sind. Was muss erfolgreiche Prävention also leisten, wenn sie erfolgreich sein will? Wir stellen Ansätze aus der Zahnmedizin vor, die das Problem der ungleichen Mundgesundheit lösen sollen.

Gesundheitliche Ungleichheit ist ein Phänomen, das sich wie ein roter Faden durch alle Gesellschaftsschichten zieht. Besonders betroffen sind aber Menschen mit einem niedrigen Sozialstatus. Zu dieser Gruppe gehören unter anderem Flüchtlinge und Asylbewerber, Menschen mit geistiger Behinderung oder Demenzerkrankungen, Drogenabhängige und Obdachlose oder Personen und Familien, die in Armut leben. Auch Pflegebedürftige können betroffen sein. „Diese Menschen sind für uns Zahnärzte, aber auch für die anderen Akteure im Gesundheitswesen sehr schwer zu erreichen“, erklärt Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Daraus folgt für ihn: „Als Zahnärzte sind wir zur Versorgung und Prävention in allen gesellschaftlichen Schichten verpflichtet und müssen versuchen, Menschen, die nur bedingt für sich selbst sprechen können, eine Stimme zu geben. Das heißt, wir müssen uns aktiv in die Gesetzgebung einmischen

und immer wieder auf die Bedürfnisse sozial schwacher Bevölkerungsschichten hinweisen.“

Das Umfeld entscheidet: gesund oder krank

Beim Kongress „Armut und Gesundheit“ am 16. und 17. März in Berlin stellte der BZÄK-Vizepräsident beim Thema Mundgesundheit in der Einwanderungsgesellschaft einen Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und sozialem Status her, der nicht nur auf viele Flüchtlinge, sondern auf alle, die gesundheitliche Ungleichheit erfahren, zutrifft: Menschen am unteren Ende der sozialen Skala sind häufiger Krankheiten ausgesetzt als Menschen aus höheren Schichten. Und sie sterben früher. In anderen Worten: Das soziale Umfeld, in dem ein Mensch aufwächst und lebt, bestimmt über sein Gesundheitsverhalten und seine Gesundheitschancen.

Dass soziale Umwelteinflüsse maßgeblich verantwortlich für Gesundheit, Lebensqualität und -erwartung sind, hat die Forschung längst belegt. Sie spricht in diesem Zusammenhang von den sozialen Determinanten für Gesundheit. Dazu zählt beispielsweise, welche Bildung und Fürsorge ein Mensch als Kind erfahren hat, welchem Stresslevel er im Alltag ausgesetzt ist, wie sicher sein Arbeitsplatz ist oder unter welchen Bedingungen er arbeitet. Einkommensunterschiede, die soziale Teilhabe und die Wohnsituation sowie die Kosten für Lebensmittel bestimmen ebenfalls über die individuelle Gesundheit. Mit den sozialen Determinanten von Krankheit und Gesundheit und speziell ihren Auswirkungen auf die Mundgesundheit setzt sich ein im Februar 2017 veröffentlichter Aufsatz des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) auseinander. Festgestellt wird auch hier, dass sich gesundes Verhalten umso schwerer aufrechterhalten lässt, je weiter unten auf der sozialen Leiter sich jemand

befindet. Die IDZ-Experten machen dabei aber eine wichtige Anmerkung: Gesundheitliche Ungleichheit ist kein Phänomen, das allein in den unteren Gesellschaftsschichten zu finden ist. Es sind nicht nur die ganz Armen, die überproportional von Krankheiten und gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen sind. Die Forscher identifizieren vielmehr ein soziales Gesundheitsgefälle, „das sich in linearer, schritt-

(Mund-)Gesundheit. Bisher habe man sich zu stark auf den Lebensstil eines Menschen fokussiert. Ausschließlich verhaltensbasierte Interventionen zum Beispiel bei Rauchern oder Übergewichtigen berücksichtigten jedoch nicht die grundlegend entscheidenden sozialen Determinanten. Vielmehr machten sie die Erkrankten allein verantwortlich. „Statt sich vornehmlich auf Strategien zu konzentrieren, die individuelle

gesundheit lässt sich wahrscheinlicher durch eine sektoren- und disziplinübergreifende Zusammenarbeit erreichen sowie über Strategien, die sich auf die vorgelagerten, zugrunde liegenden Determinanten von Munderkrankungen konzentrieren. Auch in anderen Staaten Europas existiert ein Zusammenhang zwischen sozialen Determinanten und (Mund)Gesundheitsungleichheiten. Bei einem zweitägigen

und ich sage Dir, wie (zahn-)gesund Du bist!



Foto: in4mal – Fotolia

weiser Art und Weise von oben nach unten durch die gesamte Gesellschaft zieht“. Die Forschung verwendet dafür den Begriff des sozialen Gradienten. Der Begriff drückt aus, dass „diejenigen in der jeweils niedrigeren sozialen Gruppe eine schlechtere Gesundheit aufweisen als diejenigen, die hinsichtlich Einkommen, Bildung oder sozialem Status eine Stufe darüber stehen“. Gesundheitliche Ungleichheit ist also nicht per se ein mit Armut assoziiertes Problem. Insbesondere das Vorhandensein der Möglichkeit, selbstbestimmt über sein Leben zu entscheiden – ein Privileg, das auch in höheren Schichten nicht immer gegeben ist –, wirkt sich auf die psychische und die körperliche Gesundheit aus.

Der Raucher war schuld

Um effektiv auf diese Problematik zu reagieren, plädiert das IDZ für eine Kehrtwende bei den Maßnahmen zur Förderung von

Verhaltensänderungen zum Ziel haben, muss sich der ärztliche und zahnärztliche Berufsstand den ‚Ursachen der Ursachen‘ widmen, das heißt den sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren, die gesundheitsbeeinträchtigendes Verhalten hervorrufen. Menschen leben ihr Leben nicht in der Isolation, sondern werden von einer großen Anzahl von Faktoren beeinflusst, die sich häufig außerhalb ihrer direkten persönlichen Kontrolle befinden“, schlussfolgern die IDZ-Experten. „Erforderlich ist eine radikale Neuorientierung in der Zahngesundheitsversorgung, die ihren Schwerpunkt auf Prävention und Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit setzt. Nur so kann die allgemeine Verbesserung der Mundgesundheit gefördert und können Ungleichheiten in der Mundgesundheit in Angriff genommen werden.“ Das IDZ formuliert in diesem Sinne einen „gemeinsamen Risikofaktorenansatz“, den „Common Risk Factor Approach“ (CRFA). Die These: Mund-

Symposium in der Bundeszahnärztekammer am 15. und 16. Mai in Berlin (siehe Kasten) tauschten sich deutsche und britische Zahnmediziner über die Thematik aus und diskutierten Lösungsansätze:

Gesundheitliche Ungleichheiten müsse man gemeinsam – auf internationaler Ebene – angehen, stellte Prof. Dr. Richard Watt vom University College London fest. Er plädierte für eine enge Partnerschaft zwischen Wissenschaft, zahnärztlichen Organisationen und Politik. Ein gutes Beispiel dafür sei das International Centre for Oral Health Inequalities Research and Policy (ICOHIRP). Das Aktionsbündnis, an dem auch die BZÄK beteiligt ist, setzt sich aus wissenschaftlichen und zahnärztlichen Organisationen aus 15 Ländern zusammen. Internationale Kooperationen wie das ICOHIRP seien sehr wichtig, betonte Dr. Sebastian Ziller, Leiter der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung der BZÄK: „Wir brauchen solche Plattformen, die Forschung und Politik



Foto: zm-ng

miteinander verknüpfen, um den Daten auch Taten folgen zu lassen. Im ICOHIRP diskutieren wir über Landesgrenzen hinweg Forschungstrends und tauschen uns über Best-Practice-Modelle aus, um mehr gesundheitliche Chancengleichheit insbesondere für sozial benachteiligte Patienten zu erreichen.“

Ein Weg: die Zuckersteuer

Was national getan werden kann, erörterte PD Dr. Falk Schwendicke von der Charité-Universitätsmedizin Berlin. In seinem Vortrag führte er aus, wie eine Steuer auf zuckerhaltige Getränke Karieserkrankungen reduzieren könnte, vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem niedrigen sozialen Status, die

besonders häufig zuckerhaltige Getränke trinken. Wissenschaftliche Simulationen einer solchen Maßnahme hätten ergeben, dass eine 20-prozentige Steuer auf zuckerhaltige Getränke die Kariesanfälligkeit spürbar verringern würde. Schwendicke führte als Beispiel Mexiko an, wo eine solche Steuer bereits Realität ist und die Steuer deutlich positive Effekte nach sich gezogen hat. „Eine Zuckersteuer wäre eine sehr wirksame staatliche Maßnahme, um Mundgesundheitsungleichheiten zu reduzieren, denn sie kommt ohne Umwege bei denjenigen an, die viel Zucker konsumieren“, so Schwendicke. Der Staat könne auch an vielen anderen Stellen eingreifen, fügte er hinzu. Etwa, indem er Public-Health-Maßnahmen stärke oder die Industrie dazu verpflichte, leicht verständliche Lebensmittelampeln auf Produkten anzubringen. In Workshops erarbeiteten die Teilnehmer des Symposiums Lösungsszenarien, die die Gesundheitschancen aller Menschen in der Gesellschaft verbessern könnten. Um insbesondere die Politik zum Handeln zu bewegen, sollten zahnärztliche Interessenverbände die Kosten, die durch zahnmedizinische Erkrankungen entstehen, stärker an die Öffentlichkeit tragen. In Europa lagen diese Kosten im Jahr 2010 bei 124 Milliarden Euro, davon entfielen 82 Milliarden auf

Behandlungskosten. Als Erfolg versprechend schätzten die britischen und die deutschen Experten außerdem ein Herantreten an die Lebensmittelindustrie ein, um eine Zuckerreduktion in Nahrungsmitteln herbeizuführen.

„In die Problematik der gesundheitlichen Ungleichheit spielen viele Faktoren hinein, deshalb ist es so schwierig, eine Strategie zu entwickeln, die alle Herausforderungen abdeckt“, sagt Schwendicke. Besonders wirksam, da waren sich alle Experten beim Symposium einig, ist die Stärkung von Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit. Schwendicke: „Natürlich bleibt auch die Individualprophylaxe wichtig. Damit erzielen wir in Deutschland seit vielen Jahren gute Erfolge. Aber sie funktioniert eben nur, wenn man selbst oder mit seinen Kindern zum Zahnarzt geht. Risikogruppen tun das aus vielen Gründen nicht. Unter anderem weil sie mit anderen Problemen kämpfen, die ihnen drängender erscheinen als ihre Mundgesundheit. Viele Menschen scheuen den Zahnarzt- oder Arztbesuch sicherlich auch, weil der höhere Bildungsgrad in diesem Umfeld sie einschüchtern. Außerdem haben sie zu wenig Wissen darüber, was ein solcher Besuch kostet und ob sie ihn sich leisten können.“

Gruppenprophylaxe holt die Menschen ab

Das Gegenrezept zu diesen Problemen sind Maßnahmen der öffentlichen Gesundheitsvorsorge insbesondere die Gruppenprophylaxe, die in Deutschland und in anderen Ländern Europas sehr erfolgreich eingesetzt wird. Sie ist niederschwellig und holt die Menschen dort ab, wo sie sind. In allen gesellschaftlichen Schichten.

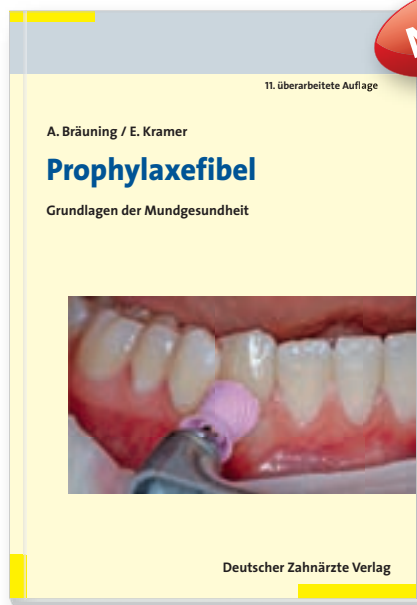
Ziller: „Um die sozial bedingten Ungleichheiten von Gesundheitschancen zu verringern, haben sich niederschwellige und auf eine zugehende Betreuung ausgerichtete Aktivitäten bewährt. Es gilt hierfür vor allem bereits vorhandene Einrichtungen, Strukturen und Kompetenzen auf Bundesebene, auf Ebene der Länder und Kommunen, bei den Sozialversicherungen und bei den Heilberufen für die Kooperation einzelner

BZÄK-SYMPOSIUM

Gesundheitliche Ungleichheit im Fokus

Einen ausführlichen Bericht über das Symposium mit deutschen und britischen Experten am 15. und 16. Mai in Berlin lesen Sie hier: http://www.zm-online.de/home/nachricht/Der-soziale-Gradient-ist-entscheidend_403434.html#1

Gebündeltes Fachwissen für die Prophylaxe



NEU!

- Ursachen von Karies, Erosionen, Gingivitis etc.
- Möglichkeiten der Prophylaxe
- Praktische Übungen für Kinder aller Altersgruppen

Neu in der 11. Auflage

- Neues Kapitel zur professionellen Zahnreinigung
- Aktualisierte Beispiele aus der Praxis
- Airpolishing

Gesunde Zähne haben einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Im heutigen Praxisbetrieb nimmt deshalb die Erhaltung der Mundgesundheit durch Prophylaxe einen wesentlichen Aspekt in der Behandlung der Patienten ein. Die Zahnmedizinische Fachangestellte unterstützt den Zahnarzt bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe: Sie motiviert und instruiert die kleinen und großen Patienten und trägt so entscheidend zum Erfolg der Vorsorgemaßnahmen bei.

11. überarbeitete und erweiterte Auflage 2017
126 Abbildungen in 144 Einzeldarstellungen, 24 Tabellen,
ca. 200 Seiten, ISBN 978-3-7691-3472-8
broschiert **€ 34,99**



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011-314



Dr. Anke Ruth Bräuning M.A., M.Sc.
Zahnärztin an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe mit dem Schwerpunkt Prophylaxe und Parodontologie und Referentin in der Fortbildung für die Zahnmedizinischen Fachangestellten



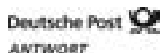
Enno J. Kramer M.A.
Niedergelassener Zahnarzt in Norden mit Schwerpunkt Prophylaxe und u.a. als Referent bekannt, besonders in der Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Prophylaxe-Assistentin

Per Fax: 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post



Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Bräuning, **Prophylaxefibel** **€ 34,99**
ISBN 978-3-7691-3472-8

Herr Frau

Name, Vorname _____

Fachgebiet _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum _____

X Unterschrift _____

AT1310ZAI/ZMA
 Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
 € 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
 Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer



Foto: Andrey Kuzmin – Fotolia

Präventionsbereiche zu nutzen. Nur eine enge Zusammenarbeit der Präventionsakteure ermöglicht den Zugang zu diesen schwer erreichbaren Zielgruppen.“ Die Zahnärzteschaft hat schon jetzt viele Kooperationen mit Akteuren im Gesundheits-

wesen ins Leben gerufen. Zu den Partnern gehören der Deutsche Hebammenverband, die Deutsche Aidshilfe oder das Ethno-Medizinische Zentrum in Hannover. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist ein weiterer regelmäßiger Koopera-

tionspartner. Die BZÄK steht darüber hinaus im Austausch mit der Weltgesundheitsorganisation, um zahnmedizinische Aspekte noch stärker in globale Präventionsprogramme zu integrieren.

Innerhalb nationaler Grenzen soll in der universitären Ausbildung angesetzt werden. So sollen Studierende schon während des Zahnmedizinstudiums umfassend für die Problematik rund um soziale Determinanten für Mundgesundheit und Gesundheit sensibilisiert werden. Präventionsexperte Ziller sieht in den bereits getroffenen Maßnahmen eine gute Ausgangsbasis, um gerechtere Gesundheitschancen zu schaffen. Es bleibe aber noch viel zu tun: „Für die Zukunft wird es darauf ankommen, weitere Kräfte auf nationaler und internationaler Ebene zu bündeln, um das Thema gesundheitliche Ungleichheit noch stärker an die Öffentlichkeit zu bringen und die Akteure in Gesundheits-, Wirtschafts-, Umwelt- und Bildungspolitik in die Verantwortung zu nehmen.“

*Susanne Theisen
Freie Journalistin und Fachautorin aus Berlin*

Neue Präventionsangebote Hilfe, die ankommt

Präventive Angebote müssen sich mit der Lebenssituation ihrer Zielgruppen auseinandersetzen und sich ihnen anpassen. Einige Beispiele für erfolgreiche Konzepte, die die Menschen dort abholen, wo sie sind.

■ Informierte Eltern, gesunde Kinder

Migranten mit schlechten Deutschkenntnissen, die über die üblichen Sprachkurse und die klassischen gesundheitsfördernden Kurse nur schlecht erreicht werden, können an mehreren Berliner Hochschulen Elternklassen besuchen. Seit 2008 kooperiert die Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. mit den Berliner Volkshochschulen, so dass zweimal jährlich Unterrichtseinheiten zum Thema Zahngesundheit auf dem Lehrplan stehen. Durch handlungsorientierte Übungen erlangen die Eltern die Kompetenz, zu Hause die Verantwortung für die Zahnpflege ihrer Kinder zu übernehmen.

■ Praktische Tipps für Pflegenden

Die Mundgesundheit von Pflegebedürftigen, von Senioren mit Unterstützungsbedarf und von Menschen mit Behinderung ist oft schlechter als die des Bevölkerungsdurchschnitts. Der Grund: Alters- oder gesundheitsbedingte Einschränkungen verhindern eine eigenverantwortliche Mundhygiene. Die Betroffenen sind beim täglichen Zähneputzen auf die Unterstützung durch Fachpersonal oder von Angehörigen angewiesen. Doch auch die Helfer müssen in der Regel erst lernen, wie sie die Zähne ihres Gegenübers richtig pflegen. Zu diesem Zweck haben die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) die wichtigsten Hinweise zur Mund- und Zahnpflege dieser Zielgruppe in zwölf Kurzfilmen zusammengefasst. Welche Griffverstärkung für die Zahnbürste die richtige ist, wie man Zahn-

ersatz pflegt und einsetzt, wie eine Dreikopfbürste funktioniert oder wie man die Mundschleimhaut befeuchtet sind einige von zahlreichen Tipps, die erläutert werden. Die Filme stehen unter anderem auf der Website der BZÄK unter www.bzaek.de/fuer-medien/video-audio.html zur Verfügung.

■ Stark machen für die Schwachen

Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit – eine Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – setzt sich seit 2003 für die Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Menschen ein. Zu den Adressaten gehören vor allem Kinder und Jugendliche, Ältere, Arbeitslose und Geflüchtete. Zu dem aktuell 66 Mitglieder umfassenden Verbund gehören auch zahnärztliche Verbände. Die Website: www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Klimts Landschaften: Paradiesische Pracht!

Gustav Klimts Bilder zählen zu den teuersten Kunstwerken der Welt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Neben den Bildern seiner „goldenen Periode“ prägten besonders die beeindruckenden Landschaftsbilder den Übergang in die moderne Malerei. In der Natur gemalt, ohne Vorskizzen, sind die stimmungsvollen, meist quadratischen Landschaftsbilder für Gustav Klimt Ruhe und Meditation. Im Mittelpunkt seiner großformatigen Gartenlandschaften steht das Naturschauspiel als elementares Sinnbild des Lebens.

Die hier vorgestellten Bilder von Gustav Klimt wurden aufwändig auf feinstem 250 g Hahnemühle-Bütten reproduziert. In goldfarbener Massivholzrahmung, Format gerahmt 39,5 x 39,5 cm.

1. „Malcesine am Gardasee“, 1913

Original: Öl auf Leinwand, 1913. 1945 auf Schloss Immendorf (Österreich) verbrannt.

Bestell-Nr. A70-758 041 € 128,-

2. „Die Sonnenblume“, 1907

Original: Öl auf Leinwand, 1907. Im Privatbesitz.

Bestell-Nr. A70-758 025 € 128,-

3. „Apfelbaum I“, 1912

Original: Öl auf Leinwand, 1912. Österreichische Galerie Belvedere.

Bestell-Nr. A70-758 017 € 128,-

4. „Kirche in Cassone am Gardasee“, 1913

Original: Öl auf Leinwand, 1913. Im Privatbesitz.

Bestell-Nr. A70-758 033 € 128,-



1



2



3



4

4 Landschaftsbilder von Gustav Klimt im Set

Bestell-Nr. A70-758 050 € 480,-

Mehr von der Kunstwelt
online entdecken:
www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

Expl. „Malcesine“, A70-758 041

€ 128,- Name, Vorname

Expl. „Die Sonnenblume“, A70-758 025

€ 128,-

Expl. „Apfelbaum I“, A70-758 017

€ 128,- Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Expl. „Kirche in Cassone“, A70-758 033

€ 128,-

Expl. 4 Bilder im Set, A70-758 050

€ 440,- Telefon

Email-Adresse

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend. Die Bestellabwicklung und der Versand erfolgen nach den AGB unseres Kooperationspartners ars mundi. Die AGB können Sie unter www.arsmundi.de einsehen. Eine Widerrufsbelehrung und ein Widerrufsformular erhalten Sie mit der Rechnung. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln. Geschäftsführung: Norbert A. Frolzheim, Jürgen Führer

Datum / Ort

Unterschrift

607.70 A70

1. Zuckerreduktionsgipfel in Berlin

Schluss mit Süß!

„Süß war gestern“ – unter diesem Motto veranstaltete der AOK-Bundesverband seinen ersten Zuckerreduktionsgipfel. Dass es der erste ist, verwundert – andere Nationen sind den Deutschen in Sachen Zuckerreduktion um einiges voraus.

Während der Gesetzgeber in Deutschland in vielen Bereichen regulierend eingreift, hält er sich beim Zucker erstaunlich zurück. Es gibt weder eine Zuckersteuer noch eine Ampel noch verpflichtende Vorgaben für die Industrie. Da sind andere Länder deutlich weiter. Auf dem ersten Zuckerreduktionsgipfel in Berlin, veranstaltet vom AOK-Bundesverband am 29. Juni 2017, wurde dies deutlich.

So hat Frankreich im Frühjahr 2017 seinen Nutri-Score eingeführt – eine Farbskala, die ähnlich wie bei Elektrogeräten anzeigt, ob die Zutaten eines Produkts insgesamt gesund (grün) oder ungesund (rot) sind. Ziel der Kennzeichnung: Stärker abgesetzt werden sollen jene Produkte, die weniger Fett, Salz und eben auch Zucker enthalten. Nach Großbritannien ist Frankreich das zweite Land in Europa, in dem die Lebensmittelkennzeichnung mit einer einfachen Farbskala von der Regierung empfohlen wird. Eine Zuckersteuer auf Süßgetränke gibt es bereits.

Luxemburg steht kurz vor der Einführung einer solchen. Mit den Einnahmen will das Gesundheitsministerium in weitere Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung investieren. Darüber hinaus gibt es ein Quiz-Spiel für Schulen, wo Kinder und Jugendliche raten müssen, wie viele Stück Zucker in verschiedenen Lebensmitteln und Getränken enthalten sind.

Eltern unterschätzen Zuckergehalt im Joghurt

Dass viele Eltern den Zuckergehalt in Lebensmitteln notorisch unterschätzen, zeigte auf dem Zuckerreduktionsgipfel Mattea Dallacker vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. So habe eine Umfrage unter 305 Familien ergeben, dass 90 Prozent der Teilnehmer den Zuckergehalt



Foto: artfocus – Fotolia

28 zu 16:
Durchschnittlich 28
Zuckerwürfel konsumiert
der Deutsche pro Tag – die
WHO empfiehlt maximal
16.

eines konventionellen Erdbeeryoghurts drastisch unterschätzen. Dabei korreliert die falsche elterliche Zuckereinschätzung mit einer doppelt so hohen Wahrscheinlichkeit von Übergewicht bei den Kindern. Die Studienergebnisse sind laut Dallacker alarmierend, wenn man bedenkt, dass Eltern 70 Prozent der Nahrungsmittel steuern, die Kinder konsumieren. Das Ergebnis dieser Ernährungssteuerung ist ernüchternd: Der Verzehr in Deutschland liegt bei durchschnittlich 28 Zuckerwürfeln pro Tag – die WHO empfiehlt maximal 16 Zuckerwürfel pro Tag.

Neben dem Unwissen der Eltern stellt die „Werbemacht der Nahrungsmittelindustrie“ ein immenses Risiko dar, so der Tenor der Veranstaltung. Welche Strategien die Firmen nutzen, hat PD Dr. Tobias Effertz (Uni Hamburg) im Auftrag des AOK-Bundesverbands erforscht und auf dem Zuckerreduktionsgipfel vorgestellt. Das Geheimnis liegt seinen Studien zufolge in der emotionalen Ansprache, auf die das kindliche Gehirn mit „haben wollen“ reagiert, weil das Entscheidungsverhalten in der Entwicklungsstufe unter anderem durch fehlerhafte

Wahrnehmung, Impulsivität und Informationsverarbeitung ohne Erfahrungskorrektur charakterisiert ist. Die Industrie sehe Kinder als die Konsumenten von morgen und gehe nach dem Motto „Krieg sie jung, krieg sie für immer“ vor.

Effertz konnte zeigen, dass das Gros der Internetseiten der 300 wichtigsten Lebensmittel in Deutschland klassisches Kindermarketing einsetzt, darunter auch Firmen, die sich öffentlich dagegen ausgesprochen haben, de facto aber dennoch damit werben. Insgesamt würden Kinder pro Jahr mit circa 12.000 bis 19.000 Lebensmittelwerbepots konfrontiert. Eine Folge sei die erhöhte Kalorienaufnahme. Helfen gegen Adipositas kann laut Effertz nur Verhältnisprävention – konkret benannte er als mögliche Maßnahmen für Deutschland Steuern auf adipogene Lebensmittel, Steuervergünstigungen auf Obst und Gemüse, Zugangsbeschränkungen und Werbesbeschränkungen.

Angesiedelt ist das Thema Zuckerreduktion beim Bundeslandwirtschaftsministerium. Doch nicht alle sind mit dessen Arbeit zufrieden: Kordula Schultz-Asche (MdB Bündnis 90/Die Grünen) sprach auf dem Zuckerreduktions-

gipfel von einem „Totalausfall“ und bilanzierte „Die letzten Jahre sind verlorene Jahre“, nötig seien „massivere Maßnahmen“. Ihre Partei setze sich seit Jahren für eine Lebensmittelampel ein. Zustimmung kam von Elvira Drobinski-Weiß (MdB SPD): Im Ministerium tue sich „nichts – in diesem Punkt sind wir ein Entwicklungsland“. Es brauche jetzt mehr Engagement von allen. „Der Ansatz über die Freiwilligkeit ist gut, aber nicht ausreichend. Ohne gesetzliche Maßnahmen werden wir nicht weiterkommen“, ergänzte Dietrich Monstadt (MdB CDU/CSU).

Wenn die Ministerien schlafen ...

Günter Tissen, Hauptgeschäftsführer Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. (VVZ) versuchte die Gäste des Zuckerreduktionsgipfels zu überzeugen, dass nicht der Zucker der Übeltäter für Adipositas und weitere Erkrankungen ist, sondern die Kalorien. Bevor über Zuckerreduktion und -alternativen diskutiert werde, müsse man erst medizinisch prüfen, wie gesund der Ersatz ist.

Es gibt Firmen, die auch ohne gesetzliche Vorgabe handeln. Dazu zählt „Kraft Foods“ – fünftgrößter Lebensmittelproduzent der Welt. Bereits vor zehn Jahren hat der Global Player begonnen, an einer zuckerreduzierten Ketchup-Variante zu forschen. Eine Dekade später gibt es nun ein Produkt mit 50 Prozent weniger Zucker. Der Konzern registriert das Interesse der Kunden über beobachtete Google-Suchen. Die Schlagwortsuche „Zucker und Ketchup“ habe sich in den vergangenen Jahren verdreifacht, berichtete Michael Lessmann, Marketingchef für Europa, auf dem Zuckerreduktionsgipfel.

Ohne dass der Kunde es merkte, reduzierte der Discounter Lidl sukzessive den Zuckergehalt seiner Produkte. Im Rahmen der Lidl-Reduktionsstrategie 2025 soll der durchschnittliche Gehalt an zugesetztem Zucker (und auch Salz) im Eigenmarkensortiment um 20 Prozent reduziert werden. Dass das bei den Cerealien funktioniert, zeigte in Berlin Jan Bock, Geschäftsleiter Einkauf bei Lidl. Seit 2008 wurde der zugesetzte Zucker hier um 23 Prozent reduziert. Beim Zweikammerfruchtjoghurt sind es 16 Prozent seit 2016. Lidl ist übrigens gegen eine Ampel, weil die die Komplexität der Inhaltsstoffe nicht wiedergeben könne, so Bock.

„Wenn die zuständigen Ministerien schlafen, braucht es ein ‚highest political commitment‘ von der Kanzlerin“, konstatierte Prof. Ilona Kickbusch, weltweit anerkannte Public-Health-Expertin. Und wenn Drohungen keinen Einfluss auf das industrielle Handeln hätten, müsse man letztlich regulieren. Wichtig sei, signifikante Ziele anzusetzen, nicht nur „Prozentchen“. Hier könne man viel aus der Anti-Tabak-Kampagne lernen.

Prof. Graham MacGregor (Queen Mary University of London) hat in Großbritannien die nationale Kampagne zur Zuckerreduktion „Consensus Action on Sugar and Health (CASH)“ geleitet. Er empfiehlt den Deutschen, die Politiker so lange „zu nerven“, bis das Thema fruchtet und bis dahin die Öffentlichkeitsarbeit massiv auszubauen. Schließlich müsse man im Dialog mit der Industrie bleiben. So sei Nestlé in Großbritannien an Zuckerreduktion interessiert, wolle aber „im Sinne eines fairen Wettbewerbs“ Ziele, die für alle gelten. sf

BZÄK-Bundesversammlung in Frankfurt/M.

Vorläufige Tagesordnung

Die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer findet vom 10.11. bis zum 11.11.2017 in Frankfurt/M. im Congress Center Frankfurt, Saal Panorama 1, statt.

Beginn: Freitag, 9.00 Uhr, Fortsetzung: Samstag 9.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Eröffnung der Bundesversammlung

2.1 Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Bundesversammlung

TOP 3: Formelles

3.1 Genehmigung der Niederschrift der Bundesversammlung 2016

3.2 Bekanntgabe und Beschlussfassung über die Tagesordnung

TOP 4: Bericht/e des/der Präsidenten/Vizepräsidenten der Bundeszahnärztekammer

4.1 Bericht des Präsidenten, Dr. Peter Engel

4.2 Bericht des Vizepräsidenten, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

4.3 Bericht des Vizepräsidenten, Prof. Dr. Christoph Benz

4.4 Berichte aus den Referaten

4.5 Aussprache zu den Berichten

TOP 5: Entgegennahme des Jahresabschlusses 2016 sowie Entlastung des Vorstands für das Jahr 2016

5.1 Bericht des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

5.2 Jahresabschluss 2016

TOP 6: Ziele und Aufgaben der Bundeszahnärztekammer – Anträge

TOP 7: Satzung und Geschäftsordnung der Bundeszahnärztekammer

7.1 Änderung der Satzung und Geschäftsordnung der Bundeszahnärztekammer

TOP 8: Haushaltsplan 2018, Mitgliedsbeiträge, Aktionshaushalt – Anträge

8.1 Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses, Vorsitzender des Finanzausschusses

8.2 Feststellung des Haushaltsplans 2018, der Mitgliedsbeiträge, des Aktionshaushalts

TOP 9: Verschiedenes

9.1 Termin der Bundesversammlung 2018 (8.11. – 10.11.2018)

TOP 10: Ende der Bundesversammlung gegen 14:00 Uhr

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, MdB, ist für ein Grußwort angefragt. BZÄK

Bekanntmachungen

Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz

Beger ist neuer Präsident

Die konstituierende Hauptversammlung der Versorgungsanstalt bei der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz hat in ihrer Sitzung am 24. Juni 2017 Dr. Gert Beger, Bad Kreuznach, zum Präsidenten für die Amtszeit 2017 bis 2022 gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Dr. Martin Spukti, Trier, gewählt.

zm/pm

Bekanntmachung der Versorgungsanstalt bei der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz

Volker Looman zur Finanzierung des Eigenheims

Bis 55 müssen Sie fertig sein!

Die Finanzierung von Eigenheimen ist in meinen Augen eine triviale Angelegenheit. Eigentlich. Wenn ich mir jedoch die Vorschläge ansehe, die mir jede Woche mit der Bitte um wohlwollende Prüfung auf den Tisch gelegt werden, werde ich den Eindruck nicht los, dass nichts zu einfach ist, um es nicht ein bisschen komplizierter zu machen. Daher möchte ich Ihnen, liebe Mieter mit dem Hang zum Eigenheim, einfach frei von Leber erzählen, wie einfach es im Grunde genommen ist, selbst genutzte Häuser und Wohnungen zu finanzieren, und was Ihnen blüht, wenn Sie den gesunden Menschenverstand ausschalten.

Ein Zahnarzt ist 40 Jahre alt und mit einer Lehrerin verheiratet, die ein Jahr jünger ist. Das Paar hat zwei Kinder, und die Familie will in den nächsten Wochen den Traum vom Haus im Grünen verwirklichen. Das Haus kostet 600.000 Euro. Hinzu kommen Fiskus, Makler und Notar, so dass die Kosten „leider“ um 10 Prozent auf 660.000 Euro steigen. Das Paar hat durch Schenkungen und Sparsamkeit insgesamt 260.000 Euro auf der hohen Kante. Folglich ist ein Kredit von 400.000 Euro nötig. Ich vertraue darauf, dass die Rechnung auch für Kreise, die mit Zahlen auf Kriegsfuß stehen – also Ärzte und Anwälte nebst Soziologen und Theologen – einfach und nachvollziehbar ist.

Schwieriger wird das Verständnis für meine Forderung sein, die Schulden bis zum 55. Geburtstag des Vaters zu tilgen. Darauf werde ich – bitte machen Sie sich keine Sorgen – noch zu sprechen kommen. Jetzt müssen wir zuerst noch ein bisschen weiter rechnen. 55 Jahre minus 40 Jahre sind 15 Jahre. Das Jahr hat 12 Monate, so dass 15 mal 12 insgesamt 180 Monate sind. Das ist die Laufzeit des Kredits, und bei einem jährlichen Sollzins von 2 Prozent, fest für 15 Jahre, sind für Zins und Tilgung monatlich

2.547 Euro zu bezahlen, um das Ziel „in aller Seelenruhe“ zu erreichen.

Falls dieser Kredit das Recht enthält, die Rate während der Laufzeit zweimal anpassen zu dürfen, wenn es nötig ist, außerdem jedes Jahr bis zu 40.000 Euro zusätzlich tilgen zu können, wenn es die Mittel erlauben, und obendrein noch eine einfache Restschuldversicherung abgeschlossen wird, dann ist die Laube fertig. Eigentlich. Jetzt ist nur noch die Frage zu klären, warum die ganze Angelegenheit so einfach sein soll, wenn es auch kompliziert(er) geht?

Dazu gehören Festdarlehen und Bausparverträge. Diese Kombinationen sind aus Raiffeisenbanken, Sparkassen und Volksbanken, so habe ich den Eindruck, überhaupt nicht mehr wegzudenken. Ich weiß nicht, was „kluge“ Privatleute bewegt, sich



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

diese Modelle auf die Nase binden zu lassen. Was veranlasst Akademiker, einen Kredit aufzunehmen, der jährlich 2 Prozent kostet, und im selben Moment einen Bausparvertrag abzuschließen, der mit 0,1 Prozent pro Jahr verzinst wird? Ist die Erkenntnis, dass 0,1 Prozent weniger als 2 Prozent sind, noch gesunder Menschenverstand oder doch schon höhere Mathematik?

Der lukrativste Weg, um Eigenheim und Altersvorsorge unter einen Hut zu bringen, sind zwei Verträge. Das ist auf der einen Seite der (lange) Kreditvertrag fürs Eigenheim, und das ist auf der anderen Seite der (lange) Aktiensparplan für den Ruhestand. Von dieser interessanten Zinsdifferenz wollen

aber viele Anleger nichts wissen. Den einen ist die Geschichte zu heiß, und die anderen können sich die Sache nicht leisten, weil sie sich viel zu hohe Kreditraten aufbürden. Folglich ist die „optimale“ Finanzierung der einfache Kredit, der bis zum 55. Lebensjahr des Hauptverdieners getilgt ist.

Ich werde nie und nimmer die Aussage akzeptieren, die Finanzierung von Eigenheimen sei eine Wissenschaft für sich. In meinen Augen ist die Sache klar wie Kloßbrühe, wenn man zwei Dinge im Blick behält. Es ist egal, ob Sie heute 30, 35 oder 40 Jahre alt sind. Der Vorhang fällt am 55. Geburtstag. Bis dahin sollten die Schulden getilgt sein, um sich anschließend anderen Aufgaben widmen zu können. Bekanntlich gehen nicht nur Eigenheime und Frauen, sondern auch Kinder und Ruhestand ins Geld. Wie wollen Sie das aber bezahlen, wenn Sie dafür keine Vorsorge treffen? Wie soll das Studium der Kinder finanziert werden, wovon wollen Sie im Ruhestand leben, wenn Sie bis zur Pensionierung mit der Abzahlung des Hauses beschäftigt sind? Natürlich können Sie entgegenn, dafür zu gegebener Zeit die nötigen Sparverträge abzuschließen, allein mir fehlt der Glaube, dass Sie es auch tun werden. Sonst würde nicht von Jahr zu Jahr die Zahl der Senioren steigen, die mit kargen Renten in goldenen Käfigen leben und „verzweifelt“ nach Möglichkeiten suchen, ihr Haus wieder zu Geld zu machen.

Folglich ist die beste Finanzierung das schlichte Annuitätendarlehen mit einer Laufzeit und Zinsbindung von etwa 15 Jahren. Das führt zu einer anfänglichen Tilgung von mindestens 5 Prozent. Niedrige Monatsraten und hohe Sondertilgungen sind fromme Wünsche, die die unangenehme Eigenschaft haben, nur selten in Erfüllung zu gehen. Wer das mit 55 Jahren merkt, ist zwar in aller Regel schlauer, doch er kann die Zeit nicht zurückdrehen.

Daher plädiere ich dafür, sich bei der Tilgung von Schulden auf keine Experimente einzulassen. Es könnte ins Auge gehen!

Versandkostenfrei
innerhalb Deutschlands!



Das **praktische Arbeitsbuch** für

Kompositrestaurationen



Unkomplizierter Schichtaufbau, Tipps für den Umgang mit Materialien und Gerätschaften sowie ausgesuchte Patientenfälle.

Komposit 3D – Natürliche Farb- und Formgestaltung

von ZA Ulf Krueger-Janson, ein Bestseller der durch Didaktik, Gestaltung und brillante Bebilderung besticht.

Hardcover, 264 Seiten, rund 1300 Abbildungen
ISBN: 978-3-932599-28-6 · Auch auf Englisch erhältlich!

jetzt nur

€ **178.00**

www.dental-bookshop.com

✉ service@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-16 🖨 +49 8243 9692-22

**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

Liquiditätsprobleme in der Zahnarztpraxis

Den Überziehungskredit nicht überreizen

Eine scheinbar bequeme „Lösung“ bei finanziellen Engpässen ist die Ausdehnung des Überziehungskredits. In absehbarer Zeit sollte es aber gelingen, zum Normalbetrieb zurückzufinden – sonst kann es sehr ungemütlich werden.



Foto: xixinxing_Fotolia

Wenn die Stühle im Wartezimmer leer bleiben, kann es finanziell schon mal eng werden. Machen Sie nicht den Fehler, die Lösung des Problems in einer Ausdehnung des Überziehungskredits zu suchen.

Es war eine äußerst langwierige und knifflige Angelegenheit, die sowohl bei Gerhard M., einem Zahnarzt aus Hessen, als auch bei seiner Hausbank, der örtlichen Volksbank, ein hohes Maß an Zugeständnissen erforderte. Die wesentliche Ursache dieser Entwicklung war die Inanspruchnahme des Überziehungskredits von M., die sich von 30.000 Euro vor etwa zwei Jahren auf ein zwischenzeitliches Niveau von rund 70.000 Euro erhöht hatte. Waren es zunächst „vorübergehende Liquiditätsprobleme“, wie M. dem damals für ihn zuständigen Bankmitarbeiter versicherte, wurden bis vor Kurzem sogar Praxisinvestitionen mithilfe des Überziehungskredits zwischenfinanziert.

Wäre es nicht zu einem Beraterwechsel in der Bank gekommen, hätte sich der Kreditbetrag vermutlich noch weiter erhöht. Da der Beraterwechsel offenbar aber auch zu

einer sorgfältigen Prüfung des gesamten Kreditengagements von M. führte, kam es daraufhin vor nunmehr knapp zwei Jahren zu diversen – für M. unerfreulichen – Bankgesprächen.

Im Ergebnis räumten die Bankvertreter zwar ein, dass sie durchaus eine Mitverantwortung an dieser Kreditausweitung tragen. Immerhin hatten sie den jeweiligen Kontoüberziehungen zugestimmt. Doch sie ließen keinen Zweifel daran, dass sie einer Umschuldung des Überziehungskredits in ein weitaus zinsgünstigeres Darlehen – der in dieser Situation zweifellos sinnvollsten Lösung – nur unter einer Bedingung zustimmen. M. müsse in den kommenden fünf Jahren Sondertilgungen von jährlich 10.000 Euro leisten. Dieser Punkt wurde vertraglich festgelegt.

Mit diesem Ergebnis war M. zunächst sehr zufrieden. Immerhin konnte er unangenehme

Kreditkürzungen ebenso wie eine im Raum stehende Kreditkündigung erst einmal vermeiden. Die sicherlich ambitionierten Sondertilgungen sah er als machbar an, da sowohl die Umsatz- als auch die Ertragsentwicklung der Praxis zum damaligen Zeitpunkt diese Sondertilgungen durchaus zuließen. Die diesbezügliche Zurückhaltung seines Steuerberaters, der die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre keineswegs so optimistisch einschätzte wie er selbst, beeindruckte M. offenbar nicht. Ebenso wenig sah er sich, wie er heute kleinlaut einräumt, die Formulierungen in seinem neuen Kreditvertrag an, in dem die mit seiner Bank getroffene Vereinbarung wie erwähnt fixiert worden war. Die außerordentliche jährliche Tilgungsrate von 10.000 Euro sollte danach in vierteljährlichen Raten von 2.500 Euro auf ein Sonder-

konto verbucht und zum jeweiligen Jahresende dem neu eingerichteten Darlehenskonto von M. gutgeschrieben werden.

Die Existenz der Praxis stand auf dem Spiel

Ging die Rechnung von M. im ersten Jahr noch auf, so gibt es nun im Jahresverlauf des zweiten Tilgungsjahres erneut finanzielle Schwierigkeiten. M. ist wegen zurückgehender Umsätze – vor allem verursacht durch einen Rückgang von Privatpatienten – nicht in der Lage, die vereinbarten Sondertilgungen zu leisten. Umso unangenehmer wurde die Situation, als die Bank um eine Unterredung bat.

M. wurde mehr oder weniger deutlich mit einer möglichen Kündigung aller Kreditverträge gedroht, die sogar die Existenz seiner gesamten Praxis infrage gestellt hätte. Diese – durchaus realistische – Konsequenz ein-

schließlich des damit verbundenen Verlusts von Arbeitsplätzen (M. beschäftigt vier Mitarbeiterinnen) führten schließlich doch noch zu einem Vergleich zwischen den Vertrags- und Geschäftspartnern: Während M. eine Bürgschaft in Höhe seiner Gesamtverbindlichkeiten bei sämtlichen Darlehen einschließlich einer Erhöhung des Zinssatzes um immerhin drei Prozent seines inzwischen auf 50.000 Euro reduzierten Überziehungskredits akzeptierte, stimmte die Bank einer Aussetzung der Sondertilgungen für zwei Jahre zu. Danach erwartet sie die Wiederaufnahme dieser Zahlungen von jährlich 10.000 Euro. Ob diese Lösung M. lediglich einen Zeitgewinn oder doch eine nachhaltige Konsolidierung seiner Finanzen bringt, muss sich erst noch zeigen.

Michael Vetter
Fachjournalist für Finanzen

Checkliste

- Dieser Fall zeigt, wie wichtig bei erkennbaren betriebswirtschaftlichen Problemen frühzeitige Gespräche mit dem jeweiligen Kreditgeber sind. Zu diesem Zeitpunkt sind nämlich meist noch konstruktive Lösungen möglich.
- Verpflichtet sich der Praxisinhaber beispielsweise zu Sondertilgungen seiner Kredite, sollte auch über eine beidseitige und regelmäßige Prüfung und möglicherweise Anpassung einer solchen Vereinbarung nachgedacht und diese gegebenenfalls auch formuliert werden.
- Ratsam ist ebenfalls, die Bank zu bitten, rechtzeitig zu intervenieren, wenn aus ihrer Sicht Probleme auch nur im Ansatz erkennbar werden. ■

Inserentenverzeichnis

Anton Gerl GmbH
Seite 43

Bauer & Reif Dental GmbH
Seite 77

caprimed GmbH
Seite 69

Coltène/Whaledent GmbH & Co.KG
Seite 9 und 65

DAMPSOFT GmbH
Seite 33

Dental-S GmbH
3. Umschlagseite

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Seite 79, 83 und 85

DGI Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.
Seite 95

DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Seite 45

Dr. Theiss Naturwaren GmbH
Seite 31

F1 Dentalsysteme Deutschland GmbH
Seite 35

GC Germany GmbH
Seite 53

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Seite 37 und 59

ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH
Seite 49

Ivoclar Vivadent GmbH
Seite 17

Kettenbach GmbH & Co. KG
Seite 29

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co.KG
2. Umschlagseite

medentis medical GmbH
4. Umschlagseite

Neue Gruppe
Seite 75

Permadental BV
Seite 25

PROTILAB
Seite 6 und 7

Septodont GmbH
Seite 23

STADA GmbH
Seite 15

teamwork media Verlags GmbH
Seite 89 und 93

Ultradent Products GmbH
Seite 13

Vita Zahnfabrik H.Rauter GmbH & Co.KG
Seite 57

W & H Deutschland GmbH
Seite 19

Wirtschaftsgesellschaft des VDZI mbH
Seite 11

Teilbeilage Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Niedergelassene Zahnärzte

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ir,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2017:

Druckauflage: 78.833 Ex.

Verbreitete Auflage: 78.079 Ex.

107. Jahrgang

ISSN 0341-8995



mehr Sicherheit



kürzere Behandlungszeiten



hohe Patientenzufriedenheit

Curriculum Funktionsdiagnostik und restaurative Therapie

Praxisorientierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Die Kursserie wird Ihnen helfen, den funktionell anspruchsvollen Patienten zu erkennen und Ihre Behandlungsstrategie nach diesem Patienten auszurichten. Sie werden Ihre prothetische Komplikationsrate deutlich verringern. Durch eine klar definierte Vorgehensweise erarbeiten Sie mit großer Sicherheit eine stabile, reproduzierbare Okklusion und eine gelungene Ästhetik. Sie werden durch eine höhere Patientenzufriedenheit und durch professionellen Imagegewinn belohnt.

■ **On-Campus Modul A**
Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
22.09. – 23.09.2017

■ **On-Campus Modul B**
Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
06.10. – 07.10.2017

■ **Off-Campus Modul**
Internet-Lektionen begleitend
von zu Hause absolvierbar

■ **On-Campus Modul C**
Referenten: Dr. Johannes Heimann
und Ztm. Bruno Jahn
20.10. – 21.10.2017

■ **On-Campus Modul D**
Referent: Dr. Johannes Heimann
und Ztm. Bruno Jahn
03.11. – 04.11.2017

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis/ Zulassungsvoraussetzungen

Zahnärzte (m/w) mit abgeschlossenem Studium und Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Veranstaltungsort

Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre der Universitätszahnklinik Marburg.

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 3.000,- zzgl. MwSt.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an event@teamwork-media.de oder telefonisch an Michael Höfler unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter obiger Adresse können Sie auch unsere ausführliche Broschüre anfordern!

www.teamwork-media.de/campus

✉ event@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-14 📠 +49 8243 9692-22

**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

W&H

Implantmed: Red Dot Design Award

Mit der Verleihung des „Red Dot Design Award“ wurde „das Design der neuen chirurgischen Antriebseinheit Implantmed ausgezeichnet. Die Begründung der Jury lautete: „Die Bedienelemente sind bei der Antriebseinheit Implantmed auf das Wesentliche konzentriert, sodass ein ausgesprochen ruhiges Erscheinungs-

bild entsteht, das Effizienz und Klarheit ausstrahlt.“ Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards: „Die Red Dot-Sieger verfolgen die richtige Designstrategie. Sie haben erkannt, dass gute Gestaltung und wirtschaftlicher Erfolg einhergehen. Die Auszeichnung der kritischen Red Dot-Jury dokumentiert ihre hohe Designqualität und ist richtungsweisend für ihre erfolgreiche Gestaltungspolitik.“ Der Design-Wettbewerb „Red Dot Award: Product Design“ verzeichnete in diesem Jahr mehr als 5500 Einreichungen aus 54 Nationen.

■ **W&H Deutschland GmbH**, Raiffeisenstraße 3b, 83410 Laufen/Obb., Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896711, office.de@wh.com, www.wh.com

STRAUMANN

Vielfältiges Fortbildungsprogramm

Mit seinem vielfältigen Angebot wird Straumann auch im 2. Halbjahr 2017 dem Anspruch eines Premium- und Gesamtlösungsanbieters in der Fortbildung gerecht. Versorgung zahnloser Kiefer, Sofortimplantation, Augmentation in Zusammenhang mit dem Implantatdesign, aber auch Implantatprothetik, deren

Planung und Umsetzung mittels CAD/CAM – das aktuelle Fortbildungsprogramm von Straumann reflektiert Neues und Bewährtes aus Zahnmedizin und Zahntechnik. In teils fachübergreifenden Seminaren vermitteln renommierte Referenten mit zeitgemäßen Methoden fundiertes Fachwissen, welches mitunter in praktischen Übungen angewendet wird. Die Möglichkeit zum Netzwerken unter Kollegen ist dabei stets gegeben.

■ **Straumann GmbH**, Heinrich-von-Stephan-Str. 21, 79100 Freiburg, Tel.: 0761 4501444, Fax: 0761 4501199, education.de@straumann.com, www.straumann.de/kurse

BUSCH

Minimalinvasiv Präparieren

Nicht nur kleine Arbeitsteile sind nötig, um minimalinvasiv zu präparieren. Es ist die Kombination aus kleinsten Arbeitsteilen und den schlanken, langen Halskonstruktionen der Micro Prep Diamantschleifer. Sie lassen durch kleinste Zugangsöffnungen das Arbeiten unterhalb der Schmelzschicht zu, ohne den gesunden Zahnschmelz unnötig weit öffnen zu müssen. Busch hat sein Programm um MI801 mit rundem Arbeitsteil erweitert. Ab sofort stehen sieben grazile Instrumente zur Verfügung, um selbst an schwer zugänglichen Stellen, wie es beim minimalinvasiven



Präparieren von Fissuren-, Zahn- und Approximalkaries notwendig ist, arbeiten zu können. Die Anwender erleben bei leichter Andruckkraft und einer Drehzahl von maximal 160 000 min⁻¹ ein neues und elastisches Schleifgefühl.

■ **BUSCH & Co.**, Unterkaltenbach 17-27, 51751 Engelskirchen, Tel.: 02263 860, Fax: 02263 20741, www.busch-dentalshop.de

DENTSPLY SIRONA

A'Design Award für Röntgensoftware

Dentsply Sirona Imaging hat für die Röntgensoftware Sidexis 4 den weltweit bekannten A'Design Award 2017 in der Kategorie Interface and Interaction Design gewonnen. Mit diesem Preis werden sowohl das Konzept der Software als auch die Umsetzung der Produktidee ausgezeichnet. Beides zeichnet sich durch Qualität in Funktionalität und Design aus.

Die Benutzeroberfläche der Sidexis 4 Software ist einfach bedienbar und den tatsächlichen Arbeitsabläufen in Zahnarztpraxen optimal angepasst, somit ergibt sich ein reibungsloser und effi-



zienter Workflow. Sie unterstützt durch optimale Visualisierung unter anderem bei der Analyse der Bilddaten, der Befundung und der Patientenaufklärung. Mit dem A'Design Award zeichnen die italienischen OMC Design Studios SRL jedes Jahr innovative Produktdesigns sowie deren Hersteller und Gestalter aus.

■ **Dentsply Sirona**, Sirona Straße 1, A-5071 Wals bei Salzburg, Tel.: +43 662 2450-0, contact@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

DR. LIEBE

Wie ist die Zahncreme von morgen?

Was muss die Zahncreme der Zukunft können? Dazu wurden 300 in Deutschland niedergelassene Zahnärzte befragt. Dr. Liebe hatte die Umfrage¹ in Auftrag gegeben, um die Mission des Unternehmens – die bestmögliche tägliche Mundpflege – mit den Ansprüchen deutscher Zahnärzte an eine moderne Zahnpflege abzugleichen. Dem Ergebnis nach soll eine Zahncreme sehr effektiv reinigen, entzündungshemmend wirken, einen niedrigen RDA-Wert aufwei-



sen, antibakteriell wirken und pH-Wert neutralisierend formuliert sein. 59 Prozent der Befragten sehen für die Zahncreme der Zukunft das Thema Wirksamkeit im Fokus.

Damit Zähne bis ins hohe Alter gesund bleiben können, leistet Dr. Liebe mit seinen medizinischen Spezialzahncremes Ajona, Aminomed und Pearls & Dents einen optimalen Beitrag zur häuslichen Prophylaxe.

¹ GfK-Omnibusumfrage unter 300 in Deutschland niedergelassenen Zahnärzten (07/2016).

■ **Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co. KG**, Postfach 100228, 70746 Leinfelden-Echterdingen, Tel: 0711 758577911, Fax: 0711 758577926, service@drliche.de, www.drliche.de

ALIGN

iTero optimiert digitale Bildgebung

Mit dem Intraoralscanner iTero Element erreicht die digitale Bildgebung ein neues Niveau. Die Präzision und Genauigkeit der parallelen konfokalen Bildgebung mittels optischer und Laser-Abtastung werden ohne Puder oder komplizierte Schwenkbewegungen erzielt. Aus diesem Grund wurden iTero-Scanner bisher schon bei mehr als 1,2 Millionen restaurativen Fällen mit Kronen, Brücken und individuellen Implantat-Abutments eingesetzt. Für kie-



ferorthopädische Behandlungen wurden bereits mehr als 1,3 Millionen iTero-Scans durchgeführt, davon mehr als 600 000 Scans für das Invisalign-System. Der neue Intraoralscanner ist auf eine noch bessere Unterstützung der Invisalign-Software und -Arbeitsabläufe ausgelegt. Die optimierte Bildgebungstechnologie steigert die Scangeschwindigkeit und -genauigkeit deutlich; zudem ist für eine außergewöhnliche Visualisierung gesorgt.

■ **Align Technology BV**, Arlandaweg 161, 1043HS Amsterdam/NL, Tel.: +31 20 586 3600, Fax: +31 20 586 3756, cs-german@aligntech.com, www.invisalign-go.de

Bei der DGI

lerne ich von den Besten



Da gibt es für jeden die passende Fortbildung

jetzt buchen

Die nächsten Termine

- Ästhetische Implantatkonzepte: von einfach bis komplex
29./30.9.2017 | Bayreuth
Dr. M. Gollner / ZTM S. Picha, Bayreuth
- Workshop Sinuslift in der Anatomie
30.9.2017 | Erlangen
Dr. S. Schmidinger / Dr. T. Schneider, Seefeld
- Marketing und Management: wie begeistere ich mich und meine Patienten
13./14.10.2017 | Ludwigshafen
Prof. Dr. G. Dhomm, Ludwigshafen

www.dgi-ev.de/continuum

DGI-Fortbildung / youvivo GmbH

Telefon: 0800 72 43 483

fortbildung@dgi-ev.de | www.dgi-ev.de

NOBEL BIOCARE**Neuer Regionaldirektor D-A-CH**

Seit dem 1. Juni hat Erik Küper die Geschäftsleitung und Regionalverantwortung von Nobel Biocare D-A-CH (Deutschland-Österreich-Schweiz) übernommen. Im Rahmen seiner Geschäftsführertätigkeit wird Küper auch den Vertrieb verantworten. Küper übernimmt damit die Nachfolge von Dr. Ralf Rauch, dem die Rolle Global Head University Contacts übertragen wird. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie mit meinen Teams in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mein Schwerpunkt wird ganz klar auf



der Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Kunden liegen, als auch auf der weiteren Verbesserung der Servicequalität. Nobel Biocare ist ein höchst innovatives Unternehmen mit leistungsfähigen Produkten und bestens gefüllter Entwicklungs-Pipeline.“

■ **Nobel Biocare Deutschland GmbH**, Stolberger Str. 200, 50933 Köln, Tel.: 0221 50085590, Fax: 0221 50085333, info.germany@nobelbiocare.com, www.nobelbiocare.com

KULZER**cara Round Table bei Kulzer**

Festsitzender implantatgetragener Zahnersatz wird bei Patienten immer beliebter. Für optimale Ergebnisse und zur Vermeidung von Fehlern ist es aber unerlässlich, dass sich Behandler und Techniker kontinuierlich austauschen. Um die Kommunikation zu verbessern und das Mitdenken zu fördern, kamen Mitte Mai etwa 15 Zahnärzte und Zahntechniker beim cara Round Table bei Kulzer in Hanau zusammen. Gemeinsam mit ZTM Volker Weber (Foto) diskutierten die Experten über den Einsatz verschraubter Implantataufbauten wie der cara I-Bridge oder dem



cara I-Butment. Ein weiteres Trendthema sorgte für Diskussionsstoff, der 3D-Druck. Der cara Print 4.0 fertigt beispielsweise Bohrschablonen, Schienen, Löffel und Modelle. Veranstaltungen dazu werden in den jeweiligen Regionen angeboten. Mehr dazu unter: www.kulzer.de/kursprogramm.

■ **Kulzer GmbH**, Grüner Weg 11, 63450 Hanau, Tel.: 0800 4372 3368, info.dent@kulzer-dental.com, www.kulzer.de

DG PARO**DG PARO-Jahrestagung 2017**

Interessante Themen erwarten jeden Zahnarzt auf der DG PARO-Jahrestagung vom 21. bis 23. September in Dresden.

Denn das diesjährige Thema lautet „Parodontologie im zahnärztlichen Behandlungskonzept“. Die Tagung wendet sich direkt an den Zahnarzt in der täglichen Praxis. Es werden interessante Patientenfälle präsentiert – nicht nur aus parodontologischer Sicht. Es kommen auch Referenten anderer Fachgebiete zu Wort, die



Vielfalt der Betreuungsmöglichkeiten an Parodontitis chronisch erkrankter Patienten deutlich erweitern. Darüber hinaus wendet sich die Tagung traditionell an die Praxis-Teams: Der Teamtag am Samstag, 23. September, ist bestens geeignet, Kenntnisse auf dem aktuellen Stand zu halten und Informationen zu akquirieren. Die Teams haben auch freien Eintritt zu den Veranstaltungen des wissenschaftlichen Programms am Freitag und Samstag.

■ **Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) e. V.**, Neufferstraße 1, 93055 Regensburg, Tel.: 0941 942799-0, Fax: 0941 942799-22, www.dgparo-jahrestagung.de, www.dgparo.de

EVIDENT**Engagement fürs Gemeinwohl**

EVIDENT entwickelt nicht nur Software, sondern hilft auch, wenn Not am Mann ist. Etwa bei der INES-Projektborse im heimischen Bad Kreuznach. So haben Mitarbeiter des Softwarehauses (Foto) kürzlich den Seminarraum des Seniorenzentrums Lotte Lemke der Arbeiterwohlfahrt verschönert. Das heißt, die Wände gestrichen, Gardinen, eine textile Raumtrennung und Sichtschutzfolien an den Fenstern angebracht und neue Schränke aufgebaut. Insgesamt war ein Drittel der EVIDENT-Kollegen im Einsatz. Außerdem läuft noch immer ihre Initiative zur Fahrradbe-



schaftung für Flüchtlingskinder. Das Ziel von INES – Initiative Nahe engagiert sich – ist es, gemeinnützige Projekte realisierbar zu machen, die ansonsten nicht verwirklicht werden könnten. Dazu werden Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zusammengebracht.

■ **EVIDENT GmbH**, Eberhard-Anheuser-Straße 3, 55543 Bad Kreuznach, Tel: 0671 2179-0, Fax: 0671 2179-100, info@evident.de, www.evident.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

IVOCLAR VIVADENT**Umfrage: Schutzlack spart Zeit**

In einer Umfrage haben Zahnärzte und Praxisteams den neuen Schutzlack Cervitec F getestet. 279 ausgewertete Fragebögen zeigen: Cervitec F hat die Tester überzeugt. Mehr als 80 Prozent der Tester sind mit den Eigenschaften des Lacksystems generell sehr zufrieden oder zufrieden. Positiv bewertet haben sie die Ästhetik des Schutzlacks, das breite Anwendungsspektrum, die Darreichungsform, die Fluorid- und Chlorhexidin-Konzentration sowie den Geschmack. 80 Prozent der Anwender empfehlen die Applikation des Schutzlacks nach professioneller Zahn-



reinigung. Mehr als die Hälfte der Befragten empfehlen den Schutzlack auch während der kieferorthopädischen Behandlung, bei Hochrisiko-Patienten oder bei Patienten mit motorischer Beeinträchtigung. Als deutlichen Vorteil des Kombinationslacks sehen Anwender die Zeiterparnis.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Dr. Adolf-Schneider-Straße 2, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961 8890, Fax: 07961 6326, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.com

BEGO IMPLANT SYSTEMS**„Art of Implantology“ 2018 in Dubai**

Am 9. und 10. Februar 2018 treffen sich Implantologen aus aller Welt auf der 4. BEGO Implant Systems Global Conference „Art Of Implantology“ in Dubai. Die zweitägige Veranstaltung des Bremer Familienunternehmens BEGO bietet ein inspirierendes Programm aus Workshops und Vorträgen international renommierter Referenten. Die Teilnehmer erwartet eine praxisrelevante Fortbildung auf höchstem Niveau mit Einblicken

in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem universitären Bereich und der niedergelassenen Praxis. Die Vorträge werden anspruchsvolle Aspekte der modernen Implantologie abbilden sowie fachübergreifende Schnittstellen aufzeigen. Erwartet werden 800 Teilnehmer aus aller Welt, die Konferenzsprache ist Englisch. Für mehr Informationen können Interessierte sich registrieren unter: art-of-implantology.com

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Straße 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

YOUNG INNOVATIONS**IDS-Gewinnspiel: Sieger stehen fest**

Fast 1000 Teilnehmer aus aller Welt haben während der Messe IDS in Köln beim Gewinnspiel von Young Innovations mitgemacht. Nun ermittelte der Dentalkonzern bei einer Ziehung die Preisträger. Die zehn Hauptgewinner werden schriftlich benachrichtigt und erhalten jeweils einen Zweijahresvorrat Microbrush Applikatoren beziehungsweise Polierkelche und -pasten der Prophylaxeserie Young Dental. „Unser erster Auftritt auf der IDS war ein voller Erfolg“, unterstreicht Frank Whyte, Geschäftsführer von Young Innovations Europe und ergänzt: „Wir freuen



uns über das rundum positive Feedback der Messebesucher, zahlreiche neue Kontakte und eine große Anzahl von Bestellungen.“ Young Dental ist eine Marke des US-Unternehmens Young Innovations, einem führenden Entwickler, Hersteller und Händler hochwertiger Dentalprodukte.

■ **Young Innovations Europe GmbH**, Kurfürstenanlage 1, 69115 Heidelberg, Tel.: 062214345442, Fax: 06221 453 9526, www.ydnt.com

DAMPISOFT**Factoring im Praxisalltag**

Immer mehr Praxisbetreiber lagern Tätigkeiten rund um die Themen Verwaltung oder Abrechnung aus. Ein Beispiel dafür ist „Factoring“: Zahnärzte übertragen ihre Patientenforderungen an ein Factoring-Unternehmen, das den gesamten administrativen Aufwand übernimmt. Das bedeutet mehr Zeit für die Patienten und eine höhere Liquidität. Die Zeitersparnis durch Factoring lässt sich sogar noch steigern, wenn die Praxissoftware die Prozesse reibungslos in die täglichen Abläufe integriert. Dampsoft und die BFS health finance GmbH haben mit dem „Factoring Cockpit“



partnerschaftlich eine intelligente Verbindung von Factoring und Praxissoftware geschaffen. „Wenn Softwareentwickler und Factoring-Unternehmen ihre Kompetenzen verknüpfen und Synergien schaffen, gewinnen alle Beteiligten“, so Dietmar Hermann (Foto), zahnärztlicher Produktmanager bei Dampsoft.

■ **Dampsoft GmbH**, Vogelsang 1, 24351 Damp, Tel.: 04352 9171-16, Fax: 04352 9171-90, info@dampsoft.de, www.dampsoft.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

ROOS DENTAL**Glückwunsch zum 45-jährigen**

Roos Dental wurde von Doris und Manfred Roos 1972 gegründet. 2017 feiert der Dienstleister rund um Verkauf und Service für Praxis und Labor seinen 45. Geburtstag. Michael Roos führt in zweiter Generation gemeinsam mit Susanne Klein und Anja Wefers den Familienbetrieb, der inzwischen auf mehr als 60 Mitarbeiter, 170 000 Artikel für Praxis und Labor auf mehr als 6000 qm Lager- und Bürofläche angewachsen ist. Im Jubiläumsjahr starteten be-



reits einige Veränderungen wie das modernisierte Logo, der Anschluß an die Wawi-Box, der neue Showroom. Als besondere Aktion können die Kunden im Jubiläumsmonat Juli zusätzlich zur Rabattstaffel 4,5% sparen. Das Geschäftsführungstrio legt Wert auf Tradition, die aber nur mit Wandel und Entwicklung eine Zukunft hat. „Immer mit einem Lächeln und genügend Zeit für Beratung und Service, das war und ist uns wichtig“ ergänzt der Geschäftsführer.

■ **Roos Dental e.K.**, Friedensstraße 12-28, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166 9 98 98-0, Fax: 02166 61 15 49, www.roos-dental.de

PHARMTECHNIK**Umfangreiches LinuDent-Update**

Pünktlich zum Start der Einführung der Telematikinfrastruktur am 1. Juli launchte die Pharmatechnik GmbH & Co. KG ein umfangreiches Update ihres bewährten Programms LinuDent. Nachdem sich Interessierte schon auf der IDS über das neue LinuDent.Royal informieren konnten, steht die Software-Weiterentwicklung nun neben digitalem Röntgen auch im Fokus der Sommerevent-Reihe „Future’n’Motion“, die in insgesamt sechs Geschäftsstellen des Unternehmens stattfindet. Davon konnten sich am 7. Juni auch die rund 60 Teilnehmer



überzeugen, die der Einladung nach Berlin-Kleinmachnow gefolgt waren. Zahnärzte und Praxisteams machten sich ein Bild davon, inwiefern die digitalen Lösungen von Pharmatechnik die tägliche Arbeit erleichtern und helfen können, den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis sicherzustellen.

■ **PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG**, Münchner Straße 15, 82302 Starnberg, Tel.: 08151 4442-0, Fax: 08151 4442-7000, info@pharmatechnik.de, www.pharmatechnik.de

MIS**Intensive Einblicke, exotische Orte**

Intensive Einblicke in die Innovationskraft und Produktvielfalt von MIS gewährt die Studienreise 2017 nach Israel. Auch die 4. MIS Global Conference in Nassau Paradise Island verspricht schon jetzt, ein eindrucksvoller Höhepunkt des Jahres 2018 zu werden. Die sechstägige MIS Studienreise vom 27. Oktober bis 1. November 2017 nach Israel bietet Gelegenheit, sich hautnah von der Inspiration, Innovation und Motivation zu überzeugen, denen die Produkte von MIS ihre Markteinführung verdanken. In kleiner Gruppe profitieren die Teilnehmer vom direkten Kon-



takt mit den Referenten, von greifbaren Diskussionen und einer persönlichen Betreuung während der Workshops. Nach Cancún, Cannes und Barcelona lädt MIS vom 8. bis 11. Februar 2018 unter dem Motto „360° Implantology“ zur 4. MIS Global Conference nach Nassau Paradise Island auf den Bahamas.

■ **MIS Implants Technologies GmbH**, Simeonscarré 2, 32423 Minden, Tel.: 0571 9 727 620, Fax: 0571 97 276 262, events@mis-implants.de, www.mis-implants.de

DR. WOLFF**Intelligente Parodontitis-Prophylaxe**

Ursache für eine Zahnfleischentzündung oder Parodontitis kann eine unzureichende Entfernung der Plaque am Zahnfleischrand sein, die die Zahnbürste nur schwer erreichen kann. Künstlicher Zahnschmelz in flüssiger Form bietet Schutz vor Abnutzung und ummantelt den natürlichen Zahnschmelz beim Mundspülen mit einer biomimetischen Schutz-



droxylapatithaltiger Produkte ist, dass hier das ökologische Gleichgewicht der Mikroorganismen bei gleichzeitiger Reduktion der bakteriellen Last beibehalten wird. Zahnpflegeprodukte mit Hydroxylapatit, wie die neue Zahn-Milch von Biorepair, stellen somit eine intelligente Lösung zur Prävention von Gingivitis und Parodontitis dar und können dazu beitragen, vor schmerzhaften und womöglich kostspieligen Zahnfleischerkrankungen zu schützen.

■ **Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG**, Johanneswerkstr. 34-36, 33611 Bielefeld, Tel.: 0521 880800, Fax: 0521 8808254, www.dr-kurt-wolff.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290

E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de

www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Zahnärztliche Mitteilungen

Postfach 400254, 50832 Köln

(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Anzeigenschluss
für Heft 17 vom 01.09.2017
ist am Montag, dem 07.08.2017, 10:00

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	100	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	109
Stellenangebote Ausland	106	Praxisabgabe	109
Stellenangebote Teilzeit	108	Praxisgesuche	111
Vertretungsangebote	108	Praxen Ausland	112
Stellenangebote Zahntechnik	108	Praxisräume	112
Stellenangebote med. Assistenz	109	Praxiseinrichtung/-Bedarf	112
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	109	EDV	112
Stellengesuche Ausland	109	Kapitalmarkt	112
Stellengesuche Sonstige	109	Reise	112
Stellengesuche Teilzeit	109	Freizeit/Ehe/Partnerschaften	112
Vertretungsgesuche	109	Verschiedenes	113
Stellengesuche Zahntechnik	109	Hochschulrecht	113

MVZ Kölner Speckgürtel

Renommiertes, expandierendes MVZ (All-on-4, DVT, Cerec, Meisterlabor, Endo, VDW, Lachgas...) sucht emphatischen, kommunikativen und fachlich kompetenten angestellten Zahnarzt (m/w). Unser Schichtdienst findet mit kollegialem Austausch (5 Ärzte) und geschultem Team statt. Es erwartet Sie ein attraktives und leistungsgerechtes Gehalt, flexible Urlaubsregelung und Firmenfahrzeug. Sollten Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit mit allen Optionen interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir natürlich vertraulich behandeln.
0160/94843851, zahnarztmuchi@aol.com

Sehr renommierte und über Jahrzehnte bestehende Praxis in



Verden/Aller

sucht ab sofort, per 1.10.2017 oder später einen neuen Kollegen oder Kollegin.

Eine Partnerschaft nach einer Einarbeitungszeit ist ganz ausdrücklich erwünscht.

Wir bitten höflichst um Bewerbungen per Post oder Email.

Wir verweisen auf unsere ausführliche Anzeige vom 16.06.2017, die auch gleichlautend unter der Rubrik Stellengesuche der KZVN (Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen) zu finden ist. (www.assistentenboerse.de und dann Verden)

Praxis Dr. Martin Herlinghaus und Axel Witte
 Windmühlenstr. 28, 27283 Verden
 email: drherli@web.de

KFO FZA (m/w)

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams im Raum N/R eine/n FZÄ/FZÄ in Vollzeit. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns. **ZM 031133**

KFO Raum Düsseldorf/ südliches Ruhrgebiet. Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung FZÄ/FZÄ, ZÄ/ZA, MSC-KFO in für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 031947**

Minden

Moderne Zahnarzt-Praxis sucht angestellte/n ZA / ZÄ in Voll- od. Teilzeit. **ZM 031939**

Schwerte

Angestellter ZA/ZÄ gesucht, Implantologie, Cerec, Praxislabor. Ab sofort. Tel.: **02304-21671** www.drmertens.info

Nördl. Berlin/Brandenburg

ZÄ/ZA für kleine ZA-Praxis ab sofort gesucht, Berufserfahrung wünschenswert. **ZM 031653**

Essen / Ruhrgebiet

Vorbereitungsassistent/in gesucht. Infos: www.32fit.de Mail: jobs@32fit.de

Wuppertal Zentrum

Wir suchen für unsere moderne Mehrbehandlerpraxis ab sofort Unterstützung in Voll- oder Teilzeit. DVT, Laser, Lachgas, ITN. Breites Spektrum: Implantologie, Ästhetik, Kinderzahnheilkunde und KFO. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. www.zahnaerzte-sassehaus.de info@zahnaerzte-sassehaus.de

KFO Weiterbildung BM/K

Für unsere moderne kieferorthopädische Praxis suchen wir ab dem 1. Oktober 2017 eine engagierte Weiterbildungsassistentin (m/w). Zahnärztliches Jahr erwünscht, CMD-Interesse Voraussetzung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerbung per PDF ausdrücklich erwünscht. **Praxis Dr. Torsten Blens, Blumachergasse 5D, 50259 Pulheim** bewerbung@blens.de



Wir suchen Sie!

Zahnärztin / Zahnarzt

Sie sind ein(e) qualitätsorientierte(r) Zahnarzt/in mit Erfahrung in allg. Zahnheilkunde.

Sie sind engagiert, fortbildungsorientiert und arbeiten gern im Team.

Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Prothetik/ Implantatprothetik oder Endodontologie.

Wir bieten Ihnen hochwertige Arbeiten mit engagierten Mitarbeiter/innen und Topausstattung (DVT, Mikroskop, Lachgas/ITN) und unterstützen Sie mit Fort- und Weiterbildungen inkl. Übernahme von Curricula.

Die Praxis liegt im Zentrum von Wuppertal ca. 5 min vom HBF.

WB Oralchirurgie für 1 Jahr vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen an: info@dr-erhard.de



Angestellte/r Zahnarzt/ärztin (VZ/TZ) gesucht

Familiär. Facettenreich. Farbenfroh.
 → jobs@360gradzahn.de

Zahnarzt/ärztin für Kinder-Zahnheilkunde (VZ/TZ) gesucht

info@dr-r-maurer.de · www.dr-r-maurer.de · 07142/97290



Großraum Stuttgart – Ludwigsburg

Wir suchen Angestellte/n Zahnarzt-/ärztin mit Berufserfahrung

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einer großen und prosperierenden Mehrbehandlerpraxis mit breitem Spektrum über die gesamte moderne Zahnheilkunde, 9 Behandlungszimmern, eigener Prophylaxeabteilung und KFO- Fachpraxis im Hause. Wir arbeiten volligital und mit aktuellster Ausstattung (DVT, Laser, OP-Mikroskop u.v.m.). Meistergeführtes Praxislabor, metallfrei, eigene CAD/CAM-Fräseinheit (Schütz Tizian), 3D-Druck.

Wir erwarten von Ihnen in erster Linie eine qualitätsorientierte Grundeinstellung, Motivation und souveräne Umgangsformen.

Ihr persönliches Ziel sollte in einer zukünftigen Partnerschaft liegen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Kinderzahnheilkunde/KFO

Wir suchen eine ZÄ /ZA mit 2 jähriger Berufserfahrung in München. Sie sollten Leidenschaft für Kinderzahnheilkunde und Interesse für KFO mitbringen. Kontakt bitte per email praxis@kinderzahnarzt-fottner.de



Kieferorthopäde/in als Schwangerschaftsvertretung

Wir suchen zum November 2017 eine/n FZA für KFO in Teilzeit. Gerne auch Berufsanfänger/innen; wir bieten die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Wir sind eine Gemeinschaftspraxis mit zwei Standorten im Essener Süden und decken alle Bereiche der modernen Kieferorthopädie ab (Lingual, Aligner MB, KFO/KCH....). Die Tätigkeit umfasst eigenverantwortliches Arbeiten an beiden Standorten. Gefordert sind Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und ein freundliches Wesen. Die Vertretung ist auf ein Jahr befristet, eine darüberhinausgehende Beschäftigung in verschiedenen Formen ist möglich. Bewerbungen an uwe@kfo-schumannmohr.de, www.kieferorthopäde-essen.de

KFO Oberhausen

Junges Team sucht Kollegin zur Verstärkung, gerne auch ohne kieferorthopädische Vorkenntnisse. Wir streben eine Vollzeitstelle an und planen auf längere Zeit. Spätere Fortbildung in KFO möglich. **ZM 031821**

KFO Raum Düsseldorf/ südliches Ruhrgebiet.

Moderne, etablierte KFO-Fachpraxis sucht motivierte WB-Assistentin/WB-Assistenten. Gesamtes KFO-Spektrum (incl. Lingualtechnik, Aligner etc.). WB-Berechtigung vorhanden. **ZM 031949**

BAG Koblenz & Weilburg

Zur Erweiterung unseres Spektrums suchen wir für unsere modernen umsatzstarken Praxen einen **Kieferorthopäde/in**. Es können eigene Praxen eingerichtet werden. Es besteht hoher Handlungsbedarf. **ZM 032091**

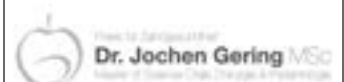
KFO Hannover

Fortbildungsorientierte, moderne Fachpraxis sucht zur Verstärkung engagierte FZ / FZÄ in Vz oder flexibler Tz für längerfristige Zusammenarbeit zu sofort. Info@doc-boettcher.de

Großraum Frankfurt am Main ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

FZA / FZÄ für langfristige Zusammenarbeit in bestehende moderne KFO-Praxis in großem Zahn-Zentrum zur Verstärkung des KFO Teams gesucht! Beste Voraussetzungen durch vorhandene Kinder und Oralchirurgische Abteilung.

Ulrike Becker, Tel. 06081/9429-30
 * E-Mail: bewerbung@zhk-na.de
www.meine-zahnaerzte.com



Angestellte ZÄ (bis 20 Std.)/Ausbildungsassistentin in M' Gladbach

Sie sind eine motivierte, freundliche, teamfähige und zuverlässige Zahnärztin? Sie suchen ab September 2017 eine Anstellung in einer modernen, jungen Praxis? Dann schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Praxis für Zahngesundheit
 Dr. J. Gering, M.Sc.,
 Dünner Straße 164, 41066 M' Gladbach.
 email: praxis@zahnarzt-neuwerk.de

Wir suchen wegen des Ausscheidens unserer angest. ZÄ zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine/einen Vorbereitungsassistentin/en oder eine/einen angestellte ZÄ/ZA** für unsere moderne Praxis in **Oberhausen**. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin (ausgenommen KFO). Wenn Sie Freude daran haben, in einem netten Team zu arbeiten, weiterbildungswillig sind und eine fachliche und berufliche Perspektive suchen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
info@zahnarztpraxis-franke.de
Tel.: 0208-686636



Angestellter Zahnarzt (m/w) – Köln Zentrum

Wir wollen Sie beruflich weiterentwickeln und Ihre Position in unserem etablierten Praxisunternehmen stetig verbessern.

Uns liegt besonders am Herzen, dass Sie sich spezialisieren (z.B. in ästhetischer ZMK, Endodontie, Paro, etc.)

In harmonischer Arbeitsatmosphäre stellen Sie sich herausfordernden Aufgaben. Von unserem Fachärzteteam werden Sie in jeglicher Hinsicht kollegial unterstützt.

Wir sind personell, technisch und finanziell so aufgestellt, dass Ihre Zukunft auch langfristig gesichert ist.

Bewerbungen bitte an Dr. David Hagen, Ringstr. 20-22, 50996 Köln oder per E-Mail: bewerbung@welldent.de.

Zahnarzt in MVZ gesucht!

Wir bieten modernen Arbeitsplatz in MVZ in Niederbayern. Selbständiges Arbeiten mit Provisionsbeteiligung in Praxisteam ohne Risiko und Eigenkapital. Deutsche Approbation ist Voraussetzung!
management@zahnpraxis-rajec.de

Duisburg

Wir suchen ab sofort einen netten Kollegen (m/w) als Vorbereitungsassistenten. Ein harmonisches Team und nette Kollegen sind selbstverständlich.
0203-4179480
info@praxis-am-landschaftspark.de

Prien am Chiemsee

zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n) ZÄ/ZA oder Assistent(in) in VZ/TZ. Unsere fortbildungsorientierte Praxis deckt das gesamte Spektrum der modernen ZHK ab.
www.chiemsee-zahnarzt.de
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
benedikt.wittmann@web.de

Großraum Frankfurt

Vorbereitungsassistent Kinderzahnheilkunde (m/w)

Wir bieten in großem Zahnzentrum (alle Fachgebiete) eine interessante und vielseitige Stelle bei einem als „Great Place to Work“ ausgezeichneten Arbeitgeber. Bewerben Sie sich unter:
Dr. Schmid Zahnärzte * Frau Ulrike Becker
Tel: 06081-942930 *
E-Mail: bewerbung@zhk-na.de

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,-€ bis zu 13000,-€ möglich. **Fair-doctors.de**



Info-Tel :
0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Kölner Westen - Übernahme

Wir suchen eine/n angest. ZÄ/ZA mit mind. 3 J. Berufserfahrung die/der selbstständig arbeiten kann und bieten dafür gleichzeitig eine Praxisübernahme einer schönen Praxis (2 BHZ, geringer organisatorischer Aufwand) ohne Kapitalbedarf an. Bewerbungen bitte an:
Blumberg1962@gmail.com

MKG/OC/ZA

MKG-Praxis Nähe Bonn sucht Mund-Kiefer-Gesichtschirurg, Oralchirurg oder Zahnarzt (m/w) zur Unterstützung/Entlastung im Bereich dentoalveoläre Chirurgie. Vollzeit oder Teilzeit.
ZM 031735

Chiemgau

Für unsere qualitätsorientierte und seit Jahren etablierte, 2015 neugebaute Praxis im wunderschönen Alpenvorland zw. Wasserburg am Inn und Rosenheim, suchen wir eine(n) gewissenhafte(n), motivierte(n) und freundliche(n) Zahnärztin/-arzt in Voll- oder Teilzeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **zagesucht@mail.de**

Kinderzahnheilkunde



- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**

Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) und unsere etablierte Praxis erfolgreich unterstützen wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld

http://Kinderzahnarzt-Praxis.de facebook.de/KzapGudden

Raum Dortmund-Unna-Menden

Exklusive überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft sucht eine/n

angestellte/n ZÄ/ZA oder Juniorpartner/in

gerne auch Teilzeit. Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Fortbildungsmöglichkeiten zum Spezialisten in allen Abteilungen möglich.

info@z-point-unna.de

www.z-point-unna.de • www.z-point-menden.de

Hamburg / Eppendorf



- ✓ **Suchst Du ein Team, das die Chance für eine langfristige Zusammenarbeit bietet?**
- ✓ **Suchst Du ein Praxismodell, das Zukunft hat?**
- ✓ **Suchst Du ein Behandlungskonzept, das erfolgreich ist?**

Wir suchen einen sympathischen, kommunikativen und offenen Kollegen für unsere freie Stelle als „angestellter Zahnarzt (m/w)“. Du solltest Deine Vorbereitungszeit erfolgreich beendet haben, Deinen Beruf lieben und gern strukturiert arbeiten.

Bei uns erwartet Dich ein zahnmedizinisches Konzept auf höchstem Niveau und ein internes Ausbildungsprogramm. Beste Aussichten für Deine Zukunft als angestellter oder selbstständiger Zahnarzt (m/w) in unserem Praxisverbund – der LS alliance.

Informiere Dich unter **www.LSteam.de** und bewirb Dich online unter: **bewerbung@LSteam.de**

ÜBAG LS smart MVZ, LS kids MVZ, LS kieferorthopädie MVZ und LS bahrenfeld MVZ GbR
 Kümmellstraße 1 | 20249 Hamburg | T: 040 / 46 86 38 47 | **www.LSteam.de**

KFO Berlin

Zur Verstärkung unseres Praxisteam in Berlin-Kreuzberg suchen wir zur Anstellung eine/n nette/n, freundliche/n kieferorthopädisch interessierte/n Zahnärztin/-arzt in Vollzeit. Einarbeitung gewährleistet. Keine Vorkenntnisse nötig. Mit abgeschlossener 2. Jährige Assistenzzeit (Register Eintrag fähig).
kfo.praxis.berlin@gmail.com

FZA/Ä für KFO

Nähe **München**. FZA/Ä KFO oder MsC KFO mit viel Liebe zum Beruf gesucht. Gut etablierte, qualitätsorientierte Fachpraxis mit engagiertem Team sucht sympathische(n), nette(n) und teamfähige(n) Kollegen/IN in Vollzeit. Nähere Informationen zum Behandlungsspektrum und Praxis unter **www.kfo-grafing.de** Bewerbung bitte per E-Mail an: **info@kfo-grafing.de**

Duisburg

Wir suchen ab sofort einen netten Kollegen (m/w) für den den Bereich KONS/CHR/ZE (Voll- oder Teilzeit). Ein harmonisches Team und kollegiale Atmosphäre sind selbstverständlich.
info@praxis-am-landschaftspark.de
0203-4179480

DETMOLD - OWL

Angest. ZÄ/ZA oder Assistent/in in Teil- oder Vollzeit gesucht. Moderne Mehrbehandlerpraxis, alle Bereiche der Zahnheilkunde inkl. Oralchirurgie, Implantation usw. Mehr Infos über **denty@gmx.net**

KFO Köln Düsseldorf

Moderne Fachpraxis mit jungem Team und vollem Behandlungsspektrum (Allgner, Lingual) sucht nette/n engagierte/n FZÄ/FZA/Msc für langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!
bewerbungkfozm@gmail.com

Praxis HRADSCHIN Plauen

Lust auf qualitativ hochwertige ZHK? Für unsere moderne Gemeinschaftspraxis (Praxislabor, DVT, CAD/CAM) suchen wir ab sofort eine/n angestellte/n ZÄ/ZA oder Ausbildungsassistent/in. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
hradschin@zahnweisheiten.de

Angestellten Zahnarzt (m/w) für allgemeine Zahnmedizin

mit entsprechender Berufserfahrung, gerne mit Spezialisierung allgemeine Zahnmedizin mit Interesse Implantologie & Parodontologie. Spätere Übernahme möglich. Bewerbung unter **iris.walther13@aol.de** o. **0172-2124113**

Böblingen

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine/n **Vorbereitungsassistent/in** in Voll- oder Teilzeit. Unsere Praxis ist ganzheitlich orientiert und bietet ein breites Behandlungsspektrum. Ein engagiertes und freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
ZM 031882

Ostfriesland - Wittmund

Sie (Ausb.ass./Entl.ass.) möchten Schichtdienst und ein super engagiertes u. freudl. Team? Fortb.interessiert? Wenn Sie eine mod. Praxis (PA, Impl., Proth., Prophyl.) suchen, wo andere Urlaub machen, dann sollten Sie sich melden.
twgenno@yahoo.de , 04462-3343

Hamm, Westf.

Für unsere etablierte 2-Behandlerpraxis in neuen und topmodernen Räumlichkeiten suchen wir ab sofort einen Assistenten. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum der modernen Zahnheilkunde auf hohem Niveau. Langfristige Partnerschaft möglich. Bewerbung an Dr. Meike Büschken, Ostenallee 107a, 59071 Hamm
www.dr-bueschken.de

Kinderzahnheilkunde Köln

Für unsere moderne, qualitäts- und fortlungsorientierte Kinderzahnarztpraxis suchen wir

eine/n Zahnärztin/-arzt mit mind. ein Jahr Berufserfahrung.

Wir bieten regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und ein tolles Arbeitsklima und wünschen uns eine Kollegin die Engagement zeigt, mit einer ruhigen und positiven Ausstrahlung überzeugt und Spaß an hochwertiger Kinderzahnheilkunde hat.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Nemo am Ring, Zahnmedizinisches Versorgungszentrum, Hohenzollergring 37, 50672 Köln oder an info@nemo-am-ring.de

Zwischen Würzburg und Heilbronn

Wir sind eine patientenorientierte, modern ausgerichtete Praxis mit einem jungen motivierten Team. Wir suchen eine/-n Zahnärztin/-arzt in Teil-/Vollzeit. BE nicht erforderlich. 015159468050 oder Email

www.zahnarzt-osterburken.de

Zwischen MS und DO

Ang. ZÄ/ZA mit 2 J. BE in Voll- oder Teilzeit für moderne große Praxis mit Labor und zukünftigem MVZ gesucht. In allen Bereichen der modernen ZHK tätig. Gerne auch mit Schwerpkt. Kinder oder KFO. info@drheising.de

Angestellte(r) Zahnärztin/Zahnarzt in Voll/Teilzeit gesucht. Gerne auch Vorbereitungsassistent(in). Wir sind eine moderne und qualitätsorientierte Praxis in Pirmasens. Unser junges, freundliches und motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. **Wo:** Zahnarztpraxis Höhn in Pirmasens. **Ab wann:** September 2017 **zahnarztpraxis.hoehn@yahoo.de**

Nürnberg

Angest. ZÄ/ZA oder Vorb.-Assistent/-in mit mind. 1 Jahr BE für top moderne Praxis im Nürnberger Norden ab sofort gesucht. 5 BHZ, digit. Röntg., masch. Endo, CEREC, eigener Patientenstamm und ein sympathisches Team erwarten Sie! Bewerbung gerne per Email an: info@dr-salfelder.de

**Hallo Assistenten/innen
Hallo angestellte
Zahnärzte/innen**

Dental – Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel – Hunsrück – Westerwald Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen. Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Klaus Keifenheim Tel. 0171/217 66 61
Fax 0261 – 21772

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung der Behandler-Teams unseres expandierenden Unternehmens suchen wir in Voll- oder Teilzeit einen:

**angestellten Zahnarzt (m/w) oder
Vorbereitungsassistenten (m/w)**

Sie haben bereits einige Jahre Erfahrung in der allgemeinen Zahnmedizin oder sind erfolgreich als Spezialist in der Endodontologie oder Kinderzahnmedizin tätig? Oder Sie arbeiten bisher allgemeinärztlich und möchten sich künftig als Endodontologe (m/w) oder Kinderzahnmediziner (m/w) spezialisieren?

Sie zeichnen sich aus durch überdurchschnittliche Leistungs- und Lernbereitschaft und möchten engagiert und flexibel im Team unserer Praxisklinik mitwirken? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Wir sind eine erfolgreiche Praxisklinik im Herzen von Hilden. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde. Wir bieten Ihnen ein interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, modernste Ausstattung, leistungsorientierte Honorierung und Fortbildungsmöglichkeiten in einem großen, motivierten Team.

Neugierig?
Interesse?

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: **denecke zahnmedizin, Personalabteilung, Robert-Gies-Str.1,40721Hilden.** Oder per Mail an: **bewerbungen@denecke-zahnmedizin.de** **www.denecke-zahnmedizin.de**



Kieferorthopädische Praxis
in Arnsberg
(Nähe Dortmund)
sucht
**FZA oder MSc KFO (m/w)
in Teilzeit**
mit flexibler Zeiteinteilung
ab sofort.
Bewerbungen bitte an:
Kfo-roth@gmx.de
Telefon: 02931/15232

**SYMPATHISCHES TEAM
SUCHT VERSTÄRKUNG !**

Für unsere modern ausgestattete Praxis im Herzen des Schwarzwaldes suchen wir eine/n nette/n Kollegin/en zur Festanstellung mit Option zur Sozietät. Bewerbungen bitte an: **praxis-wuylts@hotmail.com**

KFO Raum Stuttgart

Für unsere moderne KFO-Praxis suchen wir eine/n motivierte/n FZA/FZÄ in Vollzeit ab 2018 für eine langfristige Zusammenarbeit.

kfo-2018@gmx.de

KFO Großraum München

KFO-interessierter ZÄ/ZA, FZA/FZÄ oder Msc KFO für Vollzeitstelle in einer modernen KFO Praxis gesucht. Auch motivierte Interessierte ohne KFO Erfahrung sind willkommen. **kfo-bayern@gmx.net**

München

Moderne und fortlungsorientierte Praxis sucht Zahnärzt-in mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung für hochwertige Kons/ZE/Endo auch für langfristige Zusammenarbeit. **Dr. M. T. Sebastian, Maximilianstr. 36, 80539 München, mts@max36.de www.max36.de**

Zahnarzt (m/w) - Karlsruhe

Für unsere moderne und volligitale Praxis mit 5 BHZ und hauseigenem Dentallabor suchen wir ab sofort angestellte/n ZÄ/ZA mit mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in VZ/TZ. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! info@dentid.de **0721-9873380, Karlstr. 46b, 76133 Karlsruhe**

**ZÄ/ZA Münsterland/Raesfeld
gesucht**

Moderne, stark frequentierte Praxis, 5 BHZ, digital/Solutio, mit Meisterlabor sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Zahnarzt/Zahnärztin gerne auch Vorbereitungsassistent/in mit oder ohne BE. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Prophylaxe, sowie ein eingespieltes Team.

Bewerbung an:
**Guido Meismann
Dorstener Str. 71
46348 Raesfeld
praxis@zahnarzt-raesfeld.de**



**Modernes, junges und qualitätsorientiertes Praxisteam sucht
einen freundlichen, engagierten
Angestellten Zahnarzt (m/w)
Vorbereitungsassistenten (m/w)**

☎ 04131 70 77 23 4 ✉ jobs@lueneburger-kinderzaehne.de

**Die Zahnärzte für Kinder und Jugendliche in Lüneburg!
Dr. Erika Christmann & Dr. Charlotte Ribbat**

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de**

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



Dr. Guido Loibl
ZAHNMEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM

Für unser hochmodernes Zentrum für Zahnheilkunde in **Altötting (Oberbayern)** suchen wir SIE!

Zahnarzt (m/w)

Ab sofort, in Anstellung und Vollzeit, ohne Befristung. **Bei sehr guter Bezahlung!** Auch 4-Tage-Woche möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per Mail an: loibl-mvz@gmx.de oder rufen Sie uns an: +49 (0)171 82 86 022



Die Zahnarztpraxis Dr. Christian Pfau & Kollegen in Rottweil

bietet heute in zweiter Generation ihren Patienten modernste Zahnheilkunde auf hohem Qualitätsniveau. Vier Behandler und knapp 40 Mitarbeiter, darunter ein eigenes Praxislabor, decken das Behandlungsspektrum der konservierenden, chirurgischen, parodontologischen implantologischen, gnathologischen und prothetischen Zahnheilkunde ab.

Zur Verstärkung unseres wachsenden Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein/n

Zahnarzt/-ärztin (m/w in VZ/TZ)

Zahnarztpraxis Dr. Christian Pfau & Kollegen,
Heerstr. 85, 78628 Rottweil. Tel.: 0741 12611
www.zahnaerzte-pfau.de



IMPLANTATZENTRUM HERNE

– RUHRGEBIET –

ANGESTELLTE/R ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT IN TZ/VZ

Moderne und stetig wachsende Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Implantologie, Oralchirurgie, generelle Zahnheilkunde) sucht engagierte/n und motivierte/n Kollegin/Kollegen für langfristige Zusammenarbeit.

Wir bieten bei guter Bezahlung inkl. Umsatzbeteiligung sowohl selbstständiges Arbeiten und einen eigenen Patientenstamm als auch stetige Fortbildung und ein freundliches und motiviertes Team.

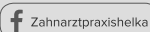
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Praxis Dr. med. dent. Helka

Steinstr. 11 · 44652 Herne · T. 02325 / 70232

Email: info@implantatzentrum-herne.com

www.oralchirurgie-herne.de · www.implantatzentrum-herne.com



Für unsere Zahnarztpraxis in Haubersbronn-Schorndorf suchen wir zur Teamverstärkung

Angestellten Zahnarzt m/w Entlastungsassistent m/w Vorbereitungsassistent m/w

In Vollzeit. Ab sofort oder später.
Nähere Informationen unter 07156-1780963 Frau Möhring

Bewerbungen an: em@drstredicke-kollegen.de
Dr. Markus Stredicke & Kollegen MVZ – GmbH



Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams:

• Vorbereitungsassistenten/innen

in Vollzeit.

In unserer großen und überregional tätigen Praxis bieten wir das gesamte Spektrum der Zahnmedizin.

Gemeinschaftspraxis Zahnärzte am Centro.
Centroallee 271, 46047 Oberhausen, Tel. 02 08/29 28 27, info@z-a-c.eu
www.zahnaerzte-am-centro.de, [facebook.de/zahnaerzteamcentro](https://www.facebook.de/zahnaerzteamcentro)



KLINIKUM
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

CAMPUS GROSSHADERN
CAMPUS INNENSTADT

Das **Klinikum der Universität München** ist eines der größten und leistungsfähigsten Universitätsklinika in Deutschland und Europa. 47 Fachkliniken, Abteilungen und Institute mit einer exzellenten Forschung und Lehre ermöglichen eine Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau. Hieran sind rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt.

Die **Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie** (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Ehrenfeld) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Assistenzarzt (m/w) für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ihr Aufgabenbereich:

Die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/plastische Operationen deckt das gesamte Spektrum der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie ab. Zu den therapeutischen Schwerpunkten der Klinik zählen die große onkologische Chirurgie inklusive rekonstruktiver Eingriffe (im Rahmen des zertifizierten Kopf-, Hals- und Tumorzentrum), die Fehlbildungschirurgie, die konservative und operative Therapie von Erkrankungen der Kieferknochen sowie die computerassistierte Chirurgie. Es existieren Forschungsgruppen zu den Themen Fehlbildungschirurgie, Osteologie/Osteonekrose, Onkologie, computerassistierte Chirurgie und Tissue Engineering. Es werden jährlich etwa 2.000 stationäre und 3.500 ambulante Eingriffe durchgeführt. Der Direktor der Klinik besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Zusatzbezeichnung „plastische Operationen“ sowie für Fachzahnarztweiterbildung im Fach „Oralchirurgie“.

Unsere Anforderungen:

Wir suchen einen Kollegen (m/w) mit abgeschlossenem Hochschulstudium in den Fächern Human- bzw. Zahnmedizin sowie ärztlicher und zahnärztlicher Approbation. Teamfähigkeit, Interesse an wissenschaftlicher Arbeit sowie Engagement in der Lehre werden erwartet. Die Mitarbeiter/innen der Klinik sind in die Lehre im Bereich des Zahn- und Humanmedizinstudiums eingebunden.

Unser Angebot:

Regelmäßige Fortbildungsangebote können sowohl innerhalb als auch außerhalb der Klinik wahrgenommen werden. Innerhalb des Teams besteht ein besonderer Zusammenhalt, der auf Kollegialität und gegenseitigem Respekt beruht. Die Honorierung der Tätigkeit richtet sich nach dem geltenden Tarifvertrag für Ärztinnen/Ärzte an Universitätsklinika. An der Klinik besteht die Möglichkeit zur Promotion und Habilitation.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Vorstellungskosten können leider nicht erstattet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte per E-Mail an Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Ehrenfeld.

Bitte beachten Sie bei der Übersendung Ihrer Bewerbung per E-Mail, dass bei diesem Übermittlungsweg Ihre Daten unverschlüsselt sind und unter Umständen von Unbefugten zur Kenntnis genommen oder auch verfälscht werden können. Gerne können Sie uns Ihre Unterlagen per Post zukommen lassen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte zeitnah unter Angabe der Referenz-Nr. 2017-K-0237 an:

Klinikum der Universität München
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Ehrenfeld
Lindwurmstraße 2a, 80337 München
E-Mail: michael.ehrenfeld@med.uni-muenchen.de

FREISING nur 25 Minuten vom München Hbf - Qualitätsorientierte Praxis sucht Assistenz Zahnarzt (m/w) oder angestellten Zahnarzt (m/w) in Vollzeit. Informationen zur Praxis unter www.zahnarzt-freising.de - Tel: 0157/50393821

Witten

Große zahnmedizinische Praxisgemeinschaft sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin in Teil- oder Vollzeit. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, ein leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten, exzellente leistungsorientierte Entlohnung und die Möglichkeit einer späteren Partnerschaft. Prothetische Erfahrungen von Vorteil. Weitere Informationen unter Tel: 02302 - 2794999 oder E-Mail: info@zahnklinik-marienhospital.de - Zahnklinik am Marien Hospital, Marienplatz 2, 58452 Witten

München Stadt – Unsere Praxisklinik sucht Verstärkung in Voll-/Teilzeit

ZAHNARZT (M/W)

Unsere moderne Praxisklinik sucht Verstärkung im Bereich **Kons/Endo/Prothetik/ KinderZHK**

Wir bieten einen eigenen Patientenstamm, sind ein nettes Team und wünschen uns selbstständiges Arbeiten auf hohem Niveau. Guter Verdienst bei festem Gehalt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.creative-zahnärzte.de | Tel. 089-1588100



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

**Zahnarzt/in (m/w)
zw. Köln / Bonn gesucht**



Bewerbung per E-Mail an:
mail@dr-manger.de
Mehr Infos unter: www.dr-manger.de

Zahnheilkunde & Implantologie
Dr. Christoph Manger MSc. mult.

KFO KOBLENZ - TRIER

Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA in VZ oder flexibler TZ für langfristige Zusammenarbeit.

mahlzahn70@gmail.com

Braunschweig Zentrum

Für unsere moderne, gut etablierte Praxis suchen wir

eine/n ZÄ/ZA mit mehreren Jahren Berufserfahrung zur Kooperation und späteren Teilübernahme.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen Beruf, der Freude an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung hat.

Es erwartet sie:

- volldigitalisierte Praxis auf 225qm mit 5 Behandlungszimmern
- ein qualifiziertes, engagiertes und ausgesprochen harmonisches Team
- eine Praxis, in der sich Patienten gut aufgehoben und Mitarbeiter sich wohl fühlen
- alle Gebiete der Zahnheilkunde, QM, Prophylaxe u.v.m.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung an: dr.franziska.reinbach@online.de

Weiterbildung Oralchirurgie / MKG

Ab **01.10.2016** ist eine **Weiterbildungsstelle für Oralchirurgie** in Passau neu zu besetzen.

Wir sind eine große, etablierte MKG Gemeinschaftspraxis mit breitem Behandlungsspektrum, stationärer Anbindung und voller Weiterbildungsermächtigung einschl. Klinikjahr.

Bewerbung unter: info@mkg-passau.de



Topteam in Toppraxis sucht Sie!!

In der Universitätsstadt Bayreuth ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als angestellter Zahnarzt (m/w) neu zu besetzen. **Wir** bieten: Implantologie, Laser, DVT, CEREC und vieles mehr auf höchstem Niveau. **Sie** bringen Freude am Behandeln von Menschen und Lust auf Neues mit. Staatsexamen aus dem Schengen-Raum Voraussetzung. 1 Jahr Berufserfahrung wäre von Vorteil. Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungen unter

dentologe@aol.com



**Weiterbildung Oralchirurgie
Raum Stuttgart/Böblingen/Sindelfingen**

Unsere Weiterbildungsstelle für Oralchirurgie wird wieder frei.

Für unsere MKG-Überweisungspraxis suchen wir eine/n freundliche/n engagierte/n Kollegin/en, mit bereits abgeschlossenem klinischen WB-Jahr.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an peters@praxis-und-klinik.de oder postalisch an Praxis & Klinik Dres. Beck, Birkenhagen, Peters, Schmermund, Wolfgang Brumme Allee 25, 71034 Böblingen

ZÄ / ZA in Erding

Ab Aug / Sept / Okt 2017 topmoderne 460 qm Mehrbehandlerpraxis (MVZ) in Erding (5 min zur S-Bahn) mit angeschlossener Privatpraxis für Kiefergelenks- und CMD-Therapie sucht **ZÄ / ZA zur Erwachsenen- und Kinderbehandlung** Vollzeit / Teilzeit möglich, leistungsgerechte Bezahlung Berufserfahrung erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Wir freuen uns über Ihre telefonische Bewerbung unter **0179-2175937** (Hr. Schubert)

Ihr **MVZ Zahnärzte im Campus Dr. Hecht M.SC. / Schubert**
info@zahnärzte-im-campus.de

KFO im Ruhrgebiet

Für unsere MVZ-Hauptniederlassung suchen wir ab sofort zur Verstärkung des Teams eine/n angestellte/n Kollegen/in (ZA mit KFO Erfahrung, MSc KFO oder FZA) zur langfristigen Zusammenarbeit.

Es erwartet Sie ein eingespieltes und dynamisches Team in einer modernen Praxis mit hohem MB-Anteil. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt: lange@dentwork.de - Tel. 0209/147300-15

**ZUKUNFT
EIGENE PRAXIS?**

**DAS GRÜNDERFORUM
FÜR ZAHNÄRZTE**

29. – 30. September 2017
in Frankfurt am Main



**JETZT EARLY BIRD
TICKET SICHERN:**
[www.dentalents.de/
gruendercamp](http://www.dentalents.de/gruendercamp)

Vertrauen Ihnen Patienten? Dann vertrauen wir Ihnen!

Wir suchen für unsere moderne und sehr gut etablierte Wohlfühlpraxis in Mönchengladbach eine engagierte Zahnärztin bzw. einen engagierten Zahnarzt mit deutschem Staatsexamen. Neben Berufserfahrung (möglichst mit **Schwerpunkt Oralchirurgie und Implantologie**) ist uns patientenorientiertes Denken und Handeln wichtig. Sie sprechen die Sprache der Patienten – und erkennen Ihre Wünsche und Bedürfnisse manchmal auch ohne Worte? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bei guter Zusammenarbeit, ggf. auch in Teilzeit, können wir uns eine spätere Praxisbeteiligung vorstellen.

www.zahnarztpraxis-moenchengladbach.de

d.hueren@drhueren.de



Leben und arbeiten in Garmisch-Partenkirchen

Für unser Zahnärzte-Team suchen wir ab sofort einen dynamischen, kommunikativen und humorvollen ZA/ZÄ in Vollzeit mit Berufserfahrung und langfristiger Perspektive.

Wir bieten modernste Zahnmedizin: Alles aus einer Hand, DVT, OP, ITN, Implantologie, Paro, Endo (VDW), Laser & eigenes großes Praxislabor. Überdurchschnittliche Bezahlung mit Umsatzbeteiligung. GaPa bietet alle Voraussetzungen für Lebensqualität, Sicherheit, Sport und Kultur. Es erwartet Sie ein modernes Ambiente in überwältigender Natur.

Bewerbung an: bewerbung@dentinic.de • www.dentinic.de

Fachzahnärztin/arzt od. Weiterbildung Oralchirurgie Freiburg

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n zahnärztliche/n Kollegin/en mit mindestens 2-jähriger (chirurgischer) Berufserfahrung (Vorbereitungsjahr, Klinikjahr) für unsere Überweiserpraxis im Herzen Freiburgs. Die Weiterbildungs-ermächtigung ist für 2 Jahre vorhanden, weiterhin besteht die Möglichkeit zur Promotion. Wir verfügen über moderne Anästhesieverfahren und ein hohes OP-Aufkommen im Bereich der gesamten dentoalveolären und MKG-Chirurgie.

Unser Team freut sich Sie kennenzulernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Praxis Prof. Stoll & Partner, info@zahn-implantate-freiburg.de

Vervollständigen Sie unser Team!

Wir sind eine moderne Zahnarztpraxis in Weilheim/OB mit einem breiten Behandlungsspektrum (außer KFO und Implantatchirurgie). Ab September 2017 suchen wir einen engagierten **Vorbereitungsassistenten (m/w) oder Zahnarzt/ärztin** mit deutscher Approbation. Es erwartet Sie ein sympathisches, hoch qualifiziertes Team, 5 BHZ, digitales Röntgen und Endo mit MTWO und Reciproc. Wir bieten: 4-Tage-Woche, flexible Urlaubszeiten, gute Fortbildungsmöglichkeiten, sowie spätere Umsatzbeteiligung. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter:
zahnarzte.fischer-wm@t-online.de

Raum Münster-Osnabrück

Gemeinschaftspraxis sucht Unterstützung ab 01.09.17 oder später! 4-Tage-Woche/ Teilzeit möglich, Curriculum/Fortbildungen werden ggf. übernommen!

Wir bieten ein hervorragendes Arbeitsklima und viele Entfaltungsmöglichkeiten. Unterstützung auf dem Weg zu eigenen Schwerpunkten ist für uns selbstverständlich.

Neben der allgemeinen Zahnheilkunde, haben wir besondere Tätigkeitsfelder in der Parodontologie, Implantologie und KFO-Behandlung Erwachsener.

Sie sollten sich durch Freude am Beruf, patientenorientiertes Arbeiten und Teamfähigkeit auszeichnen und möglichst an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Dr. Hügelmeier, Dr. Reekers & Kollegen, Zum Esch 13, 49479 Ibbenbüren, Telefon 05451/49111, www.dr-huegelmeier.de praxis@dr-huegelmeier.de

ZAHNZOO

Zahnarzt/-ärztin für den Bereich
Kinderzahnheilkunde in Krefeld gesucht.

Bewerbung@Zahn-Zoo.de

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative und patientenstarke ÜBAG mit mehreren Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com
Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.

Zahnärzthehaus in Hamburgs Süden.

Angestellter ZA/ZÄ gesucht!

Wir sind ein großes Zahnärzthehaus mit komplettem Spektrum der Zahnmedizin:

Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie,
ästhetische Zahnheilkunde, eigene kieferorthopädische Abteilung,
großes innovatives Praxislabor.

Bewerbung bitte per Mail an: **info@zahnarztehaus-buchholz.de**



Weinweg 16
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/611892

Unsere Praxis bietet:

Implantologie, Narkose, Sedierung (Tätigkeitsschwerpunkte)
Ästhetische Zahnheilkunde Prophylaxe, Bleaching, Zahntechnisches Eigenlabor

Suche zur Unterstützung meiner zahnärztlichen Tätigkeit

eine/n Zahnärztin / Zahnarzt

in Teil- oder Vollzeit mit Möglichkeit
zur Praxisbeteiligung und späterer Praxisübernahme.

Wir lieben Zähne!

Für unsere moderne MEHRBEHANDLERPRAXIS im Herzen von INGOLSTADT suchen wir einen

- **Zahnarzt (m/w)**
zur Anstellung oder als Vorbereitungsassistent (m/w)

WIR BIETEN:

- Alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde mit digitalem Workflow bis ins Praxislabor
- Arbeiten in einem freundlichen, jungen und motiviertem Team
- Die Möglichkeit Ihre Ideen einzubringen und umzusetzen
- Interne und externe Fortbildungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung
- Flexibilität der Arbeitszeit
- Leistungsorientierte Honorierung
- Auf Wunsch gerne langfristige Zusammenarbeit mit der Option zur Partnerschaft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@zentrumzahngesundheit.de · www.zentrumzahngesundheit.de

ZAHNÄRZTE

Für unsere moderne Gemeinschaftspraxis (4 ZÄ, 1 DH, 7 BHZ) an der Schweizer Grenze / Bad Säckingen suchen wir einen jungen sympathischen

**angestellten Zahnarzt (m/w),
Ausbildungs- oder Entlastungsassistenten (m/w)**

Wir bieten:

- ✓ Ein qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld
- ✓ Leistungsorientierte Verdienstmöglichkeit
- ✓ Spätere Sozietät möglich
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Gute Fortbildungsmöglichkeiten
- ✓ Ein freundliches Team mit gutem Arbeitsklima und viel Spaß bei der Arbeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Email: verwaltung@zahngesundte.de
www.zahngesundte.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w)

mit Schwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

DARMSTADT TEILZEIT

Kompetente, freundliche und zuverlässige ZÄ mit mind. 2 ja BE, dt. Ex. und hohem Qualitätsanspruch für langfr. Zusammenarbeit gesucht.
Wir bieten selbstständiges Arbeiten, hochmod. Ausstattung, freundl. Praxisteam, hohen Anteil an Selbstzahlern, Fixgehalt mit Gewinnbeteiligung. Spätere Erweiterung auf Vollzeit, Sozietät oder Praxisübernahme möglich und erwünscht.
Ich freue mich auf Ihre Bewerbung:

Bewerbung-Darmstadt@gmx.de

Oberbayern, Kreisstadt im südöstlichen Einzugsbereich Münchens

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w) in chirurgischer Abteilung mit Schwerpunkt Implantat-Chirurgie (MKG-Chir. ausbaufähig) gesucht.
Es erwartet Sie eine attraktive Position mit Leitungsbeteiligungsoption in einer überregional erfolgreichen, privat geführten Zahnklinik mit Z-MVZ und gewerblichem Dentallabor.

Profil: Spezialisierte Abteilungen, ITN-Team, stat. Aufnahmeoption, ISO zertifiziertes Qualitätsmanagement, digitalisierte Patientenakte und Verwaltung, 2 OPs+10 BH mit dig. R6, DVT, div. Implantat-, 3D Navigations- und Sofortversorgungssysteme (Allon4 etc.), OPMi, CEREC, CAD/CAM Highend-Dentallabor u.v.m. in ansprechender Architektur in Zentrumslage. Wir bieten modernes Teamworking und Timesharing in lebenswertem Mittelzentrum mit ausgewogener Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung. Ideal z. B. auch für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch. Ein professionelles, hochmotiviertes Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
dr.gebauer@zahnklinik-muehldorf.de



TAGESKLINIK AM POSTHOF
MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

Bieten **Weiterbildungsstelle Oralchirurgie**
Suchen **FZA Oralchirurgie/MKG-Chirurgie**
in **Hamelin/Hannover**

Bewerbung an: info@tagesklinik-posthof.de, 05151-822 1830

Goslar (Zweitpraxis Bad Harzburg)

Z-MVZ sucht:

Angestellte Zahnärztinnen/Zahnärzte

Modernste Behandlungsmöglichkeiten, voll digitalisiert, minimalinvasive Implantologie, Laser, DVT, CAD/CAM-Versorgung, Prophylaxeabteilung, Dental-Labor. Leistungsgerechte, umsatzbezogene Bezahlung, prozentual steigend bei höheren Umsätzen.
Voll- oder Teilzeit, auch mit späteren Einstiegsmöglichkeiten.
Tel.: 0 53 21 / 340 20 (Praxis) ♦ www.dr-belger.de
E-Mail: hans@dr-belger.de

Ravensburg

Zahnarzt/ Zahnärztin - Vorbereitungsassistent/in

Sie suchen eine moderne Praxis, die Zahnheilkunde auf sehr hohem, qualitätsorientierten Niveau betreibt? Wir bieten die Perspektive zur langfristigen Zusammenarbeit - spätere Partnerschaft ist möglich - in einem tollen Team und das ganze in attraktiver Umgebung bei sehr guter Vergütung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: drulrich.struben@icloud.com !



Untere Breite Straße 14 / 88212 Ravensburg / Telefon 0751/35428-42

Saarbrücken

Große, moderne Gemeinschaftspraxis mit sehr nettem Team und familiärer Atmosphäre sucht engagierte/n und zuverlässige/n **Vorbereitungsassistent/in / angestellte/n Zahnarzt/Zahnärztin**. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum inklusive Oralchirurgie. Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie, Parodontologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde. Flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lichtbild.

Zahnärzte Dr. Frank & Claudia Petry

Eisenbahnstraße 25, 66117 Saarbrücken, Tel.: 0681-56126

e-mail: kontakt@zahnarzt-petry.de ♦ Homepage: www.zahnarzt-petry.de

Raum Limburg -Idstein

Wir suchen als Nachfolge eines Kollegen eine menschlich und fachlich erfahrene Kollegin/en in Teilzeit und Vollzeit. Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung gewünscht. Wir bieten eine moderne Praxis mit Dentallabor, OP, Prophylaxebereich, digital, Laser, AG frei, Mundkamera, etc.. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich: Angestelltenverhältnis, Kennenlernphase zur Gemeinschaftspraxis, spätere Beteiligung oder Übernahme. Flexible Arbeitszeiten, Fortbildung und Spezialisierung, Verkehrsgünstig gelegen und eine faire Honorierung werden ebenfalls geboten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen.

Zahnmedizinisches Zentrum Bad Camberg, Dr. Dr. Jörg Dietrich;
info@dr-dietrich-camberg.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE



ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

FRANKFURT AM SCHWÄBISCH HALL CRAILSHEIM	MEPPEN HAREN (EMS)	BERLIN NAUEN KREFELD
KONSTANZ FRIEDRICHSHAFEN	MESCHHEDE BRILON	BREMERHAVEN
HUSUM ST. PETER-ORDING	RHEINE EMSBÜREN	FREIBURG
NORDHAUSEN KELBRA	OLDENBURG + BREMEN	PADERBORN (KFO)
NETTERSHEIM IN DER EFEL	OBERHAUSEN	STUTTGART
	OSNABRÜCK + DISSEN	

0521/911 73040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

MEHRBEHANDLERPRAXIS LKR.MÜHLDORF

Moderne große Praxis bietet angestellter ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in **umsatzorientierte Stelle** in einem jungen, motivierten Team. Flexible Arbeitszeiten sowie regelmäßige Fortbildungen sind selbstverständlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@lach-doch-mal.de ♦ Telefon 0171/2463808 ♦ www.zahnarzt-dr-gaisbauer.info

Koblenz

Freundliche engagierte **Zahnärztin/-arzt** (Vollzeit) mit hohem Qualitätsbewusstsein und Elan gesucht zur langfristigen Zusammenarbeit in moderner, qualitätsorientierter und innovativer Praxis mit breitem Behandlungsspektrum außer KFO. E-Mail: info@ts-ebert.de

Köln/Bonn

Moderne Praxis sucht engagierte/n ZÄ/ZA mit Berufserfahrung (gerne Endo); großer Pat.-Stamm von Vorbehandler zu übernehmen; www.casa-dental.de, chrisemtp@yahoo.de

Für unsere beiden MVZs in Duisburg und Krefeld suchen wir ab sofort eine engagierte, zuverlässige und gewissenhafte Verstärkung

Zahnarzt/-ärztin

mit mindestens 3J BE für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir arbeiten ausschließlich auf Überweisung und bieten mit Ausnahme von KFO das gesamte zahnärztliche Spektrum an: Kons, Endo, PA, Chirurgie, Implantologie, Behandlung in ITN. Unsere Abteilungen haben direkten Anschluss an Krankenhäuser, so dass die interdisziplinäre Behandlung von Hochrisikopatienten möglich ist. Sie treffen auf ein ausgesprochen motiviertes und leistungsorientiertes Team, ein gutes und offenes Arbeitsklima sowie eine qualitätsorientierte Patientenversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, bevorzugt online über unser Jobportal!

Malteser MVZ Duisburg-West

Praxis für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Herr Denis Paksoy (Zahnärztlicher Leiter)

Johannisstr. 21, 47198 Duisburg

www.malteser-kliniken-rhein-ruhr.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Wir engagieren uns für Menschen...weil Nähe zählt.

Kinderzahnarzt/ Kinderzahnärztin gesucht

Wir sind eine kontinuierlich wachsende, moderne und fortschrittliche Praxis mit Behandlungskonzepten auf höchstem Niveau und suchen Verstärkung. Sind Sie geduldig, kinderlieb und verfügen über Erfahrung in der Kinderzahnheilkunde.

Sie haben Leidenschaft und Freude an der Arbeit mit kleinen Patienten. Dann bereichern Sie unser sympathisches Team als Kinderzahnarzt (w/m). Ansprechpartnerin: Frau Schewe (mail: bewerbung@cendenta.de)

Düsseldorf

Ihr Profil: präzise arbeitend; Organisationstalent; weiterbildungsaffin; ehrgeizig; gutes Abschlusszeugnis; promoviert oder kurz davor

Unser Profil: wir versehen die gesamte Chirurgie, Implantologie und -prothetik; profunde Weiterbildung; wir sind Praktiker und sitzen nicht im akademischen Elfenbeinturm Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an:

ZM 032019

Schweizer Grenze

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere Mehrbehandlerpraxis an der Schweizer Grenze eine/-n angestellte/-n Zahnarzt/Zahnärztin (Schwerpunkte: Chirurgie und Prothetik). Wir decken den gesamten Bereich der ZHK ab. Fortbildungen und modernes Praxismanagement sind bei uns Standard. Wir wünschen uns eine/n Kollegin/en, die/der in Eigeninitiative und selbstständigem Handeln mit uns die Praxis weiter bringt. Sie erhalten eine langfristige Berufsperspektive und eine leistungsorientierte Vergütung. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann würden wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail unter: bewerbung@zahnarztpraxis-enke.de oder einem Anruf unter 0172-1037982 freuen.

Dreiländereck Bayern - Hessen - Thüringen

Entlastungsassistent/-in oder Vorbereitungsassistent/-in ab sofort in engagierte Mehrbehandlerpraxis gesucht. Komplette digitalisiert inkl. 3D-Röntgen, breites Behandlungsspektrum, herausragende Lebens-,Arbeits-,Weiterbildungsbedingungen im Biosphärenreservat

Dr. Franz Topitsch & Kathrin Knab, Senselsweg 4, 97645 Ostheim v.d. Rhön, Tel. 09777-9229, Fax: 09777-3231, e-mail: dr.topitsch-knab@gmx.de

Angestellte* Zahnarzt*ärztin nach Karlsruhe

Sie wollen Ihre Fähigkeiten als Spezialist (Prothetik, Endo) bei uns einbringen oder eine Spezialisierung erwerben. Planen Sie Ihre berufliche Zukunft mit uns! Bleiben Sie flexibel. Fokussieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenz. **Chance_in_Karlsruhe@t-online.de**

Hannover Stadtzentrum angestellte*r Zahnärztin/arzt

Wohlfühlpraxis gibt Ihnen die Chance im Zentrum Hannovers im modernstem Ambiente zu arbeiten. Wir nehmen Ihnen die Organisation und Verwaltung wo es möglich ist ab. Sie konzentrieren sich auf die Zahnmedizin. Wir freuen uns von Ihnen zu hören. Zahn_Chance@t-online.de

MKG / Oralchirurgie Köln / Bonn

Moderne Überweiserpraxis in bester Lage sucht eine/n MKG-Chirurg/in oder Oralchirurg/in im Anstellungsverhältnis für eine langfristige Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: mkg-bewerbung@gmx.de

ORALCHIRURG/MKG in Göppingen (m/w)

Wir suchen baldmöglichst einen chirurgisch versierten, zuverlässigen Kollegen/-in. Eine etablierte und dynamische chirurgische Überweisungspraxis in bester Lage erwartet Sie. Wir suchen eine langfristige Zusammenarbeit und können uns eine Partnerschaft gut vorstellen. Email: dr.mvdh@oralchirurgie-gp.de

Wir sind eine **sehr moderne hochqualifiziert orientierte Praxis in Meerbusch**, mit sehr hohem Anteil an Privat-Patienten und suchen zur Erweiterung unseres Spektrums **Kolleginnen/Kollegen** mit mindestens vier-fünfjähriger Berufserfahrung im Bereich **Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde, Chirurgie und Kinderzahnheilkunde**, sowie eine Kollegin für den **Fachbereich Kieferorthopädie** für 1-2 Arbeitstage wöchentlich. Kontakt unter: **0172/2024189, Dr. Vali-Pursche, praxis@kieferorthopaedie-meerbusch.de**

Bremen Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt in Teil- oder Vollzeit**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

KÖLN - INNENSTADT

Moderne Zahnarztpraxis mit gesamten Behandlungsspektrum sucht Verstärkung.

Zahnarzt oder Zahnärztin

Verdienst vom festen Gehalt bis zur möglichen Umsatzbeteiligung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

zahnarzt-im-bazaar@t-online.de (z.Hd. Frau Jüssen)

Chemnitz Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang zu absolvieren.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

Wir suchen eine/n

Zahnarzt/Zahnärztin oder eine/n Vorbereitungsassistenten- Zahnarzt/Zahnärztin

Sie suchen eine **modern eingerichtete Praxis, den Austausch mit Kollegen und ein breites Arbeitsspektrum mit eigenen Patienten?**

Dann bewerben Sie sich in unserer zertifizierten überörtlichen Gemeinschaftspraxis in Kalkar und Kleve. Wie freuen uns auf Sie!



Paeßens Zahnwelten
Kalkar/Kleve

Monrestraße 70 | 47546 Kalkar
Telefon +49 2824 976380
Hoffmannallee 41-51 | 47533 Kleve
Telefon +49 2821 997780
maria@dr-paessens.de
www.paessens-zahnwelten.de

KFO München - West

Erfahrene KFO-Praxis sucht Kieferorthopäde/-in oder fachinteressierte(n) Zahnarzt/-in in Teil-/Vollzeit.
Bei Interesse: **bkriebel@gmx.de**

Wuppertal

Volldigitalisierte Praxis mit eigener Prophylaxeabteilung und hochwertigem Behandlungsspektrum (Implantologie, Galvanoteleskope, CEREC u.v.m.) sucht kompetente und liebevolle Verstärkung für das nette Team. Arbeit im Schichtdienst möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: **Dres O. & B. Zimmermann, Cronenberger Straße 332, 42349 Wuppertal, Tel.: 0202/403782**
Bewerbung bitte per eMail: **beroli@t-online.de**

Leipzig

Renommierte Zahnarztpraxis am Völkerschlachtdenkmal mit breitem Behandlungsspektrum, eingespieltem Team und moderner Ausstattung sucht Zahnarzt / Zahnärztin (ca. 30h/Woche) mit dem Streben nach Qualität, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Arbeit in angenehmer Atmosphäre. **bewerbung@polten.de**

KFO Potsdam. Freundliche Fachkollegin/en für unsere kieferorthopädische Praxis in Potsdam gesucht. Zunächst Teilzeit, mittelfristig gerne Partnerschaft. Wir bieten ein nettes Team, anspruchsvolle moderne Kieferorthopädie und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail an: **kieferorthopaediepotsdam@t-online.de** oder unter **www.zahnspange-potsdam.de 0178/8237003**.

ZA Weilburg

Zur Verstärkung für moderne Praxis suchen wir ab sofort einen neuen Kollegen/ in mit Berufserfahrung. Teilzeit auch möglich. **ZM 032089**

KFO - Düren

Suchen zur Verstärkung unseres Teams nette/n Kollegen/in. Teil- / Vollzeit.
Email: **pascal@neubauer-kfo.de**

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Entspannt zum Zahnarzt.

Über uns

Seit unserer Gründung im Jahr 2003 sind wir mit Abstand zum grössten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. An über 30 Standorten arbeiten mehr als 200 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir bieten ein Arbeitsumfeld mit Materialien und Ausrüstung nach modernstem Stand der Wissenschaft, einen kollegialen Austausch innerhalb eines grossen Teams, attraktive Arbeitszeitmodelle sowie eine Vielzahl an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten. Was wir in Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil

Sie wollen als Teil eines talentierten Teams nach modernstem Stand der Wissenschaft arbeiten. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von Ihrem hohen Qualitätsanspruch zum Wohle des Patienten.

Zahnärzte und Spezialisten

Wir suchen ab sofort Allgemeinpraktiker und Spezialisten für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz.

Allgemeinzahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven“ Zahnmedizin arbeiten.

Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: **zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch**
Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere Internetseite:
https://zahnarztzentrum.ch

Zahnarzt (m/w) in Luzern (CH): Für unser multidisziplinäres Team suchen wir einen wirklich erfahrenen, qualitätsorientierten Zahnarzt (m/w) mit CH- oder EU-Diplom und guten Referenzen. Ein Behandlungsschwerpunkt (z.B. Endo, Paro, Chirurgie) ist optional möglich, es sollten aber auch fundierte Allrounderqualitäten vorhanden sein. Wir bieten beste Arbeitsbedingungen in einer schweizweit führenden, innovativen Zahnarztpraxis und interessante Fortbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen der modernen Zahnmedizin. Arbeitsbeginn nach Vereinbarung, Teilzeitpensum auf Wunsch möglich.
Bewerbungen bitte per Email an:
Dr. Markus Schulte, Zahnarzt Team Luzern, schulte2711@gmail.com

Vietnam, Ho Chi Minh City

ZA / ZÄ mit BE (mind. 2 Jahre) gesucht. Verfügen Sie über eine erstklassige zahnmedizinische Ausbildung, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, fundierte Englischkenntnisse in Wort und Schrift und haben Lust, in einem spannenden Umfeld zu arbeiten?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: **vietnam@dr-duong.de**

Dentalhygienikerin

gesucht im sonnigen Südtirol. Flexible Arbeitszeiten und überdurchschnittliche Bezahlung. Wir sind eine private Zahnklinik mit Schwerpunkt Parodontologie. Bewerbungen bitte an **info@suedtirolidental clinic oder 00390473621764**

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in **Steyr (Nähe Linz)** bietet einem flexiblen und talentierten **Zahntechniker(in)** die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team. Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. **job@zahn-service.at** oder **+43 664 849 1102**

Für unsere Praxis an der **nördlichen Costa Blanca in Spanien** suchen wir ab sofort eine/n deutschsprachige/n Zahnarzt/-ärztin mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung in der allg. Zahnheilkunde. Erfahrung in der Implantologie wäre wünschenswert, ist aber nicht Bedingung. Spanischkenntnisse sind zur Aufnahme der Tätigkeit nicht unbedingt erforderlich, müssen nach einer gewissen Zeitspanne allerdings nachgewiesen werden. Details zum Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Vergütung etc. werden wir gerne persönlich mit Ihnen besprechen. Kontaktieren Sie uns per Mail: **cdcelpesi@gmail.com** oder telefonisch unter **+34 669 605 361** – wir rufen Sie gerne zurück.

Zahnarzt in Dubai, IRL und CAN?

MDC-IWI, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Spendenkonto: 41 41 41
bei allen Banken, Sparkassen und Postbanken



Zahnärztin/Zahnarzt ab sofort in Luzern

Wir suchen Sie mit mind. 3 J. Berufserfahrung, belastbar, qualitätsorientiert & zuverlässig für unsere moderne Zahnklinik mit einem attraktivem Verdienstmotiv. Mehr über uns unter: www.zahnklinikluzern.ch
Aussagekräftige Bewerbungen an: info@zahnarzt-lu.ch. Wir freuen uns auf Sie!

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

Zahnärztin/Zahnarzt mit Erfahrung in KFO in Teilzeit gesucht

Wir expandieren und ziehen zum 01.08.2017 in neue und größere Räumlichkeiten um. Deshalb suchen wir als Ergänzung unseres Ärzteteams eine/n Zahnärztin/Zahnarzt mit Erfahrung in KFO und Spaß am Umgang mit Kindern und Erwachsenen. Was wir Ihnen bieten können ist ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in einem netten und motivierten Team mit leistungsorientierter Bezahlung. Ihre Freude an Fortbildungen unterstützen wir gern. Die S-Bahnhaltestelle und Parkplätze befinden sich direkt vor der Tür. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gern per E-Mail.

Praxis Dr. Kaiser & Kollegen
Bahnhofplatz 7
82054 Sauerlach
Tel: 08104-649821, www.kaiser-sauerlach.de, info@kaiser-sauerlach.de

Raum RT KFO

Für meine moderne Fachpraxis in Pfullingen suche ich baldmöglichst eine **FZÄ/FZA, ZA/ZÄ**

mit Erfahrung in **KFO** oder **Msc (auch Weiterbildung)** in Teilzeit. Wenn Sie qualitätsorientiertes, selbständiges Arbeiten in einer volldigitalisierten Praxis mit breitem Behandlungsspektrum mit einem motivierten Team schätzen, sind Sie bei uns gut aufgehoben. Ich bin gespannt auf Ihre Bewerbung!

Dr. Monica Cremer
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie · Kinder- und Erwachsenenbehandlung
· Transparente Zahnspangen · Schnarchtherapie
Kirchstraße 1, 72793 PFULLINGEN, Tel. 0 71 21/97 29 79
Fax 0 71 21/97 29 78, www.kfo-cremer.de
Bewerbungsunterlagen an E-Mail: praxis@kfo-cremer.de

Qualitätsorientierte Praxis
mit breitem Behandlungsspektrum sucht
Zahnarzt/Zahnärztin

in Teilzeit.
Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen schriftlich oder per E-Mail.
Dr. med. dent. Ulrike Vetter
Implantologie - Parodontologie - Oralchirurgie
Hauptstr. 84 · 75217 Birkenfeld · ☎ 07231 - 485050
www.praxis-vetter.de · info@praxis-vetter.de

Großheubach, Großraum Frankfurt

Qualitätsbewusste Zahnarztpraxis sucht engagierte(n) angestellte(n) ZA/ZÄ in Teilzeit. Wir stellen uns flexibel auf Ihre Arbeitszeitwünsche ein. Langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. Die prophylaxeorientierte Praxis bietet das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde (außer Kinder KFO). Wir arbeiten volldigitalisiert mit modernster Ausstattung (Cerec, Laser usw.)
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ZA Bernd Rückert, Im Urnenfeld 2, 63920 Großheubach, Tel.: 09371/3517
www.zahnarzt-grossheubach.de



Oberursel (Taunus) bei Frankfurt a.M.

Wir suchen eine/n angestellte/n ZÄ/ZA in Teilzeit. Wir sind eine moderne und etablierte qualitätsorientierte Praxis. Implantologie, Ästhetik, PAR, Cerec, OP-Mikro, Meisterlabor.
Dr. Dr. Martin Kirstein MSc. ♦ home@dr-kirstein.de ♦ www.drdrkirstein.de

Fröhliches Team mit Spaß an der Arbeit sucht motivierten, patientenorientierten **Zahnarzt (m/w)** zur langfristigen Zusammenarbeit. Wir bieten eine moderne, digitalisierte Praxis mit flexiblen Arbeitszeiten und überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten in allen Bereichen der Zahnheilkunde.

Halbtagsstelle Raum Marburg
info@zahnarztpraxis-schorm.de oder 0 64 29 / 82 56 12

Zahnarzt (m/w) für Hannover in TZ

MVZ im Zentrum von Hannover sucht Kollegen, die in Teilzeit an einem flexiblen Arbeitsplatz Interesse haben. Bei uns können Sie auch am Wochenende tätig sein. **Teilzeit_ZA@online.de**

MKG/-Oralchirurg Raum Heidelberg

Praxisklinik mit implantol. Schwerpunkt sucht zur Verstärkung des Teams eine/n erfahrene/n Implantologin/en (inkl. Knochenblockkaugm., vzw. Schalen-Technik n. Khoury) in Teilzeit oder auf freiberuflicher Basis. Infos: www.zahnarzt-dr-zastrow.de
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an **Praxisklinik Dr. Zastrow & Kollegen, Heidelberg Str. 38, 69168 Wiesloch** oder E-Mail an: info@dr-zastrow.de

Zahnärztin/Zahnarzt in Wangen im Allgäu

für etablierte moderne Praxis gesucht. Sie finden bei uns ein breites Behandlungsspektrum mit allen Bestandteilen der modernen Zahnmedizin (Mikroskop, Cerec, Prophylaxe, Implantologie...), bei Interesse Bewerbung gerne an:

veit.angermair@gmail.com

Dortmund/Bochum

Wir suchen eine/n angestellte/n ZÄ/ZA zur Verstärkung unserer modernen Praxis. Gerne auch in Teilzeit ab sofort o.später. Wir verbinden niveauvolles Arbeiten mit Schichtdienst und angen. Arbeitsklima.
Dr.Höhne, Limbecker Straße 1, 44388 Do
dr.wilfried.hoehne@freenet.de

Raum Regensburg

Ich suche für ein entspannteres Nebeneinander von Beruf und Familie eine/n nette/n und engagierte/n Kollegen/in mit Berufserfahrung in Teilzeit. Ich biete hochwertige allgemeine Zahnmedizin in einem jungen, freundlichen und kompetenten Team. **ZM 031923**

ERLANGEN Nord

Für meine moderne qualitätsorientierte Praxis suche ich ab sofort oder später eine/n angestellte(n) ZÄ/ZA in Teilzeit für eine langfristige Zusammenarbeit. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
zahnarztpraxis.bewerbung@web.de

KFO Aachen

Freundliche(r) Fachkollegin(e) für meine kieferorthopädische Praxis in Teilzeit gesucht: **dienstags u. donnerstags 13.00 - 18.00 Uhr.** Ein sympathisches Team freut sich auf Sie! **ZM 031979**

KFO Raum Düsseldorf / südliches Ruhrgebiet. Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung FZÄ/FZA, ZÄ/ZA, MSC-KFO in flexibler Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 031944**

VERTRETUNGSANGEBOTE

Kieferorthopäde NRW

NRW, zentrale, verkehrsgünstige Lage. Moderne KFO-Fachpraxis sucht eine(n) engagierten, verlässlichen Vertreter ab Oktober. **ZM 032042**

KFO Großraum Nürnberg

Urlaubsvertretung für Fachpraxis vom 23.10.-09.11.17 gesucht (10 Arbeitstage). Bitte nur Kieferorthopäden! **Tel. 0151/123 698 32**

Krankheitsvertretung gesucht 2x wchtl. vom 8.8.-28.09.17 nach 55218 Ingelheim gesucht. Tel.: 0171-8587985 / 06132-76327

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

Suche Techniker für Behandlungsstuhl
KaVo 1042
im Raum Karlsruhe und Stuttgart
Tel. 07231/313687



Weinweg 16
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/611892

Unsere Praxis bietet:
Implantologie, Narkose, Sedierung (Tätigkeitsschwerpunkte)
Ästhetische Zahnheilkunde Prophylaxe, Bleaching, Zahntechnisches Eigenlabor

Suche für mein zahnärztliches Praxislabor eine/einen qualifizierte/n

Zahntechnikerin/Zahntechniker

mit mehrjähriger Erfahrung, gerne auch älter, in Vollzeit.

Betreute Einarbeitungszeit mit dem ausscheidenden (in Ruhestand gehenden) langjährigen Zahntechniker ist erwünscht.

Das Aufgabengebiet umfasst: Totalprothetik, Kombi-ZE, Suprakonstruktion auf Implantate, ästhetische Frontzahnkeramik individuell am Patienten gefertigt, Registrierungen, funktionsanalytische Massnahmen.

Wir bieten bestmögliche Arbeitsbedingungen in einem freundlichen Labor und wünschen uns ein langfristiges Beschäftigungsverhältnis. Arbeitsbeginn ab Oktober möglich, spätestens 01.02.2018

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für sie da!

Telefon +49 (0)2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerztestellen.de/anzeigenaufnahme



STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Praxismanager/in

Für meine vergrößerte neue Praxis in HD-Stadt suche ich ab 01.09.17 oder später eine/n motivierte/n freundliche/n und teamfähige/n Praxismanager/in für 20 Std/Woche oder mehr, gewünscht Mi Nachm.+ Fr. vorm. restl. Zeit flexibel. Spektrum: Empfang, Abrechnung, QM.
ZM 031861

Suchen ZFA u. Azubi zur ZFA in RA

ZFA mit besonderen Kenntnissen in DS-WIN von Dampsoft, allgemeinen -u. speziellen zahnärztl. Chirurgie/Implantologie/PAR-Chirurgie z. nächstmöglichen Termin in Teilzeit (10-15 Std/Wo.) gesucht. Ebenfalls suchen wir zum 01.09.17. u. 01.09.18 Azubis zur ZFA. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per email an: tagesklinik-rastatt@gmx.de

Dr. med. dent.

25 Jahre eigene Praxis, seit 7 Jahren Vertretungen aller Art.
Ab einer Woche bundesweit. **Tel. 01577/3082045**

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverlässig, übernimmt Vertg. Job: **0176-842 396 74**

DEUTSCHLANDWEIT

Dt., Dr., 60, Allrounder, 01577 3167787

Süddeutschland

Dt. Zahnarzt, langj. BE übernimmt Vertretungen (auch längerfristig) u. Notdienste (keine KFO). **Tel.: 0173 700 4957**

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

Kieferorthopädische Technikerin sucht Teilzeitarbeit. **ZM 032064**

Anzeigen informieren!

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAxisGEMEINSCHAFT

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE



WIR SUCHEN FÜR SIE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

KFO Nds/ HB

FZÄ für KFO mit BE sucht Anstellung in qualitätsorientierter KFO-Praxis (VZ/TZ).
awayback@web.de

STELLENGESUCHE AUSLAND

Deutscher Zahnarzt

sucht neue Stelle in der Schweiz, Zürich +30 km. 5 J. BE, Curriculum Implantologie vorh. 1 J. WB in Oralchirurgie.

zahn1987@gmx.de

KFO Unterfranken/Rhein-Main
ZÄ, MSc., Dr., ausschließlich kieferorthopädisch/ funktionstherapeutisch tätig sucht neue berufliche Herausforderung. Verschiedene Kooperationsformen vorstellbar.
kfonou@web.de

KR-MG-DÜ-DU

Dt. ZA, 50 Jahre, BE 26 Jahre, davon 23 Jahre in eigener Praxis sucht Stelle als angestellter ZA, nur behandlerische Tätigkeiten, keine Administration.
ZM 032003

STELLENGESUCHE SONSTIGE

Anästhesieteam

mit guten Umgangsformen - erfahren und professionell - bietet Kapazitäten für Nar-kosen für Klein und Groß. Bevorzugt Raum Baden-Württemberg.

info@narkosedocs.de
mobil 0174 761 5783

Kreis Lörrach

Versierte Zahnärztin sucht zum Wiedereinstieg TZ- Stelle im Kreis Lörrach/ Schopfheim/ Rheinfelden für ca. 10-15 h/ Woche. Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Tel. 017624439541

Nord Bayern

Dt. ZÄ prom. mit langj. BE in KFO, kompetent, zuverlässig sucht neuen Wirkungskreis als angest. ZÄ in KFO Praxis.
ChiffreZM 031519

STELLENGESUCHE TEILZEIT

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@ymail.com

PLZ 56

erfahrene Zahnärztin Kons Prothetik PA Endo ITN Kinder/Erwachsene sucht langfristig Mitarbeit in ZA-Praxis
ZM 031863

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche

Vermittlung M.Mick

Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

KFO Großraum Stuttgart

prom. motivierte FZÄ mit dt. Examen und BE sucht langfristige Zusammenarbeit (VZ/TZ) in qualitätsorientierter Praxis. s-kfo@gmx.de

RM/ RN

FZÄ für KFO sucht Anstellung in KFO-Praxis(VZ). Spätere Praxisübernahme gewünscht. **dentist2017@gmx.de**

MKG-Chirurg sucht Anstellung und ggf. späteren Einstieg in Praxis im Rhein-Ruhr-Gebiet.
Kieferchirurg1@gmx.de

Informiert ist wer die

zm

liest

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverlässig + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

NRW - bundesweit

Dt. ZA, langj. BE, vertretungserf., zuverlässig, überm. Vertr. u. Not. **Tel.0170 2198372**

Biete Praxisvertretung an: Raum Köln und Westf.-Lippe, Infos unter: **www.za-praxisvertretung.de**
Dr. B. Hillesheim Tel. 0151- 11455915

Zä_BE_Komp_Vert+Not_01796000585

Westliches Münsterland

Partner gesucht! Für eine etablierte zentral gelegene Zahnarztpraxis suchen wir eine/n engagierten und motivierten Kollegen/in. Überdurchschnittlicher Patientenstamm mit hoher Scheinzahl sowie beste Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten in einem eingespielten Praxisteam erwarten Sie.

Dr. W. Jadczewski
Mauerstraße 30
48691 Vreden
Tel. 02564/32882
www.zahnarzt-vreden.de

Engagierte/r, leistungsfähige/r und leistungswillige/r **Mitarbeiter/in oder übernahmewillige/r Partner/in** für meine extrem umsatzstarke, ertragreiche Praxis in der **Metropolregion Nürnberg**, gesucht. Wir decken das gesamte Behandlungsspektrum (außer KFO) ab. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **Partner2017@web.de**

Alpenpraxis

PLZ 83... ZahnPx sucht Endo/OralChir./ Kinderzahnarzt/ärztin (auch Tz.) zum Einstieg. Sehr ertragsstarke ZahnPx vergrößert sich an DEM Standort der Region.
www.alpenpraxis.de
Markus Reber 0160/94582323

Partner/in gesucht für BAG- MKG- Gemeinschaftspraxis, Erfurt

Als etablierte MKG-, oralchirurgische und zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit den Tätigkeitsschwerpunkten Implantologie, Parodontologie und Prothetik suchen wir zur Sicherung der Nachfolge eine/n junge/n beruferfahrene/n Kollegin / Kollegen mit Interesse an einer Spezialisierung, bevorzugt Parodontologie neben der allgemein-zahnärztlichen Tätigkeit. Sie sollten Teamfähigkeit und Freude an qualitätsorientierter Zahnheilkunde mitbringen. Wir bieten ein erfahrenes Team an Mitarbeitern, umfassende Fortbildungsmöglichkeiten sowie eine moderne und hochwertig ausgestattete Praxis. Wir sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert mit dem Ziel des Eintrittes in die Gemeinschaftspraxis und offen für unterschiedliche Vertragsgestaltungsmöglichkeiten.

Bewerbungsanschrift:

Gemeinschaftspraxis für Zahnmedizin, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie
Dr. med. Harald Böttcher, Dr. med. dent. Astrid Prochnau M. Sc., Dipl. Med. Inge Welcker, Dr. med. dent. Steffen Klockmann
Bonemilchstr. 2, 99084 Erfurt
zahnarzt-mkg-erfurt.de • Telefon: (0361) 601 87 90 • Fax: (0361) 601 87 98

München Zentrum - Einstieg in MKG-Praxis

Kieferchirurgische Praxis im Zentrum Münchens sucht einen sympathischen, motivierten Partner (m/w) zum Einstieg. Verschiedene Formen der Kooperation sind möglich. Unsere renommierte Praxis verfügt über 5 moderne Behandlungsräume und liegt sehr zentral mit guter Infrastruktur.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

mkg-muc@gmx.de

HH-Rotherbaum

Anteil einer langjährigen Zwei-Behandler-Praxisgemeinschaft in 1A Lage. 3BHZ, Labor, OPG, Solutio, hoher Privatanteil. Wegen Umzug zeitnah abzugeben.
praxis@motto-hamburg.de

Oralchirurgie Norddeutschland

Junger Oralchirurg sucht Praxisteilhaber (langfristig) für ausschließlich chirurgische Tätigkeit. Ab Anfang 2018. Kontaktaufnahme bitte unter: **ZM 031892**

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstaustausch

Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

dental bauer



Die Türe steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer

www.dentalbauer.de

Die Experten für Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de



Raum Landshut
KFO Praxis, 1a Lage, 6 BH-Stühle, digit. Röntgen. t.muenzer@gerl-dental.de

Raum Offenburg-Lahr
Unser Mandanten verk sehr starke/scheinstarke aber kleine Px optional mit Immobilie wg. Alter. **ZM 032078**

evius
praxisbörse



www.evius-praxisboerse.de
info@evius-consulting.de - 0721-47042660

Solingen-Mitte, günstig in die Selbständigkeit

2 schöne, helle, moderne, vollausgest. BHZ, digit. OPG etc., 100 qm + 90 NFL, Labor, langj. etabliert, wirtschaftl. gesund, wg. bes. Umstände zeitnah zu übernehmen. **Nur Inventarübernahme!** Kontakt über Vermittler.
schoene.praxis@posteo.de

Wermelskirchen 2-3 BHZ

Äußerst solide Px in Lauflage mit gutem Gewinn analoge Ausstattung, hochwertige Behandlung, sicherer Mietvertr. wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 032081**

Raum Traunreuth / Süd-Bayern

Umsatz ausbaufähig, modern, 3 BHZ, weg. Ruhestand
Tel: 089 278 1300
oder info@thp.ag

Raum S-UL (mittleres Filstal)

Einzelpraxis seit über 80 Jahren bestehend 3 BHZ umsatzstark, ausbaufähig, sehr gut eingespieltes Team (DH) in 2018 aus Altersgründen abzugeben. **ZM 031975**

AUGSBURG

Praxis mit 3 BHZi, zentrumsnah, eigenes Labor, digit. Röntgenanlage, voller Praxisbetrieb, zum 01.2018 abzugeben. Kontakt unter: ZApraxis.augsburg@web.de

Landpraxis Nähe KI/NMS, ggf. mit Immobilie, 3 Behandlungszimmer, Sterium neu, validiert, eingespieltes Personal, dankbare Patienten, aus Altersgründen günstig zu verkaufen. Kontakt: ush.s@gmx.de

Singener Umland 3-4 BHZ

Unser Mandant verk. 3-4 Stuhl Px mit überdurchschn. Zahlen an einem Alleinstandort Ende 17 wg. Alter. Sichere Personal- u. Mietsituation. **ZM 032074**

Langjährig etablierte Zahnarztpraxis DU-Nord

zur Übernahme 2017/2018. 120 qm, 3 BHZ (klimatisiert), OPG, Steri., Ärztehaus, qualifiziertes Team, gutes Stammklientel, sehr günstig abzugeben. Übergangskooperation möglich, Immobilie kann gemietet oder gekauft werden. **ZM 031950**

Raum Hersfeld-Rothenburg

Scheinstarke, alteingesessene, gewinnstarke Praxis, zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze, 3 BHZ, sicherer Mietvertrag, mit Entwicklungspotential aus Altersgründen kurzfristig abzugeben

0172-8111805

TOP-PRAXIS Raum Waiblingen/ Rems-Murr, Umsatz und Gewinn deutlich über Durchschnitt, 3 BHZ+, info@evius-consulting.de

Krefeld

Praxis mit 3 BHZ abzugeben. t.kirches@gerl-dental.de

Aufstrebende Großstadt in Niedersachsen

Zwei 25% Anteile einer seit 3 Jahrzehnten bestens etablierten und äußerst gewinnstarken Praxis mit „gutem Namen“, in zentraler Lage, mit 12 Parkplätzen und sehr günstiger Miete, sind ab 2018 für den 1,5 fachen anteiligen Jahresgewinn zeitlich flexibel abzugeben.

Die älteren Partner (m 59 und w 57) verlassen die gleichberechtigte Partnerschaft und die seit 6 Jahren voll integrierten jüngeren Partner (m 39 und m 35) führen die Praxis mit den neuen Partnern übergangslos fort.

Die Praxis bietet das gesamte Spektrum der Zahnmedizin (incl. Implantologie, Paro und Endodontie, außer Kfo), behandelt nach dem Sanierungsprinzip, besitzt ein Praxislabor mit eigener Fräsmaschine (auch für indiv. Abutments), eine große Prophylaxeabteilung mit drei eigenen Behandlungseinheiten, digitales Röntgen, Intraoralkameras in jedem Zimmer, ein Zeiß-Mikroskop, einen Nd-Yag und einen Neodym Laser, jeweils zwei Saugmaschinen und Kompressoren, einen Zentralabscheider, Vollvernetzung mit 20 Terminals, einen hohen Organisationsgrad mit Bestellsystem ohne Wartezeiten, einen guten Internetaufritt, ein eingespieltes, harmonisches Team mit bewährtem Schichtsystem und ist täglich von 8.30 bis 19.30 Uhr durchgehend ganzjährig geöffnet.

Die Übernahme der Anteile ist hervorragend für ein Kollegen-Ehepaar geeignet. Die Anteile können aber auch an Einzelinteressenten veräußert oder die Praxis kann ggf. auch zu dritt weitergeführt werden.

Ihr kompetenter erster Ansprechpartner ist unser Steuerberater unter **0171-5230303 mit dem Stichwort: „Streuobstwiese“.**

Praxis in der Mitte Schleswig-Holsteins abzugeben

Jährlich wachsender Patientenstamm, im Kieler Speckgürtel, überdurchschnittliche Rendite. Nettes Team. Voll digital, Implantologie / CEREC / PZR etabliert. Übernehmen, stressfrei praktizieren, Freizeit genießen. **ZM 031880**

München West / Ammersee

Für meine renommierte, ertragsstarke Praxis in schöner Lage, 5 BHZ, suche ich 1-2 engagierte ZA/ZA zur Übernahme. Flexible Überleitung in selbst gewähltem Zeitraum. ZA2018@gmx.de

Kreis Recklinghausen

Sehr gut geschnittene, barrierearme Praxis mit 4 BHZ, im Ärztehaus und neben Gesundheitszentrum, gute Verhältniszahlen, Erweiterungspotential für Patientenstamm vorhanden, zum Jahreswechsel 2018/2019 abzugeben. nicola.alipas@nwd.de

Alteingesessene Zahnarztpraxis in ost-westfälischer Kleinstadt mit reizvoller Umgebung in historischem Fachwerkhaus aus Altersgründen Ende 2019 abzugeben. 153 qm, zwei Sprechzimmer eingerichtet, zwei weitere komplett vorinstalliert, moderne Raumaufteilung, auch als Doppelpraxis geeignet. **ZM 031874**

Kreis Recklinghausen

Seit langem gut eingeführte Praxis (2 BHZ, Erdgeschoß, barrierefrei) mit solidem Umsatz und guter Patientenzahl krankheitsbedingt zum nächstmöglichen Zeitpunkt abzugeben. **ZM 032086**

SPANIEN

Bestlage direkt am Meer, seit 20 Jahren bestens eingeführt, internat. Klientel, Schwerpunkt Implantologie und Prothetik, Übergangsozietät. zahnarztpraxisspanien@gmail.com



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Ndb. nähe Straubing / Regensburg

Ländliche etablierte Praxis, 3BHZ, digitalisiert, modern ausgestattet teils 2 Behandler, kl. Eigenlabor, Cerec, umsatz- u. gewinnstark **zum 1.10.2017 abzugeben.**

Auch **Angestelltenverhältnis** mit späterer Beteiligung/Übernahme möglich. **ZM 032088**

Sehr schöne KFO-Praxis im Südschwarzwald,

gewinnstark, ab sofort zu verkaufen. **ZM 031692**

Landshut / Bayern

Moderne Praxis, Innenstadtlage, hochwertig ausgestattet, 2 (-3) Beh.-Z., zusätzliche Erweiterung möglich, barrierefrei, gutes Stammklientel, etablierte Zuzahlung, Begleitung möglich, preiswerte Abgabe. **ZM 032032**

Ostrand des Ruhrgebietes

Langjährige Praxis in zentraler Lage (Fußgänger -zone), 2 großzügige BHZ (weiteres BHZ vorbereitet), Röntgen, Steri., ca 150 qm, in 2018 abzugeben. Zuschriften unter zalculon@web.de

Landpx nördl. Wiesbaden

Wohnen u. Arbeiten unter einem Dach, 4 BHZ, hohes Pat.-Aufkommen, ab sofort wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 032073**

KOBLENZ-CITY

ETABLIERTE ZAHNARZTPRAXIS, 2 BHZ, MIT ZEITGEMÄSSER EINRICHTUNG, ABZUGEBEN. **ZM 029834**

HEILBRONN-ZENTRUM

Gut gehende Praxis aus AG. abzugeben. **abgabe2@gmx.de**

Kfo Köln

Kfo Praxis ab 11/2018 abzugeben. **Kfo-Koeln@gmx.de**

Raum Köln

Etablierte Praxis, 3 BHZ, wg. Krankheit abzugeben. Treuhand. **ZM 031980**

NRW, SIEGBURG, Alterspraxis, 100 qm, baldigst günstig abzugeben; **gbbaeren@t-online.de**

Ihre eigene KFO-Praxis in Stuttgart!

Ohne Risiko, perfekte Einarbeitung, FZA-Anerkennung nicht notwendig, Senior dann als Tz-Angestellter. **infofko@gmx.de**

www.praxisboerse24.de ID: 8124

Top-Praxis in München

3 BHZ, flexible Übergabe (auch Ü-Soz)

Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax -32

Nähe Regensburg

ZA-Praxis, ca. 130 qm, 2 opt. 3 Beh.-Zimmer, langj. etabliert, sofort oder später abzugeben (VB). **ZM 031840**

Praxisabgabe Raum Alfeld / Leine, Alteingesessene Praxis, 3 BHZ, digitales Röntgen, kleines Labor, 160 qm, günstig aus Altersgründen Anfang 2018 abzugeben. **ZM 032012**

Nürnberg

Gemütliche Landpraxis mit gutem Kundestamm sofort abzugeben. **ZA.Verkauf@gmx.net**

Raum Bremen / Oldenburg

Ein Anteil an etablierter Doppelpraxis zum 01.01.2018 abzugeben, existenzsichere Lage, 20 Jahre Implantologie, Labor. Innenstadtlage mit eigenen Parkplätzen. **praxisuebergabe2018@hotmail.com**

Frankfurt Stadtteil

Starke topmoderne 4- Stuhl Px mit abs. Vollausstattung, DVT, Laser, Labor, Klima, usw. an implantierenden ZA preiswert wg. Alter abzugeben. Im Mandantenauftrag **ZM 032082**

KFO Raum Dortmund

Moderne, umsatzstarke KFO-Fachpraxis in zentraler, verkehrsg. Lage, Top-Einrichtung, ab Anfang 2018 abzugeben. **www.beratung-boeker.de**
Tel. 0211. 48 99 38

Frankfurt

3 BHZ, Top-Lage, sehr hoher Privatanteil, sucht Nachfolger. Treuhand. **ZM 031941**

München-Süd

Kleine (70 qm), elegante und lukrative Praxis zu verkaufen. Abgabe flexibelste. **ZM 031942**

Oberhessen Kleinstadt

Praxis 2 BHZ, 100 qm, wg. Ruhestand kurzfristig günstig abzugeben. **ZM 031914**

Berchtesgadener Land

Existenzsichere ZA-Praxis, 2 BHZ, ca. 130 m², aus Altersgründen abzugeben. **ZM 031816**

Einzugsber. Stgt.-Süd

Mein Mandant verk. wg. Alter eine optisch durchkomponierte, sehr gewinnstarke analoge Px 3x M1 in Bestlage-Bankgebäude ab sofort. **ZM 032080**

Mönchengladbach

Alteingesessene Praxis 3 BHZ, optional 4 BHZ. **t.kirches@gerl-dental.de**

Exklusive **zahnärztliche Privatpraxis im südlichen Rhein-Main-Gebiet** sucht einen Nachfolger. Die 127 qm große Praxis liegt in bester, stressfreier Stadtrandlage. Das Leistungsspektrum umfasst die Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnheilkunde, Implantologie, Endodontie, Parodontologie, Prothetik sowie Prophylaxe. Die Räumlichkeiten sind gehoben ausgestattet. Optional kann die Praxisimmobilie - exklusive Villenlage - mit zusätzliche vermieteter Wohnung erworben werden. Preis VB. Bitte fordern Sie das Praxisexposé unter **info@advisa-badhornburg.de** an.

Praxisabgaben

Chiffre: PA000058 - PLZ 78XX

Top Praxis im Schwarzwald
4 BHZ, 175 m² Fläche

Chiffre: PA000043 - PLZ 70XX

Stadtpraxis zur Übernahme
2 BHZ, 150 m² Fläche

Infos unter Tel. 0741-17400-226 oder:

dentalPRAXIS-Portal.de

Bochum -Süd 3-4 BHZ

Barrierefreie großzügige und schöne Px überdurchschn. Zahlen wg. Alter Ende 17. Im Mandantenauftrag. **ZM 032079**

200
aufbereitete
Praxen mit
Fotos bei

www.mediparkplus.de

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung
seit 1991. Komplette
Abwicklung und Kurzgutachen.
Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

NL-Grenze Kreis Kleve

stets modernisierte, grundsätzliche Praxis in frequ. Geschäftslage, 3-4 BHZ, 450 Scheine, neues OPG, flex. wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 032071**

München - südl.Umland

zentrale Lage, Labor, 3 BHZ ggf. 4 BHZ **t.muenzer@gerl-dental.de**

Region Siegburg 2-3 BHZ

Unser Mandant übergibt solide 96qm Px mit ca. 400 Scheinen für kleinen Preis wg. Alter. **ZM 032075**

Bielefeld

Eine moderne, voll digitalisierte Praxis mit gutem Patientenstamm abzugeben. 3BHZ, Steri. ist RfK-konform, digitales Rö. **praxisbielefeld@t-online.de**

Castrop Rauel: scheinestark!

Unser Mandant verk. mit Einarbeitungsüberleitung: 4-6 BHZ, Top Ausstattung inkl. DVT, hoher impl. Anteil. Sichere Existenz. Mandantenauftrag. **ZM 032072**

ESSEN

Qualifizierter Nachfolger gesucht für umsatzstarke Praxis (4 BHZ / Labor) in ausgezeichnete Innenstadtlage/Nähe Rütenscheid. **team.zp@mail.de**

Rhein-Neckar-Raum

Etablierte Praxis im Wohngebiet, 120 qm, EG, 2 BHZ, zahntechn. Labor im Hause günstig abzugeben, KP 20.000 EUR. **ZM 031911**

START NOW

Umsatzstarke Praxis, 3BHZ in Superlage Stadtrand **Bonn** in tatkräftige Hände abzugeben. **ZM 031876**

Großes Praxisabgabe-Seminar in Krefeld

12. August / 9:30 - 17:00 Uhr
Wichtige Infos u.a. zu Ablauf, Planung, Wert, Steuern, Recht, Kommunikation. Flyer und weitere Infos gerne auf Anfrage unter: **t.kirches@gerl-dental.de**

HD-KA

Durchschnittliche Einzelpraxis wg. Ruhestand ab 01/18 abzugeben; 2 BHZ; v. Vorteil: Polnisch-/Russisch-Kenntnisse **ZM 031867**

Kreis Recklinghausen

Sehr gut geschnittene ZAP mit 2 BHZ, auf 4 BHZ erweiterbar (Anschlüsse vorhanden), zentrale Lage im Ärztehaus, Aufbereitungsraum entspricht dem heutigen Stand der Technik **nicola.alipas@nwd.de**

Profipraxis Rhein Main Gebiet.

Sie haben langj., Erfahrung in Chirurgie, ZE, ENDO, PA und wollen Ihre Fortbildungen nun in einer außergewöhnlich starken und sicheren modernen Px/DVT umsetzen? Dann sind Sie hier Richtig. Im Mandantenauftrag **ZM 032076**

Langjährig etablierte Zahnarztpraxis mit 2-3 Behandlungszimmern in einem Ärztehaus aus Altersgründen günstig abzugeben. Zentrale Lage und gute Entwicklungsmöglichkeiten wegen vorteilhaftem Zahnarzt- / Patientenverhältnis. **ZM 031927**

www.praxisboerse24.de ID: 8124

Top-Praxis in München

3 BHZ, flexible Übergabe (auch Ü-Soz)
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax -32

Raum Kempten - gewinnstark

195 qm, 4 BHZ, dig., gutes Personal, großes Potenzial vorh., im Kundenauftrag **ZM 032035**

Gutgehende **KFO-Fachpraxis** im Raum **Karlsruhe** ab Jan. 2018 abzugeben. Mittelzentrum, zentrale Lage - Ärztehaus, alle Schulen am Ort, sehr gute Verkehrsanbindung. **ZM 031903**

Gießen, verwaiste Stadtpraxis 3 BHZ, OPG, großes Labor, Wz. Chefbüro Rezeption Balkon Z1 digitalisiert mit Wachstumspotenzial zu vermieten, keine Makler **ZM 031153**

Ludwigshafen am Rhein

Etablierte Praxis abzugeben: 3 BHZ, dig.Rö., Cerec, QM. **ukg@live.de**

München Lehel

Schöne Praxis im Altbau, mit gut situiertem Klientel und hohem Umsatz, 2 BHZ sucht Nachfolger für Jan 2018. **natasa.dzeba@nwd.de**

FRANKFURT-NORDEND

Ausbaufähige Praxis in Praxigem., stilv. Altbau, hohe Privatanteil, abzugeben **praxisabgabe1A@gmail.com**

Reg. Heilbronn-Toppraxis 4 BHZ

Volldigitale optisch sehr schöne Px in freist. PxBgebäude mit kompl. Spektrum sehr hohem Gewinn, Überleitung, sehr gute Zahlen, im Mandantenauftrag **ZM 032077**

dental
bauer**Übernehmen Sie Ihre Praxis sicher!**

Wir helfen bei Praxisabgabe und -übernahme: Informationen finden Sie unter **„Praxisbörse“ auf unserer Website** oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714**. Anfragen per E-Mail an: **praxisboerse@dentalbauer.de**



www.dentalbauer.de

Raum Gießen 4 BHZ

Praxis mit sehr hohem Chirurgieanteil, optimal f. Oralschirurgie oder MKG, digt. RÖ, kompletter Steri. Wg. Alter flex. real. Preis. Im Mandantenauftrag **ZM 032069**

Sehr gutgehende ZA-Praxis - als Einzelpraxis geführt - in Frankfurt am Main zu verkaufen. Innenstadtnähe, gute Anbindung (U6,U7,,U4), zwei Beh.stühle, erweiterbar, gr. Patientenstamm, Parkplatz. **ZM 032119**

PRAXISGESUCHE**Bielefeld | Gütersloh**

Sie suchen eine flexible Zukunftslösung? Wir suchen eine **etablierte Praxis mit Potenzial!** Mindestens **3 BHZ** und räumlich ausbaufähig. Willkommen ist nachlaufende Mitarbeit des Abgebers im Anstellungsverhältnis. Diskretion ist gewährleistet. www.klapdor-dental.de. Ihre Ansprechpartnerin ist Jovita Fischer: **j.fischer@klapdor-dental.de**

Gesamtes NRW

ZA Uni Münster übernimmt Ihre aktive 3-4 Stuhl Praxis an lebendigem Standort. Im Mandantenauftrag **ZM 032084**

Mandantenauftrag

Praxisräume gesucht in München-Nordwesten und Raum Bad Tölz. **t.muenzer@gerl-dental.de**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZA aus der EU gute und existenzsichere. Praxen. Tel. **040/65048532**, **Manuel.Breilmann@gmx.de**

Raum Zwickau / Vogtland

Dt. ZA, Dr., 15 J. BE, sucht gutgehende Einzel- oder Gemeinschaftspraxis. **Tel. 0176/70647937**

NRW suche eine scheinstarke Praxis mit mind. 3 BZ in NRW, soll Großstadtnähe haben. ab '18/'19/'20. Bitte an **praxissc@gmx.de**.

Ulm

Suche qualitätsorientierte Praxis mit 3-5 Behandlungszimmern zur Übernahme 2017/2018 in Ulm und um Ulm herum. **ZM 031976**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZA zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Raum Karlsruhe

Zwei Zahnärztinnen mit breitem Behandlungsspektrum suchen im Großraum KA/PF eine gutgehende Praxis zur Übernahme. **ZM 032067**

D - K - BN - AC
Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)
Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de
 Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

KFO Fachpraxis
 Bundesweit suchen wir zur Vermittlung an ernsthafte, solvente Übernehmer erfolgreich etablierte, überdurchschnittl. umsatzst. KFO-Fachpraxen.
www.beratung-boeker.de
 Tel. 0211. 48 99 38

Raum HB - H - GÖ
 Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

PRAXEN AUSLAND

DRINGENDE BITTE UM HILFE
 Welche/r zahnärztliche/r Kollege/in möchte sich ehrenamtlich in der Sierra Leone (Westafrika) engagieren? Hilfe wird dringend benötigt!
Kontakt: Dr. Manfred Meyer, E-Mail: dr.manfred.meyer@ewetel.net
 Organisation: Hilfe direkt Oldenburg-Sierra Leone ViB e.V., www.hilfe-direkt.info

Costa Del Sol
 Partner für kleine, moderne Praxis in der Nähe von Marbella zum 01.01.2018 gesucht. Ideal für Kollegen, die den deutschen Praxisstress bereits hinter sich gelassen haben. Spanischkenntnisse und die spanische Zulassung wären von Vorteil. E-Mail: anjapazi@web.de

PRAXISRÄUME
 Moderne Gemeinschaftspraxis sucht selbstständig tätigen KFO'ler / lerin in Saar-Lux-Raum. Wir bieten neue Praxisräume, auch länderübergreifendes Arbeiten möglich. **ZM 031938**

Köln-Nord, freier Standort für kieferorthopädische und kieferchirurgische Praxis, EG 243 m², UG 73 m², frei planbare Flächen, gute Verkehrsanbindung. Telefon 0221/5991978

PRAXISEINRICHTUNG/ -BEDARF

Polster Dental Service
 Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
 Tel. (0551) 79748133
 Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

Deutschlandweit
 www.standalone.dental
 Essen - 0201-3619714

DS-WIN-Plus
 Dampfsoft-Lizenz /Zweigpraxis zvk.
0171 7547 448

Kfo-Labor Berger
 20% unter Bel.
 Tel: 05802 4030

Neugründer: Gelegenheit wegen Praxisaufgabe komplette Einrichtung modernster Standard - von Behandlungsstühlen, Röntgengeräte, EDV 6 Arbeitsplätze, Instrumentarium, Büroeinrichtung - vieles mehr bis zum 31.07. zu verkaufen. Kontakt über info@praxis-am-westdor.de

Baden- Württemberg
 Junger ZA mit 4 Jahren Erfahrung auf allen Gebieten sucht größere -ausbauf. Px auch an ländl. Standort ab 140qm. Im Mandantenauftrag. **ZM 032083**

Bayern
 Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25
 Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23

Verkauf von Behandlungseinheiten

NEU und GEBRAUCHT

- ✓ alle Hersteller
- ✓ mit Garantie
- ✓ Kundendienst



Ankauf von gebrauchten Behandlungseinheiten

Ihr kompetenter Partner
seit über 40 Jahren

www.dsdbadua.de
 Tel. 04 41 / 38 00 511

Div. Biconimplantate sowie ein DAC Universal Sirona günstig abzugeben.
 Kontakt: 0178 376 85 03

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
 Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Suche Praxis- und Laborgeräte
 Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

► DIREKTKAUF ◄

TURBINENSCHLÄUCHE
 SIRONA NEU 319 €. EBAY 1512166730083

BEHANDLUNGSLAMPEN
 für SIRONA 699 €. EBAY 191064561519

POLYMERISATIONSLAMPEN
 LED 217 €. EBAY 191894697349

RÖNTGENBILDBETRACHTER
 LED 219 €. EBAY 151461035609

SCALERSPITZEN 5 X
 für KaVo+SIR. 127 €. EBAY 262527531815

WINKELSTÜCK IMPLANTAT.
 20:1,189 €. EBAY 191899910582

SIRONA SAUGSCHLÄUCHE
 2 x NEU. 168 €. EBAY 152134179733

Inkl. MwSt. portofrei ☎ 02381-484020
►►► www.LW-DENTAL.de

ganz Deutschland
 www.stahlmoebel.dental
 Essen - 0201-3619714

CENTRIC GUIDE der Firma theratecc
 umständehalber abzugeben. Preis.: 7500,00 inkl. MwSt, wenig benutzt, neuwertig, letzte Wartung: 2016. **ZM 031972**

Winkelstücke
 Poly-LampenTurbinen
 Reparaturen
 Info: 06123-7401022
 Peking Collection Frank Meyer

Praxen-Ankauf
 Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Praxisauflösung 47239 Duisburg Geräte Dürr Wista Scan RTG, Steri Asco-Clav32B Schränke, Geräte und Instrumente sofort. Tel.02151-400880, crea-doc@gmx.de

Regelmäßig wechselnde attraktive Angebote,
 umfassende Serviceleistungen und ein riesiges Portfolio an:
gebrauchten & neuen Dentalgeräten

Sie wünschen nähere Informationen?
 Gerne! 0511- 642 147 40

www.media-dental.de
Oft kopiert, nie erreicht!

KAPITALMARKT

Der besondere Praxismarketing-Service für umsatzschwache Praxen
www.Praxiserfolg.dental.de
 Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114 -0 Fax -29

Wachstumskapital
 Renditechance für im Gesundheitsmarkt erfahrenen Investor durch rechtzeitigen Einstieg ab 5 Mio. € in schnell wachsende Praxiskette. Keine Vermittl.-Prov. Kontakt direkt zum Gründer über:
Bäker Wirtschaftsberatung
 Tel. 0211. 48 99 38

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio.
 auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
 Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

Idyllische Finca - Costa Blanca
 Traumhaft ruhiges Privatwieschen, weitl. Terrasse m. Meerblick, gr. Pool, gehl. Ambiente, b.z. 8 Pers., ca. 8/10 Automin. z. versch. Einkmglktn./Meer., v.P.
 Tel. 01795119785,
finca.piedra.sol@gmail.com

SARDINIEN
 hier informieren:
Tel. 05563-1000
www.sardinienferienhaus.de

Côte d'Azur
 Ferienhaus, traumhaft gelegen, von privat. Tel.: 0160-7869678
E-Mail: nizzasommer@gmail.com

ZEISS OP- und U-Mikroskope
 OPMI PICO Ausstellungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Sirona Orthophos XG plus von 2006
 voll funktionstüchtiges OPG 16 P + TSA für 10.000,- zzgl. MwSt. abzugeben. Gerät wird demontiert und verpackt.
0391/2899230

Ölpumpstuhl **Ritter D 1** in gutem Zustand zu verkaufen, € 850,-, Selbstabholung; **Tel. 0151/12369832**

GÜNSTIG KAUFEN?
www.LW-DENTAL.de Tel.02381-484020


 + An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten
 + Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
 + Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

EDV

Dampfsoft-Lizenz
 DS-Win-Plus 5 Platz Lizenz zu verkaufen; enthält KCH, ZE, PA, Proph, View, FiBU und Easy-QM ♦ Preis: VHB.
Tel.: 05235 9942587

FREIZEIT/EHE/ PARTNERSCHAFTEN

Ein echter Gentleman...

Die Salzburger Festspiele und noch viel mehr zu zweit genießen...? Attrakt. WITWER, Herr von... Mitte 70, mit dkl. graumel. Haar, s. attrakt. Äusserem, der Kunst, Kultur, Musik u. schönes Wohnen liebt. Mehr u. Inserate Nr. 66432 Anruf an: 089 - 898-67100
ERNESTINE GmbH www.pvernestine.de

Symph. Internistin, 47/171, aufgeschl. sympth. Wesen, tolle Ausstrahlung, mädchenh. Charme, sucht Ihn bis 63. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Hüb. Innenarchitektin 54/169, e. Top-Frau mit dem extra Schuss Erotik, jugendl., schlk, mit super Figur, sucht IHN bis 69. Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Charm. Facharzt, 62/186, Witwer mit Klasse + Stil, sucht e. natürl., fröhl. Frau (gerne auch älter). Kontakt üb. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Große Sonderaktion! Rufen Sie unverbindlich an + nennen uns Ihren Partnerwunsch. Sie erhalten sofort völlig **kostenlos + unverbindlich** die ausführl. Personenbeschreibung von 3 für Sie ausgewählten Wunschpartner/innen. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Anzeigen- Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 15/16 vom 16. 08. 2017 am Freitag, dem 21. 07. 2017

Für Heft 17 vom 1. 09. 2017 am Montag, dem 7. 08. 2017

Für Heft 18 vom 16. 09. 2017 am Freitag, dem 25. 08. 2017

Für Heft 19 vom 1. 10. 2017 am Freitag, dem 8. 09. 2017

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschluss ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschluss, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



**So sollte
Ihre Zuschrift auf eine
Chiffre-Anzeige
aussehen**

Die Kennziffer
bitte deutlich
auf den Umschlag
schreiben!

Bitte
freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

RUBRIKANZEIGENTEIL

Oberarzt 38/184, attrakt., humov., sportl., kinderlieb, sucht gern lachende Frau. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Peter, 52, 1.83, attrakt. Dr. Dipl.-Ing., Top-Unternehmer, gepfl., intellig. Typ Mann mit Herz, Charme, sympath. Wesen, möchte den Traum von e. glückl. Partnerschaft verwirkl.. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Naturverb. Architekt 43/182, (Dr. Dipl.-Ing.) mit attrakt. Äußerem, positiv, charm., o. Anhg., sucht gebild., attrakt. Partnerin. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Jugendl. Chefarzt 49/192, aktiver, lebensl. (Stier-)Mann, vorzeigb., sportl., naturverb., würde gerne s. Herz verschenken. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sympath. Dr. med. 57/188, sportl. schlk, NR, erfolgr. niedergel., e. positiv denkender Mittfünfziger möchte sich noch einmal verlieben. Suche e. liebev. Frau. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Bestimmung, glaubst Du daran?
w. 45, akad., zierl., NR sucht junggebliebenen Partner zw. Saarland und Stuttgart.
reset2017@posteo.de

Jugendl. Witwer, 66/184, sportl. schlk. Chefarzt mit gepfl. Erscheinung, fürsorgl. + sympath., sucht charm. Frau mit Niveau + Anspruchsdenken. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Bildhüb. Mädchenfrau 29/170, schlk. Akademikerin mit Traumfigur, sportl., zärtl., sucht festen Partner bis 45. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Naturverb. Akademikerin 36/173, schlk, Top-Figur, o. Anhg, lg. bl. Haare, mit fröhl. Wesen, sucht zärtl., liebev. Partner. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sabine, 44, früh. verw., sportl., attrakt. Dipl.-Übersetzerin mit schö. schlk. Figur, junggebl., sucht Partner mit Herz + Humor. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Die Zeit ist reif

Welcher gefühlvolle und sportliche Akademiker (50 - 60) ist offen für eine harmonische und niveauvolle Beziehung mit einer charmanten, sportlichen, blonden Klassefrau (Mitte 50)? **ZM 031870**

Niveauev. Witwer, 74/181, Rechtsanwalt, i.R. (Dr. jur.), e. Weitklassemann mit bestem Niveau, sympath., viels. interess., möchte getr. Wohnen, gemeins. erleben! Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold
schnell • seriös • sicher
seit 1994
Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Fahrgeldkavens
Corona Metall GmbH Wülhovener Str 50 41509 Dormagen
Telefon 02-33-47 82 77

HOCHSCHULRECHT

STUDIUM IM EU-AUSLAND
ZAHN- & HUMANMEDIZIN
z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien
ohne NC & Wartezeit * für Quereinstieg
erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Bei Anzeigen die unter
Chiffre

erscheinen, können wir
über den Auftraggeber
keine Auskunft erteilen.
Die Geheimhaltung des
Auftraggebers ist Bestand-
teil des Anzeigenauftrags.

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Vorschau

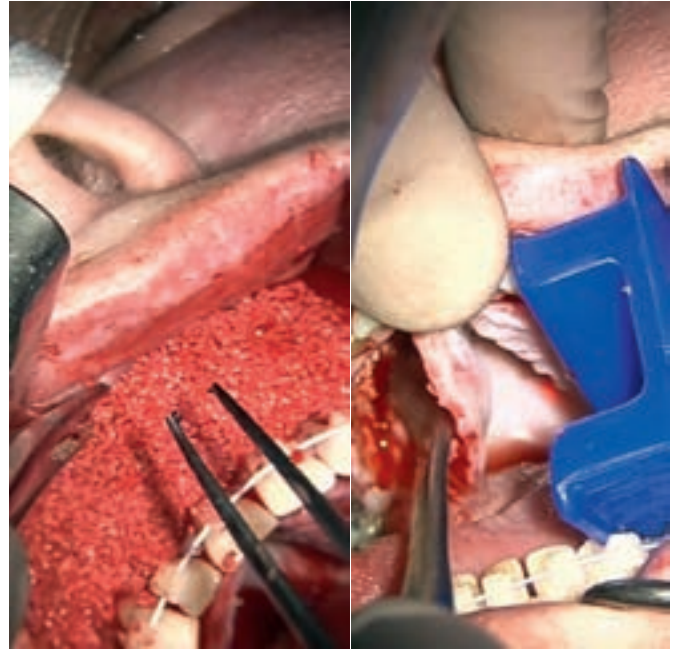
Themen in der Doppelausgabe – **zm 15/16** vom 16. August 2017



Foto: picture-alliance – akg-images

Ein Jahrhundertdialog auf blauem Briefpapier

Die Korrespondenz zwischen dem Arzt und Dichter Gottfried Benn und dem Bremer Kaufmann Friedrich Wilhelm Oelze



Fotos: Schneider et al

Eine parodontal akzelerierte osteogene Orthodontie

Der besondere Fall mit CME

Kolumne

Schnullern, um zu scannen

Das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung in Magdeburg hat eine neue App entwickelt. In einer ersten Ausbaustufe soll „HawkSpex® mobile“ Verbrauchern erst einmal helfen, Pestizide auf mit „Bio“ deklarierten Äpfeln oder nachlackierten Kotflügeln im Autohaus aufzuspüren. Das nenne ich mal eine Entwicklung am Puls der Zeit!

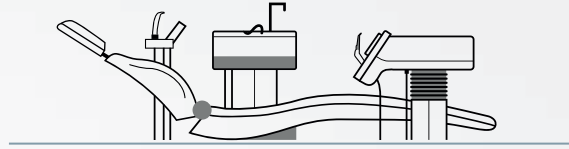
Immerhin spielen heute schon Millionen Deutsche mit Strichcode-Scannern Detektiv im Supermarkt, um potenziell Krebserrregendes in Zahnpasta, hormonell wirksame Substanzen, Palmöl in Kosmetika oder E 341 in Backzutaten aufzuspüren – und bezahlen, um diesem Hobby frönen zu können, sogar jeden Monat für die App-Premiumversion.

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der Zahnmedizinischen Welt

Sollte sich aber nun ein Patient mit HawkSpex in ihre Praxis verirren, etwa um den Lesezirkel zu scannen oder so, erzählen Sie ihm einfach von der Super-Schallzahnbürste „Amabrush“ in Schnullerform. Die reinigt innerhalb von nur zehn Sekunden alle Zähne gleichzeitig. „Wow“, urteilten immerhin 2.758 Unterstützer, die mittlerweile mehr als 300.000 Euro für die Umsetzung der Produktidee vorfinanziert haben. „Sparen Sie Lebenszeit beim Zähneputzen“, lautet der Slogan der Macher. Zeit, die man prima mit dem Strichcodescanner im Supermarkt verballern kann.

SIEMENS M 1

Wir erneuern Ihren Klassiker.



Keine Kosmetik mit alten Teilen!

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel tauschen wir gegen »NEUE« aus der Industrie, die auch in 20 Jahren noch lieferbar sind!



Ihre Ansprechpartnerin
Simone Knoche



Telefon 0 6123 - 1060

Neuer
robuster moderner
Amalgam-Abscheider
für Ihre Siemens M 1.

Was ist
zu beachten ?
Wie funktioniert das ?
Rufen Sie uns an
oder schreiben Sie uns.
Unsere Spezialisten informieren
& beraten Sie gerne.

Dental-S GmbH

An der Ankermühle 5 • 65399 Kiedrich/Rheingau
wm@dental-s.de • www.dental-s.de

DIE WELTNEUHEIT.



ICX-IMPERIAL®

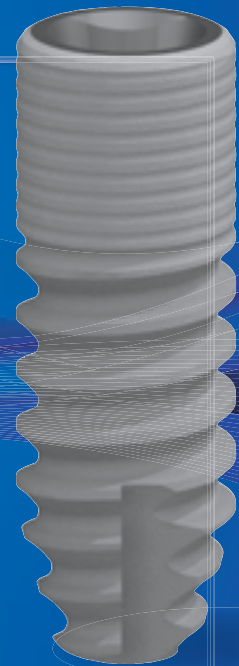
Feste SmileBridge*, sofort!

Für alle okklusal verschraubten Implantat-Arbeiten:
von der 3-gliedrigen Brücke bis zum verschraubten 14er

ICX-IMPERIAL:

Brilliant, konkurrenzlos,
sofort umsetzbar und
schafft zufriedene ICX-Patienten.

Wenn Sie mit ICX-IMPERIAL arbeiten, erhalten Sie zum
OP-Termin bis zu drei Bohrschablonen, ein gedrucktes
3D-Modell, alle benötigten Implantate und Aufbauten
sowie die CAD/CAM-gefräste ICX-Smile Bridge!



*präfabrizierte, gefräste multicolor PMMA-Brücke

... die jungen Wilden 2.0
starten durch mit ICX!



medentis
medical

Individueller Beratungstermin: 02641 9110-0
www.medentis.de